Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,500.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 153. Freitag den 2. Juni 1882. 76. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,
die am 5. Juni 1882 vorzunehmende Berufszählung betreffend.

In Folge des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1882 ist im deutschen Reiche am 5. Juni d. J. eine allgemeine Berufszählung vorzunehmen, welche sich auf den Stand der Mitternachtsstunde vom 4. zum 5. Juni bezieht und alle ortsanwesenden sowie die vorübergehend abwesenden Personen die landwirthschaftlichen und die gewerblichen Betriebe umfaßt.

Wie frühere Volkszählungen wird auch diese Erhebung im Wesentlichen mit Hilfe **freiwilliger Zähler** aus allen Ständen der hiesigen Einwohner bewirkt werden. Diese Zähler sind zu vorschriftsmäßiger und gewissenhafter Wahrnehmung ihres Amtes verpflichtet worden und durch den Besitz der von unserem statistischen Büreau ausgegebenen mit dem Namen des Zählers versehenen und abgestempelten Formularmappen legitimirt. Die Zähler werden in der Zeit vom 1. bis zum 4. Juni d. J. jeder Haushaltung und jeder alleinlebenden, nicht an einer anderen Haushaltung Theil nehmenden selbstständigen Person eine Haushaltungsliste (A.) und eine Anleitung zur Ausfüllung der Zählformulare (C.) aushändigen, sowie jedem selbstständigen Gewerbtreibenden, sofern derselbe in seinem Gewerbe noch andere Personen oder ein Triebwerk verwendet, eine Gewerbekarte (B.) und zwar dann, wenn Wohnung und Geschäftslocal sich nicht in demselben Grundstück befindet, eine Gewerbekarte in der Wohnung **und** eine solche im Geschäftslocal.

Jeder Haushaltungsvorstand und jeder Gewerbtreibende der vorbezeichneten Art, welcher am 4. Juni Nachm. 2 Uhr noch nicht in den Besitz der nöthigen **Formulare** gelangt sein sollte, hat bei Vermeidung einer **Geldstrafe** von 5 ℳ bis 5. Juni Vormittags vor 12 Uhr Formulare in unserem statistischen Bureau (Stadthaus, Obstmarkt 3, II.), welchem hier die Ausführung der Zählung übertragen haben, **abzuholen.**

Die Zählbogen und Gewerbekarten sind nach Maaßgabe der auf denselben ersichtlichen Instructionen und nach der Anleitung (C.) **auszufüllen,** durch **Unterschrift** zu bescheinigen und vom **5. Juni Mittags 12 Uhr** an zum **Abholen bereit** zu halten. Sollten dieselben bis 6. Juni Abends nicht abgeholt worden sein, so sind dieselben bei Vermeidung der oben angedrohten Strafe am 7. Juni an das statistische Büreau zu senden.

Die **Zähler** werden die Listen am 5. Juni Nachmittags bezw. am 6. Juni Vormittags **abholen** und an Ort und Stelle auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit prüfen. Zu diesem Zwecke sind die Listen von dem **Haushaltungsvorstande** oder dessen Vertreter womöglich **persönlich,** nicht aber durch die Dienstboten, **innerhalb** der Wohnungen bezw. Geschäftslocale zu übergeben.

Bei der großen **Wichtigkeit,** welche die Berufszählung für die künftige **Reichsgesetzgebung** haben wird, rechnen wir darauf, daß alle Einwohner unserer Stadt die erforderlichen Angaben **vollständig** und **gewissenhaft** machen und auch den **Zählern,** welche als **Organe** der **Behörde** anzusehen sind, das im öffentlichen Interesse übernommene **Ehrenamt** möglichst erleichtern werden.

Uebrigens enthält § 5 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1882 folgende Bestimmung:

„Wer die auf Grund dieses Gesetzes an ihn gerichteten **Fragen** wissentlich **wahrheitswidrig beantwortet** oder diejenigen **Angaben** zu machen **verweigert,** welche ihm nach diesem Gesetze und den zur Ausführung desselben erlassenen und bekannt gemachten Vorschriften obliegen, ist mit **Geldstrafe** bis zu **dreißig Mark** zu bestrafen."

Leipzig, den 1. Juni 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hasse.

Wegen Betheiligung der Herren Beamten bei der Berufszählung bleiben die Geschäfte der **Sparcasse** für

Montag, den 5. Juni a. c.,

ausgesetzt und können die für diesen Tag bei derselben gekündigten Beträge schon **Sonnabend, den 3. Juni c.** in Empfang genommen werden.

Die Geschäfte beim Leihhause hingegen erleiden für diesen Tag keine Unterbrechung.

Leipzig, den 31. Mai 1882.

**Des Raths Deputation
für Leihhaus und Sparcasse.**

Bekanntmachung.

Die Herstellung
einer Schleuse III. Classe in der Gohlisser Straße
soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnung für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, Zimmer Nr. 14 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Schleuse in der Gohlisser Straße"
versehen ebendaselbst und zwar bis zum 12. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 31. Mai 1882.

**Des Raths der Stadt Leipzig
Straßenbau-Deputation.**

Gewerbekammer.

Das hiesige Local-Comité für Handfertigkeitsunterricht und Hausfleiß hat die Gewerbekammer zur Theilnahme an einer **Sonnabend,** den 3. ds., Vormittags 11 Uhr in der **Centralhalle** stattfindenden Versammlung, mit welcher eine **Ausstellung** von Arbeiten aus verschiedenen Schülerwerkstätten verbunden ist, eingeladen, wovon die Mitglieder genannter Kammer hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.

W. Häckel, Vorl. Herzog, S.

Holz-Versteigerung.

10. Juni cr. Vormittags 10 Uhr zu ermäßigter Taxe (Versammlung im Laubholzschlag 8, Niemegk an der Sechs)

1) Schupbez. **Niemegk** ca. **Eichen** 3, **Rüstern** 17, **Kiefern** starke, mittlere und schwache, ca. 100 Stück.
2) Schupbez. **Golzsche** ca. **Eichen** 2, **Rüstern** 25, **Espen** 13, **Erlen** 2, **Ahorn** 4, **Weißbuchen** 4, **Pappeln** 1 (zu Stellholz) und 300 Rm. harte Scheit.

Königliche Oberförsterei Zöckerik.

Königliche Kunstakademie und Kunstgewerbeschule zu Leipzig.

Im Cartonsaale des städtischen Museums sind auf kurze Zeit die Schülerarbeiten der hiesigen königl. Kunstakademie und Kunstgewerbeschule ausgestellt.

Zum Besuche dieser Ausstellung beehrt sich im Namen des Lehrer-Collegiums hierdurch ergebenst einzuladen.

Leipzig, den 30. Mai 1882. **Der Director: Nieper.**

Der Zutritt zu dieser Ausstellung ist unentgeltlich.
Geöffnet ist die Ausstellung täglich während der Museumsstunden.

Nichtamtlicher Theil.

Aus Konstantinopel

wird der „Pol. Csp." vom 26. Mai geschrieben:

Die egyptische Frage hält den Palast andauernd in Athem. Die Meinungen schwanken und es stehen einander zwei Parteien gegenüber, deren eine, da schon keine türkischen Kriegsschiffe nach Alexandrien gegangen sind, zur schleunigen Entsendung eines ottomanischen Commissars nach Egypten drängt, während die andere für weitestgehende Conniwenz gegenüber den Westmächten eintritt. Der Sultan neigte vor noch gar nicht ferner Zeit einer radicalen Lösung der egyptischen Frage durch Ersetzung Tewfik Paschas durch den Prinzen Halim zu und letzterer hat sogar, durch den Schimmer von Aussicht geblendet, die letzten Reste seines Vermögens aufgeopfert, sich eine Partei in Kairo zu verschaffen. Heute ist von dieser Candidatur keine Rede mehr und der Prinz hat sein Geld umsonst ausgegeben. Tewfik Pascha, obschon sein schwächliches Doppelspiel, das ihn gleichzeitig bei den Westmächten Hilfe suchen und an den Sultan und seine Gunst sich klammern läßt, an goldenen Horn nicht minder mißfällt, als an der Seine und Themse, ist in seiner Vicekönigseigenschaft heute weder von hier aus, noch von den Westmächten aus bedroht, da man ihn nicht zu ersetzen weiß und die Verlegenheiten einer Sedisvacanz in Kairo beiderseits scheut. Wenn man ihm nicht in Kairo selbst den Stuhl vor die Thür setzt, ist seine Stellung nicht bedroht.

Es muß wohl nicht erst gesagt werden, daß die wachsenden Verlegenheiten in Egypten hier mit Genugthuung begrüßt werden, wie man denn auch im Palaste kaum ganz unschuldig in Betreff derselben sein dürfte. Die Entsendung der englisch-französischen Escadre und der Widerstand der Westmächte gegen eine türkische Intervention haben eben den Sultan, der darin eine Mißachtung seiner Souverainetätsrechte sieht, mit großer Erbitterung erfüllt, die durch die beschwichtigenden Erklärungen der Botschafter der Westmächte eher gesteigert als gemildert wurde. Der Sultan war daher auch entschlossen, die schneidige diplomatische Campagne, welche die Pforte eröffnet hatte, fortsetzen zu lassen. Als man aber auf der Pforte von den anderen Mächten tröstliche Zusicherungen erhielt, daß auch von dieser Seite der die Außerachtlassung der Souveränetät der Pforte mißbilligt werde und daß eine übereinstimmende Kundgebung der Cabinete in diesem Sinne bevorstehe, zu der die Erwiderung auf die Notification der Westmächte von der Flottenentsendung den Anlaß bieten werde, beruhigte sich die Stimmung so weit, daß man dem Rathe, die Situation nicht zu verwickeln und den Westmächten den eingeleiteten Wiedereintritt ins europäische Concert nicht zu erschweren, Folge gab und sich offener Schritte zur Durchkreuzung der Action der Westmächte seither enthielt. Das wird aber wohl kein Hinderniß gewesen sein, in Egypten eine um so eifrigere verdeckte Thätigkeit zu entfalten, und man darf getrost annehmen, daß man in Konstantinopel nicht eher an einen Stillstand denkt, als bis die Souverainetät des Sultans durch zweifellose Thatsachen anerkannt ist. An dem schließlichen Erfolge zweifelt man in türkischen Kreisen auch nicht einen Augenblick lang und auch in nicht türkischen Kreisen herrscht die Ueberzeugung, daß die Stellung der Westmächte nicht aufrecht zu halten sei und daß dieselben, soll ihnen die Situation in Egypten nicht unheilvoll über die Köpfe wachsen, zu weitreichenden Concessionen an das gekränkte Souverainetätsgefühl des Sultans sich werden verstehen müssen.

Auch Spanien und seine Diplomatie, so wenig ihr Name bisher genannt wurde, spielen eine Rolle in der egyptischen Frage. Als vor geraumer Zeit die ersten Symptome der letzteren auftauchten und man hier noch drückende Zweifel hegte, ob Europa eine Verhöhnung der türkischen Souveränetät zulassen werde, warf die Umgebung des Sultans die Idee auf, daß die convenabelste Lösung für Europa und die Türkei die einer Occupation durch Spanien wäre, durch welche auch das Gleichgewicht zwischen den rivalisirenden Westmächten am besten gewahrt würde. Vertrauliche Sondirungen ergaben, daß England für das Project zu gewinnen wäre, Frankreich ihm aber entschieden widerstrebe. Nichts desto weniger ließ man hier den Gedanken noch nicht gänzlich fallen. Die vollständige Einigung der Westmächte zum Ausschlusse der Pforte, welche die erste und, wie es scheint, schon halb überwundene Phase der acut gewordenen egyptischen Frage bildete, hat dem Gedanken hier anfangs neue Nahrung zugeführt, da man die spanische Intervention allenfalls als Gegenkarte ausspielen konnte. Auch heute sieht sie noch nicht außer aller und jeder Combination der hiesigen diplomatischen Kreise, wenn auch nur mehr in Form einer eventuellen Cooperation, die sich die Pforte seitens Spaniens immerhin noch am liebsten gefallen ließe. Es handelt sich auch in diesem Falle um eine jener Combinationen, wie sie jetzt vielfach auftauchen, häufig nur, um sofort wieder bei Seite geschoben zu werden. So viel von Ernst scheint ihr aber gleichwohl inne zu wohnen, daß sie immerhin erwähnt zu werden verdient.

Leipzig, 2. Juni 1882.

Die Presse aller Parteien beschäftigt sich mehr, als unseres Erachtens in den thatsächlichen Verhältnissen einstweilen begründet ist, mit der Eventualität eines grundsätzlichen Wechsels in der Regierungspolitik. Die Conservativen signalisiren „Sturm im Anzuge", und die „Germania" prüft ihre Kraft, ob sie noch ausreicht, „eine ordentliche Krisis zu überdauern." Die Liberalen ihrerseits werden gut thun, unbeirrt vorwärts zu gehen und das Weitere in Ruhe abzuwarten. Daß wir die Befürchtungen im reactionairen Lager nach dieser Richtung vor der Hand für unbegründet halten, kann uns indessen nicht abhalten, auch an den Augenblick zu denken, in welchem die Reaction nicht nur in der Ueberzeugung des Volkes, sondern auch in den politischen Berechnungen der leitenden Männer abgewirthschaftet hat. Es ist naturgemäß, daß dieser Augenblick um so schneller und sicherer herbeigeführt wird, je mehr der Liberalismus seine Kräfte sammelt, je mehr er seinen Besitzstand in der Bevölkerung erhält und ausdehnt und je mehr er sich durch festes und geschlossenes Auftreten zur Geltung bringt. Andererseits aber ist klar, daß der Liberalismus, wenn er daran denkt, über kurz oder lang wieder bestimmenden Einfluß auf die Richtung der gesammten inneren Politik zu erlangen, nicht lediglich in Opposition und Polemik aufgehen darf. Vielmehr wird er bestrebt sein müssen, feste Grundlagen für ein positives Schaffen im Sinne der alsdann an ihn herantretenden Forderungen zu gewinnen. Denn das ist nicht zu leugnen, daß die gegenwärtige Periode unserer innern Politik, wie unfruchtbar sie sich auch erweisen möge, mit ihren wirthschaftlich-socialen Anregungen ein Gebiet betreten hat, welches Niemand, wenn er ihre Erbschaft übernehmen will, verlassen darf. Daß der Liberalismus mit einzelnen Versuchen, wie beispielsweise mit dem bekannten Unfall-Versicherungsentwurfe, jene angedeuteten programmmäßigen Grundlagen bereits völlig gesichert hätte, wird Niemand, so schätzenswerth diese Versuche auch sein mögen, behaupten wollen. Wir zweifeln nicht, daß er sie gewinnen wird, daß er sich durchaus befähigt erweisen wird, die von gegnerischer Seite auf die Tagesordnung gestellte sociale Frage s. Zt. einer gedeihlichen Lösung entgegen zu führen, sofern der gemäßigte Liberalismus den ihm gebührenden Einfluß behält.

Aus Berlin wird uns vom 31. Mai geschrieben: „Eine seltsame Mittheilung wird heute durch die „N. A. Z." verbreitet. Darnach haben vor Kurzem in Breslau und zwar in Anwesenheit des österreichischen Abg. v. Schönerer vertrauliche Besprechungen über die wirthschaftlichen und nationalen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich stattgefunden, und es soll im Verfolg derselben am 7. Juni eine öffentliche Volksversammlung abgehalten werden, in welcher der genannte Herr v. Schönerer sprechen wird. Als Programm des zu gründenden Wirthschaftstages ist aufgestellt: Einigung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns in Bezug auf Zollgebiet, gemeinsame Ausstellungen, Regelung des Auswanderungswesens, Schutz der Staatsangehörigen und ihrer Interessen im Auslande ꝛc., vor Allem aber: Discussion „der Aehnlichkeit der in beiden Ländern zu Tage tretenden inneren wirthschaftlichen Reformbestrebungen." So die Nachricht unseres Regierungsblattes, die in der That höchst frappirend ist. Um dieselbe vollständig würdigen zu können, muß man sich erinnern, wer Herr v. Schönerer ist und wer seine Breslauer Freunde sind. Vor etwa 5 oder 6 Jahren tauchte der Name des österreichischen Ritters zuerst vor der Oeffentlichkeit auf, damals für uns im Reich von dem Nimbus eines glühenden Deutschenfreundes umgeben, der den Muth hatte, in offener Reichsrathssitzung auszurufen, daß das Heil für sein Vaterland nur im Aufgehen in Deutschland zu suchen sei. Aber was zunächst für eine erste und mannhafte Ueberzeugung gehalten wurde, stellte sich alsbald als die nebelhafte Phantasterei eines unklaren Kopfes heraus. Herr v. Schönerer, dessen Element der Widerspruch und die politische Separation ist und der wie so manche ähnlich veranlagte Charaktere deshalb um so eher ein Opfer der Phrase wird, warf sich mit Begeisterung in die antisemitische Bewegung und spielte sich als der Stöcker Wiens auf. Von daher datiren vermuthlich seine Beziehungen zu den Breslauer Conservativen, die, wie bekannt, die ergebensten Schleppenträger der verderblichen Theorien sind, die sich an den Namen Stöcker's knüpfen. Die „N. A. Z." erwirbt sich also ein wirkliches Verdienst, indem sie das internationale Coteriewesen aufdeckt und auf dessen eigentlichen, unter harmlosen Aeußerlichkeiten verborgenen Zweck die Aufmerksamkeit lenkt; und sie verdient der weiteren Anerkennung dafür, daß sie das ganze thörichte und zugleich gefährliche Gebahren mit unzweideutigen Worten verurtheilt. Eine solche Rückkehr zur Vernunft hätte freilich noch wohlthuender gewirkt, wenn sie früher gekommen wäre. Die Breslauer Antisemiten und ihre Berliner Gesinnungsgenossen, vor Allem Herr Stöcker selber, werden aber doch den ihnen gegebenen Avis verstehen und daraus entnehmen, daß ihre Zeit gründlich vorbei ist. Seit den russischen Greueln hat sich überall eine sittliche Einkehr vollzogen, deren Resultat es ist, daß das Capitel, in welchem die Thaten des Berliner Hofpredigers der Nachwelt überliefert werden, eine Donquixoterie ohne Schluß und Abschluß bleiben wird."

Schon jetzt stellt es sich heraus, daß die Absicht, den Reichstag etwa zum 20. Juni zu schließen, unmöglich ist, wenn nicht auf die Berathung der Mehrzahl der Initiativanträge und Interpellationen aus der Mitte des Hauses verzichtet wird. Der Antrag Philipps auf Entschädigung unschuldig Verurtheilter, derjenige der Socialdemokraten auf Beseitigung aller Ausnahmegesetze, endlich derjenige der Elsaß-Lothringer auf Außerkraftsetzung der Dictaturparagraphen, sie alle umfassen so wichtige Materien, daß sie mindestens je einen Sitzungstag in Anspruch nehmen würden. Zur Berathung im Plenum müssen aber unbedingt noch kommen die Gewerbenovelle in zweiter und dritter Lesung, ebenso die Zolltarifsnovelle und die Monopolvorlage. Zehn Sitzungen, d. h. gerade die Zeit vom Wiederzusammentritt des Reichstags bis zum 20. Juni, sind wohl der knappste Zeitraum, der für diese Debatten in Anspruch genommen werden kann.

Als ein Muster von Jesuitenlogik darf man betrachten, was die ultramontane Presse anläßlich der Schweriner Prinzentaufe leistet. Die Taufe durch einen lutherischen Oberhofprediger macht danach den Täufling zum Mitgliede „der Allgemeinen, d. h. katholischen Kirche". Ob also der neugeborene Herzog Paul Friedrich von einem lutherischen Oberhofprediger oder von sonst irgend Jemandem, sei er Katholik oder Lutheraner, getauft worden sei, das ändere an seiner Zugehörigkeit zur allgemeinen katholischen Kirche gar nichts. Uebrigens habe die ungewöhnlich eilige Taufhandlung nicht sowohl den Charakter eines feierlichen Familienereignisses an sich getragen, als den einer „Nothtaufe" — „nur daß sie nicht die Hebamme, sondern ein gerade zur Hand befindlicher lutherischer Cultusfunctionair vollzog." Die Verpflichtung zur katholischen Kindererziehung bleibe nach wie vor aufrecht und werde zunächst Aufgabe der katholischen Mutter sein. — Eines Commentars bedarf diese Leistung nicht.

Ignatieff's Stellung ist durch seine Mißerfolge in der Judenfrage, durch eine unglückliche Intrigue gegen Katkow, die zu Ignatieff's Ungunsten ausschlug, und nach Ablehnung der von Ignatieff vorgeschlagenen Einberufung der Semskoje Sobranje durch den Reichsrath unhaltbar geworden. Letztere Vorlage war nur ein Manöver, um einen Grund zum Rücktritt zu haben. Jetzt ist es immerhin möglich, daß Ignatieff's Rolle ausgespielt sei; denn die Genehmigung seines Entlassungsgesuchs ist nach dem Vorgefallenen nicht so unwahrscheinlich wie dies bei früheren Anlässen der Fall war.

In Spanien erregt gegenwärtig eine Schrift: „Die Schlüssel zur Straße von Gibraltar", großes Aufsehen, nicht nur wegen des sachlichen Inhalts, sondern mehr noch durch ein Vorwort, in welchem einer der tüchtigsten Generale der spanischen Armee, Lopez Dominguez, ein Freund Serrano's, die Mittel bespricht, um die drei Ziele der spanischen auswärtigen Politik zu erreichen: Wiedererlangung Gibraltars, Bündniß mit Portugal und Herstellung des spanischen Uebergewichts in Marokko. Diese Ideen haben erklärlicher Weise für das spanische Selbstgefühl etwas außerordentlich Bestechendes und man wird es deshalb zunächst auf die durch jene Schrift gegebene Anregung zurückführen dürfen, wenn das Madrider Journal „Epoca" Spanien in diesem Augenblicke daran erinnern zu müssen glaubt, daß es Ansprüche auf den Rang einer Großmacht habe. Die Mächte, schreibt das Blatt, würden hoffentlich begreifen, daß es unpolitisch wäre zu warten, bis man Spaniens bedürfe; man müsse schon jetzt auf seine Mitwirkung rechnen.

Unaufhaltbar rollt in Egypten das Rad der Ereignisse weiter. Die kopflose Politik der Westmächte hat es dahin gebracht, daß das zahme Volk der Egypter mehr und mehr sich einer stürmischen Erregung überläßt, und sie hat ihren eigenen Schützling, den Khedive, zur Zielscheibe der erwachenden Volksleidenschaft gemacht. Die Notabeln, welche noch unlängst scheinbar so festenfest zu dem schwachen Tewfik standen, sind durch die unüberlegten Schritte der westmächtlichen Vertreter dem Heer in die Arme getrieben. Ulemas und Notabeln verlangen nunmehr vom Sultan entschieden die Absetzung des Khedive. Arabi Pascha ist Herr der Lage; er verbreitet die Nachricht, der Sultan habe ihm die Ersetzung Tewfik's durch Halim mitgetheilt, und das leichtgläubige Volk saugt mit gierigen Sinnen jedes noch so thörichte Gerücht ein und läßt sich von dem neuen Propheten leiten wie die Schafherde vom Hirten. England und Frankreich setzen unterdessen getreulich ihre Politik der Unentschlossenheit fort. Während es jedem Vernünftigen längst klar geworden, daß nur eine starke türkische Truppenmacht in Egypten die Ruhe wiederherstellen kann, gestehen Dufferin und Noailles nunmehr zwar im Grundsatze zu, daß jene beiden Fälle, welche die Pforte zu bewaffneten Einschreiten im Mitlande ermächtigen, nämlich Bürgerkrieg und Bedrohung des Ansehens des Khedive, eingetreten seien, suchen aber dennoch die thatsächliche Entsendung türkischer Truppen hintanzuhalten. England hat sich bekanntlich längst mit einer wirklichen türkischen Einmischung versöhnt; dagegen kann Freycinet nicht von der Hoffnung lassen, daß er doch noch mit der bloßen Zulassung eines türkischen Commissars davonkommen könne. Gleichzeitig trägt er demselben aber geradezu haarsträubende Forderungen an die Nationalpartei auf. Oder ist es denkbar, daß der türkische Bevollmächtigte von Arabi und dessen Genossen verlangen soll, daß sie ihm nach Konstantinopel folgen, um vor dem Khalifen Rechenschaft abzulegen von ihrem Treiben? Die Pforte wird wahrscheinlich ihrem Vertreter keine derartigen Weisungen aufhalsen. Thut sie es dennoch, so geschieht es in der sicheren Erwartung, daß die Häupter der Nationalpartei jener Forderung ein entschiedenes Nein entgegenstellen würden. Damit wären dann türkische Truppen unvermeidlich gemeinsam; aber während augenblicklich eine verhältnißmäßig kleine Macht genügen müßte, da sie ja mit offenen Armen empfangen würde, dürfte nach dem Bruch Arabi's mit der Pforte ein Heer zur Eroberung des Pharaonenlandes aufgeboten werden müssen. Wir denken jedoch, der Sultan zieht den Sperling in der Hand der Taube auf dem Dache vor und läßt sich von den Westmächten nicht zum Bruche mit der Nationalpartei treiben. Sollte dieser Fall dennoch eintreten, sollte der türkische Commissar durch thörichtes Auftreten das Ansehen der Pforte in Egypten verscherzen, so wäre das für die westmächtliche Politik ein folgenschwerer Schlag.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Eine für die Tagespresse bedeutungsvolle Interpretation des §. 20 des Preßgesetzes enthält das Urtheil des III. Strafsenats des R.-G. vom 4. März d. J. in der Strafsache wider den Redacteur Alexander N. zu L. Derselbe war beschuldigt, den Verkauf von Loosen einer auswärtigen, im Königreiche Preußen nicht besonders zugelassenen Geldlotterie als Mittelsperson befördert zu haben, jedoch gründete sich diese Anklage darauf, daß die Beförderung des Verkaufs durch die Verbreitung eines Inserats durch die L.sche Zeitung, deren verantwortlicher Redacteur N. war, geschehen, folglich er nach §. 20 des Gesetzes über die Presse vom 7. Mai 1874 als Thäter verantwortlich sei.

Das Landgericht hatte auf Freisprechung erkannt, indem es feststellte, daß die Strafbarkeit des Redacteurs nicht durch die besonderen Umstände des §. 20 Absatz 2 des Preßgesetzes ausgeschlossen sei, daß jedoch der Expedient, welcher das Lotterie-Inserat in die Zeitung aufnahm, durch Täuschung in den thatsächlichen Irrthum, als sei die Lotterie zugelassen, versetzt wurde, also für seine Person durch den §. 59 Str.-G.-B. geschützt werde und sonach auch der Redacteur selbst bei dieser Sachlage nicht bestraft werden könne, da er nur für die hier straflose Handlung seines Expedienten aufzukommen habe.

Diese Entscheidung hat das Reichsgericht als rechtsirrthümlich aufgehoben. Die Thäterschaft der verbotenen Beförderung des Verkaufs von Loosen einer in den preußischen Staaten nicht besonders zugelassenen Lotterie war in der Person des Redacteurs nur die präsumtive, vom Preßgesetz dem verantwortlichen Redacteur der periodischen Druckschrift, deren Inhalt eine strafbare Handlung darstellt, beigemessen. Hat nicht der Redacteur diese strafbare Handlung selbst — als Thäter im gewöhnlichen Sinne — begangen, so macht ihn das Gesetz im §. 20 Abs. 2 des Preßgesetzes in Veranlassung der Handlung eines Anderen verantwortlich, unbeschadet der Strafbarkeit auch

des Letzteren, wenn sie nachweisbar ist. Daß aber die Bestrafung eines Anderen für die durch den Inhalt einer periodischen Druckschrift verübte That geschehen könne, bildet keine Voraussetzung der Strafbarkeit des Redacteurs. Vielmehr haftet der Letztere für diejenigen Handlungen, deren Strafbarkeit durch den Inhalt der Druckschrift, welche er redigirt, begründet wird, als habe er diese Handlungen selbst begangen, sofern nicht durch besonderr Umstände die Annahme seiner Thäterschaft ausgeschlossen wird. Demnach kommt es für seine Verantwortlichkeit nicht darauf an, ob neben ihm noch ein Thäter, im gewöhnlichen Sinne dieses Wortes, existirt oder zur Verantwortung gezogen werden kann, sondern nur darauf, ob der Inhalt der Druckschrift die Feststellung rechtfertigt, daß eine strafbare Handlung vorliege. Nach dem Gedanken des Preßgesetzes hat der Redacteur jedoch nicht für die Handlung eines Anderen aufzukommen, sondern für seine eigene präsumtive Thäterschaft und kann sich seinerseits nur auf die erwähnten besonderen Umstände berufen. Die Handlung eines Anderen bildet, wenn der Redacteur nicht selbst der Thäter — in der gewöhnlichen Bedeutung dieses Worts — ist, nur insofern die Voraussetzung der Strafbarkeit, als, wenn sie nicht vorgenommen wäre, es überhaupt an einem objectiven Thatbestande fehlen würde, für welchen der Redacteur als präsumtiver Thäter verantwortlich gemacht werden könnte.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 1. Juni. In öffentlicher Sitzung des hiesigen königl. Landgerichts, in welcher Herr Landgerichtspräsident Werner den Vorsitz führte, und als beisitzende Richter die Herren Landgerichtsräthe Obenaus und Metsch fungirten, die königl. Staatsanwaltschaft aber durch Herrn Ober-Staatsanwalt Hoffmann vertreten war, fand die Auslosung der Geschworenen für die bevorstehende dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode statt. Das Loos traf die Herren Rittergutsbesitzer Arnold Platzmann in Hohnstädt, Kaufmann und Stadtrath Karl Louis Heyde in Leipzig, Kaufmann Franz Ludwig Lömpe hier, Wollwäschereibesitzer Friedrich Hermann Schroth in Wurzen, Fabrikbesitzer Karl Wilhelm Handmann in Colditz, Kaufmann Johann Philipp Boß jun. hier, Kammergutspachter Curt Obrich in Mügeln, Kaufmann Karl Moritz Haase in Pegau, Kaufmann Heinrich Wilhelm Pückert in Gohlis, Kaufmann Franz Arnold Reinshagen in Gohlis, Kaufmann Eugen Ferdinand Felix hier, Rittergutsbesitzer Friedrich von Pentz in Brandis, Rittergutsbesitzer Wünning in Mölbis, Gutsbesitzer Friedrich Gottlob Mühlberg in Deuben, Rittergutsbesitzer Alwin Bach in Breitenfeld, Kaufmann Alfred Oscar Platzmann hier, Kaufmann Albert Heinrich Theodor Blochberger in Leipzig, Gartennahrungsbesitzer Ernst Barth in Stauchitz, Kaufmann Heinrich Ludwig Gottfried Gustav Quedenfeld hier, Kaufmann Emil Gustav Gottfried hier, Kaufmann Johann Georg Michael Pflaum in Wurzen, Mühlenbesitzer Paul Wappler in Gotzern, Kaufmann August Methe hier, Rittergutsbesitzer und Kammerherr Wolf von Arnim in Pereß, Kaufmann Friedrich Wilhelm Kern in Colditz, Amtslandschöppe Carl Ehregott Winkler in Kabitzsch, Gutsbesitzer Carl Wilhelm Schröter in Pähnitzsch, Rittergutspachter Arthur Steiger in Schweta, Brauereibesitzer Adolf Imhof in Oderwitz und Kaufmann Wilhelm Ludwig Föhndrich hier.

X Leipzig, 1. Juni. Der Deutsche Schulverein und seine Bestrebungen, denen man in Ungarn gar zu gern, wenn auch vollständig zu Unrecht, den gehässigen Titel der Agitation beilegt, hat in gewissen Kreisen Ungarns bis in die höchsten Regionen hinauf, wo man die gewaltsame Magyarisirung der Deutschen nicht rasch genug betreiben kann, so recht die wunde Stelle getroffen. Nachdem trotz lärmenden Geschreies im Parlamente und in der Presse die mancherlei Vergewaltigungen des Deutschthums in Ungarn wohl abgeleugnet, aber nicht der Schein eines Beweises dafür beigebracht werden konnte, daß die im deutschen Reiche darüber veröffentlichten Thatsachen auf Unrichtigkeit oder gar auf Unwahrheit beruhen, soll die öffentliche Meinung in Deutschland jetzt durch magyarische Sendboten „aufgeklärt" werden. Im „Tageblatte" ist schon auf mehrere solcher Agenten hingewiesen worden. Einem derselben wird das geflügelte Wort untergeschoben, „die magyarischen Gymnasien seien die Maschinen, an deren einem Ende die germanischen wie slovakischen Jünglinge hineingeworfen würden, um am anderen als fertige Magyaren herauszukommen". Man schreibt uns nun aus Ungarn, daß noch ein weiterer Agitator im magyarischen Sinne, ein Professor Wertheimer, entweder bereits unterwegs ist, oder doch gleichfalls nächstens seine Rundreise durch Deutschland antreten und auch unser Leipzig mit seiner Gegenwart beglücken wird. Andererseits wollen wir aber nicht verfehlen, schon jetzt gleichfalls mitzutheilen, daß im Laufe des Juni Herr A. Zay, der bewährte Führer der siebenbürgischen Sachsen im Reichstage und mannhafte Vertreter deutscher Rechte, nach Leipzig kommen wird. Wir werden seiner Zeit noch erneut auf die Ankunft des genannten Herrn hinweisen, der hoffentlich im öffentlichen Vortrage die Kenntniß ungarischer Zustände in immer weiteren Kreisen unseres Vaterlandes zugänglich machen wird. — Bei dieser Gelegenheit sei der Wirksamkeit des hiesigen deutschen Schulvereins gedacht. Derselbe hat vor einigen Wochen an viele Bürger Leipzigs einen warmen Aufruf versendet, der auch im heutigen Inseratentheile unseres Blattes abgedruckt ist und auf den wir nicht versäumen wollen, alle patriotischen Bewohner der Stadt besonders hinzuweisen.

* Leipzig, 1. Juni. Ueber die Verhandlungen des Allgemeinen Deutschen Handwerkertages in Magdeburg liegt bis jetzt folgender Bericht vor. Den Vorsitz führte Herr Tischlerobermeister Brandes aus Berlin und die Betheiligung war eine ziemlich rege. Der erste Gegenstand der Berathung war das Innungsgesetz vom 18. Juli 1881 und das vom deutschen Reichsamt des Innern erlassene Normal-Innungsstatut. Die lebhafte Debatte hierüber ergab, daß eine Anzahl Redner für obligatorische oder Zwangs-Innungen sich erklärten und aus diesem Grunde das neuerlassene Gesetz über die Innungen als ungenügend bezeichneten, während andere Redner die Meinung vertraten, daß auf Grund dieses Gesetzes viel zu erreichen sei und daß vom Staate nicht zu viel verlangt werden dürfe, sondern daß man auch auf die eigene Kraft mit vertrauen müsse. Schließlich wurde der von einem Berliner Delegirten gestellte Antrag angenommen, wonach die beiden oben genannten Vorlagen sammt den dazu gestellten Anträgen an eine Commission von 15 Mitgliedern verwiesen wurden, welche das gesammte Material zu sichten und ihre Beschlüsse dem Handwerkertag vorzutragen hat. In die Commission wurden ziemlich zu gleichen Theilen solche Delegirte gewählt, welche Anhänger der obligatorischen und solche, die für facultative Innungen sind. Die Commission sollte unmittelbar nach Ende der ersten Plenarversammlung ihre Berathungen beginnen.

— Der Komet war am 31. Mai schon vor 10 Uhr Abends bequem mit unbewaffnetem Auge sichtbar. Um ihn schnell aufzufinden, suche man zuerst tief unten im Nordnordwest Capella, den hellen, stark funkelnden Stern erster Größe im Sternbilde des Fuhrmann. Wenig rechts von diesem Sterne erblickt man am 1. und 2. Juni Abends den Komet, der täglich tiefer, dem Horizont näher zu stehen kommt, aber auch an Helligkeit rasch zunimmt.

— Eine interessante Scene gab es am Dienstag im Garten des „Gesellschäftchens" zu Plagwitz. Der Armenunterstützungsempfänger F. saß ganz gemüthlich da und spielte Karte, als der davon benachrichtigte Herr Gemeindevorstand mit einem Schutzmann dazukam und denselben daran erinnerte, daß er nicht in die Kneipe und an den Spieltisch gehöre. F. saß da wie begossen, bezahlte und ging.

Limbach, 30. Mai. Sorglos und vergnügt tummelten sich am heutigen Nachmittag mehrere Kinder an den Ufern des sogenannten „kleinen Neuteiches", bis sie schließlich den Versuch machten, den dort eingebauten Fischkasten zu betreten. Alsbald wurde auch der weitere Versuch gemacht, die Deckelbreter des Fischkastens in schaukelnde Bewegung zu bringen, so daß dieselben endlich der Last nachgaben und zerbrachen, wobei sämmtliche Kinder in das Wasser stürzten und leider zwei davon, die Tochter des Steinsetzers Jänecke und die Tochter des Hausmannes Vollrath, ertranken, während die anderen noch, rechtzeitig gerettet, durch ärztliche Hilfe und Leben zurückgerufen wurden.

** Markneukirchen. Die Angelegenheit einer Erlbacher Sommerfrische scheint sich noch längere Zeit zu verzögern, so daß für das laufende Jahr nicht viel aus der Sache werden wird. Man will erst die Wege und Anlagen in vollständig tadellosen Zustand setzen, auch sonst noch zu mancherlei Zurüstungen sich Zeit lassen. Also keine Ueberstürzung. Der Gebirgsverein für Markneukirchen und Umgegend, der die ganze Sache zuerst angeregt hatte, muß es nun den Erlbacher Interessenten selbst überlassen, zu bestimmen, ob und wann sie in Sachen ihrer Sommerfrische an die Oeffentlichkeit treten wollen. Inzwischen führt der Gebirgsverein fort, den Hohen Stein als herrlichen Aussichtspunct immer zugänglicher zu machen und dafür zu sorgen, daß dem Touristen der Besuch des Hohen Steines so angenehm und lohnend als möglich gemacht werde. Die nöthigen Baulichkeiten am Felsen selbst werden in Kürze hergestellt sein, so daß man bald wieder von der höchsten Stelle aus bis in weite Fernen Umschau halten kann.

* Brunndöbra, 26. Mai. In der heute im Schlosser'schen Gasthofe abgehaltenen Versammlung des Gebirgsverein von Klingenthal und Umgegend wurden zunächst die Touristentafeln den Mitgliedern vorgelegt und sind dieselben zur vollsten Zufriedenheit ausgefallen, sind reich an Hinweisen zu romantischen Spaziergängen in der Umgegend und enthalten eine große Zahl der schönsten Aussichtspuncte; die ganzen und halben Tagespartien sind ebenfalls sehr reichhaltig und schön, so daß die Tafeln sämmtlichen Anforderungen entsprechen. Sie werden nun in jedem öffentlichen Schanklocal zur sofortigen Einsichtnahme Jedermanns ausgehängt; auch liegen dieselben bei jedem Vereinsmitgliede zur Orientirung aus. Eine fertig gestellte Karte des Vereinsbezirkes ist in den meisten Schanklocalen käuflich zu haben. Ferner wird erwähnt, daß Wegweiser und Ruhebänke überall angebracht sind und sollen immer noch weitere Schritte gethan werden. Schließlich wird noch beschlossen, daß am Freitag nach Pfingsten ein gemeinsamer Ausflug über Brunndöbra nach dem Leben, Floßgraben, Hirschstein und dem Friedrich-August-Thurm bei Mühlleithen stattfinden soll.

Pirna, 31. Mai. Der hiesige „Anzeiger" meldet: In einer schrecklichen Situation befindet sich seit gestern Abend der Steinbrecher Findeisen aus Reichstein, welcher nach Feierabend auf der Heimkehr in eine 20 Ellen tiefe Verlosung des Kleincottaer Steinbruchs Nr. 427 stürzte und dabei so unglücklich in einer Felsspalte hängen blieb, daß er bis jetzt aller Anstrengungen ungeachtet noch nicht aus seiner drangvollen Lage befreit werden konnte. In den Frühstunden, als die Hilferufe des Verunglückten zuerst gehört wurden, versuchten die Arbeitsgenossen vergeblich das Rettungswerk; hoffentlich gelingt es nun aber den weiterhin getroffenen Vorkehrungen, dem Aermsten die heißersehnte Erlösung zu bringen. Wie wir hören, begaben sich in den ersten Nachmittagsstunden, nachdem bereits Vormittags Herr Bezirksassessor v. Craushaar vorausgesandt worden war, der Herr Amtshauptmann Le Maistre nebst den Herren Steinbruchaufseher Richter, Schornsteinfegermeister Weidner und Turnerfeuerwehrsteiger May, welch letztere mit Steigleinen, Steiggurt und sonstigen Hilfsmitteln ausgerüstet sind, an den Unglücksort, wo selbstverständlich Alles versucht werden wird, um den gefährdeten Mann, der ein Vater von 9 Kindern ist, wieder seiner sorgenerfüllten Familie zurückzugeben.

Dresden, 31. Mai. Heute Morgen um 9 Uhr begab sich eine Deputation des Rathes und der Stadtverordneten, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Dr. Stübel, Bürgermeister Dr. Rüger, Hofrath Ackermann und Rechtsanwalt Matthäi, in die Wohnung Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers des Innern v. Nostitz-Wallwitz, um demselben einen in kunstvoller Schrift auf Pergament ausgeführten Ehrenbürgerbrief der Stadt Dresden zu überreichen.

— Wie bei den königl. Staatsbahnen, so war auch bei der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrt während des Pfingstfestes die Frequenz eine sehr bedeutende; es wurden am 28., 29. und 30. Mai in 204 regelmäßigen und 112 Extrafahrten 150,000 Passagiere befördert. Mit Umsicht des Personals und der vorsichtigen Haltung des Publicums gelang es wiederum, den überaus starken Verkehr zur Zufriedenheit aller Betheiligten zu bewältigen.

In meinem Verlag erschien

Deutschlands außereuropäischer Handel

von Prof. Max Diezmann.
Preis 3 ℳ 60 ₰.

Chemnitz. **Martin Bälz.**

Bücher-Einkauf.

Ich mache stets einzelne Bücher von Werth, wie auch ganze Bibliotheken zu kaufen und zahle gute Preise.

Gustav Fock,
Sortiments- u. Antiquariats-Buchhandlung,
Neumarkt 41.

Blitz-Ableiter!

in rationellster Ausführung empfiehlt
Oscar Schöppe,
Bayerische Straße 2.

Elegante gediegene Wiener Schuhwaaren

empfiehlt preiswerth
H. Meysel,
Reichsstraße 3, Ecke Schuhmachergäßchen.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. **an den Wochentagen:** die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;

b. **an den Sonntagen:** das Amt 1 von $10^{1}/_{2}$ bis $12^{1}/_{2}$ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;

c. **an den Festtagen** sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend, nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von $10^{1}/_{2}$ bis $12^{1}/_{2}$ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis $^{1}/_{2}$1 Uhr Vormittags und Nachmittags von $^{1}/_{2}$3 bis $^{1}/_{2}$5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7—9 Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (altes Nicolaischulgebäude) 7—9 U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30: Linden-Apotheke, Weststraße 30; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Nitzsch, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlaß und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom **30. August** bis **3. September 1881** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt f. animale Impfung (Turnerstr. 15). Impfung m. rein anim. Lymphe täglich 11—1 Uhr, direct v. Kalbe Mittwochs 11—12 Uhr. — Abgabe v. anim. Lymphe täglich nur 11—1 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 9—5, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags $^{1}/_{2}$11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Permanente Lehrmittel-Ausstellung Grimm. Steinweg 3, I. Eintritt frei.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 15, III, geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 4—7 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	7. „ „ Tauch. Thorhaus.
2. „ „ Hospitalstr. 2.	8. „ „ Eutritzscher Str. 98.
3. „ „ Zeitzer Thorh.	9. „ „ Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße)
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	„ der Gasanstalt.
Magazingasse Nr. 1.	„ dem Neuen Johannishospital.
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	„ d. Webstr. 29 (Müthner's Fabr.).
Pfarrhaus.	„ der Fregestraße Nr. 6c.
Neues Theater.	„ der Thomasmühle.
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46.	„ dem Dresdner Thorhause.
2. „ „ Königsplatz Nr. 11.	„ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
3. „ „ Frankf. Straße 47.	„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
4. „ „ Zeitzer Thorhaus.	Auf dem Nicolaithurm.
5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 65.	„ „ Thomasthurm.
	In den neuen Militärbaracken.

Paris. **Eduard Tovar,** Leipzig.
Peterstrasse 19, Neue Passage.
Import-Japan- und China-Waaren,
Französische und deutsche Majoliken,
Neuheiten in Biscuit und Porcellan-Fantasiegegenständen,
Stets das Neueste in Schmucksachen.
Reise-Utensilien,
Wiener und Offenbacher Lederwaaren,
Neuheiten in Eisenguss und Bronze etc.
Peterstrasse 19, Neue Passage.
Eduard Tovar.

J. A. Hietel, Königl. Hoflieferant,
Kunststickerei und Fahnenmanufactur,
Grimmaische Strasse No. 16, II.

Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten, Münzen etc.**
bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Peterstrasse 5.

Gummi- und **Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen** und **Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb** bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Gummi-Wasserschläuche
empfiehlt **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstrasse No. 19.

Specialitäten der Liqueurfabrik v. **Robert Freygang:**
Eisen-Liqueur, Eisen-Magenbitter, Chocolade u. Bonbons.
Robert Freygang. Halle'sche Str. No. 1.

Neues Theater.

145. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 4 Acten von Friedrich Kind.
Musik von C. M. von Weber.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	Hr. Dr. Basch.
Cuno, fürstlicher Erbförster	Hr. Ulbrich.
Agathe, seine Tochter	Frl. Stürmer.
Aennchen, seine Verwandte	Frau Monhaupt.
Caspar, Jäger	Hr. Reß.
Max, Jäger	Hr. G. Lederer.
Kilian, ein reicher Bauer	Hr. Marx.
Samiel, der schwarze Jäger	Hr. Tichura.
Ein Eremit	Hr. Ebel.
Erste Brautjungfer	Frl. Reppert.
Zweite Brautjungfer	Frl. Martin.
Erster Jäger	Hr. Salomon.
Zweiter Jäger	Hr. Klein.
Dritter Jäger	Hr. Langner.

Fürstliche Jäger und Gefolge. Bauern. Bäuerinnen. Musikanten.
Zeit der Handlung: Kurz vor Beendigung des dreißigjährigen Krieges.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Gesp. Parterre 2 ℳ. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ. Seitenbalcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 5 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß $^{1}/_{2}$6 Uhr. Anfang $^{1}/_{2}$7 Uhr. Ende gegen $^{1}/_{2}$10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 3. Juni. (146. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.) **Wilhelm Tell.** Schauspiel in 5 Acten von Fr. Schiller. Musik von Carl Reinecke. Melchthal — Herr Heinrich Förster, vom Lobe-Theater in Breslau, als Gast.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tagescasse à 4 Mark verkauft.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Krystall-Palast-Theater.

Freitag, den 2. Juni 1882:

Ouverture zur Oper „Zampa", Herold.

Einer muß heirathen.

Original-Lustspiel in 1 Act von Wilhelmi.

Personen:

Jacob Zorn,	Brüder, Professoren an einer Universität	**Director Pröger.**
Wilhelm Zorn,		Herr Herrig.
Gertrude, ihre Tante		Frl. Gerdes.
Louise, ihre Nichte		Frl. Steinecke.

Einleitung und Chor aus der Oper „Lohengrin", Wagner.

Auftreten des großen Illusionisten
Mr. Buatier le diable
mit seinen selbsterfundenen Sensations-Experimenten.
In seinem Genre die größte Specialität.
Neu!! Der Kopf des Zigeuns. Die unsichtbare schreibende Hand.

Csárdás.

Getanzt von den Solotänzerinnen Frl. Antonie Zimmermann, Frl. Forstmann, Dalvini und Herrn Balletmeister A. Gerde.

Ouverture zur Oper „Stradella", Flotow.

Französische Schwaben oder **Fritzchen und Lieschen.**

Musikalisches Genrebild in einem Act von Paul Hennien.
Musik von J. Offenbach.

Personen:

Lieschen, Besen-Verkäuferin aus dem Elsaß . Frl. Steinecke.
Fritzchen, ihr Landsmann, herrschaftl. Jagd-Groom Frl. Orla.
Ort der Handlung: Ein Einkehrhaus a. d. Landstr. unweit von Paris.

Finale aus „Maritana", Wallace.

Roccoco oder **Alte und neue Zeit.**
Grand Balletdivertissement in 2 Tableaux
von Alexander Gerde. (Mit neuen Decorationen und Costümen.)
(Die **neuen Decorationen** sind vom Decorationsmaler Herrn Heymann gemalt.)

Vorkommende Tänze,
componirt vom Balletmeister Alex. Gerde:
1. Pas de valse. 2. Gavotte par Louis XIII. 3. Polka. 4. Grande Quadrille Parisienne, getanzt von den Damen Fräulein Häber, Forstmann, Heibler, Hoffmann, Dalvini, Hornemann, Hülsig u. Schneider.

Preise der Plätze:

I. Parquet gesp. 1 ℳ 50 ₰. II. Parquet ungesp. 1 ℳ. Mittelbalcon 1. Reihe gesp. 1 ℳ 50 ₰. 2. und 3. Reihe gesp. 1 ℳ. Amphitheater gesp. 75 ₰. Seitenbalcon 1. Reihe gesp. 1 ℳ. 2. Reihe gesp. 75 ₰, hintere Reihen gesp. 50 ₰.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Morgen Sonnabend Nachmittag $^{1}/_{2}$4 Uhr
Große Kindervorstellung.
Auftreten des großen Illusionisten Mr. Buatier le diable,
mit neuem, großem Programm.
Kinder 20 Pfg. Erwachsene 30 Pfg.

Der grosse Parterre-Saal

ist zu Restaurationszwecken geöffnet und finden daselbst alle Mittage und allabendlich **vor** und **nach** der Vorstellung **Unterhaltungs-Concerte** statt.
Programm à 10 Pfg.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2 N. — *5. 10 N. — 6. 12 N. — *9 N. B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4.15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2 N. — 6 12 N. — *8. 36 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — 6. V. (bis Halle). — *6. 45 V. — 10. V. (bis Halle). — *11 V. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N. — 11. N. (bis Halle), nur an Sonntagen.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 35 fr. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 55 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. 5 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Döbeln-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — *11. 30 V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 56 N.

B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 V. — — 1. 15. N. (bis Eilenburg), nur an Sonn- und Festtagen. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)

Plagwitzer Bahnhof: A) Nach Gaschwitz: 9. 50 V. — 5. 35 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 Ab.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 38 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 38 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 9. 28 V. (von Halle). — 11. V. — 1. 8. N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 58 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 40 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 V. — *8. 20 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 55 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 8. 55 N. (von Gaschwitz) — 10. 13 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 6 V. — 12. 55 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 54 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 56 V. — 4. 18 N. — 7. 15 N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 V. (von Naumburg). — 10. 50 V. — 1. 43 N. — 5. 29 N. — *5. 40 N. — *9. 10 N. — 11. 16 N.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 45 fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: 7. 20 V. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N. — 10. 24 N. (von Eilenburg), nur an Sonn- und Festtagen.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 8. 59 V. — 4. 47 N.

B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 36 fr. — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 2 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Jagd-Verpachtung.

Der auf den 5. Juni d. J. angesetzte Termin zur Verpachtung der Jagd der Fluren Kleinpöschen und Dahlitzsch wird hiermit aufgehoben und auf den **12. Juni c. Nachmittag 2 Uhr** verlegt.

Dahlitzsch, den 31. Mai 1882.

Ed. Vogel.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung der Gemeinde **Gerbisdorf** soll

Mittwoch, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr

im **Gasthause** daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte des Pachtgeldes ist im Termine zu erlegen.

Gerbisdorf, den 28. Mai 1882.

Die Ortsbehörde.

Kirschen-Verpachtung.

Die Nutzung der sauren Kirschbäume des Guts **Merkwitz** soll sofort meistbietend, jedoch mit Vorbehalt unter den Bewerbern, verpachtet werden. Näheres beim Verwalter Herrn **Franke** daselbst.

Wagen-Auction.

Sonnabend, 3. Juni, Vormittag 11 Uhr sollen **1 Kutschwagen, 1 Presche-wagen, 1 einspänniger Rollwagen, 1 Langholzwagen,** 3 Paar große, fast neue vollständige **Last-** und **1 Kutschgeschirr,** sowie 30 St. **Schaufeln** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden auf hiesigem **Waagplatze.**

J. F. Pohle, Auctionator.

Inventar-Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sollen

Montag, den 5. Juni d. J.,

von Vormittag 9 Uhr ab

in dem **Lindner'schen** Gute zu **Schönefeld** folgende Wirthschaftsgegenstände, als: 1 Kutschwagen, 3 Rüstwagen, 1 Kohlenwagen, 2 Jauchenwagen, 1 Perlchwagen, 1 Handwagen, 1 Brennschlitten, 1 Bettschlitten, 1 Reinigungsmaschine, 1 Trieur, 1 Häckselmaschine, 1 Rübenschneidemaschine, 1 Beckertwaage, Pflüge, Hafer, Eggen, Walze, Kutschgeschirre und alle sonstigen zum Betriebe der Landwirthschaft gehörigen Gegenstände meistbietend verkauft werden.

Villa-Versteigerung.

Verhältn. halber bin ich beauftragt, die Villa 60d in Großbothen bei Geimma, 10 Min. vom Centralbahnhof, welche exträgerichtlich auf 10,120 ℳ taxirt worden ist, den 6. Juni a. c. Mittags von ½12 Uhr an im Grundstück selbst zu versteigern. Bes. passend für einen Arzt, da keiner im Ort und vom Publikum hiesiger Gegend sehr gewünscht wird. Zahlungsbedingungen äußerst günstig. Beim Zuschlag sind 1000 ℳ zu legen, weitere Beding. vor Beginn der Auction. Nähere Auk. ertheilt bereitwilligst

K. Naumann, Großbothen.

Sonnabend, den 3. Juni cr., Vormittags 11 Uhr sollen auf dem Grundstücke Mühlplatz Nr. 1 u. 2, zur Schröter'schen Concursmasse gehörige 4 St. Pferde, 9 St. Schweine, 4 St. Rüstwagen, 1 starker Rollwagen, 3 St. Kutschwagen, 1 Last- und 1 Kastenschlitten, Kutschgeschirre ꝛc. meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Eilenburg, den 30. Mai 1882.

Ritter, Concursverwalter.

Auction.

Sonnabend, den 3. Juni, kommen in **Leipzig,**

Grimmaischer Steinweg No. 5, part.,

zur Versteigerung:

verschiedene **Porzellansachen,** darunter **mehrere Dutzend Tassen** (aus der **Marcolinizeit** stammend), altertümliche **Krüge, Gläser, Vasen, Bilder,** dabei mehrere **Oelgemälde,** sowie höchst ausgelegte und geschweifte **Möbel,** als: **Commoden, Schränke,** einige **Uhren,** wobei eine mit **Musik,** altmodische **Schmucks,** darunter einen mit **Diamanten,** sowie **Ringe** ꝛc. ꝛc.

Soeben erschienen:

Cohn, Dr. Felix,

Lieder der Waldtraut aus: **Der wilde Jäger von Jul. Wolff,** für eine Singstimme mit Pianoforte. Preis 1 ℳ 50 ₰.

Leipzig bei

A. G. Lichtenberger,

Neumarkt 32, Musikalienhandlung.

Verlag von O. Gracklauer in Leipzig.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Wagner, Der festlich gedeckte Tisch od. die Servietten in geschmackvoller Form zu brechen. Mit 144 feinen Illustr. in gr. 8. br. 3.—, in ½ Leinen 3.50, in ganz Leinen 3.75 ℳ — Für Hotels, feine Familien, Hotel-Kellner ꝛc. **Wagner, Kartoffelküche,** 271 Recepte. 1 ℳ, geb. 1.40 ℳ.

Nächsten Montag Ziehung der Dresdner

Pferde-Verloosung

Loose à 3 ℳ sind

nur noch bis morgen

zu haben bei **Franz Ohme,** Leipzig, Universitätsstr. 20, u. bei den durch die Placate erkenntlichen **Verkaufsstellen** zu haben.

Hauptgewinne:

1 vierspännige Equipage, 2 zweispännige Equipagen, 1 einspännige Equipage, complet zum Abfahren, **46 edle Pferde,** ferner **1000 Geschirre, Decken, Sättel** ꝛc.

Harzburg,

Bade-, klimatischer Cur- und Sommeraufenthaltsort,

Eröffnung der sämmtlichen Etablissements der

Harzburger Actien-Gesellschaft am 27. Mai c.

Schluß der Saison im October.

Unsere **Schweizer Molkenanstalt** unter Leitung des Appenzellers **Huber** auf unserer Curpromenade unter den Eichen wird gleichfalls am 27. Mai eröffnet.

Bezugsbestellungen von Logis sind an die Verwaltung des Actien-Hotels in Harzburg am Harz zu richten.

Vom 15. August bis zum Schlusse der Saison tritt eine Ermäßigung der Logispreise ein.

Braunschweig, den 5. Mai 1882.

Die Direction.

Berliner Bahn. Abf. 5 Uhr Morgen.

Sonnabend, 10. Juni cr., Mittags 1 Uhr 10 Minuten

Extrazug n. Berlin (Schützenfest).

Näheres im Vergnügungs-Comptoir **4 Hallesche Str. 4,**

in Firma **Herm. Dittrich.** **Am 11. Juni n. Grimma.**

Die per 1. Juli a. c. fälligen Coupons von

4% u. 6% Ungar. Gold-Rente

werden bereits von heute ab an unserer Casse spesenfrei eingelöst.

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.,

Petersstraße Nr. 6.

Leipziger Cassenverein.

Giro-Verkehr vom 1. bis 31. Mai 1882.

Gesammt-Umsatz	Mark 67,394,476. 05.
Davon durch Transferirung geordnet	„ 37,334,000. — = 55.4%.
Giro-Guthaben am 31. Mai c.	„ 1,397,626. 20.

Credit- und Sparbank-Verein.

Eingetragene Genossenschaft.

Depositen- u. Sparcassen-Verkehr im Monat Mai 1882.

Einzahlungen ℳ 432,762. 10.
Rückzahlungen ℳ 269,886. 61.

Verlag von **Friedrich Vieweg** und **Sohn** in **Braunschweig.**

Didaktik

als Bildungslehre nach ihren Beziehungen zur Socialforschung und zur Geschichte der Bildung dargestellt von

Otto Willmann.

Erster Band. Einleitung. — Die geschichtlichen Typen des Bildungswesens. gr. 8. geh. Preis 8 Mark.

Vorräthig bei Gustav Fock,

Sortiments- u. Antiquariats-Buchhandlung, Neumarkt 41.

Ostseebad Sassnitz

auf der Insel Rügen.

Post- und Telegraphen-Station.

Vom 25. Juni ab Dampfschiffverbindungen von Stettin bez. Swinemünde direct, von Greifswald über Lauterbach und von Stralsund über Polchow. — Der Badeort liegt an einem reizenden Buchenwalde, in der Nähe der hochberühmten Stubbenkammer. Herrliche ozonreiche Wald- und Seeluft, nervenstärkend und kräftigend für heruntergekommene Constitutionen etc. Ungenirtes Badeleben. Grosse, comfortable eingerichtete Hôtels. Ausgezeichnete Verpflegung. Zahlreiche Privatwohnungen. Kalte und warme Seebäder. Badeeinrichtungen vorzüglich. Badearzt Herr Dr. med. **Fickel.** Weitere Auskunft ertheilt **die Badeverwaltung.**

Soolbad Wittekind bei Halle a/S.

seit 15. Mai eröffnet. Romantische Lage, angenehmer, billiger Aufenthalt, vorzügliche, curgemäße Restauration. Logis ꝛc. durch **die Bade-Direction.**

Schweiz. Schweiz.

Klimatische Curorte

am Vierwaldstättersee, vis à vis der Rigi.

Beckenried, Hôtel und Pension du Soleil.

Mittelpunct des Sees. Schattige Spaziergänge. — Warme u. kalte Bäder, Douchen, Magen ꝛc. Pensionspreis incl. Zimmer u. Bedienung von 6 Frcs. an.

3200' über Meer. Prachtvolles Alpenthal.

Engelberg, Curhôtel und Pension Müller.

Lufts-, Milch- und Molkencuren, Bäder ꝛc.

Beide Häuser comfortabel eingerichtet. Zuvorkommende Bedienung, vorzügliche Küche und reelle Weine. Prospecte gratis. **J. F. Müller.**

Lindau im Bodensee.

Klimatischer Curort. — Seebad. — Russisch-türkisches Bad. Milch- und Molkeneur.

Allen Sommerfrische Suchenden bestens empfohlen.

Auskunft bereitwilligst durch Wilh. Ludwig in Lindau i. B.

Seewis im Prätigau (Graubünden).

Telegraphen-Station.

Klimatischer Kurort im Gebirge, 3040' über Meer.

Hôtel und Pension Scesaplana.

Ausgezeichnet milde Lage. Molken- und Milchkur. Alle Bündner Mineralwässer vorräthig. Bäder, Douches. Gute Küche und reelle Weine. Schattenreicher Garten, schöne Ausflugspuncte und Gelegenheit zu Excursionen ins Hochgebirge.

Pensionspreis sammt Zimmer 5 bis 7 Frcs. Täglich 2 Uhr Wagen an Station Landquart und sonst, wenn man es verlangt.

Brochuren und Prospecte im Hotel zu beziehen.

Es empfiehlt sich der Eigenthümer **And. Walser.**

Achtung! Wichtig für Jedermann!

Das

Leder-Sohlen-Schutzmittel

von

Heller & Atzler,

Potschappel bei Dresden.

PATENT,

ist das einzige bis jetzt existirende Mittel, um Schuh- und Stiefel-Sohlen fast unverwüstlich zu machen. Durch die eigenartige Zusammenstellung verschiedener Bestandtheile wird gleichsam eine Verstärkung der Sohle hervorgebracht, ohne dem Leder seine Elasticität zu nehmen. Ein jedes größere Kind ist nach der einfachen, leicht faßlichen Gebrauchsanweisung im Stande, das Mittel anzuwenden. Eine Büchse kostet 60 und 35 ₰ und reicht hin, um die Sohlen von 4 resp. 2 Paar Stiefeln oder Schuhen so **haltbar** zu machen, daß sie das Oberleder überdauern.

Dieses Schutzmittel sollte in keiner Haushaltung fehlen.

Bei vielen Militairbehörden eingeführt.

Ausschließliches Haupt-Depot für Mitteldeutschland: **Aumann & Co., Leipzig,** Neumarkt 6, und **Gehlig,** Hauptstraße, an welche sich Wiederverkäufer direct wenden wollen. Ferner zu haben bei Herren **Otto Meissner & Co.,** Riedestraße 52, **Gebr. Spillner,** Windmühlenstraße 30, **Franz Wittich,** Windmühlenstraße 51, **Julius Lasse,** Taucher Straße 3, **Albert Zander,** Klostergasse 11, **Emil Hohlfeld,** Neustädter Steinweg 11, **Paulus Heydenreich,** Westplatz, **Oscar Bauer,** Petersstrasse 50, **J. G. Apitzsch,** Petersstraße 28, **J. C. Schömburg,** Plauen'sche Straße 1, **Louis Müller,** Turnerstraße, **Otto Eckardt,** Schützenstraße 8, **Aug. Hübner,** Nürnberger Straße 63, **Oscar Prehn,** Universitätsstr. 1, **W. M. Neumann,** Markt, Rathhaus 6, **C. R. Mey,** Albertstraße 5, **Paul Leuner,** Reichsstraße 11, **Johannes Kupsch,** Eutritzscher Straße 100.

Schering's Pepsin-Essenz nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin. Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen übermässigen Genusses von Spirtus u. s. w., werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 ℳ 50 ₰ und 2 ℳ

Schering's reines Malz-Extract. Bewährtes Nährmittel für Wiedergenesene, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis per Flasche 0,75 ℳ

Schering's Malz-Extract mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth (Bleichsucht) etc. Preis per Flasche 1 ℳ

Schering's Malz-Extract mit Kalk. Schwächlichen Kindern, namentlich solchen, welche an sogenannter „englischer Krankheit" (: Rachitis :) leiden, zu empfehlen. Preis per Flasche 1 ℳ

Droguen, Chemikalien, deutsche und ausländische Specialitäten empfiehlt

Schering's Grüne Apotheke in Berlin, N., Chausseestr. 19.

Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und den renommirtesten Droguenhandlungen.

Betz & Hennich, Spiegelberg (Württbg.)

Fabrik von diätetischen Nährmitteln u. feinen Suppeneinlagen.

Vorzüge: Rasche Zubereitung. Leichte Verdaulichkeit. Feinster Geschmack.

Zum Gebrauch bei *Kinderernährung,* am *Familientisch* und in *Hôtels.*

Specialität in folgenden **Kindernahrungsmitteln:**

Diätetischhaltige Hafer-, Weizen- u. Gerstengrütze. Präp. Hafergrütze, Hafer- u. Gerstenmehl, Weizenpuder.

Feinste anregende Suppeneinlagen: präp. echt brasilian. Tapioca, Tapioca-Julienne, Tapioca-Croûtons, Kaisergrütze, Hartweizengries, Reis-Julienne, Reis-Croûtons.

Kräftigende Suppen für Gesunde und Kranke: präp. Erbsen, Linsen- und Bohnenmehl — Haferflocken u. Hafergrütze, Grün-Kernmehl u. Grün-Kerngries — Gerstenmehl — Reismehl.

Von uns gekocht u. präp. Cerealien- u. Milchnährsubstanzmischen kostet 1 Paquet von 15 Port. = 150 Grammen ca. 25—30 ₰ = ½—2 ₰ à Portion, von d. feineren Suppeneinlagen aus exotischen Stärken u. gekochte Suppenkräuters ca. 40-45 ₰ = 2½—4 ₰ à Port.

Zu haben in Leipzig bei den Herren **Th. Graslaub, Hugo Geest** und **W. M. Neumann.**

Neuheit! Kräusel-Reihstich-Maschine, Neuheit!

passend für Putz- und Confectionsgeschäfte, empfehlen

Winkler & Hänsel,

Querstraße 36.

Größte Auswahl in

Spazier-Stöcken

in der Schirmfabrik von

Robert Geisler, Grimmaische Str. 24.

Das Gast- u. Logirhaus zum Auerhahn zu Wilhelmsthal b. Eisenach,

vollständig neu eingerichtet, im herrlichsten, romantischen Thalkessel gelegen, rings von duftigen Waldungen umgeben, dicht dabei ein See, empfiehlt sich nicht allein den geehrten Touristen, als besonders gesunder Waldluft bedürfender Personen zu längerem Sommeraufenthalt. Zahlreiche Spaziergänge in näherer und weiterer Umgebung bieten die lohnendste Aussicht. Nur 1½ Stunde von Eisenach, 2½ Stunden von Liebenstein entfernt, wird Wilhelmsthal von Fremden seiner herrlichen Lage wegen sehr gern und häufig besucht. Pension und Logement zu mäßigem Preise. Molken täglich frisch zu haben.

Aug. Nischwitz.

Für **chronische Krankheiten,** besonders **Brustleiden, Asthma, Bluthusten,** bin ich **jeden Sonnabend** von 5—7 Uhr im **Braunen Ross** in **Leipzig** zu sprechen.

Dr. Steinbrück

von Bad Neu-Ragoczi.

Buchhaltung im Schreib- u. Handels-Lehrinstitut von **E. Schneider,** Kaufm. Rechnen, Correspondenz, Wechsellehre etc. Gr. Fleischerg. 21, Tr. A, 3. Etage.

Einf. u. dopp. **Buchführ.,** Kurzrechn., Corresp., Schreib. ꝛc. J. Hauschild, Gemeinn. Str. 37.

2—3 Theilnehmer f. e. Curius Buchführung ges. Ge. Fleischerg. 21, III. **E. Schneider.**

Ein unbem. j. M. w. Unterr. in d. dopp. Buchf., kaufm. Rechn. u. Corresp. Zz. Off. mit Preis erb. postl. Postamt 7 sub B. C. R.

Junge Mädchen, welche sich an einem Elementarcursus in **Englischen** o. **Französischen** betheiligen wollen, mögen ihre Adr. u. H. H. ℔ 6 in der Exped. d. Bl. niederl.

Gesucht

2 j. Damen als Theil. an **Eng. Convers.** bei e. erf. **Engländerin.** Adressen sub S. S. 3 Filiale ds. Blattes, Katharinenstr. 18.

Wissenschaftl. geb. j. Mann wünscht Uebersetz. ins Deutsche, Correctoren v. Druckf. ꝛc. zu übern. Werthe Adr. unt. L. 5 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein der **russischen Sprache** mächtiger Herr wird auf eine Stunde des Tages behufs Uebersetzung russischer Correspondenz gesucht. Gefl. Offerten unter **D. H. 519** durch das Annoncen-Bureau von **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Ein Student, gut empfohl., wünscht Unterr. in Mathem., Lat., Engl. u. Franz. zu ertheilen. Gef. Off. sub A. C. 10 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Gründl. Unterr. ertheilt e. erfahr. cand. theol. Adr. u. O. P. erbeten in die Exped. d. Bl.

1 Gymnasiast (Oberier.) ertheilt Nachhülfestdn. Adr. sub H. 200 an die Expedition d. Bl.

Gründl. Clavierunterr. wird ertheilt. Gef. Adr. sub C. G. 201. an die Exped. d. Bl.

Tücht. geprüfte **Clavierlehrerin** wünscht noch Stnd. à 60 ₰ zu ertheilen. Off. unter H. 12 Expedition dieses Blattes erbeten.

Grdl. **Clavier- u. Violinunterr.** e. e. l. Musiklehrer f. m. Hrn. Johannesgasse 7, I.

Clav.-Unterr. ertheilt b. e. Dame Emilienstr. 2, III. l.

Gründlichen Gesang-Unterricht ertheilt **Alwine Freund,** Schützenstr. 13, I.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden, in 4—8 Wochen theoretisch u. praktisch gelehrt Colonnadenstr. 3, II., Vorderhaus.

Gef. Mädch. f. die l. Damenschn. unentgeltl. erl., u. Befindenen auch Zuschn. Eberhardstr. 12, I.

Junge Mädchen können gründlich **Damenschneiderei** erlernen Mühlgasse 8, 1. Et. lks.

Das Plätten und Glätten der **Wäsche** wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt, **jetzt Katharinenstraße 11, 2. Et.** Wäsche wird schnell und billig geplättet.

Ein j. **Mädchen** kann das Plätten erlernen Färberstraße 7, Hof 3 Treppen.

Ein Clavierspieler empfiehlt sich. Adr. bei **Bruder, Volkmarsdorf,** Wilhelmstr. 18.

Tanz-Unterricht.

Privat-Curse, sowie einzelne Tänze lehrt gründlich und schnell zu jeder beliebigen Zeit

G. Preller, Tanzlehrer.

Gef. Anmeld. nehme jed. Abend entgegen **Gesellschaftshalle, Mittelstraße 9.**

Tanz-Unterricht.

Freitag, den 9. d. Mts., beginnt ein neuer **Cursus.** Anmeld. erb. heute Abend von 7—10 Uhr im Saale der Gesellschaftshalle, Mittelstraße 9. **Honorar mäßig.**

G. Preller, Tanzlehrer.

Gedichte, Toaste, Tafellieder werden schnell u. schön angefertigt Dufourstraße 1, 1. Etage links.

Pianoforte-Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt Große Windmühlenstraße 15, parterre links.

Stuben tapez., sauber u. fest, à Rolle 30 ₰, **gute solide Polsterarbeit** Querstr. 6, IV.

Stuben w. sauber u. fest à Rolle 30 ₰ tapez., **billige Polsterung** Kl. Fleischerg. 4, Seitenl.

Möbel aller Art werden schnell reparirt und polirt. **Wilh. Stellen,** Tischlermeister, Körnerstraße 20.

Ein Tischler pol. Möbel saub. u. bill. Zu erfr. Zeitzer Str. 13b. Straßburg. Cigarrengeschäft.

Grab-Gitter,

von einfachsten bis feinsten Dessins, fertigt billigst **M. B. Teichmann,** Brüderstraße 8, Drahtflechterei und Drahtwarenfabrik.

Bettfedern w. gereinigt in der Dampfbettfederreinigungs-Anstalt Rosenthalgasse 14.

Herrenkleider werden mod. u. reparirt **Blendinger,** Burgstr. 9.

Herrenkl. w. gef., gew., geb. u. gewdt. Adr. bei **H. Krause,** Nürnb. Str. 51, im Geschäft.

Dr. med. Gleichner,

Specialarzt f. Haut-, Harn- u. Geschlechtskr. consultirt täglich von 10—3 Uhr **Universitätsstraße Nr. 8, 1. Etage.**

Dr. med. Hermsdorf,

Special-Arzt für **Haut-, Unterleibs-** und Geschlechtskrankheiten, consultirt täglich von jetzt ab **Thomaskirchhof Nr. 2, II.**

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,

heilt bisher. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Nikolaikirchhof 25, III.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten, discrete Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit.** **Gr. Fleischerg. 21,** Tr. C, 2. Et. von 9—3 u. 6—9 Uhr, **auch Eingang Töpferstr. 3.**

Belehrende Berathungen, in jeder Krankheit sicher, billige u. gründliche Heilung zu erzielen, ertheilt unentgeltlich u. brieflich **H. A. Meltzer,** Lehrer d. Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I. Sprechstunde 7—9, 12—4.

Auf Sympathie werden Rheumatismus, Gicht, Kopfgicht, Zahn-, Augen- u. Magenschmerz, Rose, Hühneraugen, Frostballen, Warzen, Gewächse, Blut u. Schmerzen versprochen. Sprechst. v. 1. 9 bis Nachm. 5 Uhr Sternwartenstr. 26, part. rechts.

Radtauer's geschmacklose **Bandwurmkapseln** beseitigen sicher und gefahrlos unter **Garantie** des Erfolges jeden **Bandwurm** in 2 Stunden. Preis des Mittels 3 ℳ. Prospecte gratis. Engros-Vertrieb für Sachsen **Oscar Prehn, Drogerie zur Flora, Leipzig, Universitätsstraße 1.**

GENFER BANDWURMMITTEL

Schachtel 3 ℳ mit Schutzmarke, vortrefflich wirkendes Mittel, geschmacklose Anweis. beig. Depôts in vielen Apotheken. Haupt-Depôt **Engel-Apotheke Leipzig.**

Wenn gegen dicken kropfähnlichen Hals bewährt durch beste Erfolge. Zu erfragen Barfußgäßchen, Prod. **Terl.**

Zur **Vertilgung** aller schädlichen Hausthiere empfiehlt sich **A. L. Graf,** conc. Kammerjäger, Friedrichstraße 10, I.

Ein hübscher Schnurrbart

ist die schönste Zierde des Jünglings. Wem derselbe noch fehlt, der nehme sich gleich eine Dose **Paul Hosse's Mustaches-Balsam** und er wird staunen über den Erfolg. Niederlage pr. Dose Mk. 1.50 in Leipzig bei **C. Bernadt & Co.**

Der seit 1870 k. k. a. pr.

Wiener Nuss-Extract

zum Färben grauer Haare in blond, braun oder schwarz

erfunden von

A. MACZUSKI, Parfumeur,

Wien, Kärtnerstrasse 26.

Dieses unvergleichliche Haarfärbemittel ist aus der grünen Nussschale bereitet, die einfachste, beste und garantirt unschädlichste Haarfarbe, welche in **15** Minuten das Haar **blond, braun** oder **schwarz** wieder herstellt, ohne dass die Farbe beim Waschen herabgeht.

1 Flacon **Nuss-Extract,** flüssig	ℳ 6.—
1 **Probe-Flacon** für jede Farbe	- 1.50
1 Etui mit **6 Probe-Flaschen**	- 7.50
1 Flacon **Nuss-Milch,** Haarwiederhersteller	- 6.—
1 Tiegel **Nuss-Pomade** zum Ueberschatten der Haare	- 4.—
1 Flacon **Nuss-Oel** dito dito	- 2.—

empfiehlt

C. Bernadt & Co., Parfümeriehandlung, Grimmaische Strasse 26.

C. Haustein, Hof-Friseur.

Warnung. Die allgemeine Beliebtheit des **Wiener Nuss-Extractes** bot Veranlassung zu Nachahmungen; um sich solcherweise vor Uebervortheilung zu schützen, achte man genau auf den Namen des Erfinders, und verlange ausdrücklich nur den allein echten **A. Maczuski'schen Wiener Nuss-Extract.**

Tolletteseifen

ohne Etiketten, mit fein aromatischen Gerüchen:

Maiblümchen, Alpenveilchen, Hollunder, Frisch. Heu etc.

Rabatt mit 3 Stück 1 ℳ 50 ₰.

Fr. Jung & Co., Königl. Hoflieferanten, Grimmaische Straße 38.

Bergmann's Vaseline-Seife,

wirksamste Tolletteseife gegen **spröde** und **rauhe Haut,** à Stück 50 ₰. **Depot** in der **Hofapotheke, Hainstraße.**

Sandmandelkleie

verschönt und erhält den Teint und entfernt alle Fehler desselben.

Med. Sapd. No. 1 u. No. 2

zu Hautabreibungen empfiehlt

Oscar Prehn,

Drogerie zur Flora,

Universitätsstraße 1.

Bergmann's

Sommersprossen-Seife	Stück 60 ₰
Theerschwefel-Seife	Stück 50 ₰

empfiehlt

Oscar Prehn, Drogerie zur Flora, Universitätsstraße Nr. 1.

Straßburger Salon-Kerzen,

nicht fließend, **à 50 ₰ bis 1 ℳ 10 ₰.**

Drogerie von W. M. Neumann,

Rathhaus 6 und Rathhaus-Durchgang.

Desinfectionspulver

für Closets, Gruben, Schleussen etc., wie vom Stadtrath zu Leipzig vorgeschrieben, empfehlen

à Kilo 20 Pfg., 10 Kilo für Mk. 1.80, à Ctr. 6 Mk., in Streubüchsen à 50 Pfg.

Otto Meissner & Co.

Leipzig, Nicolaistrasse 52.

Besten Fliegenleim

empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

J. Molwitz, Colonnadenstraße 7, früher Petersstraße 39.

Für den Garten

empfiehlt eine große Auswahl schöner Teppichbeetpflanzen in bunter Färbung, ferner zu Blattpflanzen-Gruppen **Ricinus, Canna, Perillen** und div. andere Blattpflanzen zu blühenden Gruppen, **Pelargonien, Fuchsien, Heliotrop, Ageratum, Lobelien, Verbenen, Petunien, Phlox,** div. Sommerblumenpflanzen, großen Kaukasierie, Zwiebelpflanzen, div. Gemüse- und Salatpflanzen

F. Mönch,

Windmühlenweg 5, Nähe des Bayer. Bahnh.

Rosen.

Täglich frisch geschnittene **Rosen** empfiehlt

F. Lanzkopf, Große Funkenburg.

Zug-Jalousien,

einzig bewährtes System, bis jetzt unübertroffen,

Marquisen

liefert unter Garantie

R. Frey,

Sternwartenstr. 45.

NB. Reparaturen billig und gut.

Nürnberg 1882.

Unter dem Protectorate Sr. Majestät des Königs Ludwig II.

Bayrische Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung.

Grösste der bis jetzt in Deutschland abgehaltenen Ausstellungen, in einem herrlichen grossen Park gelegen. Neue eigenartige Anordnung. Gute Restaurationen. Vortreffliche Concerte. Prächtige Beleuchtung. Unmittelbare Nähe der Stadt.

Grosse Verloosung. — Geöffnet bis 15. October. — Wohnungsbureau am Bahnhof.

(R. B. 23)

Bade-Anzüge.

Die Preise meiner Bade-Anzüge habe ich auch in diesem Jahre auf
4 ℳ für einen Mädchen-Anzug } blau od. roth unbedingt
5 - - Damen-Anzug } echtfarbig
festgesetzt. — Trotz dieser bedeutenden Preis-Ermässigung sind Stoff und Form der Anzüge dieselben geblieben. — Die Stoffe sind zu diesem Zwecke eigens präparirt und von sachverständiger Seite als ausserordentlich praktisch empfohlen.

H. Zander, *Peterssstr. 6.*

Grosse Auswahl in sämmtlichen Bade-Artikeln.

Wegen Aufgabe des Artikels

grosser Ausverkauf

farbiger **Sommer-Unterröcke** zu **bedeutend** ermäßigten Preisen.
Zurückgesetzte **Damenschleifen** unter Herstellungspreis.
Größtes Lager in **Corsets, Rüschen, Schürzen, Kragen, Manschetten, Spitzen etc. Filethandschuhe, Piquéhütchen, Morgenhauben etc.** besonders preiswerth bei

Weiss- u. Modewaaren-Handlung. **S. Rieser,** 7 Katharinenstrasse 7, Ecke Böttchergässchen.

Knöpfe,

Spanische und **Perlspitzen, seid. Schnuren, Perlbesätze**
in schwarz und farbig,
Perlgehänge, Frangen etc.
empfehlen zu **ausserordentlich billigen** Preisen

Dalitz & Schwarz,

en gros. Hainstrasse 30. en détail.

Rüschen und **Schleifen** halten wir stets in grosser Auswahl vorräthig.

N. Steinberg.

Elsässer Cattune, Satins, neueste Muster in großer Auswahl.
Kleiderstoffe, Morgen- und **Unterröcke** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Corsets von 1 ℳ 50 ₰ bis 12 ℳ.
Schützenstrasse No. 13, 1 Treppe.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Detail-Geschäfts
von **Glacé-, Wasch- u. Wildl.-,** sowie **Zwirnhandschuhen, Cravatten, Herren-Wäsche** und **Hosenträgern.** Obige Artikel verkaufe ich zum Anfertigungs- resp. Einkaufspreis.

Carl Brose, Neumarkt 36.

NB. Auch ist mein Gewölbe zu vermiethen.

Neue Sophas v. 26 Mk. an

Causeusen, Fauteuils, Armlehnstühle, Ottomanen, sehr billig. Gedrechte Bettstellen mit Matratzen von 14 ℳ. Feste Preise. Sophas werden aufgearbeitet, mit Federn und dauerhaftem Ueberzug nur 18 ℳ, gepolstert wird im und außerm Hause. Stuben werden gut und sauber tapeziert, für Dauerhaftigkeit wird garantirt.

G. Kretzschmar, Tapezierer, Neudnitz, Seitenstraße 17.

Geschäfts-Aufgabe.

Um die Restbestände meines Lagers von **Federbetten, Bettfedern** und **fertigen Inletten** schnell zu räumen, verkaufe ich zu **Einkaufspreisen. Neue Federbetten à Gebett schon von 20 Mark an,** auch eine Partie gute gebrauchte Betten, die während der Messe vermiethet gewesen, außerordentlich billig.

Fr. Aug. Heine, *Nicolaistr. 48, I.*

Spitzen, Fichus

zu außergewöhnlich billigen Preisen,
Spitzen in Seide u. Baumwolle,
weiss, crème und écrue,
E. H. Haunhorst & Söhne,
Hainstraße 30.

O. H. Meder, optisches Institut, Markt 10, Kaufhalle, Durchgang.

Specialität: **Goldbrillen** von ℳ 8 an. **Goldene Klemmer** von ℳ 10 bis ℳ 50.

R. UNGER NACHF.
HUETE
Schützenstr. 20/21. Schulstr. 3.

Holz

Cub.-Met.-Kosten, fr. Haus Kiefer I.
fein gespalten ℳ 9.25.
grob - 10.25.
nur geschnitten - 10.75.
Kiefer II. à Meter-Kasten 50 ₰ weniger, Buche, Birke, ebenfalls billigst.

Enke & Hager,
Dampf-Holzspalterei in Anger-Leipzig.

Kaffee-Verkauf.

Durch directen Bezug und wenig Geschäftsspesen bin ich im Stande, den besten geröst. **Kaffee,** resp. ff. Java, Perl und Menado, das Pfund zu 1 ℳ 80 ₰, nächstdem f. Qualität 1 ℳ 60 ₰ und einen feinschmeckenden Kaffee zu 1 ℳ 40 ₰, 1 ℳ 20 ₰ und 1 ℳ abzugeben.

Grüne Kaffees von 80—150 ₰ bei
Ferd. Frenkel, 31 Ritterstraße 31.

Schweizerbutter,

hochfein, täglich frisch, Kanne 220—240 ₰,
feinste Bauer. Süßbutter 120 ₰,
hochfeine frische Salzbutter 100 ₰,
Margarin-Salzbutter 80 bis 90 ₰,
Garantirt frische Eier zu billigsten Engrospreisen empfiehlt die Butter- u. Eierhandlung
Katharinenstraße 9, im Hofe.

Jungbier-Verkauf.

Von Freitag, den 2. Juni, an findet Montags und Freitags **Nachmittags 4 Uhr**
Reichsstraße 40
Jungbier-Verkauf aus der Thieme'schen Brauerei statt.

Jungbier.

Verkauf aus der weitrenommirten Actien-Brauerei Gohlis, à Liter 10 ₰, jeden Freitag und Dienstag früh 11 Uhr **Große Fleischergasse 27.** F. Pretzsch.

Echten

alten Nordhäuser à Ltr. 1 ℳ incl. frei Haus. Julius Flügel, 21 Schocher.

Neues Oliven-Oel

sur fine VIERGE blanche
in Fl. à 85 u. 170 ₰, ausgew. ½ Kil. 140 ₰
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Für Butterhändler!

Ein **Rittergut,** in der Gegend von Wurzen, sucht wegen Vermehrung des Viehstandes einen ständigen Abnehmer für wöchentlich ungefähr 100 Stückchen feiner **vorzüglich renommirter Butter.** Proben davon sind **Dienstag, den 6. Juni,** im **„Invalidendank“ in Leipzig,** Nicolaistraße 1, und wollen solide Geschäfte daselbst ihre Offerten unter **F. S. 406** niederlegen.

Für 30—40 Kilo feinste
Rittergutsbutter,
à Kilo 2.00 ℳ, wird ein pünctl. Abnehmer ges. **Käserei Görnitz b. Strehla a. d. E.**

Feinste Weide-Tafelbutter,
täglich frisch, versendet in Postkübeln von 8½ Pfd. Netto gegen Nachnahme von ℳ 8.75
Georg Brinkmann, Tilsit.

Zu einer sehr ff. **Rittergut-Butter** wird ein Theilnehmer gesucht, die Woche 10 bis 15 Kannen. Adressen niederzulegen bei Herrn **Robert Kühne,** Klostergasse 12.

Süßbutter vom Rittergut Leipnitz empfehle ich die Kanne mit ℳ 2.40.
Neudnitz. J. A. Fraundorf.

Queck & Co.,

Eier- und Butterhandlung en gros, Kupfergäßchen 11, Kramerhaus, empfehlen Wiederverkäufern Eier in Originalkisten und ausgezählt u. beste Alpenbutter in Stücken zu billigsten Preisen.

Wildschwein,

junge Gänse,
Brat- u. Backhähnchen,
Kochhühner, junge Tauben
empfiehlt in bester Qualität billigst
Ernst Krieger, Sporergäßchen 6.

Hainstrasse 28 Goldner Anker
J. Weissenborn
empfiehlt **Wildschweinrücken, Keulen, Blätter,** zart und schön. Billige Preise.

Schinken ohne Knochen
von Milchschweinchen,
à Stück 6—8 ℳ, empfiehlt
Louise Kaltschmidt,
Nürnb. Straße 62.

Feinste harte { Cervelatwurst / Knackwurst
größere Posten **sucht** per Casse
E. Thorschmidt, Reichsstr. 27.

Schweinefett, Schweinsknochen, Pökelkeulen, Rinderzungen empfiehlt billig
E. Thorschmidt, Reichsstraße 27.

Prezheln, beste pfälzische u. Wiener täglich frisch u. billigst bei C. F. Sonntag, Grimm. Steinweg Nr. 9, Gasthof Einhorn, sowie im Fabrik-Depot bei C. Koelitz-Glaul in Neudnitz-Leipzig, verlängerte Taucher Str. Nr. 1.

Täglich frische
Dresdner Erdbeeren
Auerbachs Hof Nr. 31.
NB. **Erdbeer-Schächteln** sind stets zu haben von den kleinsten bis zu den größten.

Spargel

à Pfd. 10 ₰ bis 90 ₰
Ernst Kiessig, Hainstr. 3.

Kartoffeln, à Centner 1 ℳ 50 ₰, zu verkaufen Mittelstraße 9, parterre.

Neue Kartoffeln

aus Malta
à Pfund 25 ₰, 5 Pfund für 1 ℳ,
neue Isländer Heringe
empfiehlt billigst
Ernst Kiessig, Hainstraße 3.

Makrelen, Steinbutt, Heilbutt und Seezunge kosten à Pfd. 1 ℳ, Rothzungen u. Zarbutt à Pfd. 70 ₰.
leb. Hummer u. Krebse,
Rheinlachs à Pfd. 2.80 ℳ,
Schnepel(?) à Schock 40 ₰ à Pfd.
Gebhardt & Schmidt, Theaterplatz 1.

Ganz frischen Schellfisch
à Pfund 25 ₰,
sowie frischgestochenen **Ia. Stangenspargel** empfehlen **Lemser, Heynemann & Co.,** Kl. Fleischergasse Nr. 6.

Neue Matjes-Heringe
per Stück 10 ₰.
Neue Lissab. Kartoffeln
per Pfd. 25 ₰, 5 Pfd. für ℳ 1.—
Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger.
NB. 1 Posten Matjes-Heringe nur 5 ₰ pr. Stück.

Feinste Isländer Heringe.
Matjes-Heringe,
Neue Malta-Kartoffeln,
à Pfd. 25 ₰.
Neue saure Gurken.
Thüringer Knackwürste,
à St. 20 ₰ bei
Theodor Glitzner, Katharinenstr. 2.

5 Anker in holl. **Sardellen,** per Anker 90 ℳ Casse zu verkaufen.
Adressen sub S. 1000 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Verkäufe.

Ein Schieferbruch

prima blauer Dach- und Tafelschiefer, 1 Kilometer vom Bahnhof entfernt, über 100,000 □Nachter, ist veränderungshalber billig zu verkaufen durch **R. Poeppig** in **Neustadt a. Orla.**

Bauplatz

für Villa, schönste Lage der Bismarckstraße, sehr preiswerth **sofort** zu verkaufen.
Gefl. Adressen unter „Bauplatz Bismarckstraße“ in die Exped. d. Bl. erbeten.

Bauplätze
Nähe des Plagwitzer Bahnhofes □Elle 1 ℳ verkauft **O. Schlag,** Petersteinweg Nr. 11.

Ein Bauplatz,

4000 □Ellen groß, in Neudnitz an belebter Straße, ist preiswerth zu verkaufen. Derselbe wird auch in einzelnen Baustellen verkauft.
Adr. M. H. 50 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gut rentirender Trockenplatz

mit **Wäschrolle** u. sonst. Zubehör, in frequ. Lage Leipzigs, Familienverhältn. halber sofort billig verkäuflich. Näheres Arndtstr. 35, I. l.

Unser
Fabrik-Grundstück

in Plagwitz am Bahnhofe mit einem Arbeitsraume von ca. 800 □m und großem von 2 Schienengeleisen begrenzten u. an 2 Straßen gelegenen Lagerplatze, wollen wir billig aus freier Hand verkaufen. Zum Grundstück gehören: 1 Alban Dampfkessel mit 47.3 □m Heizfläche, 1 Dampfmaschine mit 25—30 Pferdekräfte, sowie Haupttransmission.
Plagwitz bei Leipzig.
Just, Kachholz & Reuthner in Liqu.
H. Just.

Für Industrielle.

Fabrikgrundstücke in jeder beliebigen Größe und günstigen Zahlungsbedingungen hat im Auftrag zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Brauerei-Verkäufe.

Habe unter den günstigsten Bedingungen im besten Betriebe stehende drei Brauereien theils Krankheit und Alters wegen sofort zu verkaufen. Die Uebernahme kann sofort erfolgen. (Agenten verbeten.) Adr. beliebe man u. Brauerei an die Exp. d. Bl. einzul.

Ein Rittergut

bei **Torgau-Belgern, 170 Hekt.,** für **126,000** ℳ, ⅓ Anzahl., zu verkaufen. Näheres unter Q. Z. 400 bei **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Gutsverkauf.

Das in **Holzhausen** bei **Leipzig** unter Nr. 35 des Brandcatasters gelegene **Gut,** enthaltend 52 Hectar, 41.2 Ar oder 94 Acker, 212 Quadratruthen mit 2872.24 Steuereinheiten, ist zu verkaufen durch **Rechtsanwalt Conrad Hoffmann in Leipzig.**

Eine reizende Villa
mit schattigem Obstgarten, solid gebaut, für 2 Familien passend, höchst gesundes Wohnen, in bester Lage Meißens, unweit des Parkes, ist für 17,000 ℳ zu verkaufen. Näheres in Meißen, Dörfchen, beim Besitzer Rühle.

Verkäuflich in
Eisenach
eine **große, herrschaftliche Villa nebst Stallung, Park und Wald,** zu mäßigem Preise. Anfragen sub K. T. 100 befördert die **„Eisenacher Tagespost“** in **Eisenach.**

Unser in Leipzig, Brandvorwerkstraße Nr. 16 belegenes

Hausgrundstück,

in welchem sich Stallungen für 6 Pferde befinden, wollen wir unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen.
Plagwitz bei Leipzig.
Just, Kachholz & Reuthner in Liqu.,
H. Just.

Ein **Haus** innere südliche Vorstadt, mit schattigem **Garten,** über 1400 Thlr. Miethertrag, ist mit 10,000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Selbstkäufer Näheres in **Carl Helbig's Restaurant,** Sternwartenstr. 26.

Grimmaischer Steinweg habe ein Grundstück, zu jedem Geschäft passend, mit 10,000 Thaler Anzahl. zu verk. Näheres Brüderstraßen- u. Kurprinzstr.-Ecke b. A. Rosenbaum.

Achtung. Solides Hausgrundstück, innere Ostvorstadt, mit flottem Productengeschäft zu verkaufen durch den Besitzer. Adressen H. ff 118. Expedition d. Bl.

Eleg. massiv geb. Haus m. Garten, Reudnitz, für 135,000 ℳ bei 45,000 ℳ Anzahlg. zu verk. **Ernst Hauptmann,** Markt 10, Kaufh. 7.

Landhaus mit schönem Garten weit unter dem Werth Plagwitz, Friedrichstraße Nr. 6.

Hausverkauf.

Ein **Haus** mit schönem Obst- und Gemüsegarten, von zweien die Wahl, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Es würde sich besonders für einen Glaser oder Fleischer eignen, weil selbige noch nicht in diesem Orte sind. Nähere Auskunft erth. hierüber August Zimmermann in Burkartshain bei Wurzen.

Hotel-Verkauf

Ein alt renommirtes, mit fester sicherer Reisekundschaft versehenes **Hotel** ist mit einer Anzahlung von 8 bis 10,000 Thalern zu verkaufen. Umsatz 50 bis 55,000 ℳ, circa 8000 ℳ reine Logis-Einnahme. Hypothek 10 Jahre fest. Näheres unter G. 80 befördert die Expedition dieses Blattes.

Hotel-Verkauf!

In einer verkehr. Stadt Anhalts, mit vorzüglichen guten Gebäuden u. Inventar, Umsatz nachweislich 54—60,000 ℳ, Forderung 112,000 ℳ, Anzahlung 36,000 ℳ, Hypothek 10 Jahre unkündbar à 4½ %. Nur an Selbstkäufer ertheilt Auskunft H. Christianus, Neustadt-Magdeburg.

Sichere Existenz.

Altershalber beabsichtige mein in Merseburg geleg. **Gasthaus, Concert- u. Gartenlocal** mit Saal, Kegelbahn, 9 Morg. gutgepfl. Garten, sämmtl. Inventar für den **Preis** v. 8500 Thlr. bei 8000 Thlr. **Anzahlung** sof. zu verkaufen.
Anton Mann, Merseburg, Friedrichstraße 6.

Zu verkaufen ein **Restaurant,** innere Stadt, Meßlage, erforderlich 12—1500 ℳ. Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter A. 150 in der Fil. d. Blattes, Katharinenstraße 18, niederlegen. Agenten verbeten.

Zu verkaufen ist krankheitshalber ein **gutes gangbares Restaurant.** Zu erfragen Albertstraße 21, Productengeschäft.

Ein gutes **Restaurant** ist zu verkaufen u. baldigst zu beziehen. Offerten u. B. 7 Filiale d. Blattes, Königsplatz 17, niederzul.

Geschäfts-Verkauf.
Ein in einer Provinzialstadt **Thüringens** an bester Geschäftslage bestehendes **Materialwaaren- und Landesproductengeschäft** (Getreide- u. bedeutende Kleesaathandlung), verb. m. Selterei, ist inf. v. Krankheitsverhältn. sofort aus freier Hand zu **verkaufen.** Dasselbe besteht seit 23 Jahren, ist das bedeutendste derartige Geschäft der Gegend, betreibt schwunghaften Handel in dem In- und Auslande und erfreut sich der weit ausgedehntesten heimischen und ausw. Kundschaft, wie des vorzüglichsten Renommées. Die Geschäftsgebäude sind neu und im besten Zustande. Offerten unter A. 122 durch **Haasenstein & Vogler** (Fried. Daun), **Weimar,** erbeten.

Für Achthundert Mark

wird ein hochlucratives **Commissionsgeschäft** mit completer Comptoireinrichtung etc. **sofort** übergeben. Dasselbe bietet einem j. Mann (auch nicht Kaufm.) brillante Existenz. Offerten erbitte unter **C. K. 800.** an die Exped. d. Bl.

Ein bedeutendes **Maler-Geschäft,** verbunden mit **Tapeten-Handlung,** in einer kleinen Provinzialstadt (**feine Kundschaft**), kann Umstände halber **sofort käuflich übernommen werden.** Offerten unter K. 328. befördert **Rudolf Mosse,** Magdeburg.

Zur Begründung eines Cachemire-Geschäftes (mechanische Weberei) wird von einem mit der Fabrikation und dem Absatz der Waaren langjährig vertrauten Kaufmann ein
Theilhaber
gesucht. Gefällige, nicht anonyme Anerbietungen werden unter Chiffre O. L. 60 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Fachmann sucht für sein hiesiges lucratives, weg. starken Absatzes vergrößertes Fabrikgeschäft mit Dampfbetrieb, welcher Artikel keiner Mode unterworfen, einen Theilhaber mit 10—15,000 ℳ. Adressen erbeten sub **F. L. 362 „Invalidendank“,** Leipzig.

Eine Partie Orchesternoten billig zu verkaufen Thomaskirchhof 7, III. bei Frau **Haedicke.**

C. A. Klemm,

14, Neumarkt 14.
Pianinos, Flügel, Harmoniums
z. Verkauf u. z. Vermiethung.

Das Piano-Magazin

R. Bachrodt, Petersstr. 32, I,
verk. v. 10 Fabrik. (Ausw. **40 Pianos**)
vorzügliche { **Pianinos v. 450—1200** ℳ
neue { **Flügel v. 1050—1500** ℳ
Gebrauchte { **Pianinos** v. 255-450 ℳ / **Flügel** v. 250-850 ℳ / von Blüthner u. Bechstein, / **Pianoforte** v. 150-250 ℳ
Abzahlung v. 20 ℳ pro Monat an gestattet. **Annahme u. Umtausch von Pianos.**

Pianinos, Flügel, Pianofortes von 100—1500 ℳ (Ausw. ca. 40 Instr.).
Otto Schrickel, Markt 9.

Gelegenheitskauf.

Ein gut gehaltenes, fast neues **Pianino** ist veränderungshalber für den Preis von 360 ℳ sofort zu verkaufen. Adr. P. 65 durch die Expedition dieses Blattes.

1 neues Pianino

mit ganzen Eisenrahmen, 7 Octaven, ist unter Garantie für 450 ℳ zu verkaufen in der Hof-Pianoforte-Fabrik von **Robert Seitz,** Weststraße 33.

Aus einer Concursmasse ist ein
Pianino
sehr billig zu verk. b. F. Stichel, Fleischerplatz 21.

Pianino, neu, sowie einige gebrauchte sehr billig zu verkaufen Große Windmühlenstraße 15, parterre links.

Ein in gutem Zustande befindlicher **Flügel** ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Adressen sub F. 496. Expedition d. Blattes.

Einen kleinen Stutz-Flügel, kreuzsait. verk. billig Universitätsstr. 10, 2. Et.

Verkauf u. Vermiethung bill. v. **Pianinos** und **Flügel** Erdmannstr. 2. G. Gehre.

Ein **Piano** (tafelf.) ist billig zu verkaufen Gohlis, Leipziger Str. 3, 3. Et., mittl. Th.

1 Pianino, gebr., billig Universitätsstr. 10, II.

Pianino gebr., sehr bill. z. vf. Schletterstr. 10, II. l.

Eine **Geige** nebst Bogen und **Kasten** zu verkaufen Rosenthalgasse 3 im Laden.

1 Geige f. 30 ℳ zu verk. Harkortstr. 4, B. p.

Zwei hübsche Zithern sind billig zu kaufen Reichsstraße 27, 4 Treppen.

Harmonikas jeder Art, vorzügl. Fabrikat, billigste Preise, empfiehlt **Peter Renk,** Neumarkt 31.

Billard. Wegen Bauarbeiten im Alten Theater sofort ein gebrauchtes neues Billard sehr billig zu verkaufen. Näheres bei **G. Müller,** Lorzingstr. 17.

Vögel, ausländische, ausgestopfte u. unausgestopfte, zu verkaufen Humboldtstraße 23, Hof 1. Etage.

Eine größere Sammlung seltener Amphibien
soll sofort spottbillig verkauft werden
Kochstraße Nr. 3, 1. Etage.

Prima-Seife à Kilo 70, 60, 55, 50 ₰, **Wachs-Seife** Packet 25 ₰, ff. **Toilettenseifen, Apollo-Kerzen** Pack. 40 ₰, **Schletterstr.** 2, Neudorf.

Um mich lediglich meinem **Gardinen-Fabrik**-Geschäft widmen zu können, verkaufe sämmtliche übrigen Artikel, wie:
Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche, Rüschen, Schleifen Fichus, Bettdecken etc.
gänzlich aus und gewähre bei Einkäufen von
3 Mk. an 20 Pfg. Rabatt
auf jede Mark.
H. G. Peine Nachf.,
Gardinen-Fabrik,
4 Ritterstr. u. Theater-Passage.

Prüfet Alles
Hohe Str. 42, I. L. Cohn
empf. als **Gelegenheitskäufe** besonders billig
Herren- u. Knaben-Garderobe,
gut erhalten, beste Stoffe,
Stiefeln von 5—7 Mark
(für Herren u. Damen),
Bettzeuge, Kleiderstoffe, Gardinen,
Arbeitshosen u. Hemden v. 1.50 Mk. an,
Uhren, Gold- u. Silbersachen etc.
Hohe Strasse 42, I. L. Cohn.
Täglich bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Neue u. getrag.
Herrenkleider,
gut erhalten, beste Stoffe, alte **Damen-Garderobe,** sowie **Goldwaaren** verkauft
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Hosen, Anzüge, Jaquets u. j. w. verkauft billig **L. Kömer,** Kl. Fleischerg. 7, 2. Et.

Hosen, Röcke, Joppen, Anzüge, Stiefel etc. verkauft billig Thalstr. 20, 1. Et.

Neue Bettfedern { fert. Federbetten, fert. Inletts, große Ausw. bill. Preise Nicolaistr. 36, im Gew. b. Fr. Ruhe.

1 gr., 1 kl. **Geb. Betten, 1 span. Wand** zu verkaufen Goldhahngäßchen 7, 1. Et.

Hierzu drei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 153. Freitag den 2. Juni 1882. 76. Jahrgang.

Sachsen und die preußische Gymnasialreform.

Am 24. Mai erschien in diesem Blatte, als Abdruck aus dem „Chemnitzer Tageblatt", ein Bericht über die diesjährige sächsische Gymnasiallehrerversammlung in Grimma. Man kann nicht sagen, daß derselbe ein vollkommen objectives Bild der Verhandlungen dargestellt, denn, wie allen Kundigen aufgefallen sein muß, hat der Verfasser sich gestattet, gewisse bei jener Versammlung ausgesprochene Aeußerungen mit Stillschweigen zu übergehen. Da andererseits aber die in Grimma verhandelten Fragen von größter Wichtigkeit für das höhere Schulwesen Sachsens sind, und aller Voraussicht nach auch bei den Sitzungen der bevorstehenden Rectorenconferenz in Dresden ihre Rolle spielen werden, so dürfte es wohl am Platze sein, das Nachdenken des gebildeten Publicums über die Bedeutung der schwebenden Fragen durch einige orientirende Bemerkungen anzuregen.

Durch die vor wenigen Wochen in Preußen unternommene neue Regelung des Gymnasiallehrerplans hat man bekanntlich einerseits Einrichtungen dort eingeführt, deren wir uns in Sachsen schon längst erfreuten und deren Bewährung bei uns kaum ohne Einfluß auf die Entschließungen der preußischen Behörden gewesen ist, andererseits ist die Stundenzahl und die Vertheilung der einzelnen Fächer nicht unwesentlich modificirt worden. In erster Linie handelt es sich hierbei um den Beginn des griechischen Unterrichts, der bisher in Quarta stattfand, nun aber auf Untertertia verlegt ist.

Von vornherein ist hier daran zu erinnern, daß Preußen mit dieser Verlegung durchaus keine gefahrdrohende Neuerung geschaffen, sondern lediglich eine Praxis angenommen hat, die schon längst in anderen deutschen Staaten besteht und zwar keineswegs zum Nachtheil der classischen Studien. In Untertertia nämlich wird das Griechische angefangen, von Preußen abgesehen, in Baiern, Baden, Hessen, Oldenburg und im Elsaß. Wie man aus unterrichteten Kreisen hört, werden die thüringischen Staaten, deren Gymnasien an Zahl denen Sachsens ungefähr gleichstehen, sich der preußischen Aenderung anschließen, so daß die Zeit nicht mehr fern ist, wo Sachsen mit dem Beginn des Griechischen in Quarta so ziemlich isolirt in Deutschland dastehen wird. Es ist daher die Frage, wie hat sich Sachsen der preußischen Aenderung gegenüber zu verhalten? nunmehr von geradezu brennender Wichtigkeit geworden.

Prüft man die Verhältnisse mit unbefangenem Auge, so kann man sich der Einsicht nicht verschließen, daß die fragliche Aenderung eine der wichtigsten Reformen darstellt, die unsere Zeit auf dem Gebiete des höheren Schulwesens erlebt hat. Im Interesse der sächsischen Gymnasien selbst wäre es zu beklagen, wenn diese auf ihrem bisherigen Standpuncte verharrten. Es leuchtet nicht recht ein, daß man die Beschränkung des Lehrplans der Quarta als wünschenswerth zugeben, und dabei doch gegen die Verlegung des Griechischen nach Untertertia sein kann. Man müßte dann doch wenigstens mit Schauder den Beginn des Französischen auf diese Classe hinausschieben. Aber giebt man sich wirklich im Ernste der Täuschung hin, daß durch eine Beschränkung der griechischen Stunden in Quarta auf 4 (statt 6) etwas Wesentliches gewonnen wäre? Das würde mit Nichten der Fall sein. Nach wie vor würde die Quarta sprachlich an einer Art von Hypertrophie leiden. Nach wie vor würden unsere Knaben genöthigt sein, in den für ihre weitere geistige Entwicklung so eminent wichtigen ersten drei Jahren ihres Gymnasiallebens mit raschem Uebergange drei fremde Sprachen zu lernen, und zwar die dritte, schwerste, zu einer Zeit anzufangen, wo sie kaum die Elemente der zweiten dürftig gelernt haben. Ein solches Verfahren involvirt, um es nicht so scharf auszudrücken, wie ein preußischer Gymnasialdirector, zum Mindesten eine unverkennbare Ueberhastung, und kann zu befriedigenden Resultaten im Allgemeinen kaum führen. Wenn die guten Köpfe es aushalten, so liegt für die mittelmäßigen der Nachtheil auf der Hand, und diese sind bekanntlich auch auf den Gymnasien in nicht ganz verächtlicher Zahl vorhanden. Theoretisch giebt man es als eine Art von Axiom zu, daß allgemeine Bestimmungen mit Rücksicht auf mittlere Begabungen getroffen werden müssen, in der Praxis hat man diesem wichtigen Satz nicht die nöthige Beachtung widerfahren lassen.

Wenn sich so die fragliche Aenderung vom pädagogischen Gesichtspuncte aus als eine wesentliche Reform ergiebt, so ist sie auch vom praktischen Standpuncte aus als eine treffliche Maßregel zu begrüßen. Allerdings streben die Gymnasien einem hohen idealen Ziele zu, doch hätten sie Unrecht, die realen Verhältnisse des Lebens darum nicht in Berücksichtigung ziehen zu wollen. Erfahrungsgemäß finden die meisten Abgänge vom Gymnasium aus den unteren Classen statt. Nehmen wir nun wohl die nicht wenig zahlreichen, jedes Jahr aus Quarta abgehenden Schüler an dem Griechisch, was sie in dem ersten Cursus mühsam erlernt haben, einen sehr werthvollen Besitz mit in das Leben heraus? Werden diese mißrathenen Söhne des Gymnasiums, die immerhin noch ganz brauchbare Menschen werden können, dieser Schule für einen tüchtigen französischen Elementar-Unterricht im späteren Leben nicht unendlich dankbarer sein? Andererseits bestehen von Untertertia aufwärts die Classenfrequenzen, wenn auch natürlich nicht absolut, so doch weit mehr überwiegend aus solchen Schülern, deren Absicht es ist, das Abiturientenexamen zu machen. Solche Schüler werden dem Griechischen im Allgemeinen gewiß mehr Verständniß und Interesse entgegenbringen, als so viele der Quartaner. Möglich allerdings, daß dann die griechischen Scripta des Schulexamens etwas geringer ausfallen, wenn diese Institution, die im philologischen Staatsexamen nicht vorhanden ist, überhaupt beibehalten werden soll, doch läßt sich nach den bis jetzt vorliegenden Erfahrungen kaum behaupten, daß die Kenntniß und das Verständniß der griechischen Autoren durch die fragliche Verlegung beeinträchtigt werden könnte. Dies aber halten wir für das wesentliche Ziel alles griechischen Schulunterrichts.

Gegen einen Punct des Chemnitzer Berichtes muß Verwahrung eingelegt werden. Danach hätte nämlich Prof. Eckstein in seinem Vortrage gesagt, Sachsen dürfe sich von Preußen die höhere Werthschätzung des Griechischen und demgemäß seinen Beginn in Quarta nicht rauben lassen. Es ist zum Mindesten gesagt sehr zweifelhaft, daß Prof. Eckstein sich in dieser Weise ausgedrückt hat. Der verehrungswürdige Rektor der sächsischen Rectoren weiß ohne Zweifel sehr genau, wie die Regulative Sachsens und Preußens über das Griechische denken, und daß man daraus eine größere Werthschätzung des Griechischen für Sachsen nicht herleiten kann, er weiß auch, daß an dem neuen preußischen Regulativ ein so eminenter Hellenist wie Bonitz wesentlichen Antheil hat. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird es sich also hier nur um eine ungenaue Wiedergabe des Berichterstatters handeln. Sicherlich kann man ein sehr warmer Freund des Griechischen auf dem Gymnasium sein, den Bildungswerth dieses Faches sehr hoch anschlagen und an sich selbst erfahren haben — Schreiber vorliegender Zeilen gehört zu dieser Kategorie von Leuten — und dabei doch für die Verlegung desselben von Quarta nach Untertertia stimmen.

Noch ein Punct des Chemnitzer Berichtes verdient etwas näher beleuchtet zu werden, weil es sich dabei um eine in gewissen Kreisen noch immer verbreitete Anschauung handelt. Es wurde nämlich in Grimma von einer Seite darauf aufmerksam gemacht, „es sei doch eine Art geschichtlicher Ironie, daß jetzt Frankreichs Sprache ein weit größerer Raum auf unseren Schulen eingeräumt werden solle, wo doch eben Frankreich glorreich überwunden sei. Es müsse Hauptaufgabe der Gymnasien bleiben, nationale Gesinnung und nationales Wesen zu pflegen." Letzteres ist richtig, ersteres beruht auf einem Irrthume, der vor ruhiger Prüfung kaum Stand hält. Einmal ist es etwas übertrieben, zu sagen, daß dem Französischen auf dem neuen preußischen Gymnasium ein weit größerer Raum gegeben werde als bisher. Können wohl die nunmehrigen 21 französischen Stunden gegen die 117 altsprachlichen erheblich ins Gewicht fallen? Auch darf man hier nicht übersehen, daß das jetzige französische Gymnasium, wie es auf dem Gesetze vom August 1880 beruht, dem neusprachlichen Unterrichte, sei es deutsch oder englisch, mit einer beträchtlichen Erhöhung gegen früher, 30 Stunden per Woche, zuweist. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß unsere französischen Nachbarn, denen man eine hochgradige nationale Empfindlichkeit zuzuschreiben pflegt, sich durch die Niederlagen des letzten Krieges nicht haben abhalten lassen, der Sprache des Siegers einen breiten Raum auf ihren höheren Schulen zuzuweisen. Ohne Zweifel liegt der oben citirten Aeußerung die Ansicht zu Grunde, daß in dem nunmehrigen Betriebe des Französischen auf dem preußischen Gymnasium eine nationale Gefahr liege. Diese Ansicht steht aber mit allen Erfahrungen im Widerspruch. Oder will man etwa behaupten, daß die deutschen Realschulabiturienten 1870 und 1871 auf den Schlachtfeldern Frankreichs ihre Schuldigkeit weniger gethan haben, als die deutschen Gymnasialabiturienten? Jene hatten allerdings weit mehr Französisch getrieben als Diese und waren gerade dadurch während jenes Krieges vielfach in der Lage, ihrem Vaterlande nicht unerhebliche Dienste leisten zu können. Oder sind etwa die aus dem preußischen, baierischen und sächsischen Cadettencorps hervorgehenden Officiere darum weniger gute Patrioten, weil diese Anstalten jetzt übereinstimmend nach dem Muster einer Realschule I. Ordnung organisirt sind, das Französische also extensiv und intensiv stärker betreiben, als die deutschen Gymnasien? Nur dann würde die fragliche Anschauung berechtigt sein, wenn das Französische auf unseren höheren Schulen eine Stellung einnähme, wie seiner Zeit das Latein auf den Schulen der Humanisten, von denen einer, nicht der unberühmteste, einmal die für uns fast unglaubliche Aeußerung that, es sei doch schade, daß die Kinder nicht schon an der Mutterbrust lateinisch lallten.

Aus solchen Schulen konnten Männer allerdings nicht hervorgehen. Es fällt aber heutigen Tages Niemandem ein, einen Götzendienst mit der französischen Sprache zu treiben, wie ihn Sturm mit dem Latein trieb.

In Wirklichkeit muß die durch die preußische Circularverfügung vom 31. März d. J. eingeführte Verstärkung des französischen Elementarunterrichts — nur um diesen handelt es sich — als ein Act weiser und gesunder Schulpolitik bezeichnet werden. Nichts ist bekanntlich wichtiger für die Erlernung einer Sprache, als die sichere Fundirung der Elemente. An dem bis jetzt noch vielfach vorhandenem Nothstande des französischen Unterrichts auf dem Gymnasium ist, von anderen Umständen abgesehen, einmal dies Schuld, daß man an den Lehrer das Ansinnen stellt, zwei starken Classen in zwei bis drei Stunden wöchentlich die Elemente der Sprache beizubringen. Es fehlt da selbstredend die dringend erforderliche breite Grundlage für die in diesen Classen gerade so unumgänglich nothwendigen mündlichen Uebungen. Und sodann tritt in Sachsen, wie bisher in Preußen, gleich nach dem ersten Jahre des französischen Elementarunterrichts das die jugendlichen Köpfe so bedeutend in Anspruch nehmende Griechisch auf. Daß dies dem Französischen gegenüber in nur zu vielen Fällen die Rolle der Boa Constrictor spielen muß, liegt auf der Hand. Die Folge ist, daß ein ungewöhnlich hoher Procentsatz von Schülern in die oberen Classen aufrückt, ohne in den Elementen sicher zu sein, wodurch natürlich das ganze, auf so schwacher Grundlage aufgeführte sprachliche Gebäude keinen rechten Halt gewinnen kann. Dieser große Uebelstand erscheint in dem neuen preußischen Regulativ beseitigt, wahrlich nicht zum Schaden der Würde des Gymnasialunterrichtes überhaupt.

Endlich ist darin der bedeutsame Vortheil erreicht worden, daß die drei unteren Classen von Realschule und Gymnasium eine wesentlich übereinstimmende Organisation erhalten haben, so daß nunmehr die für Tausende von Eltern so schwierige und peinliche Frage, ob Gymnasium oder Realschule, erst nach dreijährigem Besuche der höheren Lehranstalt ihre Beantwortung zu finden hat. Mit Recht hat man den Umstand, daß eine unverhältnißmäßig große Anzahl von Schülern der höheren Lehranstalten den Cursus derselben nicht vollenden, zum Theil daraus erklärt, daß die Schüler, noch ehe sie eine bestimmte Neigung oder Befähigung für den künftigen Beruf gezeigt haben, durch die bisherige Einrichtung unserer höheren Lehranstalten für eine bestimmte Berufssphäre gewissermaßen prädestinirt werden, so daß eine spätere Aenderung für die Betreffenden nur unter großen Schwierigkeiten möglich ist.

Alles in Allem genommen erscheinen die besprochenen Aenderungen des preußischen Regulativs als wichtige und bedeutsame Reformen, von denen zu wünschen ist, daß sie möglichst bald in Sachsen Eingang finden, nicht nur aus pädagogischen, sondern auch aus praktischen Gründen. Man vergegenwärtige sich nur die großen Schwierigkeiten, welche für die sächsischen Gymnasien in Zukunft entstehen müssen, wenn sie den Beginn des Griechischen in Quarta festhalten, während die bei weitem überwiegende Mehrzahl der deutschen Gymnasien und gerade die Sachsen zunächst liegenden es in Untertertia beginnen. Wie denkt man sich wohl das Schicksal der außerhalb Sachsens vorgebildeten Quartaner oder Untertertianer, die an die Pforten der sächsischen Gymnasien klopfen werden? Sollen erstere besonders durch die Verschiedenheit der Organisation dazu verurtheilt werden, ein Jahr länger auf der Schulbank zu sitzen? Denkt man auch an die ökonomischen Folgen, welche dies für die Eltern haben müßte? Solche Fälle des Ueberganges sind schon jetzt häufig und werden in Zukunft noch häufiger werden. Treffend schrieb über diesen Punct vor einigen Jahren ein höherer Schulmann des Elsaß Folgendes: „Wenn schon jetzt der Gewerbtreibende, unter anderen auch der Arzt, freizügig ist im ganzen Reiche, wenn Lehrer von jeher überall ihren Wohnsitz finden konnten, wenn die Officiere und Militairbeamten, die Zollbeamten, ferner Beamten der Post und des Telegraphendienstes von Memel nach Mülhausen im Elsaß versetzt werden können, und bei den herrschenden Verwaltungsgrundsätzen ein sehr reger Verkehr unvermeidlich ist, so wird auch der Fernerstehende den Wunsch begreiflich finden, daß den Kindern dieser Beamten aus der Versetzung möglichst geringe Störung und Schädigung ihrer Geistesentwickelung erwachse. Man lese nur die zahlreichen Lebensläufe von Abiturienten, welche drei oder vier Gymnasien nach einander besuchen mußten." Und weiterhin bemerkt derselbe Schulmann: „Wenn wir bei dem zunehmenden Einheitsdrange hoffen dürfen, daß die hundertfach gesteigerte Leichtigkeit des Verkehrs unter allen Ständen eine wohlthätige Mischung der Stämme und damit eine raschere und vollkommenere Entfaltung der nationalen Kräfte herbeiführen werde, so liegt es gewiß in der Aufgabe der Staatsgewalt, diesem Processe möglichst Vorschub zu leisten, und durch Minderung der Unbequemlichkeiten einer Uebersiedlung das Gefühl des Daheim im ganzen deutschen Reiche mittelst gleichmäßiger Institutionen in den das Familienleben aufs nächste berührenden Bedingungen zu befördern."

In diesem Sinne kann man wohl sagen, daß sich für Sachsen durch Annahme der fraglichen Reformen die Gelegenheit eröffnet, einen Act nicht nur weiser pädagogischer, sondern auch zugleich wahrhaft nationaler Politik zu vollziehen, einen weiteren Baustein zu dem großen Werke der deutschen Einheit hinzuzufügen. Für die sächsischen Gymnasien aber wird dadurch jedenfalls eine neue Blütheperiode eingeleitet werden. Ohne Zweifel werden die Reformen nicht unwesentlich zur Beschwörung der Gefahr beitragen, von welcher der sächsische Unterrichtsminister neuerdings gesprochen, nämlich die in den letzten Jahren aus mannigfachen Symptomen hervortretende Erkaltung der Sympathien des gebildeten Publicums für die Sache des Gymnasiums. Ist es doch eine Thatsache, daß in wenigen deutschen Staaten das Realschulwesen sich so kräftig entwickelt hat, wie gerade in Sachsen, dessen Gymnasien die alten Sprachen mit der höchsten in Deutschland, wahrscheinlich mit der höchsten auf der Erde überhaupt vorkommenden Stundenzahl betreiben. Das dürfen sich die Gymnasien nicht verhehlen, daß sie der Sympathie der gebildeten Volkskreise auf die Dauer nicht entrathen können. Man kann geradezu sagen, daß diese Sympathie eine Existenzbedingung für sie ist.

Noch eins. Bei der Wichtigkeit der in Grimma verhandelten Fragen muß bedauert werden, daß kein eingehenderer und genauerer Bericht an die Presse gelangt ist, als der im „Chemnitzer Tageblatt" veröffentlichte. Es ist zu wünschen, daß die Blätter über die Verhandlungen der am 8. und 9. Juni in Dresden stattfindenden Rectorenconferenz besser unterrichtet sein werden. Denn das gebildete Publicum hat ein hohes Interesse daran, authentisch zu erfahren, was in Dresden gesprochen wird. Die Verhandlungen selbst werden dadurch nur gewinnen.

Paidophilos.

Die Jahresfeier der evangelisch-lutherischen Mission.

II.

§ Leipzig, 1. Juni. Nachdem gestern Nachmittag um 4 Uhr eine Versammlung im Saale des Missionshauses stattgefunden hatte, bei welcher in vertrautem Kreise eine Besprechung über die mögliche Einwirkung auf die Localpresse in christlichem Sinne vorgenommen wurde, eröffnete Herr Pastor Haßhagen Abends 7 Uhr eine Zusammenkunft der Missionsfreunde im Saale der Centralhalle. Der erste Redner wies darauf hin, daß noch viel auf dem Felde der Mission zu thun übrig sei, daß es zu unserer Beschämung an manchen Orten noch sehr schwach aussehe. Es möge sich Jeder nur die Frage vorlegen: Was ist Christus mir gewesen im Kampfe, in der Noth, in der Freude, in der Versuchung? Wer darauf die richtige Antwort sich gebe, der werde auch die rechte Theilnahme am Missionswerke zeigen. Solle es besser werden, müsse man auch inbrünstiger im Gebet und im Vertrauen zur Gnade Gottes werden.

Nun betrat Herr Missionar Meyer aus Rangun in Indien die Rednerbühne. Er warf zuerst einen Blick auf die Karte des Landes Birma, das 5—6 Millionen Bewohner zählt und sich in zwei Theile spalte, in das Küstenland der englischen Regierung und in das nördliche von einem Könige regierte Land, und theilte dann Verschiedenes über Charakter und Sitte der Birmanen mit. Dieselben unterscheiden sich von vielen anderen Völkerstämmen Indiens, sind freiheitsliebend (Keiner will Diener sein), leichtlebig, lustig und fröhlich bis zum Grabe und treten sogar mit fröhlicher Miene an die Verbrennung der Leichen heran. (Der Tod ist ihnen ja eine Erlösung von allem Uebel.) Auch die Karenischen Gemeinden, welche selbst Missionare in andere Gemeinden schicken, schilderte er, und wies dann nach, wie die lutherische Mission dadurch nach dem Birmanenlande gekommen sei, daß man 1877 tamulische Christen dort aufsuchte. In Rangun sind etwa 150 Deutsche, aber während die Tamulen die ihnen gewidmete Seelsorge dankend annahmen, trugen die Deutschen gar kein Verlangen nach Kirche und Predigt und nannten die Mission geradezu eine schädliche Sache. Schließlich ermahnte der Redner, nicht zu wanken in der Treue am Werke der Mission.

Ihm folgte Herr Pastor Lehmann aus Cnthra bei Leipzig. Er lenkte die Blicke von Indien zurück nach der Heimath, betonte den Werth und den einheitlichen Zug der Missionsfeste (deren Geschichte man eigentlich schreiben müsse) und kennzeichnete dann die Missionsarbeit selbst als eine Schule der Geduld, als eine Schule des ernstlichen, dringenden Gebetes, als eine Schule des Glaubens und der höchsten Ziele. Dabei erwähnte er, wie die protestantische Christenheit weit größere Opfer für die Mission bringe als die katholische; 1878 wurden von katholischen Missionsgesellschaften 4 Millionen, von protestantischen Gesellschaften 25 Millionen Mark zum Werke beigetragen. An diese Rede des früheren verdienten Directors des Vereins für innere Mission schloß sich eine Sammlung für den Thurmbau einer Gemeinde in Indien.

Weiter referirte der Missionar Biehlemann über die Zustände im südlichen Rußland. Sein höchst interessanter Bericht wurde mit lautloser Stille im gefüllten Saale vernommen und blieb gewiß bei Allen nicht ohne tiefen Eindruck. Er schilderte die traurigen Verhältnisse des südlichen Rußlands, wie sie ihm, der 24 Jahre dort lebte, erschienen waren. Das schrecklichste Uebel ist die Religionslosigkeit, die namentlich in den halbgebildeten Kreisen des Volkes grassirt. Zwölfjährige Knaben hört man sagen: „Es giebt keinen Gott, keine Ewigkeit, kein Gericht!" Den Kaufleuten, Gewerbetreibenden, Lehrern, Professoren ist der Glaube an Gott ein Ammenmärchen; daher ist es kein Wunder, daß das Volk mit größter Seelenruhe betrügt, stiehlt, daß keine Bank mehr sicher ist und auch die Selbstmorde in erschreckender Weise zunehmen. In 4 Monaten nahmen sich 7 Gymnasiasten das Leben. Hier ist ein großes Feld für die evangelische Mission, aber sie hat ein schweres Geschäft. Zu einer offenen Revolution wird es nicht kommen, aber doch bleibt im ganzen Lande Kriegszustand, der als Judenhetze und Deutschen-Haß seine unheimlichen Früchte trägt. Von den Greuelscenen (Ohrenabschneiden, Augenausstechen ec.), über die von Odessa berichtet worden ist, beruht nicht eine einzige auf Wahrheit; sie sind Erfindungen jüdischer Zeitungen. Den Haß gegen die Juden hat man übrigens nur benutzt, um das Volk für den Aufstand vorzubereiten und zu fanatisiren. Die Deutschen (auf welche sich jetzt der Haß wirft) haben sich im südlichen Rußland, wo es 200,000 evangelische Christen giebt, der Juden in jeder Weise angenommen; leider aber haben diese ihren deutschen Freunden schlecht gedankt. Hilfe für Rußland kann nur durch Erlösung aus schmachvollen Zwangsjacken, durch volle Religionsfreiheit und durch eine Reformation der griechischen Kirche kommen. Bis dahin wird das Sinken noch tiefer und tiefer gehen, bis endlich die Bahn nach der Höhe wieder gefunden werden wird. Mit dem Wunsche, daß die Höllenfahrt für Rußland nicht zu lange dauern und bald eine Himmelfahrt folgen möge, schloß der Redner seinen Bericht und knüpfte daran die Bitte um Sammlung für ein Hospital in Odessa. Herr Dir. Hardeland erklärte sich mit Vergnügen bereit, Gaben für diesen Zweck in Empfang zu nehmen. Die Zusammenkunft, die des Interessanten gar Mancherlei bot, ward durch gemeinschaftliche Gesänge gehoben und schloß mit dem Vers: „Mit unserer Macht ist nichts gethan!" Die zahlreich Versammelten haben den Saal gewiß nicht ohne Weihe und Erhebung des Herzens verlassen.

Eine Luftfahrt Godard's.

* Eilenburg, 31. Mai. Gestern Abend 8¾ Uhr traf der kühne Luftschiffer Godard in Schöna, unweit Eilenburg, ein. Der Ballon war erst 6 Uhr 7 Minuten im Beisein des Kronprinzen und der Prinzen Wilhelm und Heinrich in Potsdam abgelassen worden und hatte demnach den weiten Weg von etwa 200 Kilometern in ungefähr 2½ Stunden zurückgelegt. Der Ballon hatte sich, wie der Luftschiffer versicherte, in einer Höhe von 12,000 Fuß hoch über den sich zu dieser Zeit entladenden Gewittern bewegt. Die Fahrt, welche nach Aussage der Insassen eine höchst gefährliche gewesen, soll die 1870. sein, welche Herr Godard unternahm. — Die Insassen hatten versucht, den sich auf hiesige Flur niedersenkenden Ballon durch Auswerfen von Sand wieder steigend zu machen; ein Versuch, welcher aber nicht gelang. Der Anker schleifte anfänglich einige Kilometer durch die Kornfelder, bis er endlich auf einer Wiese (einige Schritte von der sächsischen Grenze entfernt) faßte, so daß der Ballon von den herbeieilenden Landbewohnern niedergezogen werden konnte. — Außer dem Luftschiffer Godard hatte der Adjutant des Prinzen Wilhelm, Hauptmann von Bülow, und ein Zeitungsreporter die kühne Fahrt mitgemacht. Die Reisenden fuhren noch an demselben Abend nach Eilenburg, von wo aus sie am folgenden Morgen ihre Rückreise über Delitzsch antraten. — Ueber die Fahrt bringt die „Nordd. Allg. Ztg." den folgenden v. Schirp gezeichneten Originalbericht:

In der Gondel nahmen darauf, nachdem dieselbe mit allen nöthigen Instrumenten, Ballast, Anker, Rettungsleinen und Proviant für eine längere Reise versehen war, der Adjutant Sr. königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm, Herr Hauptmann von Bülow, und Schreiber Dieses, als Specialreferent der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", neben Herrn Godard Platz. Zehn Minuten nach 6 Uhr gab Godard das Zeichen zur Abfahrt, und unter dem Tusch der Musik und den nicht enden wollenden Hurrahs der Zuschauer erhob sich der Aerostat majestätisch in die Lüfte. Ein nordöstlicher Wind führte den Ballon in der Höhe von etwa 1000 Fuß, die wir in wenigen Secunden erreicht hatten, über den Potsdamer und Kunersdorfer Forst, den Seddiner See südlich an Beelitz vorbei. Bei dem schönen Wetter konnten wir in der klaren Luft das herrliche Panorama von Potsdam und am fernen Horizonte Berlin mit seinen westlichen Vorstädten erblicken. In mäßiger Schnelligkeit und in einer Höhe von ca. 2000 Fuß fuhren wir zwischen Buchholz und Hennigsdorf, sodann zwischen Treuenbrietzen und Luckenwalde auf Dennewitz zu. Hier nahm der Ballon eine mehr westliche Richtung an. Es schien in der Ferne ein Gewitter aufzuziehen, und waren wir wiederholt schon im Stande, die dunklen Regenstreifen am Horizont zu erblicken.

Nicht ohne Besorgniß nahm Godard das Wogen der Getreidefelder, den schnelleren Gang der Windmühlen, die gekräuselte Oberfläche der Gewässer wahr, Alles Symptome, welche auf einen starken Unterwind resp. nahe Gewitter und damit verbundene schwierige Landung hindeuteten. Um 7/8 Uhr passirte der Ballon in einer Höhe von 2334 Fuß bei Blönsdorf die Jüterboger Eisenbahn. Durch Auswerfen von Ballast stieg der Ballon rapide und nahm nun in der Gegend von Prühlitz, anstatt des bisher südwestlichen, einen südöstlichen Cours an. In der Nähe von Jessen passirten wir darauf in einer Höhe von etwa 7000 Fuß die Elster. Die schwarzen Gewitterwolken zogen näher und näher, einzelne Blitze erhellten den Abendhimmel, während in der Ferne schon das Rollen des Donners vernehmbar war. Am westlichen Horizont erblickten wir hier den aus den Regenwolken hervorleuchtenden Schein der untergehenden Sonne, einen dunkelrothen Streifen, einem Nordlichte nicht unähnlich. Die Temperatur kühlte sich merklich ab, der Ballon kam ins Sinken, seinen zuerst angenommenen südwestlichen Cours wieder einnehmend. Nördlich Torgau, das noch deutlich zu erkennen war, ward die Elbe überschritten. Hier begannen die ersten Regentropfen auf den Ballon herniederzuprasseln. Am westlichen Horizont thürmten sich zwei Gewitter auf, während wir in ein drittes direct hineinfuhren. Da unser Ballast schon ziemlich verbraucht war, so war nicht daran zu denken, über die Gewitter hinaufzusteigen, sondern mußten wir uns inmitten derselben dem Schicksal überlassen. Vom Regen beschwert, der um den Ballon herum sich in dichten Strömen in unsere Gondel ergoß, senkte sich der Ballon schnell zur Erde. Schon hörten wir den Wind in den Wäldern pfeifen, und das Knacken der Bäume war deutlich zu unterscheiden vom Rauschen des Regens im Walde. Godard war sich, trotz seiner bekannten Kaltblütigkeit, der ungewissen Lage vollauf bewußt, und indem er aus seinen Besorgnissen für die Landung kein Hehl machte, traf er mit Umsicht und unter Beobachtung auch geringfügig erscheinender Symptome seine Maßregeln für die Landung, die jetzt bei der einbrechenden Dunkelheit auf keinen Fall mehr hinauszuschieben war. Immer mehr senkte sich der Ballon.

Ein sturmartiger Wind pfiff über die Erde dahin und riß das Luftschiff in großer Schnelligkeit und in unregelmäßigen Schwankungen mit sich fort. Der Anker wurde ausgeworfen, doch der Ballon riß ihn mit gewaltiger Kraft nach einigen zerrenden Sprüngen aus dem durchweichten Lehmboden und schleifte ihn über eine halbe deutsche Meile durch die Aecker hin. Hinter dem Dorfe Schöna, unweit der Grenze des Königreichs Sachsen, schien der Moment der Landung gekommen. Godard zog wiederholt das Ventil und brachte den Ballon dadurch bis auf 50 Fuß der Erde nahe, über Felder und Waldstücke dahin jagend, ohne jedoch die beabsichtigte Landung bewerkstelligen zu können. Ein schwerer Sack, der als Nothanker ausgeworfen war, riß von dem Tau ab. Godard wollte versuchen, im Schutze einer Waldparcelle oder einer Anhöhe zu landen, der starke Wind vereitelte aber diese seine Absicht. Endlich schien der Anker gefaßt zu haben, er widerstand einigen gewaltigen Rucken. Der Ballon bäumte sich mehrmals hoch auf, die Gondel, aus der vorher schon aller Ballast und alles einigermaßen Entbehrliche, um ein leichtes Landen herbeizuführen, geworfen war, prallte mit heftigem Stoß auf die Erde auf, um jedoch im nächsten Moment von dem Ballon in Kirchthurmshöhe emporgerissen zu werden. Krampfhaft hielten wir uns an den Gondelleinen fest, um nicht bei einem erneuten Aufstoß herausgestoßen zu werden. Nach wenigen Secunden erfolgte der zweite Aufstoß, eine der beiden Sitzbänke brach mitten durch, während die Insassen über und unter einander zu liegen kamen. Trotz der peinlichen Situation hatte Godard beständig die Leine des großen Ventils gezogen und dadurch einen großen Theil des Gases entweichen lassen. Noch einige vergebliche Anstrengungen und der Koloß lag in den letzten Zuckungen kraftlos am Boden. Vorsichtig, es war inzwischen 9 Uhr geworden, wickelten wir uns unter der Gondel aus dem Netzwerk heraus, der Capitain als Letzter das Wrack verlassend. Die Landung war eine sehr schwierige gewesen. Die zerrissenen Kleider unseres Führers, die vielfachen Beschädigungen der Gondel und unser beschmutztes Aussehen legten nur zu deutlich Zeugniß dafür ab. Erst nach einer Stunde gelang es, Hilfe aus dem nächsten Dorfe herbeizuschaffen. Der Landungspunct lag gerade auf der Grenze des Königreichs Sachsen und des Regierungsbezirkes Merseburg, zwischen dem preußischen Orte Schöna und dem sächsischen Orte Wurzen, 205 Kilometer von Berlin entfernt. Bei dem Scheine der Blitze, dem beständigen Wetterleuchten und einem wolkenbruchartigen Regen wurde der Ballon in vorschriftsmäßiger Arbeit entleert und eingepackt. Ein Bauerwagen brachte uns nach mehrstündiger Fahrt nach der Bahnstation Eilenburg der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn, wo wir nicht ohne Schwierigkeiten einige Stunden Aufnahme fanden. Der Schnellzug führte uns am anderen Morgen nach Berlin, wo wir erst den anderen Mittag eintrafen. Die Fahrt war in jeder Beziehung eine interessante und lehrreiche, die Umstände, welche die Landung begleiteten, allerdings solche, daß es der vollen Sicherheit und Erfahrung dieses erprobten Luftschiffers bedurfte, um mit gesunden Gliedmaßen die Erde zu erreichen.

v. Schirp.

Briefkasten.

H. L. in C. Ihre Wahrnehmungen beruhen anscheinend auf richtiger Erkenntniß des Lebens und Treibens dieser Leute. Schützen können Sie sich in solchen Fällen indessen nur selbst; denn weder die Behörde, noch die Oeffentlichkeit, welche die Presse vertritt, vermögen hier Wandel zu schaffen.

Neue Bettfedern, auf Wunsch auch fertig: **Betten** in nur reeller Waare zu billigsten Preisen Rosenthalgasse 14.

2 Betten, vollständig mit Ueberzügen, neu, sehr billig zu verkaufen, desgleichen **1 Kleiderschrank** und **1 Waschtisch** Neukirchhof 6, 4 Treppen.

1 sch. Gebett Betten à 24 Mk. z. Härtelstr. 11 p. r.

1 Geb. Bett 8 Thlr., 1 Deckb. Gr. Fleischerg. 18, II.

Billig zu verkaufen noch 2 neue Flaumenfederdeckbetten mit Kissen Weststraße 14, p.

!!!! Grosser !!!!

Möbelausverkauf.

1 echt **Mahag. od. Nußb.** 2thür. **Kleidersecr.** 30 M, 1 do. **Wäschespind** 26 M, **Sopha** 30 M, **Sophatisch** 15 M, **Commod.** 18 M, **Spiegel** 4 M, **Spiegeltisch** 4 M, 1thür. Kleidersecr. 22 M, **Bettst.** mit **Matratz.**, Büffets, Schreibsecr., Verticows ꝛc. ꝛc. ꝛc.

14 Königsplatz 14

im Hause des Königl. Standesamtes.

Wegen Aufgabe

meines Möbel-Magazins
empfehle eine große Auswahl feiner Nußbaum- und Mahagoni-Möbel, sowie rothe und grüne Plüschgarnituren **billig**
F. Hennicke, Petersstraße 16, I.

Guterhaltene **Mahagoni- u. Nußbaum-Möbels** sowie feine **Polsterwaaren** empfiehlt billigst **Klostergasse 15, 1. Etage.**

Möbel, **Spiegel und Polsterwaaren, Nußb.- u. Mahagoni billigst**, auch Theilz. **Katharinenstraße 16, 1. Et.**

Alle Sorten Möbel, Bettstellen mit **Matratzen** 27 M, **Sopha** 30 M, **Sophatisch** 12 M, **Schränke** 24 M, **Waschtische** 8 M haben stets auf Lager **Lorenz & Breitschädel**, Reudnitzer Str. 6.

Ein **Nußbaum-Meublement, fast neu, verschiedene andere gebrauchte Möbel, auch neue, 1 Zinkbadewanne, 1 Tafel-, 1 kl. Decimalwaage billig im Vorschußgeschäft Gr. Windmühlenstr. 8, 1. Et.**

Wirthschaftsmöbel vk. Brandvorwerkstr. 13 p.

Möbel billig Windmühlengasse 11. Wilke.

Verk. verschied. **Schreib- und Kleidersecret., Schreib-, Consolen- und Spieltische, Sopha** Burgstraße 5, 1. Etage.

1 gebr. Schreibsecretaire, **Sopha, Kleidersecr., Tisch, Bettst. m. Matr., Schreibtisch, Spiegel, sofort zu verkaufen Königsplatz 14, 2. Etage links.**

Gebr. Schreib- u. Kleidersecretaire, Buffets, Cylinder-Bureaus, Herren- u. Dam.-Schreibt., Sophas, Spiegel-, Consolen-, Klapp- u. a. Tische, Waschtische, 1- u. 2th. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen ꝛc. z. verk. **Reudnitz, Gemeindestr. 31.**

1 Schreibtisch 7 Thlr., 2 Bettstellen mit Matr. à 6 u. 8 Thlr. Eisenbahnstr. 13, Arpe.

Schneller Abreise halber zu verk. 1 2thür. Kleiderschrank 4 Thlr., 2 Kleidersecretaire Stück zu 7 Thlr., 4 Sophas zu 5 Thlr., 6 Thlr. u. 9 Thlr., 1 Schreibsecret. 8 Thlr., Brodschrank 1 Thlr. u. versch. And. Bayersche Str. 4, part. r.

Schlafsophas mit Damast u. Rips, **Bettstellen** mit Matratzen, **Verticows**, Mahagoni u. **Nußbaum**, ein- u. zweithürig, **Kleidersecretaire**, einthürig, Mahagoni, **Spiegel**, Pfeiler-, Mahag. u. Goldrahmen, **Waschtische** mit Marmor, Nußb., **Sopha**, Mahagoni, Rips, rothbraun. Diese Möbel sollen, w. n. eingelöst, sehr billig v. w. **Vorschußgeschäft, Katharinenstr. 5, II.**

1 Sopha, 2 Bettstell. mit Matr. à 25 M, 2 Gebett gute rothe Federbetten, 1 Kleidersecretair, Verticow, ovaler Tisch, Regulator, 4 Fenster-Gardinen, versch. Hausgeräthe, **Alles fast neu**, bill. zu verk. Nordstr. 54, II. lks.

1 grüne Rips-Garnitur, 1 Mah.-Sopha, 1 Nußb.-Pfeilerspiegel mit Schränkchen, Bettstellen mit Sprungf.-Matratzen, 1 Wäschschrank, Regulateure, Oeldruck u. Oelgemälde, 1 Mah.-Kleiderschrank billig Nicolaistr. 22, I., Vorschußgeschäft. **Burghardt.**

1 Sopha, 1 Bettst. m. Matr., à 7 Thlr. Ranstädter Steinweg 20, 3 Treppen links.

1 gut. Sopha sehr bill. Sternwartenstr. 18c, H. II. l.

Sophas, Matr. bill. Reichsstr. 39, 2. Et.

Billig ist ein schöner **Waschtisch** zu verk. Salzgäßchen Nr. 5, 4. Et. **Lindner.**

Neue Bettst. m. Matr., Sopha, Kleidersecretaire, Tische, Federbetten, wegen Aufgabe des Vorschußgeschäfts billig zu verkaufen Gr. Fleischergasse 21, Tr. E. 3. Etage.

2 Bettst. m. Matr., 1 Sopha Blücherstr. 33, H. II. l.

Cassaschränke!

wieder in **allen Numm. groß und klein,**
Schreibtische { **Eiche, Mahagoni, Nußbaum.**
Contorpulte, Sessel, Copirpressen u. a. Contormöbel vk. Neukirchhof 32, J. Barth.

Ein **Geldschrank** u. **1 eis. Geldcasse,** versch. **Möbels** verk. Nicolaistraße 20, part.

1 Cassaschrank Gr. Fleischerg. 24, Hennig.

Wegen Mangels an Platz eine f. neue Ladentafel b. zu verk. Grimmaische Str. 12, III.

Eine **Trinkhalle**, Prima-Lage, spottbillig zu verk. Adr. „Trinkhalle" i. d. Exp. d. Bl. erb.

Für Schuhfabrikanten u. Schuhmachermeister.

1 Mc. Kay-, 1 Walz-, 1 Stanz-, 1 Aufnapp-Maschine, sowie 7 Nähmaschinen, Ausstanzeisen, Leisten ꝛc. sind wegen Auflösung des Geschäftes billig zu verkaufen bei
Julius Landsberg, Inselstraße 19.

Zu verkaufen

sind noch **5 Holz-Drehbänke** und mehrere **Kreissägen** sowie **1 Hobelmaschine.** Alles für Dampfbetrieb, billig, um damit zu räumen. **Just, Kachholz & Reuthner in Liqu.,** in Plagwitz am Bahnhofe.

2 **Eisschränke** — 1 **Nähmaschine,** versch. **Mahag.-, Nußb.- u. a. Möbel, Spiegel u. Poltermöbels** ꝛc. verk. Neukirchhof **32**, p.

Eine eiserne Kochmaschine, rheinischer Sparherd, sehr gut erhalten, **zu verkaufen.** Näheres sub B. g. 16515 durch **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein eisernes **Schwungrad**, 1,34 r., ist billig zu verk. Lindenau, Sophienstraße 14.

Eine **Messerputzmaschine** ist billig zu verkaufen Ritterstraße Nr. 25, part.

Eine **Schaukel-Waschmaschine** ist billig zu verkaufen Centralstraße 1, 2 Tr.

Champagnerfl. verk. **Wilke,** Windmühleng. 11.

Kisten.

18 Stück starke Holzkisten, für Exporteure passend, billig zu verkaufen bei Edm. Obst, Königsstraße 20, parterre.

Kleegras

auf dem Halme, vorzügliches Pferdefutter, verkauft **Rittergut Stötteritz, Mothes.**

Stroh

verkauft zu billigsten Sätzen **Rittergut Stötteritz, Mothes.**

4—500 Ctr. Schüttstroh

liegen zum Verkauf. **Grimma,** Nicolaistraße Nr. 480.

Mehrere hundert Centner **Roggen-Langstroh**, vorzüglich gehalten, flegeldrusch, sind abzugeben auf **Gut Weidebrunn** bei Schmalkalden in Thüringen.

Abbruch.

Billig zu verkaufen in Leipzig, Hôtel de Prusse u. Kurprinz, Balken, Sparren, Rahmen, Säulen, Latten, Breter, Fußböden, Tafeln, eine große Auswahl schöner Doppel- u. Kreuz-Thüren, Fenster und Fensterläden, Sandstein-Treppen, 3 Stück Gaszähler, verschiedene Oefen und Kochmaschinen und Ringfeuer mit Pfanne, Closets 1. und 2. Classe, gute Straßenlaternen mit eisernen Armen, 1 Partie gute Studen-Lamperies, Wasser- u. Gasröhren, Ausgußsteine, 1 große Auswahl Sandsteinstufen, Schlußsteine u. Fenstergewände, 1 große Partie Wehler u. Ehrenfetter Platten, 100,000 Mauersteine, 3 bis 400 Cubikmeter Mauerstücke, Fallrohre, 1 Partie Schienenröhren, Küchenschränke, Regale und Wandschränke, 1 Partie Firstziegel, Feuerholz u. s. w., Alles billig wegen schneller Räumung des Platzes.

Abbruch.

Bill. zu verkaufen in Leipzig am **Alten Theater** Thüren, Fenster, mehrere große Kanonen- und andere Oefen, Breter, Balken, Sparren, Rahmenhölzer, 30 Mille **Mauersteine**, 60 Fuhren Mauerstücken, à Fuhre, 2 Cubikmeter enthaltend, 3 M 50 ₰, Sandsteingewände, Platten, Dachziegel, Zink, Fallrohre, Dachrinne, Schiefer, Feuerholz u. s. w., Alles billig, wegen schneller Räumung des Platzes.

Ein wenig gefahr. Kutschir-Phaeton mit Verdeck, zum Herziehen einger. und Damentritt, sowie gebrauchte Halbchaisen u. Americains stehen zum Verkauf bei **G. Rödler,** Windmühlenstraße Nr. 28b.

Ponywagen, elegant, wenig gebr., **sehr billig z. verkaufen** Sternwartenstr. 45, p.

Eine Halb-Chaise steht zu verk. Färberstr. 12.

Ein großer **Handwagen** ist zu verkaufen Schönefeld, Kreuzstraße Nr. 4.

4räd. Handwagen, 1 Eisschrank, 1 Kohlenregal verk. billig **Neustadt**, Mariannenstraße 8.

2räder. **Handwagen** Gr. Windmühlenstr. 48.

Gebr. Kinderwagen wieder vorräthig **Schützenstraße Nr. 5.** Neue auch auf Abzahlung.

1 Kindersitzwagen z. vk. Peterssteinw. 59/60, III. r.

Moderner Kinderwagen Sternwstr. 11b, II. r.

1 **Kinderwagen** zu vk. Colonnadenstr. 27, 1 Tr.

Zwei Spannpferde,

alt, aber noch gut zu brauchen, sind zu verkaufen in der **Mühle zu Wahren.**

2 gute flotte Arbeitspferde sind zu verkaufen bei V. Rauschenbach, Berliner Straße 106.

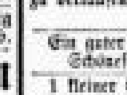
Wegen Aufgabe der **Wirthschaft** ist ein gutes, fehlerfreies, flottes **Einspänner-Pferd** zu verkaufen Schönefeld, Hauptstraße Gut Nr. 17.

Ein **Goldfuchs**, 7 Jahre, gutes Arbeitspferd, **billig zu verk.** Kaiser Wilhelmstraße 3.

Ein **Pferd**, für Alles passend, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers billig zu verkaufen. Näheres Südplatz 3, 4. Etage links.

Donnerstag, den 1. Juni, früh Morgen 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und stehe folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus **Snügke** bei Aken an der Elbe.

Freitag, 2. Juni, Vormitt. 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumilchend. Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Hospitalstr. 33, Zengenberg's Gut.
F. Heyn, Viehhändler.



Freitag, den 2. Juni, früh ½9 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändl., Gerberstr. **50, Schwarzes Roß.**

60 Stück Fetthammel

zu verkaufen. **Fr. Barth, Helfta bei Eisleben.**

Ein guter **Zughund** ist zu verkaufen Schönefeld, Hauptstraße, Gut Nr. 17.

1 kleiner **Hund**, Seidenspitz, m. Steuerz., billig zu verkaufen Nordstraße 54, 2 Tr. lks.

Junge Angora-Katzen empfiehlt E. Goepel-White, Schloß 1.

Ein hübsches schwarzes **Kätzchen** ist an gute Leute z. verschenken Auerbach's Hof, Tr. C, III.

Junge Kätzchen an gute Leute zu verschenken **Reudnitz**, Seidenstraße Nr. 9.

(R. B. 19.) mehr. Stämme echte Spanier, Italiener, Brahma u. Houdans
Hühner à 20 ₰ i. vk. Antonstr. 20.

2 F. Canarienh. 6 u. 8 M. Poststr. 14, 2 Tr.

Für Vogelfsücher billig zu **verkaufen** ein gr. schöner **Bauer** zum Flug für Junge, ein desgl. zur Zucht mit 15 Kästenabtheilungen Georgenstraße 9, 2. Etage.

Mehlwürmer, frische und getr. Ameisenpuppen, Weisswurm, Universalfutter für Sprosser, Nachtigallen, Amseln, Staare ꝛc.
Oscar Reinhold, Universitätsstr. 10.

Kaufgesuche.

Daheim 1865—81, Salon 1873—79 sofort zu kaufen gesucht Markt 10, 4. Et. lks.

Ges. ein kleines Gr. **Haus** mit Garten in Connewitz oder Plagwitz. Adr. mit Preis sub H. 743. O. Klemm's Buchh., Universitätsstr.

Zu kaufen ges. 1 **Producten-Geschäft** mit **Bierstube** od. **Rest.** bis 1000 M. Adressen unter Z. ‡‡ 9 in d. Exped. d. Bl. niederzuleg.

Zur gefälligen Beachtung!
Ein junger, verheirath. Kaufm., augenbl. als Agent selbstständ., wünscht als **Associé** in ein besteh. **Fabrik-** od. **Engros-Geschäft** einzutr., wo er in der Lage ist, seine anerkannte rastlose Thätigk. u. Intelligenz zum Nutzen des Geschäfts vortheilh. zu verwerthen. Hochgeehrte Reflect., denen namentl. daran liegt, eine tücht. Arbeitskraft zu erhalten, werden gebeten, ihre Adr. u. **„L'union fait la force"** im **„Invalidendank"** niederzuleg. Ein mäß. Capital kann eingel. w. Suchend. ist in Leipzig vorzüglich accreditirt. Discretion auf Ehrenwort.

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken sowie **einzelne Werke.** S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

1 **Pianino „gesucht!"** Hauptpost lag. **B. 3.**

Zum höchsten Preise kauft **Gold, Silber,** getragene **Herrenkleider** u. gute **Leihhausscheine M. Meyerheim,** Neumarkt 36, II. l.

Zum Einkauf in Leipzig
Julius Schmerel aus Berlin
Ritterstrasse 12, Hof 1. Etg.

Für meine Lieferungs-Geschäfte kaufe ich fortwährend getragene Winter-Paletots, Anzüge, Beinkleider, Uniformen u. Livrés jeder Art, mit u. ohne Tressenbesatz, Mäntel, Damenkleider u. Kindersachen, Wäsche u. Betten, bei vorkommendem Fall ganze Nachlässe. Um zahlreiche schriftliche und mündliche Bestellungen bittet höflichst
Julius Schmerel, Ritterstr. 12.

Getragene
Herren- u. Knaben-Garderobe

Ueberzieher, Fracks, Wäsche, Betten, ganze Nachlässe, Leihhausscheine,
altes Gold u. Silber,
Edelsteine und Uhren kauft stets zum **höchsten Preis L. Cohn, Hohe Straße 42, I.**

Aug. Landel aus Annaberg kauft **getragene Herrenkleider, Fracks, Uniformen** zu reellen Preisen. Komme auf Bestellung ins Haus. Colonnadenstr. 2, H. p.

R. Abraham a. Hamburg zahlt hohe Preise für getrag. Kleidungsstücke Hohe Str. 4, I. Komme auf Bestell.

Getragene
Herrenkleider,

Dam.-Garderobe, Wäsche, ganze Nachlässe kauft z. höchst. Preis u. kommt nach jed. Geg. auf briefl. od. münd. Bestellung ins Haus. Adr. Heinr. Gröver, Blücherstr. 26, H. I.

Die höchsten Preise

f. **getr. Herren- u. Damen-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachlässe** ꝛc. zahlt u. kommt nach **jeder Gegend** auf **Bestellung** ins Haus. Adr. **L. Lachmann,** Eberhardstr. 11, II.

Getrag. Herrenkleider

Damen- u. Kinderkleid., Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kauft zu höchsten Preis. **F. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III.

Bitte zu beachten.
Getr. Herrenkleider

aller Art kauft z. d. höchsten Preis u. kommt auf Bestell. ins Haus L. Lippmann, Brühl 82, II.

Getr. Herren- u. Damenkl., auch ganze Nachlässe kauft. Adr. Schletterstr. 2, Moosdorf.

Ueberzieher, getr., kauft Thalstr. 20, I.

Meubles kauft stets **Klostergasse 15, 1. Et.**

Gebrauchte Sophas u. Geschäftseinrichtung, Möbel a. Art kauft **Otto, Reudn., Leipz. Str. 10.**

1 Geldschrank, 1 Pult, 1 Schreibtisch, 2 Ladentische „gesucht!" Hauptpost lag. R. 10.

Geldschrank, klein gesucht. Adressen mit Preisang. u. G. P. Filiale, Katharinenstr. 18.

Eine eichene Welle,

6½ bis 7 Meter lang und 1 Meter stark, wird zu kaufen gesucht.
Offerten werden erbeten unter der Adresse: C. Hoffmann-Ebeling, Leipzig.

Zu kaufen gesucht
wird ein **kleiner Eisschrank** für Speisen Burgstraße Nr. 19 parterre.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher böhmischer Kochherd mit zwei Röhren wird zu kaufen gesucht. Gefl. Adressen erbeten unter M. H. Rittergut Lössnig bei Connewitz.

Eine gebrauchte, eiserne **Gitterthüre,** circa 1,60 Mtr. breit und 2,30 hoch, wird **zu kaufen gesucht.** Offerten nebst Preisang. beliebe man Turnerstraße 8b, 2. Et. niederzul.

Pferdegesuch.

Gesucht ein Pferd, firm geritten und gefahren, fromm, ganz frisch auf den Beinen, 3—5" gr., 6—8 Jahre alt, mögl. **Dunkelfuchs.** Offerten mit genauem Nationale und Forderung sub V. w. 16516. durch **Rudolf Mosse, Halle a/S.** erbeten.

Schlachtepferde

kauft die **Tatzdorf'sche Roßschlächterei,** Lindenau und Leipzig, Ulrichsgasse 4, nahe am Roßplatz. **Reichert.**

34—36,000 M auf erste Hypothek gesucht. Adr. vom Selbstdarleiher unter F. 77. an die Expedition dieses Blattes.

50,000 Mark werden 1. October oder 1. Jan. auf mündelmäß. 1. Hyp. zu 4—4½ Proc. ges. Adr. u. K. O. 94 Exped. d. Bl.

40,000 Mark

werden zur Erweiterung eines seit 15 Jahren bestehenden, höchst lucrativen Geschäftes bei guten Zinsen und größter Sicherheit gesucht.
Werthe Adressen unter J. B. 9 an die Expedition dieses Blattes.

35,000 Mark

werden zur ersten Hypothek auf 13,000 M Grundstück und 80,000 M Gebäude zu erborgen gesucht und Offerten unter A. R. 6 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

12,000 M sucht ein hies. Grundstücksbes. auf vorzügl. sichere 2. Hypoth. Gef. Adr. B. Z. 100. Exped. d. Bl.

900 Thaler zur 2. Stelle werden auf ganz sichere Hypothek **zu leihen gesucht** zu 4½, bis 5 Proc., je nach Uebereinkunft, nach **auswärts.** Adressen unter L. F. 231 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht 6000 M gegen vorzügl. Hyp. zu 5 Procent. Adr. von Selbstdarleihern sub H. 6 an die Expedition d. Bl. erbeten.

900 Mark werden zu leihen gesucht. Adr. unter T. H. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gegen genügende Sicherheit werden **450 M** gut verzinst, sofort zu leihen gesucht. Offerten mit näheren Bedingungen unter N. B. 100 Expedition dß. Bl. erbeten.

Eine Dame bittet um ein Darlehn von **100 M** gegen pünctl. Zurückzahlung. Adr. unter A. L. 10. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einer anständigen, noch rüstigen Wittwe ein Darlehn von 75 M auf eine g. Wirthschaft. Abzahlung nebst Zinsen gegen pünctl. Zurückerstattung. Werthe Adr. unter C. ‡‡ 112 in der Exped. d. Bl.

12—15,000 M sind auf gute 2. Hyp. auszuleihen. Adr. u. H. 150. Exped. d. Bl.

Viel Geld für alle **Werthsachen,** Ueberzieher, Fracks, — alle Herren-, Damen- und Kindersachen, Uhren, Gold, Silber, Wäsche, Betten, ganze Nachlässe, Pianinos, Coupons, Sparcassenbücher, Leihhausscheine ꝛc. alles zu höchsten Preisen ist. gekauft **R. Dobriner,** Reichsstraße 38, 1. Et.

Geld auf gute Pfänder à Mark 2 Pfennige Grimmaische Straße 24, II.

Geld a. Sparcassenb., Werthpap., Möbel, geld., silb. Uhren, Bett., Kleidgsst. Katharinenstr. 5, II., Durchgang n. d. Böttcherg.

Geld für Werthsachen Thalstr. 20, I.

Geld auf alle Werthsachen Brühl Nr. 78, H. I.

Ein Wittwer,

42 Jahre alt, zwei schulpflichtige Kinder, Besitzer eines Gutes, Werth 130,000 Mk., fast schuldenfrei, wünscht sich wieder zu verheirathen. Wittwen oder Damen, annähernd gleichen Alters, mit Vermögen nicht unter 15,000 Mk., wollen vertrauensvoll Adr. unter **Chiffre 12 an Rud. Mosse, Zeitz, senden.**

Ein
gut situirt., ansehnl. Kaufmann

reiferen Alters, tüchtiger Verkäufer, sucht durch Verheirathung ein rentables Detail-Geschäft unter günstigen Bedingungen zu übernehmen oder mit Capital sich zu betheiligen. Gefl. Off. unter **P. R. 8340** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein junger **Conditor** sucht sich **zu verheirathen** mit einer Jungfrau oder Wittwe ohne Kinder im Alter von 20—24 Jahren und im Besitze eines Vermögens von 6—9000 Mark. Das Capital kann auf Wunsch sicher gestellt werden. Suchender möchte in nächster Zeit eine Conditorei in einer preußischen Provinz übernehmen und werden solche Damen bevorzugt, welche mit Lust und Liebe sich dem Geschäft mit widmen möchten. Adressen erbeten, womöglich mit Photographie, unter Th. Sch. ‡‡ 105 in der Expedition dieses Blattes.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Wittwer, Geschäftsmann, Anfang der 50er Jahre, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, Wittwe oder Jungfrau, im Alter von 35—48 Jahren, von verträglichem Charakter, häuslichem Sinn und einigen Hundert Thalern Vermögen. Gef. Offert. u. G. S. 1000 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. — Discretion Ehrensache.

Un étranger de 30 ans, sans famille, possédant de la fortune, désire se marier avec une demoiselle de 18—22 ans, bien élevée, d'un extérieur agréable et surtout d'une irréprochable moralité. Il n'est pas nécessaire qu'elle soit riche, mais elle doit appartenir à une famille honnête, n'avoir jamais eu d'engagement ou d'inclination et savoir passablement le français. Prière d'écrire, en envoyant la photographie et l'adresse, sous „Espérance" à l'expédition de ce journal.

Ein Herr in 30er J. in guter Priv.-Stellg. wünscht sich passend zu verheirathen. Adr. V. L. 47 bis z. 3. d. M. in d. Exp. d. Bl.

Ein junger Kaufmann, 27 Jahre alt, Inhaber eines gangbaren Geschäfts, wünscht behufs Verheirathung die Bekanntschaft eines einfachen, häuslich erzogenen Mädchens mit etwas Vermögen zu machen. Gef. Offerten u. E. 1855 Exp. d. Bl. erb.

Ein **Landwirth**, 40—50 Jahre alt, mit mindestens 90,000 M Vermögen, kann sich in ein Rittergut (600 Morgen) in Thüringen **einheirathen.** Anfragen sub Chiffre A. b. 16524 befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein 44 Jahre alter Herr möchte die Bekanntschaft einer Dame gleichen Alters behufs späterer Verheirathung machen. Adr. unter M. A. ‡‡ 5 in die Exped. d. Bl. erb.

Eine gebild. wirthschaftliche, sehr hübsche Dame, hier fremd, wünscht sich mit einem ält. gutsit. gebild. Herrn zu verheir. Off. unter F. S. 3000 in der Exped. d. Bl.

Damen finden **monatelang discreten Aufenthalt** bei **Frau Laarmann, Hebamme in Dresden,** Sedanstraße Nr. 6.

Privat-Entbindung.

Wilhelmine Raab, Hebamme, Neustadt-Leipzig, Hauptstraße 9, 1. Etage.

Ein junges Mädchen findet freundliche u. billige Aufnahme bei **E. verw. Meichelt,** Hebamme, **Plagwitz.**

Ein **Kind** in gute Pflege zu geben Brüderstraße Nr. 13, 4 Treppen.

Avis!

Gegen mäßige Entsch. wünschen gutsituirte kinderl. brave Eheleute 1 Kind bisher. Alt. an Kindesstatt anzunehmen. Offerten unter E. W. 55 an die Expedition dieses Blattes.

Ein **Ziehkind** wird gesucht Volkmarsdorf, Bogislawstraße 14, Hinterh. 2. Et. rechts.

Ein feiner gel. jung. Mann, der in ca. Tagen längere Ferien erhält, erbietet sich als **Reisebegleitung, am liebsten nach d. Süden.** Gef. Adr. ant. B. C. 114 Exped. d. Blattes.

Eine fidele Nachmittags-Kegelgesellschaft sucht noch einige gemüthliche Mitglieder aufzunehmen. Schriftliche Anmeldungen durch die Annoncen-Exped. von Eugen Fort, Nicolaistr. 13, erbeten.

Damenkleider 5—15 M, Kinderkl. 1 M 50 ₰ an fert. Frl. Schelter, Zeitzerstr. 1 (Ecke Schützenstr.).

Damen-Garderoben w. unter Garantie geschm. u. billig gef. Kl. Fleischerg. 7, 1. Et.

Damen- u. Kinderkleid. w. gef. Ulrichstr. 17, IV. l.

1 anst. Frau sucht Beschäft. im Nähen, Wäsche u. Stricken in u. auß. Hause. Adr. Schreberstr. 14, Materialgesch.

Wäsche w. eleg. gepl. Bayerische Str. 4, 2 Tr. l. n.

1 Plätter. f. Besch. i. u. auß. H. Nicolaistr. 40, 3½ Tr.

Herrschaften, welche gesonnen sind **Wäsche** auf dem Lande waschen zu lassen, erfahren Näheres Sternwartenstraße 14b, 4. Etage r.

Wäsche w. z. Wsch. u. Pl. ang. Lößnig, Str. 4, H. p. r.

Offene Stellen.

Eine leistungsfähige Schlips- u. Cravatten-Fabrik in Crefeld, welche vorzugsweise billige u. Mittel-Genres fabricirt, **sucht** für das **Königreich Sachsen** einen **tüchtigen, bei der Kundschaft eingeführten**

Vertreter.

Offerten sub **R. 645** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Köln,** erb.

General-Agent gesucht.

Von einer der größten deutschen Lebensvers.-Banken auf Gegenseitigkeit wird für **Leipzig** und **Umgegend** ein thätiger und leistungsfähiger **General-Agent** unter günstigen Bedingungen gesucht. Gefl. Offerten unter „E. K." **Müller's Hotel** mit Angabe von Referenzen erbeten.

Kaffee-Reisender

gesucht von einem Frankfurter **Engros-Geschäft** gegen gutes Salair. Derselbe muß mit der Kundschaft in Thüringen und Sachsen bekannt und mit dem Artikel **Kaffee** vertraut sein.
Franco-Offerten sub **W. 6848** an **Rudolf Mosse in Frankfurt a/M.**

Ein Tapeten-Reisender,
möglichst mit der Branche vertraut, wird zum **1. Juli gesucht.** Gefl. Offerten unter Angabe bish. Thätigkeit bei **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** sub **J. A. 5291.**

Wir suchen einen
Reisenden

für Norddeutschland, der bereits mit Erfolg für die Tuchbranche gereist hat und gute Zeugnisse besitzt. Offerten nebst Photographie an **B. Ruthenburg & Cie., Aachen.**

Zum 1. Juli wird für **Comptoir** in einem Tuch-Engros-Geschäft ein tüchtiger Buchhalter und Correspondent gesucht, welcher während Abwesenheit des Chefs selbstständig die Leitung zu übernehmen im Stande ist. Nur mit feinen Referenzen versehener nicht zu junger Mann kann Berücksichtigung finden. Adressen unter Chiffre V. B. A. 9 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Zum sofortigen Antritt wird für ein Manufacturwaaren-Fabrik-Geschäft ein **Commis** gesucht, der mit der Buchführung und der Correspondenz vertraut ist. Anmeldungen beliebe man unter der Chiffre W. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für ein Geraer Kammwollwaaren-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein gewandter Correspondent gesucht, der Sprachkenntnisse und eine gute Handschrift besitzt. Offerten beliebe man den Herren **Haasenstein & Vogler, Gera** unter H. 367 J. einzusenden.

Commis-Gesuch.

Für ein größeres Colonialwaaren-Detail-Geschäft wird ein tüchtiger **Commis** gesucht, welcher das Lager mit zu besorgen hat. Antritt am 1. Juli. **Gefl.** Offerten unter Beifügung der Zeugnisse werden sub W. R. an die Expedition der Sächs. Provinzial-Zeitung in **Zeitz** erbeten.

Commis-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger **Mann** mit guten Zeugnissen, welcher vor **Kurzem** seine Lehrzeit im Detailgeschäft beendete, für Comptoir u. Lager gesucht. Bewerbungen bittet man unter T. 116 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein intelligenter junger Mann mit Kenntniß der englischen und französischen Sprache für Comptoir in einem Kleiderstoff-Export-Haus. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. W. 1000 an die Expedition dieses Blattes.

Gewandter **Copist** auf einige Tage ins Haus gesucht. Mit Probeschrift u. Preisangabe unter H. Esoch 6. durch die Exped. d. Bl.

1 Schreiber, gut rechn., sof. ges. Caution 150 M, Gehalt 150—200 M neben freier Station. Adr. L. L. 4 Fil. Katharinenstr. 18.

Ingenieur-Stellung.

Ein thätiger, tüchtig routinirter energischer **Ingenieur,** der mit der **Construction** und **Fabrikation** von **Feuerspritzen, Dampfpumpen, Brunnenpumpen,** sowie andern Pumpen und **Wasserleitungsartikel** aller Art, gleichfalls mit der **Metallgiesserei** vollkommen vertraut ist, in ähnlichen Fabriken hervorragendere Stellung hatte, gutes Verkaufs- und Dispositionstalent besitzt, wird unter guten Bedingungen engagirt für eine größere **Spritzen-** und **Pumpenfabrik** und **Metallgiesserei** in Budapest. Offerten unter Schilderung der Fähigkeiten und bisherigen Carriere nebst Gehaltsansprüchen zu adressiren sub J. L. 1913 „Ingenieuroffert" **Haasenstein & Vogler** in **Budapest.**

Lithographen-Gesuch.

Zwei **Lithographen,** die in Zeichnungen u. Chromo, in Gravir- u. Federarbeit **Gutes** leisten können, finden bei hohem Salair **dauernde u. angenehme Stellung** in einem deutschen Hause. Die Stellen sind für gesetzte Männer, denen es um eine gesicherte Zukunft zu thun ist. Gefällige Offerten mit selbstgefertigten Probearbeiten u. Gehaltsforderungen erbittet
Warschau, russ. Polen. **Otto Fleck,** Steindruckerei.

Ein **Conditor** und **Bäcker** wird gesucht in der Bäckerei Gartenstraße Nr. 21.

Größte **Abputzer und Umbaumacher** sucht die Pianofortefabrik von **J. Kreutzbach,** Mendelssohnstraße 4.

Tüchtige Schlosser und Former finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei Franz Mosenthin, Eisenbahnfabrik und Eisengießerei, Eutritzsch.

3 bis 4 Schlosser

sofort gesucht **Plagwitz, Turnerstraße 12.**

Ein **Schlosser** gesucht Poststraße Nr. 10.

Ein tüchtiger **Gasrohr-Leger** wird gesucht. Off. erb. u. C. M. 30 Exped. d. Bl.

Täschner-Gesuch.

Geübte Arbeiter auf Taschen und Koffer werden gesucht Täschnerei-Waaren-Fabrik Alexanderstr. 30.

Ein **Tapezierer-Gehülfe** auf bessere Polsterarbeit, der selbstständig u. gut arbeitet, findet bei einem Wochenlohn von 15—18 M dauernde Beschäftigung. Antritt sofort. Naumburg a/S. **Heckert & Bernhardt.**

Kürschner verl. Norden, Brühl 51.

Ein **Barbiergehülfe,** tüchtig auf Stube, gesucht Frankfurter Straße Nr. 29.

Schneidergehülfen außer d. Hause sucht **M. Liebold,** Sternwartenstraße 25.

Ein **Tagschneider** gesucht **O. Obermeier,** Münzgasse 21.

Ein **Schneidergehülfe** auf Woche wird gesucht Reudnitz, Täubchenweg 35. **C. Nagel.**

1 tüchtigen, zuverlässigen **Tagschneider** sucht **Ph. Ungewiss,** Neumarkt 3.

Für Schuhmacher.

Gute Damen-Arbeiter suchen **Gerhard Harders & Co.,** Dorotheenstraße 6, I.

Lehrlingsgesuch.

Für ein hiesiges **Bankgeschäft** wird ein **Lehrling** mit **guter Schulbildung** gesucht. Adr. sub **X. Y. No. 100,** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Bäckerlehrling

wird gesucht **Bäckerei, Ranstädter Steinweg 20.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Tischler** zu werden, findet Stelle bei **Bruno Glöckel,** Ranstädter Steinweg Nr. 21.

Tischler-Lehrling gesucht Königstraße 10.

Ges. sof. 1 j. **Büffetier,** 150 M Caution, 2 j. **Kellner,** 1 **Kellnerbursche,** 17—18 J., 1 derber **Hausbursche** Poststraße Nr. 15.

Gesucht zum sofortigen Antritt **ein cautionsfähiger Buffetkellner. Anger,** „Grüne Schenke".

Ein cautionsfähiger Oberkellner, welcher das Bier auf Rechnung hat, findet Stellung. Empfehlungen u. Offerten erbeten. Adressen unter **14 K. R.** postlagernd **Rochlitz.**

Kellner für gute Badestellen,

sowie für hies. Buffetiers u. Köchinnen sucht **F. Schimpf,** Schreberstraße 13.

Für diesen Sommer Sonntags u. Montags Nachmittag sowie die Johannismesse den ganzen Tag werden **sofort** noch 2 tüchtige solide **Lohnkellner** gesucht Thonberg Nr. 1.

Ein Kellner

wird gesucht Schulstraße Nr. 7, parterre.

Suche mehrere Restaur.-Kellner, 18—22 J. C. Kiessling, Sternwartenstr. 18c, Hof I.

2 j. **Kellner** sof. ges. Magazing. 13, 2. Et.

Tüchtige **Inseraten- und Abonnentensammler** werden gesucht Sternwartenstr. 11.

Im **Pestalozzistift** hier wird per 1. Juli c. ein **unverheiratheter Aufseher** gesucht. Kürzlich entlass. Militairs, welche etwas Land- u. Gartenbau verstehen u. Handgeschicklichkeit besitzen, sowie gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich am 2. bis 4. Juni (9—3 Uhr) bei dem Anstalts-Director persönlich melden.

Ges. 1 Markthelfer, 17 J., Neukirchhof 7, Baum.

Fünf junge kräft. **Arbeiter** werden angenommen Pferdebahn Augustusplatz, **Pabsch.**

Zum 1. Juli wird ein **Hausdiener,** der zugleich Gärtner ist, und eine **Köchin** gesucht Weststraße Nr. 13.

1 **Kutscher,** welcher **Feldarbeit** versteht, f. **Rittergut** gesucht **Schloßgasse 2, 1. Et.**

Ein zuverlässiger **Droschkenführer** wird gesucht Berliner Straße Nr. 11.

Knecht zum Sandfahren gesucht Bregestr. 2.

Ein guter Pferdewärter, gewesener Cavallerist, der auch gut fahren kann, wird sofort gesucht Reichsbahn Elsterstraße 40.
NB. Bevorzugt werden Solche, die schon in einer derartigen Stellung waren.

Gesucht wird zum 15. Juni ein ehrlicher fleißiger Kellnerbursche von 14 bis 16 Jahren. J. G. Mann, Reichsstraße 3, im Keller.

Ein **Kellnerbursche** wird sofort gesucht. Zu melden bei Eugen Fort, Nicolaistr. 13.

Gesucht ein **Kellnerbursche** von 16 bis 17 Jahren Universitätsstraße Nr. 11.

1 Kellnerburschen, 1 Kegelburschen sucht sofort **Hänsel,** Weißengasse **Nr. 5.**

Kellnerburschen sucht Franke, Nicolaistr. 8.

Gesucht zum **sofortigen** Antritt ein **kräftiger Hausbursche**
Restaurant Fröhlich, Taucher Straße 16.

Ein tüchtiger Hausbursche findet sofort Stelle.
Näheres **Kaffeegarten zu Connewitz.**

Hausbursche gesucht Gr. Fleischerg. 15, 1. l.

2 gesunde, kräftige, gut empfohlene **Burschen** finden sofort dauernde Beschäftigung. Offert. unter R. B. 6 an die Expedition d. Blattes.

Ein christlicher Bursche mit Zeugnissen wird sofort gesucht E. Thieme, Ranstädter Steinweg 76.

(K. B. 22.) **Gesucht** 1 gewandt. Laufbursche, der schon in Papierh. war, mit gut. Zeugn. Petersstraße 13. Hermann Scheibe.

Ein kräftiger Laufbursche wird per 12. Juni bei Wochenlohn gesucht Nicolaistraße 43, Materialwaarengeschäft.

Gesucht ein Laufbursche von auswärts, 14 Jahre alt. Nur mit Attestat zu melden Marschnerstraße Nr. 1b.

Ein kräft. ord. Laufbursche findet Stellung. Näheres bei Ernst Enge, Grimm. Steinweg 3.

Musiklehrerin gesucht.

Für ein höheres Institut in Edinburgh wird eine am Conservatorium gebildete Dame für Clavier- und Gesangunterricht gesucht. Näh. Jacobstraße 18, IV. rechts, von 10—2 Uhr.

Ges. 1 **Kindergärtnerin**, 1 perf. **Köchin**, 1 f. **Stubenmädchen** Königsplatz 15, 2 Tr.

Damencapelle ges.

Eine renommirte Damencapelle wird für 3—4 Tage zu einer Kirmeß nach Thüringen gesucht (Geschäft flott). Offerten beliebe man Zeitzer Straße 24c im Laden niederzulegen.

Tapisserie.

Eine junge Dame, mit der Branche vollständig vertraut, findet als Directrice vortheilhaftes Engagement bei **Brühl & Guttentag, Dresden.**

Für ein hiesiges Delicatessen-Geschäft wird zum möglichst sofortigen Antritt eine flotte

Verkäuferin gesucht.

Diejenigen Bewerberinnen erhalten den Vorzug, die bereits längere Zeit in gleichem Geschäft servirt haben. Adr. mit Abschrift der Zeugnisse sub B. O. 500 befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige **Verkäuferin** findet in meinem **Manufactur- und Modewaaren-Geschäft** sogleich angenehme Stellung.

Nur solche Damen, welche mit dieser Branche gründlich vertraut und auch im Decoriren bewandert sind, wollen Offerten mit Angabe ihrer Ansprüche einsenden. Photographie und Abschrift der Zeugnisse sind erwünscht. **Moritz Markus, Mühlhausen i. Th.**

Ein solides junges **Mädchen** wird per sofort für Trinkhalle gesucht. Gehalt 40 M per Monat.

Adressen unter Z. 29 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine tüchtige Verkäuferin, mit der Posamenten-Branche bekannt, wird gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten u. C. H. 15 an Otto Klemm.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiges u. solides Mädchen als **Verkäuferin** in **Bäckerei** Hainstraße 4.

Gesucht wird zum 15. Juni ein anständ. u. ehrliches **Ladenmädchen** in der Bäckerei von **Karl Uhlemann**, Johannesgasse 9.

Geübte Taillenarbeiterinnen werden gesucht **A. Schreiber**, Packhofstr. 6, G.-G. 2. Et.

Eine geübte **Maschinennäherin** f. Damenschneiderei gesucht. Nur wirklich Perfecte wollen sich melden Wiesenstraße 11, p. rechts.

Eine geübte Zuarbeiterin für Schneiderei wird sofort gesucht Seitenstraße 14, parterre.

Geübte **Schneiderin** f. bei gutem Lohn dauernde Beschäft. Nürnb. Str. 40, 2. Et. rechts.

Tüchtige Schneiderin sucht Lotz, Hohe Straße 21.

Ges. sof. perf. Schneiderin Brandvorwerkstr. 6, p. r.

Gesucht

wird ein junges Mädchen, welches das Schneidern gründlich erlernen will und dem an einer dauernden Stellung gelegen ist, unter günstigen Bedingungen von **V. Kunis**, Südstraße 26.

Lernende für **Schneiderei** gesucht Petersteinweg Nr. 7, 3 Treppen.

Näherinnen

für Jacken und Hemden sucht bei gutem Lohn **A. Herrnstaedter**, Katharinenstr. 10.

Tüchtige Maschinennäherinnen

auf **Oberhemden** gegen sehr hohes Salair bei dauernder Beschäftigung per sofort gesucht Reudnitz, Augustenstraße 12, part. lks.

Eine perfecte **Plätterin** wird gesucht in Neureudnitz, Dorotheenstraße Nr. 37.

☛ Eine tüchtige **Plätterin** für gefärbte Sachen sofort gesucht Gerberstraße 54 p.

Geübte

Punctirerinnen

finden dauernde Beschäftigung in der Buchdruckerei von **Rich. Herm. Dietrich, Dresden**, Freibergerstr. 38. Gehalt 12 M wöchentlich.

Eine **Punctirerin** wird gesucht in der Lithographischen Anstalt von **Aug. Kürth.**

Eine brave, tüchtige

Haushälterin,

in der feinen Küche vollständig erfahren, wie an äußerste Reinlichkeit gewöhnt, wird von einem unverheiratheten Herrn gesucht. Abschrift der Zeugnisse u. Angabe der bisherigen Thätigkeit sind zu richten unter Th. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

1 Wirthschafterin gesucht Gerberstr. 8, H. I. I.

Für einen kl. Haush. z. einem alleinst. H. sucht man eine j. gebildete Dame, welche gleichz. auch Geschäft u. schriftl. Arbeiten z. verf. h. m. Off. mit Ang. bish. Thätigk. u. R. F. 8 Exp. d. Bl. erbeten.

Zur selbstständigen Führung der einfachen Haushaltung wird von zwei einzelnen Herren ein solides, anständiges Mädchen, am liebsten im Alter von etwa 30 Jahren, gesucht. Dasselbe hat sich neben dem Kochen mit den übrigen im Haushalt nöthigen Arbeiten zu befassen. Antr. 1. Juli. Off. m. Abschr. d. Zeugn. u. L. F. 364 Exped. d. Bl. erbeten.

Zur persönlichen Pflege u. Führung eines kleinen Haushaltes sucht eine Dame ein gebildetes älteres Mädchen zum baldigen Antritt. Gewünscht wird, daß Betreffende fein kochen und plätten, gut Wäsche ausbessern und etwas schreiben kann. Adr. sub A. 2485 an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.**

Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen in gute Stellen gesucht **Schloßgasse 2, I.**

Gesucht wird zur Führung eines kl. Haushalts sowie zur Beaufsicht. drei größ. Kinder eine ältere zuverl. Person sof. od. 15. d. M. Zu erfr. Hainstraße 22, Hof links, 2 Tr. r.

Es wird für ein herrschaftliches Haus in Leipzig gegen sehr guten Lohn eine **perfecte Köchin gesucht.** Briefe unter **B. G. 476** an die Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig.** Gute Zeugnisse sind Bedingung.

Gesucht

wird zum 1. Juli eine nicht zu junge **perfecte Köchin** für ein Thüringer **Pensionat.** Näheres zu erfragen Lindenau, Roßstr. 19.

Ein **Köchin**, die auch Hausarbeit verrichtet, wird für bürgerliche Küche zu Johannis auf ein Rittergut gesucht. Näheres in der **Schumann**'schen Buchhdlg. in Borna.

Eine perfecte **Köchin**, mit der feineren Küche vertraut und guten Zeugnissen, melde sich Jacobstraße Nr. 5, 1. Etage.

Köchin., Stuben-, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen weist stets g. St. nach Windmstr. 41, I.

1 Hotel-Köchin ins Bad gesucht. Gehalt 45 M. **Gottwald**, Magazingasse 13, 2. Et.

Gesucht z. 1. Juli ein erfahrenes, ordentliches Mädchen, welches d. feineren, bürgerl. Küche vorst. kann. A. Ranst. Steinw. 64, III.

Gesucht sof. od. 15. d. M. ein j. Mädchen f. Küche, Gasthaus, Goldn. Arm, Petersstr. 15.

Eine perfecte Hotel-Kochmamsell,

die zugleich befähigt, das ganze Hauswesen zu leiten, indem die Hausfrau fehlt, wird für ein Hotel in einer Provinzialstadt unweit Leipzigs z. 15. d. M. gesucht. Bewerberinnen, am liebsten ältere, unabhängige Personen, wollen sich unter Beifügung der abschriftlichen Atteste in der Expedition dieses Blattes unter A. E. 95 melden.

Für eine Familie von 3 Personen wird gegen guten Lohn ein in der Küche erfahrenes, mit leichten häuslichen Arbeiten vertrautes **Mädchen** z. 15. Juni gesucht. Antritt könnte auch früher geschehen. Mit Buch zu melden Freitag, den 2. dss., Wintergartenstraße 16, 2 Treppen, Nachmittags zwischen 3—6 Uhr.

Ein **fleißiges ordentliches** Mädchen mit **guten Zeugnissen** wird von einzelnen Leuten für bürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht. Antritt kann sofort oder später erfolgen. Mit Buch zu melden von 10 bis 2 Uhr bei Hulda Seidel, Salzgäßchen, Börse.

Ein freundliches, sauberes **Mädchen** für Küche und Haus wird zum 1. Juli zu miethen gesucht.

Mit nur guten Zeugnissen zu melden Inselstraße 19 part.

Ein **Mädchen**, welches in Restaurationen schon gekocht hat und häusliche Arbeiten mit übernimmt, kann sofort Stellung finden bei **F. Niemand**, Uferstraße Nr. 16.

Ein ordentliches Mädchen

für Küche und Hausarbeit wird zum baldigen Antritt gesucht

Restaurant Bayer. Bahnhof.

Gesucht 1 einfach. kräft. Mädchen f. Küche u. Haus 15. d., 1 Herrdmädchen sofort Reichsstraße 52, **Durchgang**, bei **Frau Kiessling.**

Ges. ein Mädchen zum 15. Juni, das mit Küche u. Hausarb. Bescheid weiß. Näheres zw. 3 u. 5 Uhr, Lortzingstraße 17, part. r.

Ein Mädch., bis 18 Jahre, für Küchen, Haus sofort ges. Volkmarsdorf, Louisenstr. 7, part.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche u. Haus Sophienstraße 14, 1. Et.

1 ordtl. Mädch. wird z. 15. d. od. 1. Juli z. 2 Pers. f. K. u. H. gesucht Kl. Fleischergasse 7, 2. Etage.

Ein Mädchen f. Küche u. Haus wird ges. Zu erfragen Querstr. 24, Hof 2 Tr. rechts.

Ges. ein Mädch. f. K. u. H. Petersstw. 13. Hellbing.

Gesucht

zu baldigem Antritt ein ganz perfectes erstes Stubenmädchen, in allen Handarbeiten gründlich erfahren, Inselstr. 18.

Gesucht wird zum 15. Juni ein tüchtiges **Stubenmädchen.** Mit Buch zu melden von 8 bis 11 und 2 bis 3 Uhr Querstraße Nr. 31—33, Gartengebäude 1. Etage.

Gesucht zum 15. Juni oder 1. Juli ein Stubenmädchen mit besten Zeugnissen. Zu melden Salomonstraße 21c, 3 Tr. **links.**

Gesucht für sofort ein respectables Stubenmädchen Leibnizstraße Nr. 15, 1. Etage.

Ein Mädchen vom Lande wird für häusliche Arbeit gesucht Nürnb. Str. 54, in der Conditorei.

Haus-, Stuben-, Küchen- u. Kindermädchen b. hohem Lohn gesucht durch Frau Rodes, Johannesg. 12, Hof. pt.

Gesucht ein anständiges Mädchen f. häusliche Arbeit und theilweise Bedienung der Gäste **Anger**, „Grüne Schenke“.

Gesucht sofort ein ordentl. Mädchen zur häusl. Arbeit Leipzig, Antonstr. 3, part.

Ein j. Mädchen zu leichter häusl. Arbeit wird gesucht Kleine Fleischergasse 11, part.

1 Hausmädchen sofort ges. Brühl 39, part.

Ein ordentl. Dienstmädchen, welches selbstständig zu kochen versteht, wird gesucht zum 1. Juli Mendelssohnstraße 5, 2. Etage.

Gesucht ein junges **Mädchen** für guten Dienst in Rötha. Zu erfr. Emilienstraße 24, 3. Etage, mit Buch von 2—4 Nachmittag.

Ges. kräft. gut empf. Dienstmädchen **Elsterstraße 43, 1. Et.**

Tüchtiges Dienstmädchen sofort gesucht Chausseestraße 9, 2. Et. links.

Ein **Dienstmädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht Kleine Fleischergasse Nr. 16.

Ges. Dienstm. f. a. h. Arbeit, mit guten Attesten Roßplatz 11, part., Ecke [illegible].

Ges. ein Dienstmädchen zu 1 Dame bei guter Behandl. Neukirchhof 7, Bazar.

☛ Ges. 1 arbeits. brav. Dienstmädch. b. Lohn u. g. Behdl. angel. z. erfr. Ritterstr. 42, II. ☚

1 Dienstmädchen gesucht. 18 J., Lützowstr. 14, I.

Ein junges anständiges Mädchen von 14 bis 16 Jahren findet zum 15. Juni Stelle bei Leuten ohne Kinder und leichter Arbeit. Reudnitz, Leipziger Straße im Schirmgeschäft von **A. Beyer.**

Ein zuverlässiges, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes **Mädchen** wird **zum sofortigen** Antritt gesucht Lindenstr. 3, III.

Eine alleinst., mit der Wäsche gründlich vertr. Person findet bei bescheid. Ansprüchen dauernde Stelle. Off. unt. Z. E. 91 Exp. d. Bl.

Gesucht per sofort ein gut empf. Mädchen **Gerberstraße Nr. 8**, im Geschäft.

Ein kräft. arbeit. **Mädchen wird zu Leuten** ohne Kinder gesucht **Königstraße 22, 3. Et.**

Gesucht sof. ein fleiß. an Ordn. gewöhntes Mädchen Bücherstraße 25, 3. Et. rechts.

☛ Ges. 1 Mädch. zu einer Dame (gute Behandl.) Gartenstraße 20, Hof. part. rechts.

Ges. 1 Mädch. z. 22., 1 f. bürgerl. K. Hall. Str. 12, II.

Ges. 1 j. Mädch. Nähe Leipzigs Elber, Petersstr. 20.

Ges. 1 Mädch. f. einz. Dame Königsplatz 15, II.

Ges. 1 Mädchen z. einz. 2. Bayer. Str. 12, III. l.

Mädchen in 1. g. Stell. ges. Berl. Str. 3, H. 4 Tr.

2 Büffet-Mamsells

werden für ein großes Bahnhofs-Restaurant in Breslau zu engagiren gesucht. Bewerb. im Besitz guter Zeugn. hierüber melden sich bei Mielscher, Breslau, Altbüßerstr. 59.

Eine tüchtige **Büffetmamsell** wird zum sofortigen Antritt auf einem Bahnhof gesucht. Zu erfahren Turnerstraße 15b, 2. Etage.

Ges. 1 tücht. Mamsell f. kalten Aufschn., 30 M Geh., 1 Rest.-Köchin, 30 M Geh., 2 f. flotte Kellnerinn., 15 M Geh. d. Franke, Nicolaistr. 8.

Eine tüchtige **Mamsell für kalte Küche** wird zum baldigen Antritt gesucht

Restaurant Bayer. Bahnhof.

Gesucht Mamsell für die kalte Küche sofort Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Ein fleißiges Mädchen, das Gäste mit bedienen kann, wird sofort gesucht im Restaurant Stadt Leipzig, Stötteritz.

Gesucht 1 williges M. zur Bedienung der Gäste u. zum Bieraustragen b. g. Verdienst. Zu m. Thomaskirchhof 7, bei Hr. Dietzmann.

Ges. 4 Kellnerin f. R. u. Rest. Hallesche Str. 12, II.

Gesucht sofort 2 Küchenmädchen und älteres Kindermädchen Brühl Nr. 2, 3. Et.

5 Stallmägde gesucht Schloßgasse 2, I.

1 **Kindermuhme** u. ausw. ges. Schloßg. 2, I.

Ein ordentliches Mädchen per sofort oder später für größere Kinder und häusl. Arbeit ges. Davidstraße 6, II.

Ein fleißiges, gut empfohlenes **Mädchen** für Kinder und Hausarbeit findet gute Stelle am 15. Juni Zeitzer Straße 20c, 1. Etage.

Zu sofortigen Antritt ein **Kindermädchen** Restaurant L. Dittrich, Hospitalstr.

Ein tücht., kräft. **Mädchen** wird sof. für Kinder u. häusl. Arb. ges. Dresdn. Str. 33, II.

Ein junges **Mädchen** zu Kindern wird gesucht Thomaskirchhof 2, 1. Etage.

Ges. 1 Kindermädch. 17—18 J. alt Kupferg. 4, II.

Gesucht sofort ein j. einfach. **Mädchen** für Kinder u. häusl. Arbeit Centralstr. 3, IV. l.

Ges. wird ein **nicht zu junges zuverlässiges Kindermädchen** Weststraße 30 parterre.

Ein nicht zu junges erfahrenes Mädchen wird zur Pflege eines 7 Mon. alten Kindes zu miethen gesucht. Mit Buch zu melden Tauchaer Straße Nr. 25, 2. Etage.

Gesucht wird eine hübsche, kräft. **Amme** zu feinen Leuten. Zu melden bei Hebamme **Brox**, Brüderstraße Nr. 17, 2. Etage.

Gesucht sofort tüchtige Amme für sehr feine Herrschaft Brühl Nr. 2, 3. Et.

Ges. 3 tücht. Ammen, Wiebach, Hall. Str. 12, 2. Et.

Gesucht eine Aufwartung Plauen'sche Passage, Gewölbe Nr. 24.

Reinl. Aufwärt. f. einige Morgenst. ges. Z. m. v. 8—9 Uhr bei **Zwarg**, Photogr., Weiße 6.

Gesucht sofort ein j. sauberes **Mädchen als Aufwartung** Färberstraße 8 part.

Anständ. j. Mädchen für Aufwart. gesucht Hainstraße Nr. 18, Gewölbe Nr. 1.

Aufwartung sof. gesucht Mittelstr. 20, II. l.

Ges. 1 saub. Mädch. als Aufwärt. Inselstr. 1E, p. r.

Stellegesuche.

Ein **Geiger** (Nebeninstrument Clarinette) wünscht in eine Capelle einzutreten. Gef. Off. unter M. B. ‡ 14 Exp. d. Bl.

Unentgeltlich

bieten bei vorkommenden Vacanzen der betr. Firma-Auswahl von angemeldetem Personal nach Photographien **Verein Mercur in Leipzig, kaufmänn. Stellenvermittlung.**

Rentenversicherung.

Eine Lebensversi.-Generalagentur, welche **Außergewöhnliches** leistet, sucht eine Rentenversi.-Agentur für **Dresden** zu übernehmen. Offerten sub **R. M. 768. Invalidendank, Dresden.**

Feuerversicherung.

Eine Lebensversi.-Generalagentur, welche **Außergewöhnliches** leistet, sucht eine bereits bestehende Feuerversi.-Agentur für **Dresden** zu übernehmen. Offerten unter **R. L. 767. Invalidendank, Dresden**, erbeten.

Ein Kaufmann,

Anfang 40er, welcher in Folge Augenkrankheit nicht schriftlich arbeiten darf, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, **Vertretungen** für Leipzig und Umgegend. Gütige Adr. nimmt unter J. J. 2 die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein junger Mann aus sehr guter Familie, der seine Lehrzeit a. d. Comptoir u. Lager eines d. bedeutendsten Baumwollwaarenfabriken verbracht, hierauf 2 Jahre d. Comptoir eines Wollwaarenfabrikgeschäftes selbstständig geleitet u. vor Monatsfrist von London zurückgekehrt ist, wo er als Buchhalter u. Cassirer in einem größeren Exportgeschäft thätig war, sucht per sofort oder event. auch per später einen Posten als

Buchhalter und Cassirer.

Suchender ist vollständig militairfrei u. im Besitze der vorzüglichsten Zeugnisse. Gefl. Off. werden unter **A. Z. 26** in d. Exp. d. Bl. erbeten.

Stellegesuch.

Ein verheiratheter **Kaufmann**, 38 J., gewissenhafter Arbeiter u. durchaus ehrbarer Charakter, firm in **Buchführung**, Correspondenz u. allen Contorarbeiten, sucht eingetretener Verhältnisse halber baldigst anderweites dauerndes Engagement, gleichviel in welcher Branche. Ia. Referenzen. Gefl. Offerten befördert Herr **G. M. Pavlick**, Tauchaer Straße.

Ein erfahr. Kaufmann, Mitte Dreißiger, tüchtiger Buchh. u. Corresp., sucht unter bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung. Off. unter R. K. 60. b. d. Expedition d. Bl.

Ein junger, verh. **Buchhalter** sucht per sofort oder später Stellung für Comptoir, Lager oder Reise. Referenzen. Ansprüche bescheiden. Gefl. Offerten sub D. G. 518 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein **junger, thätiger Kaufmann**, der mehrere Jahre für bedeutende Häuser reiste, wünscht per 1. Juli oder später eine

Reisestelle

in einem soliden **Fabrik-** oder **Engrosgeschäft**, wo demselben Gelegenheit geboten wird, sich convenirenden Falls mit einem Capital von 12 bis 15,000 M zu betheiligen.

Gef. Offerten sub C. V. 509 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, erbeten.

Ein tüchtiger

Reisender u. Verkäufer

der **Putz-, Mode- u. Weißwaaren-Branche** sucht Stellung. Gefl. Offert. unter **P. M. 4043** an **J. Barck & Co.** in **Halle a. S.** erbeten.

Ein routinirter, gut empfohl. **Reisender**, welcher 7 Jahre als Verkäufer, später 6 Jahre Thüringen, Sachsen, hies. Stadt mit gutem Erfolg bereist, sucht sof. dauerndes Engagement, gleichviel welcher Branche. Adr. unter A. B. No. 108 Filiale, Katharinenstraße 18.

Ein intellig. **Mann**, 25 Jahre alt, mit der Colonialwaarenbranche vertraut, sucht Stelle **als Reisender** j. Br., Caution ca. 1500 M. Offerten bittet man unter P. H. ‡ 50 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Commis,

Mitte 20er, mit sämmtlichen Contorarbeiten u. der doppelten **Buchhaltung** vertraut, sucht per 1. Juli a. c. **Contor-** od. **Lagerstelle.** Feinste Referenzen stehen ihm zur Seite. Gefl. Off. u. R. O. 725 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein militairfreier, junger Mann der Colonialwaaren- u. Droguen-Branche sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort **Stellung** auf Comptoir, Lager oder Detail u. erbittet Off. sub G. E. 850 Expedition dieses Blattes.

Ein j. **Mann**, mit der einf. Buchführ. u. allen Contorarb. bew., sucht sof. Stellung. Gef. Off. sub L. E. 90. Expedition d. Bl.

Ein bestens empfohlener **Contorist**, gesetzten Alters, cautionsfähig, sucht bei sehr bescheid. Ansprüchen Stellung. Adressen unter C. C. 42. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mann, gel. Materialist, sucht per 1. Juli oder später Stellung als Expedient oder Lagerist. Pr.-Zeugnisse und Referenzen stehen zur Seite. Werthe Offerten erbitte unter L. F. 310 postlagernd Torgau.

Ein junger militairfreier Kaufmann sucht Stellung in einer Holzhandlung, um die Holzbranche kennen zu lernen, wenn auch einige Zeit ohne Gehalt. Offerten erbeten unter Chiffre U. 8. postlagernd **Frohburg.**

Stelle-Gesuch.

Ein jung. kräft. Mann, ged. Militair, mit sehr guten Zeugn. u. Empfehl., bisher in groß. Geschäft als Schreiber thätig, sucht baldigst Stellung als Schreiber, Markthelfer, Aufseher x. Derselbe scheut sich keiner Arbeit u. bittet Herren Principale ihre werth. Adr. unt. R. H. ‡ 7 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Bursche, 16 Jahre alt, sucht Stellung **als Schreiber.** Werthe Adr. unter S. 735 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein **Bautechniker**, welcher eine Königl. Sächs. Baugewerkschule bis auf das 4. Semester absolvirt hat, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung und werden ges. Offerten unter P. P. 104, in die Expedition d. Bl. erbeten.

Für Fabrikbesitzer.

In einer Maschinen-, Eisen- oder Metallwaarenfabrik sucht ein technisch und praktisch gebildeter, mit der Buchhaltung vertrauter und mit Erfolg geschäftlich gereister **Mann** Stellung in einer, wenn auch kleinen Fabrik. Adr. unt. C. W. ‡ 119 Expedition d. Bl.

Ein j. Gärtner f. sof. Stell. als Gehülfe oder als herrschaftl. Gärtner. Adr. unter M. 360 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

1 in gel. J. stehender Fleischergeselle sucht St. nur in f. Hause. **Elber**, Petersstraße Nr. 20.

Ein gew. j. Mann mit Caution und guten Zeugnissen sucht Stell. als Buffetier. Werthe Adr. unter F. S. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. gew. **Kellner**, der franz. u. engl. Spr. mächtig, sucht sofort Stelle. Off. erb. an **P. Schreck**, Alexanderstr. 17, Hof II.

Ein j. verh. Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Stelle als Hausmann, Markthelfer, Arbeiter x., welcher mit Pferden u. der Landwirthschaft kundig ist. Zu erfragen Ecke der Thal- u. Sternwartenstraße. **R. Werner.**

Ein verh. j. kräft. Mann sucht Stelle als Markthelfer oder Cassenbote oder eine Stelle, wo es viel zu laufen giebt, gleichviel w. Br., Ders. ist unermüdet im Laufen. Bitte werthe Adr. Sternwartenstr. 12e, II. Et. niederzul.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mensch sucht Stelle als **Markthelfer.** Zu erfragen Brühl 3 u. 4, Sattlergeschäft.

1 j. verh. Mann ohne Kinder, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Stelle als Markthelfer oder Hausmann. Neukirchhof 15, H. 4 Tr.

Ein j. fr. **Mann**, verh., 28 J., gedient. Cavall., sucht Stelle als Markthelfer oder Hausmann, 4 Jahre in einer Stelle. Beste Zeugn. stehen z. Seite. Off. sub D. O. 525 an **Haasenstein & Vogler**, hier.

Ein j. kräft. Mann, w. mehrere Jahre in hies. Geschäften als Markthelfer thätig, gute Zeugnisse besitzt, f. bald. dauert. Stellung. Adr. u. K. L. 30 Fil. d. Bl., Königspl. 17.

Ein j. Mensch, welcher zwar nicht in ledig. Beschäftigung gewesen, f. St. als **Markthelfer** in irgend einer Branche. Zu erfragen Magazingasse Nr. 13, 3. Etage.

Ein junger gebildeter Mann aus guter Familie, im Rechnen und Schreiben gut bewandert, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adressen gef. unter L. H. 15. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 älterer **Mann** f. u. ganz bescheid. Anspruch Stelle als Bote oder irgend andere Branche, würde auch tageweise Beschäftig. übernehmen. Auch mit d. Wurstfabrikation gut bew. Ges. Off. u. W. ‡ Alexanderstr. 12, im Bäckerladen erb.

Ein kräft., gew., unverh. Mann, gew. Art., 2 J. Bursche, jetzt Militairz. Hausknecht in gr. Gasthof, gute Atteste, sucht veränderungsh. sof. oder 15. Juni gleiche Stellung in Hotels oder Gasthof. Werthe Adr. unter E. H. 306 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Herrschaften gratis.

Empf. stets nur gut empf. **männliches** u. **weibliches Dienstpersonal** u. **Stellen** aller **Branchen.** Poststraße 15, Frau Jähring.

Verkäuferin,

junges Mädchen, welches mit der **Woll-, Weißwaaren-** und **Posamenten-Branche** vollständig vertraut ist, sucht sofort Stellung. Näheres durch Frau Jähring, Poststraße 15.

Eine junge gewandte Verkäuferin von auswärts, die bereits als solche in einigen Colonialwaaren- und Kurzwaaren-Geschäften conditionirt hat, sucht anderweit Stellung. Off. unter E. W. ‡ 100 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein j. Mädchen aus anständiger Familie (Thür.) sucht per sofort Stellung als Verkäuferin unter bescheidenen Ansprüchen. Adr. unter E. B. ‡ 6 Filiale, Katharinenstr. 18.

Ein anst. gebild. Mädchen, schöne Figur, sucht Stellung als **Verkäuferin** Lessingstraße 32, 4. Et. rechts.

Für ein junges anständiges Mädchen von auswärts wird baldigst eine Stellung in Leipzig gesucht, wo sich selbiges als

Verkäuferin

ausbilden kann. Gehalt wird event. vorläufig nicht beansprucht, nur gute Behandlung erwünscht. Gef. Offert. erb. man unter M. M. 100. an die Ann.-Exped. d. Eug. Fort, Nicolaistr. 13.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung in weiblichen Handarbeiten im Hause. Offert. sub G. St. 11. Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mädchen sucht Beschäftig. im **Pelznähen.** Adr. Berliner Straße 117, Restaur.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Plätten bei einer Waschfrau. Adr. erb. unter A. S. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein solides Mädchen sucht Stellung als Wirthschafterin bei einem Wittwer mit Kindern. Zu erfragen Nordstraße Nr. 66, 3. Etage rechts.

Ein gesetzt. Mädchen, d. f. g. Zeugn. bes. und a. Hausarbeit vorstehen kann, sucht St. als Wirthschafterin. Nordstraße 52, 4 Tr. r.

1 j. Wittwe f. St. als Wirthsch. Gerberstr. 8, H. I. I.

Für ein ansehnliches, gebild. Mädchen aus Thüringen, einfach erzogen, 22 J. alt, tüchtig in Küche u. allen weibl. Handarbeiten, bereits einige Jahre bei Verwandten (Lehrer) kleinen Haushalt selbstständig gef., wird angenehme Stellung ges. als Stütze d. Hausfrau od. zu Kindern in feiner Familie. Nähere Auskunft d. Herrn **O. Obermeier**, hier, Münzgasse 21, wohin auch event. Offerten erbeten.

Eine perfecte Köchin,

welche einem größeren Haushalt allein vorstehen kann und im Besitz der besten Zeugnisse ist, sucht zum 1. Juli Stellung. Werthe Adressen sind niederzulegen in Reudnitz, Kurze Straße 11, im Schuhgeschäft.

1 erf. Köchin, arb. Mädch. f. Kind. u. Hausarb. od. f. Alles f. St. Reudnitzer Str. 1b, 1. Et.

Ein solides, sauberes Mädchen im Alter von 19 Jahren sucht auf Grund guter Zeugnisse per sofort od. 15. Juni

Stellung

für Küche und Haus, am liebsten in besserem Hause, wo Gelegenheit geboten ist, sich in der Küche zu vervollkommnen. Werthe Adressen u. M. M. ‡ 2 an d. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein ordentliches junges Mädchen, welches gut bürgerlich kocht, sucht für Küche u. Hausarbeit **bei feiner Herrschaft** zum 1. Juli Stellung.

Zu erfragen bei der jetzigen Herrschaft Leplaystraße Nr. 10, 1 Treppe rechts.

Ein anständiges **Mädchen**, welches nähen und plätten kann, sucht bis zum 15. Juni Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen bei der Herrschaft in den Vormittagsstunden Sophienstraße 9, parterre.

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle 15. Juni od. 1. Juli für Küche u. H. Adressen Burgstraße Nr. 9, Hof. **Tretbar.**

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. — Persönlich zu sprechen Turnerstraße Nr. 10b bei **Reinstein.**

Für Küche und Haus sucht ein ordentliches Mädchen bis 15. Juni oder später Stellung. Näheres Ranstädter Steinweg 25, Seilergesch.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle für Küche u. Haus. Eberhardtstr. 2, Hh. 2 Tr.

1 anst. Mädch. m. guten Zeugn. sucht 15. d. od. 1. Juli St. f. K. u. Haus Kl. Fleischerg. 7, 2. Et.

Ein ordentl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit sucht Stelle Gerberstr. 24, Hof 2 Tr. l.

Ein j. anst. Mädch. f. Stelle für Küche u. H. sofort oder später. **Elber**, Peterstraße 20.

Eins. kräft. Mädch., 20 J., m. g. Zeugn., f. Stelle f. Küche u. Haus Brühl 1b, 3. Et. rechts.

1 anst. Mädchen m. gut. Zeugn., w. einer bürgerl. Küche allein vorst. k., sucht per 15. Juni oder 1. Juli St. Adr. Peterstr. 4, Tr. B. III.

Ein Mädchen, im Kochen u. Plätten erfahr., sucht Stellung. Adr. F. R. 23 Exp. d. Bl.

Empf. 1 Mädch., das bürgerl. kocht, sowie andere gute Dienstmädch. Neukirchh. 7, Bazar.

Ein junges Mädchen aus Thüringen, welches im Nähen x. geübt, sucht Stellung als Jungemagd. Adressen erbeten Markt, Ackerlein's Haus bei **Riedel.**

Stubenmädchen mit sehr guten Attesten such. sof. Stell. in feineren Privathäusern. Näh. d. **Fr. Jähring**, Poststr. 15.

☛ 1 tücht. Stubenm., das gut schneidert u. plättet, sucht St. Weststr. 50, H. III.

Ein anständiges Mädchen, welches in allen weibl. Handarbeiten bewandert ist, wünscht Stellung für Stubenarbeit u. große Kinder Albertstr. 42, IV. l. Auch bittet man werthe Adr. Schulmachergäßch. 5 bei **Goetze** abzug.

Ein Mädchen für alle häuslichen Arbeiten, welches schon mehrere Jahre im Dienste gewesen ist, sucht sich wieder für 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen Sternwartenstr. 17, bei Frau **Moldau** im Garngeschäft.

1 Mädch., das schon länger bei Herrschaft war, sucht weg. Todesfall z. 1. Juli anderweitige Stellung. Zu erfragen bei der Herrschaft, Zeitzer Straße 37, 1. Et.

Gutes Dienstpersonal empfiehlt geehrt. Herrschaften Frau Gläser, Koch's Hof.

Ein j. Mädchen f. Stelle bei anst. Herrschaft. Adr. Reudnitz, Gemeindestr. 33, I.

Ein anst. j. Mädchen sucht Stelle für häusl. Arbeit. Zu erfr. Porzellangesch. Nicolaistr. 38.

1 anst. M. m. g. Attest. f. Stell. sof. oder später. Näh. Gr. Fleischerg. 13, 3 Et. vd.

2 tücht. Mädch. f. St. Hallesche Str. 12, 2. Et.

Mädch. empf. geehrt. Herrsch. Berlin. Str. 3, H. IV.

☛ 1 fl. ord. Mädch. f. St. Ritterstr. 42, II. ☚

1 M. a. Thür. m. g. Zeugn. f. St. Gerberstr. 8, H. I. I.

☛ **Gesuch.** ☚

Ein junges **Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches bisher im Hotel conditionirte, sucht Stellung für kalte Küche. Persönlich zu sprechen Kleine Burggasse Nr. 3, III. r.

1 flotte anst. **Kellnerin**, angen. Aeuß., f. St. in gr. Café h. b. Anders, Windmstr. 41, I.

☛ 1 fldt. **Kellnerin**, m. g. Garder. vers., f. Stelle hier od. ausw. Ritterstr. 42, II. ☚

Ein ordentl. anst. **Mädchen** vom Lande, welches 2 Jahre in seinem ersten Dienst war, sucht Stelle für Alles bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfr. Lange Str. 23, Tr. 1. B. Et. r.

Ein j. Mädchen vom Lande sucht Stelle für Alles per sof. oder später Kurze Str. 3, IV. l.

Anständiges Mädchen sucht sof. Stelle für Alles Petersteinweg 13. F. Hellbing.

Ein junges anständ. Mädchen vom Lande sucht Stellung, möglichst bei einzelnen Leuten, bis 15. Juni. Zu erfr. Lützowstr. 2, H. l.

Ein jung. anst. arbeitsames **Mädchen** vom Lande, welches gute Zeugnisse hat, sucht bis 15. Juni oder 1. Juli Stelle, wenn möglich bei einzelnen Leuten. Zu sprechen von 1 bis 4 Uhr Roßplatz 11, 3 Treppen rechts.

Eine junge, gebildete **Dame**, welche im Schneidern, sowie allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, Stellung bei einer Dame. Zu erfragen Burgstraße 5, Möbelgeschäft.

Ein jung. gebild. Mädchen sucht Stelle zu größeren Kindern u. Stubenarbeit in feinerer Familie. Persönlich zu sprechen oder Adressen zu senden

Anger, Hauptstraße Nr. 23.

Für ein Mädchen von hier, welches diese Ostern die Schule verlassen hat, wird Dienst gesucht bei anständ. Herrschaft für Kinder u. häusl. Arbeit. Adr. erbeten Neumarkt 10 beim Schuhm. **Franke.**

Ein j. Mädch. v. ausw., d. diese Ostern die Schule verlassen u. Lust zur Arbeit u. Liebe zu Kindern hat, sucht u. besch. Anspr. einen Dienst. Näheres Magazingasse 2, 2. Etage.

☛ Eine arbeitsame Frau sucht Aufwart. od. Besch. im Waschen u. Scheuern. Adressen Rathhaus, Bühnengewölbe 13.

Eine gebild., g. alleinst. Wittwe sucht eine Aufwartung Moritzstraße 10, Hof 2 Tr. lks.

Eine Frau v. Lande sucht f. d. Morgenst. **Aufwartung.** Zu erfr. Lange Straße 20, II.

Ein j. Mädchen f. Aufwart. f. d. g. Tag An der Pleiße 7, Hintergeb. 1. Thür. 2 Tr.

Ein ordentl. Mädchen sucht Vormittags **Aufwartung** Leplaystraße 6, 4 Tr. links.

Eine j. Frau sucht Aufwartung od. andere Beschäftigung. Zu erf. Neukirchhof 12, H. I.

Eine Mädchen sucht eine **Aufwartung.** Nürnberger Straße 42, Hintern. 4 Tr. l.

Ein anst. Mädch. f. Aufwrtg. Albertstr. 48, H. 2. Et.

Anst. Mädch. v. ausw. f. Aufw. Elsterstr. 8, III. l.

1 anst. M. f. Aufw. Brühl 88, im Seilergesch.

Eine **Waschfrau** sucht in Familien Arbeit. Adressen Humboldtstraße 5, 2 Tr. rechts.

Miethgesuche.

Laden

mit oder ohne Wohnung z. Fleischverkauf gesucht sof. oder 1. Juli Ulrichsgasse 4. **Reichert.**

1 Laden (zum Cigarren-Geschäft pass.) mit Wohnung, am liebsten Reudnitz, in einer belebten Straße per sofort gesucht. Adr. unter F. G. 32 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Sofort zu miethen gesucht 1 **Zimmer**, part. oder 1. Etage, in Zeitzer- oder Südvorstadt zu Comptoirzwecken. Adr. mit Preisangabe an **B. John**, Arndtstr. 35 zu richten.

Man sucht 1 H. **Parterre-Wohnung** in der Ostvorstadt mit 5 heizb. Stub., 3 Kamm., Zubehör u. Garten für 1000—1100 M, im Juni beziehbar Münzgasse Nr. 19, G.-H.

Per 1. Oct. suchen anst. kinderl. Leute Logis v. 2-3 Z., K. u. K. in nur f. Hause u. gesund gelegen. Off. mit Preis S. 18 Exped. d. Bl.

Gesucht v. Leuten ohne Kinder eine frdl. Wohn. im Zeitzer Viertel. Pr. 70—80 Thlr. Adr. unter W. S. 113 Expedition d. Blattes.

Ges. bis 1. Oct. von ruhigen anst. Leuten eine nett eingerichtete Gartenwohnung, bestehend aus 3 od. 4 St. mit Zub., wenn mögl. auch Garten. Off. mit Preis Körnerstr. 15, IV.

Gesucht von j. Leuten sof. od. später ein kl. Logis in der Nähe der Nürnberger Str. Adr. nebst Preisangabe unter H. B. 94 d. die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird ein kleines **Logis.** Werthe Adressen in der **Centralhalle** im **Büffet** niederzulegen.

Ges. v. 1 anst. Familie Logis 1. Juli, 2-300 M. Adr. Z. 100 an die Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Gesucht v. pünctl. zahl. Leuten e. Logis im Pr. v. 250—300 M per 1. Juli. Adr. unter K. K. 115 Expedition dieses Blattes.

Eine kleine Wohnung wird zum 1. Juli von ruhigen pünctl. zahl. Leuten in der inneren oder Ostvorstadt zu miethen gesucht. Adr. im Geschäft des Herrn Stützel, Tauchaer Straße Nr. 29, abzugeben.

Ein kl. Logis, 1 St., 2 K. u. Küche, Preis 70—80 Thlr., von einer anständ., pünctlich zahlenden Wittwe gesucht. Adr. bei Fr. Hausmann Mirsch, Brühl 58, Goldne Krone.

Ein kl. Logis od. Stube u. Kam. ges. von einer alleinst. Frau. Adr. Elsterstr. 36, im Geschäft.

Garçonl., h. u. sauh., in Nord od. Westv., n. höher als 2 Tr., ges. Adr. **Kais. Tabak-Manuf., Markt 2.**

Garçonlogis, Nordviertel, event. Clavierbenutzung, von ein. Kaufm. gesucht. Adr. mit Preisang. unt. K. V. 1 b. O. Klemm, Universitätsstr. 21.

Eine Dame sucht **einfach möblirtes Zimmer** ohne Bett in anständiger Familie. Adr. unter A. L. 862 Expedition d. Blattes.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit Gartengenuß wird von einer Dame in Gohlis gesucht. Offerten Neumarkt Nr. 7 part., Färberei.

Ausl. sof. M. f. leeres frdl. Stübch., wenn auch Neureudnitz od. Anger. Adr. m. Preis unter H. S. ‡ 9 bis Sonntag Exp. d. Bl.

Eine Dame sucht ein separ. möbl. Zimmer mit Bad- u. Hausschl. Adr. unter H. M. 116 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leeres Zimmer von einer einz., anst. Dame ges. Adr. u. O. H. Filiale d. Bl., Königspl. 17.

Gesucht eine l. Stube in der Nordvorstadt. Adr. mit Pr. Gerberstr. 54. Kohlengeschäft.

Pension
wird für einen 13jähr. Ausländer (Griechen), bei einer Kaufmannsfamilie, welche 3 bis 4 Kinder hat, gesucht. Adressen mit Preis abzugeben sub W. W. 100. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Vermiethungen.

Pianinos verm. u. verk. sehr billig E. Waage, Erdmannsstr. 14.

Ein kleiner Garten zu vermiethen durch G. Brandes in Lehmann's Garten.

Zu vermiethen
1) ein großes helles Gewölbe mit Schaufenster, ca. 50 □Mtr. Fläche,
2) ein großes helles Entresol, ca. 100 □Mtr. Fläche, 3 Meter hoch, beides mit Licht von zwei Seiten,
3) eine halbe 2. Etage, neu hergerichtet.
Näheres bei A. Liebenath, Brühl 85.

In der Reichsstraße sind ein großes Gewölbe und ein Restaurationslocal mit oder ohne Wohnung zum 1. Juli oder später zu vermiethen durch Dr. Friederici, An der Pleiße 8.

Ein Gewölbe mit schönem Schaufenster, für jedes Geschäft geeignet, ist sofort zu vermiethen Weststr. 77.

Ein Gewölbe für jetzt oder später zu vermiethen Nicolaistraße Nr. 54.

1 Laden u. 1 gr. u. kl. Geschäftslocal sind in der 1. Et. bill. zu verm. Brühl 40, 2. Et.

Ein schönes Geschäftslocal, event. mit neuer Einrichtung u. kleinem daranstoßenden Zimmer, ist sofort zu vermiethen. — Offerten unter L. M. 8376 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Als Geschäftslocal oder Wohnung ist Katharinenstr. 11, 2. Et. leer. Zim. z. verm.

Wintergartenstraße Nr. 3 ist ein helles Parterre-Local im Hofe billig zu vermiethen durch Hausmann Liebthal daselbst.

Comptoir, Expedition od. als Geschäftslocal ist eine freundl. halbe 1. Et. per Juli bill. zu verm. Reichsstr. 27, I.

Vom 1. Juli, eventuell vom 1. October ab sind die bisher vom Verein für Volkswohl (vorher vom Volksbildungs-Verein) innegehabten Räume in Keckerleins Hof (Klostergasse 6, II.), anderweit zu vermiethen. Näheres durch Dr. Gensel, Neumarkt Nr. 19, 1. Etage.

Fabrik-Localitäten, groß, hell, mit allen Bequemlichkeiten, ganz oder getheilt zu verm. Wiesenstraße Nr. 11.

Ein Fabrik- oder größeres Arbeitslocal ist per sofort oder später für 500 M zu vermiethen Reudnitz, Leipziger Straße 15.

Helle, große Arbeitsräume mit oder ohne Dampf sind in 1. u. 2. Etage sofort od. spät. zu vermiethen Inselstr. 19 b. Jul. Landsberg.

Eine größere Werkstelle
mit div. Nebenpiecen, welche bisher zur Tischlerei benutzt wurde, ist mit nebenanliegender Wohnung vom 1. Juli an zu vermiethen. Näheres Kurze Straße 2, 1. Etage.

Ein großer kühler Keller ist zu vermiethen Hainstraße Nr. 14, I.

Stallung für 2, 3 auch 4 Pferde auf längere Zeit zu vermiethen Hotel Heller.

Südstr. 23 sof. Souterrainwohn. à 60 Thlr.

Ein Parterrelogis 600 M, eine 1. Etage 1550 M, Dresdner Straße, ein Parterre mit Garten 630 M, Lessingstraße, eine 2. Etage 1200 M, Turnerstraße, eine 1. Etage 1350 M, am Rosenthal, sind vom 1. Juli an zu vermiethen durch W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Ein Parterre 850 M, eins desgl. 1800 M an der Dresdner Straße, eine 2. Etage 675 M, eine desgl. 1080 M an der Marienstraße, eine 1. Etage mit Garten 1650 M, eine desgl. 1800 M, ein Parterre 1200 M, eins desgl. mit Garten 1400 M am Rosenthal sind vom 1. October an zu vermiethen durch W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Per Michaelis ist Lessingstrasse 26 ein schön eingerichtetes Parterrelogis für den Preis von 1050 M zu vermiethen. Näheres daselbst im Comptoir, Hof rechts.

Ellenstr. Nr. 223 zu vermiethen ½ Part., 2 St., 2 K., K. u. Zubehör. Preis 150 M

Freundl. Part. 450 M, desgl. Wohn. zu 210 M (1 St., 2 K., Küche) Brandvorwerkstr. 60.

Zu verm. ist v. 1. Juli ab eine Parterre-Wohnung f. 150 M Königsplatz 9, H. rechts.

Katharinenstraße 11
wird zum 1. Oct. d. J. die erste Etage miethfrei. Reflectanten, deren Wünsche bez. der Neuherstellung des Locales möglichst berücksichtigt werden, wollen sich melden bei Rechtsanwalt Einert, Katharinenstraße 8, III.

In Plagwitz,
Zschochersche Straße 60, ist per sofort oder 1. Juli eine halbe erste Etage, bestehend aus 2 zweifenstrigen und 2 einfenstrigen Stuben (neu hergerichtet), Küche und Zubehör, auch Gartenbenutzung, an ruhige Leute sehr preiswerth zu vermiethen.

Die erste Etage
Nürnberger Straße Nr. 48, Morgenseite, mit großem Salon, Gas-, Bade-Einrichtung rc., ist von Michaelis d. J. ab zu vermiethen. Näheres im Comptoir von J. G. Scheiter & Giesecke, Brüderstraße 24/25.

Erste Etage,
Frankfurter Straße 54, vom 1. Octbr. a. c. eventuell auch sogleich zu vermiethen. Näheres im Hause parterre.

Kostenfreier Nachweis
der in Leipzig zu vermiethenden Wohnungen und Geschäftslocale. Bureau des Allgem. Hausbesitzer-Vereins, Grimmaische Straße 23, I.

Harkortstrasse No. 5b,
Ecke des Floßplatzes, sind 4 höchst elegante, der Neuzeit entsprechende Wohnungen, bestehend aus 1 Salon, 1 Erkerzimmer, 1 Speisezimmer, 6 Zimmer, compl. Badeeinrichtung u. s. w. pr. 1. October oder auch früher zu vermiethen. Zu erfragen daselbst oder im Comptoir von Leuthier & Nake, Emilienstraße Nr. 29b parterre.

Rudolphstr. 1 ist die in 1. Etage nach der Promenade gelegene, sehr geräumige Wohnung vom 1. Octbr. dieses Jahres ab anderweit zu vermiethen durch Rechtsanw. Jul. Tietz, Katharinenstraße 4.

Zwei Logis in 1. Etage,
bestehend aus je 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, sind sofort oder später zu vermiethen Seeburgstraße Nr. 8.

Lessingstraße 24 ist die elegante 1. Etage, 2 Salons, 7 Zimmer, Veranda, Badestube u. Zub. zum 1. Oct. und die 3. Etage sogleich zu vermiethen.

Nordvorstadt ist sogl. oder später eine große u. prakt. 1. Et. m. a. Comfort zu 1050 M zu vermiethen. Zu besichtigen Vordere Berliner Straße 117.

Zunächst des Rosenthals
ist eine schöne 1. Etage und eine 2. Etage wegzugshalber per sofort zu vermiethen. Näheres Elsterstraße 19, beim Hausmann.

Windmühlenstraße 28b
ist die halbe 1. Etage f. für 780 M zu verm.

Eine halbe 1. Etage 360 M, 1 Parterrewohnung 300 M zum 1. Juli zu vermiethen Sebastian Bachstraße Nr. 21.

Ostvorstadt. Eine schöne Wohnung in erster Etage ist für 540 M sofort ob. per 1. October zu verm. Lange Str. 13b, 1 Tr.

Reudnitz, Lausenstr. 1. 2 St., 3 K., 1 Küche, 1 Keller 1. Etage sof. oder später verm. Näheres im Eckladen.

Berliner Straße Nr. 101 ist eine halbe 1. Etage zum 1. Juli für 430 M zu vermiethen.

Nordstraße 15, ½ 1. Etage, 610 M, 1 Hoflogis in 1. Etage für 300 M per 1. Juli zu vermiethen.

Blumengasse 11, I. 3 Zimmer u. Zubehör, 490 M Hof l. r. z. verm.

Logis 1. Et., 2 St., 1 K., Zub., 1. Juli zu bez., 288 M, Reudnitz, Kuchengartenstr. 3, I. r.

Reudnitz, Gemeindestr. 12, 1 Treppe, ist ein kleines Hoflogis an ruhige Leute zu verm.

Per 1. Juli 2 kleine Logis in 1. Etage zu vermiethen Moschelesstr. 9, zu erfr. parterre.

Eine 1. Etage, neu hergericht., ist sof. od. später zu vermiethen Sidonienstr. 36, part.

1 Etage sof. zu verm. Moschelesstr. 11, 1 Tr. l.

Turnerstraße 9
ist per 1. October die 2. Etage zu vermiethen, 6 heizbare Zimmer (4 zwei- u. 2 einfenstrige), 2 Kammern, Küche, Speise- u. Bodenkammer, 2 Keller, Gärtchen, Gas-, Klingel- u. Wasserleitung, Doppelfenster rc. Preis pro anno 1200 M. Zu erfr. 1. Etage, bei Ohme.

Zeitzer Str. 13b ist eine hübsche, in 2. Etage gelegene Familienwohnung um 790 M jährl. vom 1. Octbr. dieses Jahres ab zu vermiethen durch Rechtsanw. Jul. Tietz, Katharinenstr. 4.

Ein Logis in 2. Etage, sehr schön vorgerichtet, per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Gellertstraße 2/3, Mittelgebäude rechts, 1 Treppe.

Pfaffendorfer Straße Nr. 2
ist die freundliche, elegant eingericht. 2. Etage für jetzt oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann im Hofe.

Zu vermiethen
per 1. Juli Körnerstraße 3 eine halbe 2. Etage, 3 Stuben nebst Zubehör. Preis 120 Thlr. Näheres im Parterre daselbst.

Reichsstraße 11 ist die große 2. Etage zum 1. October oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst.

Per 1. Juli
3. Etage, Albertstraße 8, 2 Zimmer mit 2 Fenstern, 2 Zimmer mit 1 Fenster, 2 Kammern, Küche, Keller, Boden, Sonnenseite. Günstige Lage für Weitervermiethung. Anfrage daselbst.

In der Nähe des Schletterplatzes ist vom 1. Juli a. c. ab eine halbe 3. Etage zu vermiethen durch Rechtsanw. Dr. Langbein, Katharinenstraße 28, 2. Etage.

Zu vermiethen
zwei freundliche, nach der Sonnenseite gelegene Familienlogis, eins in 3. Etage, sofort oder Johannis zu beziehen, 700 M, eins 2. Etage, zu Michaelis zu beziehen, 730 M. Näheres daselbst Zeitzer Straße 15b part.

Carrstraße 31/33 ist eine hübsche, modern eingerichtete, in 3. Etage gelegene Familienwohnung um 900 M jährlich vom 1. October dies. Jahr. ab zu vermiethen durch Rechtsanw. Jul. Tietz, Katharinenstr. 4.

Reudnitz, Gemeindestr. 22, ein freundl. Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubeh., 3. Etage, und ein Logis, Stube u. Kammer, 4. Etage, für jetzt zu vermiethen.

Blücherstraße 22
ist die neu hergerichtete 3. Etage sofort oder 1. Juli zu vermiethen. E. A. Schulze.

Elegante 3. Etage (Sonnenseite) mit Garten in herrschaftlichem Hause, 900 M, Südplatz 12.

Eine sehr fr. ½ 3. Et. in der Promenadenstraße, 4 Z. u. Zub., sof. oder später zu verm. Näheres beim Besitzer Alexanderstraße 13.

Nordstr. 34 ist per 1. Octbr. die 3. Et., der Neuzeit entspr., best. 1 Salon, 4 Zim. u. Zub., zu verm. Näh. dsl. b. Bes. 3. Et. links.

Eine 3. Etage, 3 heizb. Z., 2 Kam., 1 K. rc. für 420 M per 1. October am Zeitzer Thor Schenkendorfstr. 213. Näh. daselbst parterre.

Tauchaer Straße 4
per Octbr. 3 Etagen à 300 M zu vermiethen.

Körnerstraße 15 per 1. Juli die Hälfte der 3. Etage, 2 Stuben, Kammer u. Zubeh., Preis 300 M. Näheres daselbst rechts.

Schönes Familienlogis zum 1. Juli zu vermiethen Emilienstraße 8, 1. Etage.

Promenadenstraße Nr. 6, nahe am Fleischerplatz, ist eine Wohnung in 4. Etage an ruhige Leute 1. October oder früher für 350 M zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung in der 4. Etage für 600 M an ruhige Miether per 1. Juli zu vermiethen Königsplatz Nr. 12.

2. schöne, sehr geräum. 4. Etage, 2 Vorder- u. 3 Hinterzimm. n. Zub., weg. Veränd. sof. ob. 1. Juli Neukirchh. 18, Tr. A, IV. König.

Alexanderstraße Nr. 23
ist eine Wohnung mit 3 Stuben, Kammern, Keller, Bodenraum und allem sonstigen Zubehör, Alles im besten Zustande, für jährlich 600 M sofort oder zum 1. Juli a. c. zu beziehen. Näheres daselbst.

Wiesenstraße 10B
sind zum 1. Juli event. 1. October c. einige Wohnungen von 4—5 Zimmern und Zubehör im Preise von 400 bis 820 M anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links.

Grimmaische Straße
sind 5 Stuben, eine 3fenstr., drei 2fenstr., eine 1fenstr. elegant hergerichtet, passend als Wohnung, jurist. Expedition, zoolog. Anstalt rc., für 500 M zu vermiethen. Zu erfragen Schuhmachergäßch. 10, II., bei Roch.

Brandvorwerkstraße Nr. 80
sind per 1. Juli 3 freundl. Logis im Preise von 65, 70 u. 75 Thlr. zu verm. Näheres beim Hausmann Herrn Stölzel.

Freie Lage. **Gesunde Wohnungen,** Garten-Aussicht. Ecke Stephan- u. Teichstraße, von 1060 M bis 1760 M, desgl. welche zu 500—820 M, zu verm.

Zu verm. per 1. Juli ein freundl. Logis, 3 St., 3 K., Küche, Keller u. Boden, 450 M. Auch würde es, wenn passend, an 2 ruhige Familien abgeg. Näh. Lutzowstr. 17, Gesch.

Kleines Logis, Stube, Kammer und Küche, per 1. Juli zu vermiethen Große Fleischergasse 27, Restaurant.

Zu vermiethen sofort oder später einige Logis in der vordern Nordstraße von 540 bis 600 M. Näh. Nordstraße 49, 1 Treppe.

Ein freundl. Familienlogis, Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör zu vermiethen Windmühlenstr. 15, 2. Seitengeb. rechts 1 Tr.

Zu verm. ist am Johannisthale Sternwartenstraße 26b ein schönes Familienlogis. Preis 1000 M. Das Nähere 1 Tr. b. Besitzer.

Johannisgasse Nr. 20 ist ein kl. Logis für Leute ohne Kinder per 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen parterre.

Ein Logis ist per sofort oder 1. Juli zu vermiethen, 3 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, vorsorglich, 300 M Miethe. Neukirchhof Nr. 6, 4. Etage.

Logis in allen Größen sind zu vermiethen Brandvorwerkstraße Nr. 74.

Ein schöngel. fr. Familienlogis, Pr. 600 M, per 1. Juli zu verm. Nürnberger Str. 30, II. l.

Eine kleine Wohnung ist zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres Hainstraße 14, 1. Et.

Zu verm. Logis, 4 St., Küche, 5 Kam., zu 700 M j. Miethz. Rosenthalg. 6, part., z. erfr.

Elegantes Logis Leibnitzstraße Nr. 6, 3. Etage.

Schöne Logis sind zu vermiethen in Schönfeld, Gasthof, K. Otto.

1 frdl. Logis, 450 M, sofort oder später zu vermiethen Sebastian Bachstraße 19, part.

2 Logis zu vermiethen per 1. October. Preis 270 M Reudnitz, Leipziger Str. 11, pt.

Zum 1. Juli Logis zu 170, 115 u. 75 Thlr. mit freier Aussicht. Zu erfr. Hauptmannstr. 4, I.

Logis 125, 115 u. 85 Südstr. 21, Müller II.

Sof. od. spät. frdl. Logis f. 320 M Kohlenstr. 9 E. I.

Eine leere sep. Stube an eing. Leute, ein Logis für 88 Thlr. Moritzstr. 16, 1. Et. r.

Sommer-Logis
in Königstein, günstig gelegen, romantische Aussicht und Gartengenuß bietend, wird Herr Gustav Krieg, Petersstraße 5, gütigst nachweisen.

Bad Friedrichroda.
Reizend geleg. Sommerlogis in beliebigen Zimmern für Familien. Auch junge Damen finden auf Wunsch gänzlichen Anschluß an die Familie. Miethe u. Pension billigst berechnet. Näheres Colonnadenstr. 15, im Putzgeschäft.

In einer herrlich gelegenen Villa, in unmittelbarer Nähe des Rochlitzer Berges, mit prachtvoller Aussicht, ist f. die Sommermonate ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer preiswerth zu vermiethen. Gute Bahnverbindung mit Leipzig. Näh. bei G. Helm, Colonnadenstr. 18b.

Sommer-Wohnung,
bestehend aus Stube und Kammer, in einer freundlichen Villa nahe Bahnhof Zwenkau an 1 Herrn oder Dame zu vermiethen. Näheres Bayerische Straße 122, 1. Etage.

Sommerlogis, möblirt oder unmöblirt, Nähe von Connewitz, hübsch gelegen, ist zu vermiethen. Näheres Sidonienstr. 8, 3. Et. l.

Sommerwohnung
für Familien auf Schillerreigut Zwenkau. Näheres auch Kl. Windmühlengasse 11, III.

Garçon-Wohnung oder ruhige Expedition.
Drei elegante Zimmer, in feinem Hause, sogleich zu vermiethen Lessingstraße 24 part.

Garçonlogis.
Stube mit großer Schlafstube, fein möblirt, schöne gesunde Lage, zu vermiethen Gustav Adolphstraße 19, III., Ecke Waldstraße.

Garçonwohnung, sep., Saal- u. Hausschl., ist bei ruhigen Leuten sofort oder später zu vermiethen Georgenstraße Nr. 8, 1. Etage.

Elsterstraße Nr. 43, 2. Et.,
Garçon-Logis sofort oder später.

Garçonlogis,
gut möblirt, ist billig zu vermiethen Reichsstraße 34, 3. Etage.

Mendelssohnstraße 7, 1. Etage links, freundliches Garçonlogis, elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

Elegantes Garçonlogis
f. 1 od. 2 Herren z. verm. Zeitzer Str. 18, 2. Et. r.

Garçon-Logis. Zwei große elegante Zimmer sind an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen Georgenstr. 13, 2. Et.

Garçonlogis
sofort oder später zu vermiethen Parkstraße 4, I.

— „An der Waldstr." — pr. 15. Juni fein möbl. Garçonlogis z. verm. Auenstr. 28, 1 Tr. r.

Fr. Garçonl. sehr ruhig, b. ein. anst. Wittwe ohne Kinder an H. od. D. Schletterstr. 4, 3. Et.

Zeitzer Straße 13b, I. links fein möbl. Garçonlogis zu vermiethen.

Garçonlogis, freundl. (Promenade), gut möblirt, bill. Preis Hallesche Str. 8, 4 Tr.

Garçonlogis, fein möblirt, billig zu vermiethen Waldstraße 11, 1. Etage.

Garçonl. freundl. möbl. billig zu verm. Verlängerte Bayerische Str. 259, 3. Et. r.

Garçonlogis, eleg. möbl., sofort oder später billig zu verm. Dufourstr. 7, 2. Et. r.

Poniatowskystr. 12, III. links freundl. sauberes Garçonlogis zu vermiethen.

Garçonlogis, elegant möbl., sind frei für 1 und 1 für 2 Herren Reichsstr. 6—7, III.

Garçonlogis mit Cab., S.- u. Höchl. für 1 H. Ritterstr. 46, II., Ecke d. Grimm. Str.

Ein freundl. u. gut möbl. Garçonlogis, St. u. Schlf., f. 2 H. d. fr. Blumengasse 10, I.

Fr. Garçonl. für 1—2 anst. Hrn. sofort Rosenthalnähe, S.- u. Höchl. Ranst. Stw. 72, pt. r.

Feines Garçonlogis ist billig zu vermiethen Nordstraße 47, Gartengeb. 2. Et.

Eleg. Garçonlogis, 2 oder 3 Zimmer, Königsplatz 6, 2. Et.

Garçonlogis, elegant möbl., sofort oder später zu vermiethen Weststr. 80, r. 2. Et. l.

Garçonlogis Wintergartenstr. 7, 3. Et.

Ein feines Garçonlogis an Kaufm. oder Reisenden in stiller Familie Georgenstr. 24, III.

Frdl. Garçonlogis Carolinenstraße 23, 1. Et. links. Auf Wunsch Pianoforte.

Zeitzer Straße Nr. 25, I. elegantes Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer.
Garçonlogis Humboldtstr. 32, part. r.
Garçonlogis Mendelssohnstr. 6, II. lks.
Garçonlogis z. verm. Bayerische Str. 129 pt.
Garçonlogis, gut möbl., Grimm. Str. 3, 3. Et. r.
F. ruh. Garçonlogis Alexanderstr. 4, II. l.
Garçonlogis fr. Ranst. Steinweg 3, II.
Garçonlogis bill., f. H.- u. S. Sternwstr. 12a, I.
F. Garçl. f. prdw., Gerberstr. 31, III., Alexstr.-Ecke
Garçonlogis, fein möbl., Lessingstr. 26, 3 Tr.
Garçonl. Schulstr. 2, III., 1 u. 2 Herren.
Gut möbl. Garçonlogis Alexanderstr. 14, 3. Et.
Garçonlogis für Hrn. Dörrienstr. 5, 3. Et.
Garçonlogis Liebigstraße 5, Hof I. l.
Thalstr. 12, I. r. comf. Garçonl. Preis civil.
Frdl. möbl. Garçonlogis Uferstraße 3, I. l.
Garçonl. f. 1 o. 2 H. sof. Zeitzer Str. 10b, p. l.
Garçonlogis f. Hrn. Humboldtstr. 18, part. r.
Garçonlogis f. 1—2 Hrn. Reichsstraße 32, II.
Garçonl. f. 1 o. 2 H. Zimmerstr. 3, I. r., n. d. k. Kirche
☞ Fr. Garçonlogis Nürnberger Str. 30, II. r.
1 frdl. Garçonlogis Weststraße 14, IV. rechts.
Garçonl., fein möbl., 14 M Brühl 17, IV. r.
Garçonl. mtl. 8 M Humboldtstr. 29, IV. r.
Garçonlogis sofort Eberhardstr. 12, III. r.
Garçonl., eleg., f. 1 od. 2 H. Moritzstr. 13, II.
Burgstraße 11, 2. Etage Garçonlogis.
Garçonl. fr. möbl. f. H. Gr. Fleischerg. 16, III. r.

Ein freundlich möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren in ruhiger Familie sofort oder später zu vermiethen An der Pleiße 3a, 4. Etage, Hauptgeb.

Frdl. möbl. Zimmer mit Schlafcab., part., ist an 1 ob. 2 H. zu verm. Reudnitz, Kronprinzstr. Näh. zu erfr. Restaur. z. Schlößchen.

Eine fr. möbl. Stube mit Kammer, 20 M incl. Kaffee u. Bed. Reudnitz, Rathhausstr. 2, III.

Eine freundliche Stube und Kammer ohne sofort Süd-Fichtenstraße 20, 4. Etage links.

☞ Lindenstraße 5, 1. Etage ☜ ein kleines freundliches Zimmer mit Cabinet.

Stube u. Schlafstube sofort Georgenstr. 25, 3. Et.

In Plagwitz, Nähe der Eisen- und Pferdebahn, sind noch einige fr. Zimmer 2. Etage, möbl. od. unmöblirt zu vermiethen. Adressen beliebe man unter D. H. 053 an den „Invalidendank", Leipzig zu senden.

Ein geräumiges, freundlich möblirtes Zimmer mit Gartenbenutzung ist per 15. Juni und 1 fl. Zimmer per sofort zu vermiethen Sebast. Bach-Str. 16, I.

Ein 2fenstr. möbl. Zimmer, part., ist sof. an 1 Herrn zu vermiethen An der Pleiße 6, beim Tapezierer.

Zu vermiethen eine Wohnstube an eine einzelne Person. Preis 24 Thaler jährlich Reudnitz, Gemeindestraße 15, 1. Et.

Zu vermiethen
ein heizbares leeres Stübchen. Körnerstraße 7b im Barbier-Geschäft zu erfragen.

In der Nähe des Carolatheaters 1 frdl. möblirtes Zimmer an 1 Herrn od. anständ. Dame zu vermiethen Brauhstraße 13, 3. Et.

2 Zimmer mit separ. Eing., unmöbl., sind zu vermiethen Reichsstr. 6—7, IV. Näheres im Handschuhgeschäft daselbst.

Weststr. 81, I.
fein möblirte Zimmer.

Eberhardstraße Nr. 2, part. rechts, schön möblirte Stube sofort oder später bei A. Schermant.

Burgstr. 27, IV., eine einf. möbl. Stube sofort ob. spät. zu vermiethen.

☞ Mehrere freundl. Stuben zum Aussuchen zu verm. Nordstr. 58, 2 Tr.

Großes, gut möbl. Zimmer sof. ob. sp. an H. billig zu verm. Ranstädter Steinweg 56, 2. Et.

Frdl. möbl. Z. vornh. m. S. u. Höchl. pr. M. 2 M 50 ₰ f. solide Damen Brauhstraße 8, I. r.

Ein freundlich möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren Neumarkt 14, 4. Etage.

Möbl. St., Mon. 8 M, Berliner Str. 108b, IV. l.

Leere Stube an anst. Person 1. Juli zu vermiethen Nicolaistraße 20, 1. Etage.

Eine 2fenstr., frdl. einfenstr. Stube an Hrn. od. Dam. sof. zu verm. Windmühlenstr. 41, I. l.

Eleg. möbl. gr. Zim., S.- u. Höchl. (an Kaufm. od. Rent.) 15 M mon. Grimm. Str. 37, III.

Ein frdl. möbl. Stübchen an einen soliden jungen Mann zu verm. Turnerstr. 11, IV. l.

Eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen Nürnberger Straße 40, 1. Et. rechts.

Zwei frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen Petersstraße Nr. 6, Restaurant.

Eine freundliche Schlafstelle an einen solid. Herrn zu vermiethen Bayer. Str. 138, H. p.

Eine möblirte Stube ist für 1 od. 2 Herren billig zu vermiethen Poststraße 12, 1. Et.

Frdl. Stube mit od. ohne Möbel bill. zu vermiethen Floßplatz 25, Hof part. links.

Großes eleg. möbl. Zimmer für 15 M monatl. Bayerische Straße 8, 1 Tr.

Elegant möbl. Zimmer, ruhig gelegen, zu vermiethen Mittelstraße 27, 1. Et.

Leplaystr. 12, II. billig f. Zimmer, Gartenaussicht.

Billig zu verm. ist 1 frdl. möbl. Stube m. 1 od. 2 Matratzenb. Turnerstr. 10, IV.

Turnerstr. 20 prt. l., 1. Eing. fr. möbl. S. m. Gartenaus. f. H., S. u. B.

Eine frdl. Stube an einen Herrn zu vermiethen Johannesgasse 11, 1 Treppe.

Möbl. Z. f. 1—2 H. o. D. Ranst. Stw. 72, 1 Tr. r.
Kl. freundl. möbl. Stube Turnerstr. 2, 4. Etage l.
15. Juni frdl. l. Stb. Sidonienstr. 50, H. 3. 1 Tr. r.
1 leeres separ. Stübch. Emilienstr. 7, H. 3 Tr.
Gr. leere Stube Sternwartenstr. 41, r. 2. Et. r.
Möbl. Zimmer f. H. o. D. Centralstr. 3, 4. Et. l.
Zu verm. 1 frdl. möbl. Zimmer Kreuzstr. 22, p. l.
Fr. möbl. St. Pfaffendorfer Str. 18d, 4. Etage.
Sofort 1 Stube zu verm. Kochstr. 11, IV. l.
Gut möbl. Zm. m. a. o. Pens. Hainstr. 3, 4. Et.
Fr. möbl. Zimmer Reudnitzer Str. 16, III. r.
Ein kleines Stübchen Leplaystr. 4, 2 Tr. l.
Fr. Stube f. 1—2 H. Reudn., Heinrichstr. 28, II. r.
Thalstr. 31, II. l. fein möbl. Zimmer.
Möbl. Stube sof. ob. sp. Turnerstr. 9c, 3. Et. r.
Schöne Stube f. H. bill. Colonnadenstr. 8, III. r.
☞ Möbl. St. f. H. sof. z. vm. Kl. Fleischerg. 7, III.
Leere sep. St. 80 M Brandvorwerkstr. 90.
M. Stb., 10 M, a. S.- u. Höchl. Grimm. Str. 29, III.
Eine leere Stube Lützowstraße 20, 2 Tr. l.
Frdl. Zimmer, separat, Hohe Str. 12, Tr. B, p.
1 frdl. Stube b. z. verm. Bayerische Str. 4, II. l.
Fr. möbl. St. f. H. o. Mdch. Hohe Str. 12, H. Hb. III. l.
Kl. fr. möbl. Z., m. K. 15 M, Eutritzsch. Str. 3, 3. Et. l.
Fr. möbl. Stube billig Humboldtstr. 6, 4. Et. r.

Frdl. Stube als Schlafstelle für Herren Centralstraße 13, Hintergeb. II. rechts.

Frdl. St. als Schlafst. f. H. Nürnb. Str. 41, H. III. l.
St. als Schlafst. bill. Petersstr. 43, III. Wolf.
Möbl. St. a. Schlafst. f. H. Turnerstr. 12, 4. Et. l.
Sep. möbl. St. a. Schlfst. Kl. Fleischerg. 28, IV.
1 möbl. St. bill. a. Schlafst. Hainstr. 5, II. rechts.
1 frdl. Stübch. als Schlafst. Moritzstr. 6, 4 Tr. r.
1 frdl. Stübch. a. Schlafst. Petersteinweg 50c, IV.
Möbl. Stube als Schlafst. Brandvorwstr. 24, I. l.
Fr. St. bill. als Schlafst. f. H. Weststr. 22, Hh. III. r.
Fr. Stube a. Schlafst. f. 1 o. 2 H. Brüderstr. 9, II. l.

Ein anst. Mädchen kann gute Schlafstelle erhalten Reichsstraße Nr. 11, 4. Etage.

Zu verm. 1 Schlafst. (Kammer) für ein solides Mädchen Neumarkt 14, 4. Et.

☞ Schöne Schlafstelle zu vermiethen. Reudnitz, Rathhausstraße 27, 2. Etage links.

3 Schlafstellen nur an Herren sofort zu vermiethen Pleißengasse 16c, 1. Et. rechts.

Freundliche Schlafstelle für Herren od. Mädchen Berliner Str. 109, H. III., Stoye.

Brühl 35, I. beim Hausmann ist eine freundl. Schlafstelle für 2 Herren offen.

Frdl. Schlafst. f. H. Nürnberger Str. 43, H. I. r.
Frdl. Schlafst. zu verm. Friedrichstr. 9, I. r.
2 H. Schlafst. offen Schreberstr. 17, 1 Tr. l.
Schlafstelle f. H. Sidonienstraße 34, Hof part.
Fr. Schlafstelle Königsplatz 6, 4. Etage.
In fr. St. Schlafst. f. H. o. Fr. Sternwstr. 14b, III. r.
1 freundl. separ. Schlafst. Friedrichstr. 37, 1 Tr. r.
Frdl. Schlafst. für H. Petersstr. 45, 5. Hin.
Schlafst. f. Herrn Sternwartenstr. 6, 1 Tr.
1 freundliche Schlafst. Blumeng. 13, H. p. r.
Eine f. Schlafstelle Sidonienstr. 33, part. lk.
Frdl. Schlafst. f. 2 H. Nicolaistr. 13, 5. Körner.
Schlafst. f. H., 2 M m. Kaffee, Poststraße 14, II.
Schlafst. f. H. An d. Pleiße 3a, Tr. D, 4. Et. lk.
Fr. Schlfst. Ranst. Steinw. 8a, 3, Tr. B, 2 Tr. r.
Schlafstelle für Mädch. Körnerstr. 23b, 3. Et.
2 fr. Schlafst. f. 1—2 H. Blücherstr. 25, IV. r.
Frdl. Schlafst. f. Hrn. Blücherstr. 33, H. 3 Tr. r.
Fr. Schlafst. f. 1 H. Gerberstr. 43, III. r. vorn.
Schlafst. f. H. Gr. Fleischerg. 2, I.
1 freundl. Schlafst. f. H. Brühl 33, H. 1. Et.
Frdl. Schlafst. Pleißengasse 16c, 3. Et. rechts.
2 fr. Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 3, 4 Tr.
2 möbl. Schlafst. Humboldtstr. Nr. 6, 4. Et.
Bill. fr. Schlfst. Windmstr. 33, W.-S. r., Arbeit.
Fr. Schlafst. Kl. Fleischergasse Nr. 11, 2 Tr.
Fr. Schlafstelle Schützenstr. 4, Hof 3 Tr. links.
Fr. Schlafst. f. sol. Mädch. Burgstr. 19, 4 Tr.
Freundl. Schlafst. offen Windmühlenweg 15, III.
Frdl. Schlafst. m. Schl. f. H. Weststr. 18, 4 Tr.
1 frdl. Schlafst. f. H. Albertstr. 42, IV. r.
Schlafst. f. Hrn. od. Mdch. Halle'sche Str. 13, III.
Fr. Schlfst. f. 1 anst. Mdch. Schletterstr. 2, H. 3 Tr.
Frdl. Schlafstellen Nicolaistr. 11, 4. Et. l.
Frdl. Schlafstelle zu verm. Brühl 35, III.
Schlafst. m. Höchl. f. H. Kupfergr. 3, 2 Tr. vornh.
Schlfst. f. möbl. St. f. 1—2 H. Eutritzsch. Str. 3, 3. Et. l.
Freundl. Schlafstelle Reichsstr. 39, 2. Etage.
Freundl. Schlafstelle Johannesgasse 12, 3. Et.
1 freundl. Schlafstelle Nordstraße 52, 4. Et. r.

Offen für 8 solide Herren Schlafstelle, auch einzeln Aeußere Tauchaer Str. 3, 4 Tr. lk.
Offen 1 Schlafstelle Lehmannstr. 5, Tr. B, I. l.
Off. Schlafst. f. Mdch. Dresdner Straße 33, 2 Tr. r.
Off. Schlafst. f. anst. Hrn. Neukirchhof 4, 1 Tr.
Off. fr. Schlafst. f. 2 H. Sidonienstr. 34, 4 Tr. l.
Offen Schlafstelle Neukirchhof 31, 3 Treppen.
Offen 1 Schlafstelle Berliner Str. 119, III. l.
Offen Schlafstelle f. H., 10 Z. 4 M, Brühl 58, 3. Et. l.
☞ Off. Schlafst. f. Mdch. Kl. Fleischerg. 7, III.
Offene Schlafst. Nürnb. Str. 40, 4. Et. lk.
Off. 1 Schlafstelle Emilienstr. 9, Hof part. lk.
Offen 1 Schlafstelle Gerberstr. 8, Hof 2 Tr.
Off. 2 fr. Schlfst. b. 1 Wittwe Humboldtstr. 22, IV. r.

Zu einem Pfarrhause, nahe Leipzig, wird zum Landaufenthalte u. Umgang für ein 16jährig. Mädchen eine Pensionairin gesucht. Näheres gesucht. Off. u. D. H. 052 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

An der Promenade part.
feine Pension in guter Familie. Adr. K. B. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Leplaystr. 12, III., Pension, möbl. Wohnung.
Pension, möbl. Zimmer Petersteinweg 51, I. III.

Ein Gesellschaftszimmer,
ca. 100 Personen fassend, ist noch einige Abende frei. Universitätskeller, Ritterstraße Nr. 43.

Ein Gesellschaftszimmer mit Pianino für 30 Mann ist frei Emilienstraße 20b.

Garten-Restaurant Bruno Fröhlich
16. Tauchaer Straße 16.
Meine neu restaurirte Kegelbahn ist noch einige Abende frei.

Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet.
Entrée 50 Pf. Kinder 20 Pf.
Reiten für Kinder auf Ponies.
Fütterung 6 Uhr.
Abends von 8 Uhr an
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des 134. Regiments.
Director Jahrow.
Ernst Pinkert.
NB. Abends von ½8 Uhr an werden Concertbillets à 80 ₰ an den Cassen ausgegeben.
Der Obige.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.
Accord incl. Entrée 75 Pfg. M. Tietsch.

Gosenthal.

Heute Freiconcert u. Ballmusik. O. Pönitz.

Rathskeller — Naumburg a/S.

H. Hillig, Pächter,
empfiehlt seine in der Nähe des Marktes gelegenen schönen Restaurations-Localitäten. Lagerbier von Riebeck & Co., Bayerisch Bier von der Actien-Bierbrauerei in Nürnberg, f. Weine. Gute Küche zu mäßigen Preisen und reeller Bedienung.

Borna. **Wilhelmshöhe.** Borna.
Den geehrten Besuchern Bornas empfiehlt sein neu restaurirtes, dicht an der Promenade und dem großen Teiche reizend gelegenes Etablissement mit schattiger Terrasse nebst Veranda, schönem Saal nebst Gesellschaftszimmern zur gefälligen Benutzung. Instrument steht zur Verfügung. Gute Küche, preiswerthe Weine, feine Biere auf Eis, Bayerisch aus der Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei in Nürnberg, hiesiges Lager-, einfaches und Weißbier. Vorherige Bestellungen werden prompt ausgeführt. Schnelle und freundliche Bedienung.
Hochachtungsvoll
W. Augustin, früher Restaurateur vom Rathskeller und Bahnhof Penig.

Mühle Gohlis.

Heute Schlachtfest. Döllnitzer Gose hochfein, f. Gohliser Lagerbier. G. Schunke.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 153. Freitag den 2. Juni 1882. 76. Jahrgang.

Krystall-Palast

siehe Theateranzeige im Hauptblatt.

Bonorand.

Heute Abend
Concert (Streichmusik) d. Capelle v. F. Büchner.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.
Zur Aufführung kommen: Ouv. zu Hamlet von Bach. Concert für 3 Trompeten von Berberger. Ungar. Rhapsodie. Die Fürstensteiner, Walzer von Wille. Ouv. Die Irrfahrt ums Glück von Suppe. Aufforderung zum Tanz von Weber. Musikal. Launen, Potpourri von Bach. Souvenir de Rigi für Flöte und Horn von Doppler.

Theater-Terrasse

Heute Freitag
Militair-Concert.
Capelle 107. Regiments.
Dirigent: Königlicher Musikdirector **Walther.**
Anfang 8 Uhr.
Morgen Sonnabend **Militair-Concert Capelle 134. Infanterie-Regiments.**
Rob. Börner.

Central-Halle.

Heute Freitag
Garten-Concert
von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musikdirector C. Matthies.
Anfang ½8 Uhr. Programm 15 Pfge. F. Römling.
NB. Dabei empfehle **Allerlei.**

Aux Caves de France,

Reichsstrasse 5,
empfiehlt von 9—11 Uhr Vormittags in reicher Auswahl
warmes Stammfrühstück à Port. 30 ₰, von 11 Uhr früh bis 6 Uhr Abends
PALAIS ROYAL.
Reiche Auswahl — schnelle Bedienung — Zeit ist Geld.
Menu am Freitag:

Bouillon Potage printanière	à 10 ₰.	Schnittkohl m. Brisolettes Linsen mit Speck	à 20 ₰.
Schellfisch mit Senfbutter Barsch, gebacken Rinderbrust m. Capernsauce Geback. Kalbsgehirn	à 20 ₰.	Roastbeef à l'anglais Schweinebraten	à 25 ₰.
		Div. Compots, Dessert, Obst, Apfelsine, Butter u. Käse	à 10 ₰.

Zu jeder Tageszeit bis 12 Uhr Nachts à la carte, von 6 Uhr Abends an auch in ½ Portionen, sowie Dejeuners, Diners und Soupers à Port. von 2 ℳ an aufwärts. **Oswald Nier,** Hoflieferant.

Restaurant „Am Kautz",

Rossplatz,
Ecke Windmühlengasse, direct an der Promenade.
Angenehmer Aufenthalt.
Echt Uttenreuther Doppelbier, à Glas 18 ₰, ganz vorzüglich.
Anerkannt gute Küche.
Morgen Abend: **Allerlei.**

Schiller-Schlösschen,

Gohlis.
Heute Schweinsknochen.
Der Saison entsprechende Abendkarte. Täglich frischen Kuchen.

Eutritzsch — Helm.
„Jemose Gose". „Bayerisch vom Faß".
Schweinsknochen, frischen Spargel ꝛc.
Höchst angenehmer Aufenthalt in meinem schönen schattigen Garten. Stierba.

Gosenschlösschen in Eutritzsch.
Heute Schweinsknochen mit Klößen. Gose vorzüglich. J. Jurisch.

Elsterthal Schleussig. Auf Trichinen untersuchtes Schlachtfest empfiehlt heute C. Jeser.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Schlachtfest. Morgen Allerlei. Mittagstisch gut u. kräftig von 12 bis 2 Uhr.

Heute Schlachtfest Colonnadenstraße 22. Rob. Schubert.

Grun's Bier- und Kaffeehaus,

Auenstrasse No. 13/15.
Heute: **Schweinsknochen und Klöße.**

Grosse Feuerkugel! Heute Schweinsknochen, echt Culmbacher Export- u. Schenkbier, sowie vorzügliches Riebeck'sches Lagerbier empfiehlt F. Thiele.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schweinsknochen. Echt Bayerisch u. Crostitzer Lagerbier ff. empfiehlt C. Prager.

Heute **Schweinsknochen,** wozu ergebenst einladet **F. E. Müller,** Neumarkt 17.

Zill's Tunnel. Heute früh Speckkuchen, Abends Schweinsknochen. | Biere exquisit empf. L. Treutler.

Schweizerhäuschen

Heute Freitag
Erstes grosses
Militair-Concert
(in dem neuerbauten Musik-Orchester)
von der Capelle des 106. Regiments.
Königlicher Musikdirector **Berndt.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Dewald.

Für heute Abend empfehle
Allerlei mit Cotelettes oder Zunge,
sowie **Erdbeerbowle.** Achtungsvoll A. Dewald.

Gasthof Böhlitz-Ehrenberg.

Sonntag (Kleinpfingsten)
Zweites
Militair-Früh-Concert
von der Capelle des 106. Regiments.
Königlicher Musikdirector **Berndt.**
Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr. Entrée 15 Pfg.
Schaade.

Grüner Baum Stamm: Schinken in Burgunder.

Trietschler's Restaurant,

Schulstraße Nr. 7.
Heute Allerlei.
Vorzügliches v. Tucher'sches, sowie Vereinsbier.

Heute Allerlei, wozu einladet Moritz Carl, Wartburg, Kurprinzstraße 10.
Höchst angenehmer Aufenthalt im Garten. Bayerisch und Lagerbier hochfein.

E. Eisenkolbe. Heute Abend: **Allerlei.**

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten.
Heute Abend Allerlei mit Zunge oder Cotelettes.
Döllnitzer Gose hochfein. Vereinslagerbier ff.

Tanz-Unterricht.
Freitag, den 9. d. M., beginnt ein neuer **Cursus.** Anmeld. erb. heute Abend v. 7—10 Uhr im Saale der Gesellschaftshalle, Mittelstraße 9. **Honorar mäßig.**
G. Preller, Tanzlehrer.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 7½ Uhr Aufn. Brühl 62, Café Royal.

Hippodrom 3 Mohren.
Täglich von 4 Uhr an große Reitbelustigung für Herren und Damen.
Gewählte Speisekarte, Biere ff.
G. Seifert.

Strübing's Restaurant,
Münzgasse 22.
Heute Jungbier.

Zum Kronprinz
Currirstraße 2.
Heute Abend
Allerlei
f. Biere u. Döll. Gose.
H. Mehnert.

Apollo-Saal.
Heute Freitag **Schlachtfest.**
E. Brauer.

Schlachtfest
Rudolphs Ruhe, verl. Körnerstr. 233.
A. Busch.

Restaurant Forkel,

Löhr's Platz 1, Ecke der Nordstrasse.
Schöner Garten.
Angenehmer Aufenthalt.
Heute: **Schweinsknochen.**
Morgen: **Allerlei.**

Speise-Halle, Katharinenstraße 20, empfiehlt heute Klöße.

Anerkannt guten Mittagstisch in ½ und ½ Portionen im Abonnement Klostergasse Nr. 9, 1. Etage.

Familien-Tisch, gut und kräftig, incl. Suppe u. Kaffee Woche 3 ℳ Neukirchhof 7, I.

Vorzügl. Mittagstisch in 1 Familie für 2—3 j. Damen oder auch Kaufleute. Adr. G. G. 7 in die Expedition dieses Blattes.

Garten-Restaurant
Bruno Fröhlich
16 Tauchaer Straße 16
empfiehlt Mittagstisch ½ Portion 0.60 ₰, ½ Portionen 0.70 ₰, sowie täglich reichhaltige Speisekarte, echt Döllnitzer Gose und Gohliser Actienbier hochfein.

100 Mark Belohnung!
Gestohlen
1 Garnitur Diamantknöpfe, 3 Stück, ein Paar große goldne Manschettenknöpfe, eine türkische Tischdecke, türkisch in Seide gestickt auf rothem Grund, und eine Anzahl Documente. Letztere befanden sich in einer braunlackirten eisernen Cassette.
Wer über den Verbleib der Sachen Nachricht geben kann, welche zur Wiedererlangung derselben führt, erhält eine Belohnung von 100 ℳ Sebastian Bachstraße 55, 2 Treppen.

Sonnabend Nachmittag wurde in einer Droschke auf dem Wege von der Elsterstraße nach dem Eilenburger Bahnhofe ein **Portemonnaie** mit ca. 115 ℳ Inhalt **verloren.** Betr. Kutscher wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung Klostergasse 3, 1. Etage links, abzugeben.

Verl. Reudnitzer Pferdeb. 1 Portemonnaie versch. Inh. Das Geld kann als Belohn. beh. werden. Abzug. Antonstraße 15, part. lk.

Verloren
wurde ein **silbernes Armband** auf dem Wege von Kintschy im Rosenthale durch die Rosenthalgasse nach der Gustav Adolph-Str. Abzugeben gegen Belohnung Gustav Adolph-Straße 10 parterre.

Verloren
wurde am 31. Mai, Nachm. von 3—½4 Uhr von Plagw. Straße bis zum Westplatz, von dort mit Fiaker nach Schletterplatz 1 Spitzen-Cravatte mit **gold. Granatbrosche.** Abzug. gegen Belohn. Plagw. Straße 51, 2. Etage.

Verloren
ein **Medaillon,** viereckig, Gold mit Emaille, in einer Droschke oder dem Italienischen Garten bis zum Westplatz. Gegen Belohnung abzugeben Promenadenstraße 6b, 3. Et.

Verloren auf dem Schönefelder Spritzenweg zwischen Neuherrer Tauchaer Straße und Allerstraße ein **goldener Klemmer** mit kleinem goldenen Carabinerhaken. Gegen gute Belohnung abzug. Tauchaer Str. 16, G.-G. I.

Verloren Rosenthal bis Waldschlößchen 3 St. Uhrgehänge. Gegen Dank u. Bel. abzug. Grimmaische Str. 16, III.

Verloren Mittwoch Nachm. Johannapark, Westitr., Harkortstraße die Hälfte einer geschnitzten **Elfenbeinrose.** Gegen Belohnung abzugeben Harkortstraße 5d, 3. Etage r.

Verloren wurde am 2. Feiertag ein wollenes braunes **Tuch.** Gegen Belohnung abzugeben Neumarkt Nr. 16, 2. Etage.

12 Dauerscheiben verl. v. d. Tauch. Str. bis z. Hall. Str. Gegen Belohn. abz. Polizei-Amt.

Am 2. Feiertag Abends 10 Uhr wurde in **Cajeri's Garten** ein **schwarzseidenes Kind-Jaquet** auf einem Stuhl liegen gelassen, der betreffende Soldat (Lazarethgehülfe), welcher es von dem Kellner in Empfang nahm, wird ersucht, dasselbe sofort in obigem Restaurant abzuliefern, wenn nicht Anzeige geschehen soll.

Verl. am Sonnabend 1 Kinderstiefel, 1 Paar Strümpfe, im Brühl abzug. Reichsstr. 20/21, 3 Tr. r.

Ein **Canarienhahn** entflogen d. 28. Mai. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Albertstraße 27, Hof 1. Etage.

„20 Mark Belohnung"
Demjenigen, welcher mir meinen schwarzen **Spitz** zurückbringt resp. Aufschluß über selbigen geben kann. **Remmler,**
Plagwitz-Leipzig, Erdmannstraße 3.

Ein kleines graues **Kätzchen** ist abhanden gekommen Burgstraße Nr. 10.

Entflogen 1 Perlhuhn. Gegen gute Belohnung zurückzubringen Brühl 26, 2. Etage.

Mein Canarienvogel ist entflogen. Komme wieder Dresdnerstraße 10, II. r., bitte, bitte.

Beiträge

zur Aussendung von Ferien-Colonien kränklicher schulpflichtiger Kinder unbemittelter Eltern
nehmen entgegen:
Bezirksschul-Inspector Schulrath Dr. **Hempel,** Vorsitzender, Lange Straße 15, II.
C. **Reimer,** Director der I. Bürgerschule und der Fortbildungsschule für Mädchen, stellvertr. Vorsitzender, Braustraße 13, I.
Dr. W. **Götze,** Realschuloberlehrer, Schriftführer, Kaiser Wilhelmstraße 19, II.
Diakonus Dr. **Krömer,** stellvertr. Schriftführer, Albertstraße 38, III.
Julius Miekel, Cassirer, Lange Straße 16.
Dr. **Böttcher,** Realschuloberlehrer, Gartenstraße 1.
Louis Apitzsch, Grimmaischer Steinweg, Ecke der Querstraße.
Oberbergrath Professor Dr. **Credner,** Sternwartenstraße 26d, II.
August Daum (Firma: Gustav Rus), Mauricianum.
Dr. **Gensel,** Secretair der Handelskammer, Neumarkt 19, I.
Professor Dr. med. **Heubner,** Armenarzt, Emilienstraße 27, I.
Redacteur C. G. **Laue.**
Geh. Hofrath Professor Dr. **Ludwig,** Liebigstraße 30, I.
Aug. **Methe** (Firma: Carl Forbrich), Grimmaische Straße 34.
J. **Minckwitz,** Schützenstraße 21.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30.
Ottokar Staudinger.
A. **Thomas,** Director der 7. Bezirksschule, Inselstraße 8.
Jul. **Uhlmann,** Rosenthalgasse 4.
Geh. Medicinalrath Prof. Dr. **Wagner,** An der I. Bürgerschule 1, II.
Rob. **Weiss** (Firma: Weiss & Co.), Zeitzer Straße 48.
Herm. **Wilhelm,** Ranstädter Steinweg 18.
Geh. Rath Prof. Dr. **Windscheid,** Parkstraße 11, II.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.

Für die Opfer der russischen Juden-Verfolgungen

werden Beiträge angenommen bei:
der Casse der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt,
den Herren Knauth, Nachod & Kühne, Brühl 85,
" " H. L. Magnus Söhne, Parkstraße 8,
dem Herrn Alex Werthauer, Markt 13,
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.

Des Reudnitzer Kirchenbauvereins

statutengemäße **Jahresversammlung** der Mitglieder desselben soll **Sonntag,** den 4. Juni d. J., **Vormittags 11 Uhr** in dem hierzu erbetenen Lehrer-Conferenzzimmer des Schulgebäudes in Reudnitz stattfinden. Zur Theilnahme daran berechtigt und eingeladen sind nur diejenigen Einwohner von Reudnitz und Anger-Crottendorf, deren Namen in dem am 25. Mai d. J. abgeschlossenen Mitglieder-Verzeichnisse eingetragen stehen.
Das Directorium des Reudnitzer Kirchenbauvereins.
Dr. Wilhelmi, d. Z. Vors.

Congress für Handfertigkeitsunterricht und Hausfleiss,

verbunden mit einer **Ausstellung** von Arbeiten aus **Schulwerkstätten Deutschlands, der Schweiz, Schwedens** ꝛc.
in der Centralhalle zu Leipzig.
Die öffentliche **Versammlung** beginnt am
Sonnabend, den 3. Juni, Vormittags 11 Uhr.
Die **Ausstellung** wird von Sonnabend, den 3., bis Mittwoch, den 7. Juni eingeschlossen, täglich von 10—5 Uhr geöffnet sein.
Alle für diese wichtige Angelegenheit sich Interessirenden, insbesondere alle Väter und Mütter, sind zur Theilnahme freundlichst eingeladen.
Das Localcomité:
Prof. Dr. **K. Biedermann,** Vorsitzender. — Dr. **W. Götze,** Realschul-Oberlehrer, Schriftführer. — Dr. **E. Barth,** Schuldirector. — Dr. **J. G. Böttcher,** Realschul-Oberlehrer. — **A. Flinzer,** Zeichen-Inspector. — **F. Kayser,** Schlossermeister. — Prof. Dr. **R. König.** — **G. Mühlbach,** Zeichenlehrer. — **W. Niederley,** Lehrer. — **O. Scharf,** Stadtrath. — **C. A. Werner,** Tischler-Obermeister. — Prof. **M. zur Strassen.**

Pädagogische Gesellschaft.

Das Local-Comité für **Handfertigkeitsunterricht** und **Hausfleiß** wird den 3. Juni Vormittags 11 Uhr in der **Centralhalle** eine **Versammlung** von Freunden solchen Unterrichts abhalten und damit eine **Ausstellung von Schülerarbeiten aus deutschen, schweizerischen und schwedischen Schulwerkstätten** verbinden. Dasselbe hat die Mitglieder unserer Gesellschaft zur Theilnahme an dieser Versammlung und zum Besuche der Ausstellung gütigst eingeladen. **Der Vorstand.**

Schreberverein der Westvorstadt.

Das Localcomité für Handfertigkeitsunterricht und Hausfleiß hat den Schreberverein der Westvorstadt zur Theilnahme an seiner **Sonnabend, den 3. Juni, Vormittags 11 Uhr** in der **Centralhalle** stattfindenden öffentlichen Versammlung eingeladen, wovon ich die geehrten Mitglieder hierdurch in Kenntniß setze.
Dr. **Willem Smitt,** z. Z. V.

L. L.-V. Die geehrten Mitglieder sind zur Theilnahme an der Versammlung der Freunde des Handfertigkeitsunterrichts auf **Sonnabend 11 Uhr** (Centralhalle) und zum Besuch der Ausstellung von **Schülerarbeiten** aus Schulwerkstätten verschiedener Länder freundlichst eingeladen. D. V.: Oberl. G. Krausche.

I. Internationale Kunst-Ausstellung

IN WIEN
vom 1. April bis 30. September 1882
veranstaltet von der Genossenschaft der bildenden Künstler Wien's im
Künstlerhaus, Giselastrasse 10.
Entrée 50 kr. — An Sonn- und Feiertagen **30 kr.**
Diese Ausstellung hervorragender Werke der **Malerei, Bildhauerei, Architektur und Medailleurkunst,** der **zeichnenden** sowie der **vervielfältigenden Künste** wurde besonders zahlreich beschickt von Wien und Oesterreich, Ungarn, Deutschland, Schweiz, Italien, Frankreich, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Spanien. — Mit dieser Ausstellung ist eine **Lotterie von Kunstobjecten** verbunden, welche mit **15** Haupttreffern im Werthe von **50,000 fl.** ausgestattet ist. Ausserdem entfällt auf **jedes dritte Loos ein Treffer.** — **Preis eines Looses 1 fl. ö. W. = 1 M. 75 Pf. = 2 Frs. 20 Cts.** — Für **10 M. = 12½ Frs. 6 Loose.**
Bestellungen franco ausgeführt von der Direction der Ausstellungslotterie.

Bayerische Landesausstellung

Ausschank
der Brauerei Zirndorf
in deren eigener Bierhalle
auf dem Ausstellungsplatze.

Aufruf.

Das mit der Neuaufrichtung des Deutschen Reiches wieder erwachte Nationalgefühl der Deutschen wendet seine Aufmerksamkeit naturgemäß im erhöhten Maßstabe auch den Stammesbrüdern zu, welche außerhalb des Reichsverbandes leben. Thatkräftige Sympathien sind deshalb auch von Seiten der Reichsdeutschen dem „**Deutschen Schulvereine**" entgegengetragen, als vor beinahe zwei Jahren eine Anzahl deutscher Männer in **Oesterreich** mit der Stiftung dieses Vereins es unternahmen, durch **Gründung von Schulen, Unterstützung von Lehrern und Beschaffung von Lehrmitteln**, deutsche Eigenart, deutsche Sitte, deutsche Bildung und Sprache an den Sprachgrenzen und auf den Sprachinseln des vielgestaltigen Kaiserstaates zu erhalten, zu kräftigen und neu zu beleben. Wie aber das österreichische Vereinsgesetz dem Eintritte deutscher Zweigvereine in den Rahmen dieses Vereins Schwierigkeiten bereitet, so konnte namentlich auch das begrenzte Arbeitsfeld desselben, welches sich, wohl auch innerpolitischen Gründen, nicht über die Grenzen der deutschen Hälfte der österreichischen Monarchie hinaus erstreckt, dem Zwecke, wie er den Deutschen im Reiche vorschwebt, um so weniger genügen, als gerade in den Ländern der ungarischen Krone, in Ungarn und Siebenbürgen, seit anderthalb Jahrzehnten die systematische **Verfolgung und Unterdrückung des Deutschthums an der Tagesordnung** ist und dort in Kirche und Schule, in Verwaltung und Rechtspflege, im gesammten staatlichen und gesellschaftlichen Leben ein Gewaltact dem anderen folgt, wie denn namentlich der jetzt zur Berathung im ungarischen Abgeordnetenhause stehende **Gesetzentwurf über die Mittelschulen**, das jüngste Glied in der Kette der Vergewaltigungen, den letzten Rest der in den deutschen Gemeinden Ungarn-Siebenbürgens seit Jahrhunderten gepflegten deutschen Geistescultur zu zerstören bestimmt und geeignet scheint.

Auf die Anregung patriotischer Männer im Südwesten unseres Vaterlandes, im Großherzogthum Baden, hat sich deshalb „**im Deutschen Reiche**" ein „**Deutscher Schulverein in Deutschland**" constituirt, welcher sich zwar in vollständiger Harmonie der Anschauungen mit jenem deutschen Schulverein in Oesterreich befindet, aber unter Ausschluß aller politischen Partei-Bestrebungen sein Ziel dahin erweitert hat, die **Deutschen allerorten** in der Zerstreuung, namentlich aber in **Ungarn und Siebenbürgen**, zunächst durch **Unterstützung der Schulen**, dem Deutschthum zu erhalten und ihnen in dem **Bestreben, Deutsche zu bleiben, auf jede gesetzliche Weise** zu Hülfe zu kommen.

Die Gründung dieses Vereins und seine Zwecke haben eine anklingende Saite im deutschen Volksbewußtsein berührt, denn über alle Gauen unseres Vaterlandes schon erstreckt sich die Zahl der täglich wachsenden Zweigvereine, welche als Ortsgruppen zu der Gliederung des Ganzen zusammenschließen.

Wie aber die Ziele des Vereins nur mit dem nöthigen Nachdruck verfolgt werden können, wenn mit der Pflege nationaler auch die Förderung wirthschaftlicher Interessen Hand in Hand geht und wenn die Bewegung nicht nur periodische Anhänger gewinnt, sondern von der breiten Schicht der deutschen bürgerlichen Intelligenz getragen und unterstützt wird, so fordert der unterzeichnete Vorstand des Deutschen Schulvereins in Leipzig die patriotischen Bewohner der Stadt auf, durch ihren Beitritt in möglichst großer Zahl die Bestrebungen desselben unterstützen und in erster Linie dadurch zur Erfüllung unserer nationalen Pflichten gegen die Stammesgenossen in Ungarn und Siebenbürgen beitragen zu wollen.

Der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt 3 Mark.

Leipzig, im März 1882.

Professor Dr. **Otto Delitsch**. **E. Hasse**. **H. Vogt**, Oberstlieutenant a. D.
Oberlehrer Dr. **Moritz Schuster**. Stadttheatercassirer **Schroeter**.

NB. Zuschriften in Vereinssachen wolle man an den mitunterzeichneten Oberstlieutenant a. D. **Vogt**, Kaiser Wilhelm-Straße 23, 3. Etage, richten.

Singakademie. Heute 7 Uhr Uebung, nächste Uebung nicht Freitag, sondern Sonnabend, den 10. Juni.

Dilettanten-Orchester-Verein.
Heute Abend ½8 Uhr Probe im Krystall-Palast, goldener Saal.

Lessing-Verein.
Letzter Vortragsabend für diesen Sommer heute Abend 8 Uhr im Saale des **Mariengartens**. — 1) „**Jehovah**". Rhapsodie-Dichtung von **Carmen Silva** (Königin von Rumänien), recitirt durch Herrn **Otto Sommerstorf**, Mitglied des Stadttheaters. — 2) „**Christian Günther**". Schauspiel von **Max Grube** in Bremen (künftiger Regisseur des hiesigen Stadttheaters). Recitation der Hauptscenen durch Herrn Dr. **Max Pohl**, Mitglied des Stadttheaters. — 3) **Schlußwort** des Vorsitzenden. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Fortbildungsverein für Arbeiter.
Heute Abend 8 Uhr **Anfang** des Unterrichts in der Buchführung für Damen. **Sonnabend, den 3. Juni, Abends** 8 Uhr Anfang des Unterrichts in Gabelsberger Stenographie. 9 Uhr Besprechung der im Fragekasten vorgefundenen Fragen. **D. V.**

Arbeiterheim.
Sonntag, den 4. Juni, Vormittags 10½ Uhr **2. Probe** in der **Centralhalle**.

Maurer-Kranken- und Begräbnisscasse
(eingeschriebene Hilfscasse) **für Leipzig und Umgegend.**
Außerordentliche General-Versammlung
Sonntag, den 11. Juni, Nachmittags 2½ Uhr im Saale des „Eldorado", Plagwitzer Straße Nr. 26.
Tagesordnung: 1) Wahl eines Vice-Vorstehers. 2) Wahl zweier Cassen-Revisoren. 3) Beschlußfassung: a. über die Justification des Jahresberichtes von 1881, b. über die Begräbnißgelder der früher ausgesteuerten Mitglieder, c. über Gesuche früherer Mitglieder wegen Wiederaufnahme. Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.
O. Leonhardt, Vorst., Weststraße 59 b, I.

Hierdurch sage dem **Leipziger Musikerverein** für Gratulation und Geschenke am 30. Mai, meiner 10jährigen Amtsverwaltung (als Cassirer) herzinnigsten Dank.
Leipzig, den 2. Juni 1882.
Heinrich Rietzschold.

Die Schuldner des in Konkurs verfallenen **Kaufmanns Wilhelm Haenichen in Leipzig**, in Firma **Wilh. Haenleben**, werden anburch aufgefordert, **binnen acht Tagen** zu Vermeidung der Klaganstellung Zahlung zu leisten an den Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. **Erdmann**, Neumarkt 1.

Ein durchaus in seinem Fache gebildeter **Schneider**, welcher die Anfertigung von monatlich **80 besseren Knaben-Anzügen** übernehmen will, gebe seine Adresse in der Expedition dieses Blattes unter **F. 11** ab.
Die Werkstelle wird eingerichtet.

C. W. # 11.
Unter obiger Chiffre bitte heute Brief am bestimmten Orte abzuholen.

Eine j. gebildete Dame, welche Talent und große Liebe zur Musik hat, aber unbemittelt ist, bittet herzlich um Unterstützung. Ernstgemeinte Adr. u. „Kunst" Exp. d. Bl. erb.

Den herzlichsten Glückwunsch der Frau **Zeidler** zum heutigen Purzelfeste, ein dreimal donnerndes Hoch, u. u., daß die Kohlensäcke Polka tanzen.

Erbit. b. brauche noch 40. u. fort zu kommen. Bru. nicht erlauben zu reisen, da noch zu gefährlich. Werde Montag reisen ohne Erlaubniß was soll ich anfangen da du mir d. Unterst. entziehst nur zurück; f. ich für mein Elend. O. wäre ich gesund. Brief u. L. gesand.
Garthe.

Modell! Dienstag unmöglich gewesen. Sonnabend ½9 am selben Ort.

Jur. V. Eutritzsch, Helm.

Gott w. wird lohnen! daß ich unschuldig bin an diesem Tr. u. Verachtung!

Kanonrich! bin nicht abgereist.

Wo kauft man Dr. Weber's Alpenkräuterthee? Bei Hrn. Rob. Schumann, Gr. Fleischerg. 3, II.

Wo kauft man **seidene** und **Wasch-Spitzen** enorm billig, nur bei
Simon Marcus,
Petersstraße 16.

Wo kauft man gut erhaltene nur wenig getragene
Damen-Garderobe jeder Art stets nur am billigsten?
Bei **Frau Oerter**, Kurprinzstraße 8, III.

Wo kann man gut erhaltene getragene, wie auch neue
Damen-Garderobe jeder Art stets am billigsten kaufen? Bei
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Wo bekommt man Jalousien und Marquisen äußerst billig und gut gefertigt, **alte Jalousien** und **Marquisen** dauerhaft und billig unter Garantie reparirt?
Werthe Aufträge nimmt Herr Seilermeister **Ifland**, Nürnberger Straße Nr. 25, entgegen.

Freitag, d. 2. Juni 1882, Abends 9 Uhr im **Hotel zum Bamberger Hof.**
1) Aufnahme von Mitgliedern.
2) Antrag auf Statutenabänderungen.
3) Geschäftliche Verhandlungen.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder **Margarete** und **Paul** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Leipzig, Pfingsten 1882.
Hofrath **Graf** und **Frau**, geb. **Mundt**.
Pauline verw. Stiftssyndicus **Grützmann**, geb. **d'Alnoncourt**.

Margarete Graf
Paul Grützmann,
Referendar und Seconde-Lieutenant d. R.
Verlobte.

Statt jeder besonderen Meldung.
Die Verlobung ihrer Tochter **Leonora** mit Herrn **Semmy Hamm** aus Seesen beehren sich hierdurch anzuzeigen
C. Jawrower und Frau.

Leonora Jawrower
Semmy Hamm
Verlobte.
Leipzig. Seesen.
Den 1. Juni 1882.

Die Verlobung unserer Tochter **Margarethe** mit Herrn Kirchschullehrer **Robert Schucknecht** in Großzössen bei Borna zeigen wir hierdurch ergebenst an.
Schönefeld, Pfingstfest 1882.
P. Schmidt und Frau.

Margarethe Schmidt
Robert Schucknecht
e. s. a. V.

Als Verlobte empfehlen sich
Marie Dietrich
Hermann Fischer.
Berg bei Großenhain. Leipzig.
30. Mai 1882.

Vermählungs-Anzeige.
Ernst Sösmilch,
k. k. österr. Hauptmann im 18. Feldjäger-Bataillon.
Louise Sösmilch
geb. **Göhring**.

Vermählungs-Anzeige.
Emil Krause,
Oberlehrer an der Realschule I. Ordn. in Freiberg.
Agnes Krause geb. **Delitsch**.
Leipzig, den 31. Mai 1882.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur hierdurch
Arthur Pleißner
Therese Pleißner geb. **Francke**.
Altenburg.

Leo Kohlberg
Sofie Kohlberg geb. **Jawrower**.
Leipzig, den 30. Mai 1882.

Vermählte
August Janssen
Ida Janssen
geb. König.
Pfingsten 1882.

Paul Saupe
Martha Saupe
geb. **Wagener**.
Leipzig. 1. Juni 1882. Bad Wildungen.

Die Geburt eines munteren Knaben zeigen hocherfreut an
Eutritzsch, 31. Mai 1882.
C. G. Lud. Kugler nebst Frau geb. **Tostlöwe**.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines frommen Jungen hoch erfreut.
Frankfurt (Oder), 29. Mai 1882.
Postsecretair **Wienhold** und Frau **Clara** geb. **Wachtler**.

Die gestern Abend ¼11 Uhr glücklich erfolgte Geburt eines tüchtigen Jungen zeigen hocherfreut an
Chemnitz, den 31. Mai 1882.
Otto Stickel u. Frau geb. **Gerstenberger**.

Durch die Geburt eines kräftigen **Jungen** wurden hocherfreut
Leipzig, den 1. Juni 1882.
Robert Frank und Frau.

Heute Morgen ½2 Uhr entschlief nach längerem Leiden sanft und ruhig der Bürger und Kaufmann, Herr
Chr. Ed. Robert Hahnemann,
Beamter der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, im 66. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, 1. Juni 1882.
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung: Sonntag, den 4. Juni, früh 8 Uhr vom Trauerhause, Kurze Str. 6, Leipzig.

Gestern starb nach kurzem Krankenlager unser guter Bruder, Schwager und Onkel
Andreas Bursche
im 71. Lebensjahre. Allen Bekannten und Freunden hiermit zur schuldigen Nachricht.
Leipzig, am 1. Juni 1882.
Die trauernden Hinterlassenen.
NB. Beerdigung findet Freitag Nachmittag 6 Uhr vom hiesigen Krankenhause aus statt.

Freunden und Bekannten nur hierdurch die Trauernachricht, daß am 31. Mai Nachmittags 4½ Uhr unser lieber Gatte und Vater, der Tapezierer **Friedrich Rudolph Häusel** nach langem Leiden sanft entschlafen ist.
Die trauernde Wittwe **Albine Häusel** im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Beerdigung Sonnabend früh 9 Uhr Frankfurter Straße 58.

Lieben Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß heute früh 2 Uhr nach längerem Leiden mein guter Mann, der Restaurateur **Paul Plenckner**, in seinem 32. Lebensjahre im hiesigen Krankenhause sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bittend die trauernde
Wittwe **Anna Plenckner geb. Wittrisch.**
Leipzig, den 1. Juni 1882.

Nach kurzem Krankenlager endete heute Abend 7 Uhr ein sanfter Tod das rastlos thätige Leben unserer guten Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Grossmutter, der verwittweten
Frau Friederike Vaditz
geb. **Zehle**
in ihrem noch nicht vollendeten 55. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Zerbst, den 31. Mai 1882.

Am Dienstag Abend 12 Uhr verschied nach kaum 6monatlicher Ehe plötzlich und unerwartet am Gehirnschlag meine liebe Frau, unsere Schwägerin und Tante
Marie geb. **Georgi**
im 25. Lebensjahre. Dies Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.
Stötteritz, den 30. Mai 1882.
Oscar Richter.
Die Beerdigung findet heute, Freitag, Nachmittag ½6 Uhr vom Trauerhause, Hauptstraße, aus statt.

Heute Nachmittag verschied nach kurzem, aber schwerem Krankenlager unsere liebe Groß- und Schwiegermutter
Frau Marie verw. Voigt
und zeigt dies hierdurch tiefbetrübt an
Leipzig, 2. Juni 1882.
Oscar Peters
im Namen der Hinterlassenen.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem Begräbniß unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders **Karl** sagen wir allen Bekannten, auch Herrn Pastor Dr. **Merbach** für seine trostreichen Worte am Grabe unseren besten Dank.
Die trauernde Familie **Schubert.**

Todes-Anzeige.
Heute früh 6½ Uhr starb nach kurzem Krankseln unsere liebe Gattin und Mutter
Therese Märker geb. **Leonhardt.**
Beerdigung findet Sonntag früh 10 Uhr vom Krankenhause aus statt.
G. Märker & Söhne
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.
Sternwartenstr. 30.

Allen Bekannten und Verwandten hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau **Sophie Emilie Bertha Köke** geb. **Lehnert** nach langen, schweren Leiden gestern entschlafen ist. Leipzig, 1. Juni 1882.
Ferdinand Köke.
Die Beerdigung findet Freitag 5½ Uhr vom städtischen Krankenhause aus statt.

Todes-Anzeige.
Den Geschwistern Freibergs die traurige Nachricht, daß **Amalie Henriette Eckert** geb. **Ulrich** am 28. April 1882 nach schweren Leiden im Alter von 37 Jahren 1 Monat und 21 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist.
Um weitere Erkundigungen einzuziehen Adresse: **H. P. Thomsen,**
453 Grand str. New-York City.

Dank,
herzlichsten Dank für die überaus große Theilnahme bei dem schweren, plötzlichen Verluste unserer unvergeßlichen dahingeschiedenen
Amalie Kiehle geb. Albrecht.
Was wir verloren, zeigen uns aufs Neue die so vielseitigen Beweise treuer Anhänglichkeit an die gute Verstorbene. Sie ruhe sanft.
Leipzig, Dessau, Zittau, Zwickau,
1. Juni 1882.
Die tiefbetrauernde Familie **Kiehle.**

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode und Begräbniß unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau
Sophie verw. Knorr,
sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Ganz besonders fühlen wir uns gedrungen, Herrn Pastor Dr. König nochmals öffentlich unsern Dank auszusprechen
Leipzig, den 31. Mai 1882.
Die trauernden Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Otto Wernicke, Chemiker in Kurtwitz i. Schl., mit Frl. Fanny Reinhardt in Chemnitz. Herr Otto Heyn, Lehrer in Chemnitz, mit Frl. Marie Schramm in Annaberg. Herr Hermann Wernick, Kaufm. in Altenburg, mit Frl. Martha Prößdorf das. Herr Alfred Kirmse, Gutsbesitzer in Oberleupten, mit Frl. Agnes Fleck das. Herr Hermann Pätzold in Altenburg mit Frl. Ottilie Jungmann das. Herr Eduard Opitz, Lehrer in Altenburg, mit Frl. Elisabeth Köckner aus Cranz b. Königsberg i. Pr. Herr Hermann Maul in Plauen mit Frl. Ida Reh daselbst. Herr Ferd. Keßler in Markneukirchen mit Frl. Lina Kunz in Treuenach. Herr Oscar Fischer, Lehrer in Hainichen, mit Frl. Helene Eisenschmidt in Gersdorf. Herr Hermann Klop in Reichenbach i. V. mit Frl. Ottilie Hertel das. Herr Carl Kaiser in Striesen mit Frl. Marie Schuce in Seidnitz. Herr Anton Hill in Penig mit Frl. Alma Künnert in Mittweida. Herr Johannes Wagner in Pulsnitz mit Frl. Anna Scharig das. Herr Ernst Schlenkert, Buchhalter in Berggießhübel, mit Frl. Martha Bohr das. Herr Referendar Arnold Weise in Schirgiswalde mit Frl. Camilla Schubert in Frankenberg i. S. Herr Friedrich Tischendörfer, Techniker in Ansbach i. B. mit Frl. Helene Braun in Greiz. Herr Dr. med. Julius Christoph in Dresden mit Frl. Elisabeth Schmidt daselbst. Herr Paul Werth in Dresden mit Frl. Elisabeth Krause daselbst. Herr Louis Festermann in Lugau mit Frl. Marie Donath das. Herr Arzt-richter Friedrich Neumerkel in Gohlis mit Frl. Auguste Schertzer in Meerane. Herr Clemens Vierling, Fabrikbesitzer in Dresden, mit Frl. Wally Linz in Kamitsch. Herr Hugo Fechner in Unterwalden (Posen) mit Frl. Anna Winkler in Gorlebach. Herr Emil Müller auf Rittergut Wegefarth mit Frl. Linna Gerpschel in Groß-Cölla.

Vermählt: Herr Oscar Carl in Chemnitz mit Frl. Ida Singer in Lichtenstein. Herr Louis Roth-Berastein in Chemnitz mit Frl. Charlotte Kretzschmar daselbst. Herr Max Schubert in Chemnitz mit Frl. Elise Bitz das. Herr Emil Wilde in Chemnitz mit Frl. Fanny Berger daselbst. Herr Ernst Metzner in Stangengrün bei Bengewitz mit Frl. Thekla Grimm das. Herr Paul Verschneider in Altenburg mit Frl. Mary Jüngling das. Herr Edmund Rügler, Assistent am kgl. Polytechnikum in Dresden, mit Frau Emilie verw. Methes geb. Schaarschmidt das. Herr Theodor Engelhardt in Chemnitz mit Frl. Clara Hoffmann in Berlin. Herr Carl Richter, Redacteur in Chemnitz, mit Frl. Thekla Art das. Herr Erich Tempel in Penzig mit Frl. Fanny Wörnig in Penzig. Herr Ernst Moritz Leier in Freiberg mit Frl. Christiane Emilie Straßberger in Erbisdorf. Herr Carl Roßberg in Wilsdruff mit Frl. Anna Weber das. Herr Hermann Winkler, Finanzvermessungsgeometer in Neuhain b. Harthau mit Frl. Anna Nitzsche in Dresden.

Geboren: Herrn J. Eckstein in Chemnitz ein Sohn. Herrn Albin Leupold in Plauen i. V. eine Tochter. Herrn Rich. Falke in Plauen i. V. eine Tochter. Herrn Paul Reißschneider in Glauchau eine Tochter. Herrn Dr. med. Rotzsch in Dresden eine Tochter. Herrn Valentin Neukirch in Chemnitz eine Tochter. Herrn Wilhelm Strobel in Chemnitz eine Tochter. Herrn Otto Stickel in Chemnitz ein Sohn. Herrn Richard Herrmann in Kirchberg i. S. ein Sohn.

Gestorben: Herr Carl Zöllner in Oberbobritzsch. Frau Pauline Thekla Kunz geb. König in Chemnitz. Herrn August Marker's in Chemnitz Tochter Agnes. Herrn Raths-Registrator Frischt's in Chemnitz Tochter Frieda. Frau Amalie Ernestine Zeller geb. Hirsch in Gablenz. Herrn A. Feiler's in Gablenz Tochter Gertrud. Herr Friedrich Oscar Gläser, Restaurateur in Furth. Frau Louise verw. Pastor Thomas in Chemnitz. Herr T. J. Hubert, Kgl. Chaussee-Inspector in Plauen i. V. Herrn Hege's in Naumburg a. S. Sohn Otto. Frau Johanna Kästner in Nebra. Frau Pauline Lippold geb. Graichen in Altenburg. Herr Gottfried Frommelt in Altenburg. Frau verw. Biedermann geb. Geuckprog in Reichenbach. Frau Ernestine Biesterfeld geb. Paul in Uetersen (Holstein). Herrn Heinrich Müller's in Meißen jüngstes Söhnchen. Herrn Christ. Fr. Müller's in Zwickau Tochter Minna. Herrn Adolph Zacharias' in Wurzen Tochter Eugenie. Herrn T. Müller's in Wurzen Tochter Anna. Frau Amalie verw. Vergel, Möbelwagen-Inhaberin in Dresden. Frau Henriette verw. Tögel zu Mockritz b. Dresden. Frau Antonie verw. Kreusel geb. Thieme in Dresden. Herr Bruno Schock, Kaufmann in Berlin. Herrn Musterzeichner Böhme's in Chemnitz Tochter Frieda. Herr Guido Ludwig und Richard Ludwig in Gelenau. Herr Ehregott Drechsel in Hilbersdorf. Herr Anton Starroch in Chemnitz. Herrn F. H. Kirst' in Chemnitz Sohn Otto. Frau verw. Schäler's in Chemnitz Sohn Louis Bellmann. Frau Minna Wagner geb. Wolf in Sielsendorf. Herr Johann Gottlieb Gutsche, früher Schuhmachermstr. in Bautzen, in Zürchau. Herr Traugott Leberecht Trommler, Auszügler in Niederlangenau. Herr Carl Gottlob Clausnitzer, Gutsbesitzer in Niederbobritzsch. Frau Wilhelmine verw. Mende in Freiberg. Herr Ernst Wilhelm Forberg in Freiberg. Frau Anna Laura Lässig geb. Herrmann in Kolrem. Herrn Paul Göbel's in Borna Tochter Anna. Frau Clara Marie Fischer geb. Thiele in Taucha. Herrn Max Sandsohn's in Dresden Tochter Gertrud.

Die Beerdigung des verstorbenen Instrumentenmachers Herrn **Adolph Voigt** aus Gera findet Freitag Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause in Gohlis, Stiftstraße Nr. 6, aus statt. Freunde und Collegen, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleiten wollen, mögen sich daselbst einfinden.
D. V.

Die Beerdigung des verstorbenen Buchbindermeisters Herrn **Robert Schüttel** findet Freitag, den 2. Juni a. c., Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Gerichtsweg 7, aus statt.
A. Schmidt, Obermeister.

Wilhelms-Bad, Flußbad für Männer und Frauen,
Berliner Straße Nr. 69, vis à vis der **Schönefelder Wassermühle**. Temperatur des Wassers 18°. Schwimmunterricht wird ertheilt, bitte um baldige Anmeldung.
Der Besitzer.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2–½4.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. **Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder** bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden u.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½3–5.

Städt. Speiseanst. II. Sonnabend: Weiße Bohnen mit Schöpsfleisch. **T. B. Hofmann II.**

Fünfzigjährige Gedächtnißfeier der Einführung der Städteordnung in Dresden.

† **Dresden**, 1. Juni. Gestern, den 31. Mai, kehrte zum fünfzigsten Male der denkwürdige Tag wieder, an welchem in feierlicher Weise durch den hierzu bestellten Königl. Commissar, den vor Kurzem verstorbenen Staatsminister a. D., damaligen Hofrath **von Falkenstein**, die am 2. Februar 1832 erlassene Allgemeine Städteordnung in Dresden eingeführt und in Gegenwart der provisorisch berufenen Gemeindevertreter der neue Rath verpflichtet und in sein Amt eingewiesen wurde.

Auf Beschluß der beiden städtischen Collegien ward dieser fünfzigste Jubiläumstag durch verschiedene festliche Veranstaltungen der Stadt Dresden feierlich begangen.

Die Theilnahme der hiesigen Bürgerschaft an der Feier war eine überaus rege, und bekundete sich vor Allem durch reichen Fahnen- und Flaggenschmuck der Häuser. Die königlichen und städtischen Gebäude hatten ebenfalls ihr bestes Festgewand angelegt und zeichnete sich namentlich der Altmarkt und das Altstädter Rathhaus durch prächtige festliche Decorationen aus. Vom Balcon des Rathhauses wehte die schwarzgelbe Stadtfahne, umgeben von einem förmlichen Wald von Flaggen und Wimpeln in den städtischen und deutschen Farben. Das die Mitte des Altmarktes zierende Standbild der Germania war umrahmt von einem weiten Kranze riesiger fahnengeschmückter Masten, welche unter sich durch Guirlanden von Gasdecorationen mit zahllosen Milchglasglocken verbunden waren. Zu beiden Seiten des Siegesdenkmales hatte man große Tribünen errichtet, welche mit geschmackvollen Draperien in den Stadtfarben geschmückt und mit Gascandelabern flankirt waren. Der Altmarkt gewährte solchergestalt einen wahrhaft prachtvollen Anblick. Auch der Neumarkt mit dem ehernen Denkmal des Königs Friedrich August hatte eine herrliche Ausschmückung erhalten. Das Denkmal selbst hatte man mit prächtigen Pflanzendecorationen umgeben und von allen Seiten bekränzt. Die übrigen öffentlichen Plätze der Stadt waren mit Gaspyramiden reich versehen.

In erhebender Weise nahm die Feier Vormittags ihren Anfang mit einem Festgottesdienst in der **Kreuzkirche**, zu welchem sich zahlreiche Andächtige aus allen Kreisen der Bevölkerung eingefunden hatten. Am Altarplatze waren besondere Plätze für die Staatsminister, den Rath und die Stadtverordneten und die Ehrengäste reservirt worden. Unter den Theilnehmern bemerkten wir die Herren Staatsminister **von Nostitz-Wallwitz**, Dr. **von Abeken**, Dr. **von Gerber**, Kreishauptmann **von Einsiedel**, die Abtheilungsvorstände der verschiedenen Ministerien und zahlreiche sonstige hohe Staatsbeamte. Nach vorausgegangener Altarliturgie wurde von einem gemischten Chor der herrliche „Lobgesang" von Mendelssohn-Bartholdy mit gutem Gelingen vorgetragen, worauf Herr Consistorialrath Superintendent Dr. **Franz**, unter Zugrundelegung der Textworte des Psalm 127: „Wenn der Herr nicht das Haus baut, so bauen die Arbeiter umsonst", die Festpredigt hielt, in welcher die Bedeutung der Verleihung der Städteverfassung mit ihren segensreichen Folgen für unser Gemeinwesen gebührende Würdigung fand.

Seinen weiteren Verlauf nahm das Fest in den Abendstunden in den festlich geschmückten Räumen des Linke'schen Bades in der Neustadt, woselbst von Seiten der Stadt eine gesellige Vereinigung aller bei der Stadtverwaltung früher und jetzt betheiligten Bürger veranstaltet worden war. Ueber 4000 Einladungskarten waren zu diesem „Bürgerabend" ausgegeben worden und trotzdem war der Festplatz keineswegs überfüllt.

Der weite Garten des Linke'schen Bades mit seinen großartigen Gas- und Lampionsdecorationen erglänzte in feenhafter Beleuchtung. Zahlreiche große Gascandelaber mit weißen Glocken, gekrönt von Opferschalen, auf denen riesige Opferflammen brannten, verbreiteten Tageshelle. Der herrliche Anblick wurde wesentlich gehoben durch zahllose bunte Lampions, welche in langen Ketten zwischen den Baumreihen sich dahinzogen. Nach der Elbe zu hatte man sämmtliche Wege und Rabatten mit kleinen Illuminationslämpchen umsäumt; dazwischen hoben sich auf saftigem Wiesengrund Sterne und andere ornamentale Figuren, gebildet von Tausenden von Lichtchen, höchst effectvoll ab. Auf einem ebenfalls lichtumsäumten Rondel befanden sich mächtige transparente Obelisken, welche die lebensgroßen Büsten der Könige Anton, Friedrich August und Albert trugen.

Den Mittelpunct des Festes bildete der Platz vor der Musikhalle. Derselben zur Rechten hatte man, getragen von reichvergoldeten Fahnenmasten, ein roth und gelb drapirtes Zelt für die königliche Familie errichtet. Unmittelbar vor dem Königszelte befand sich die rothausgeschlagene Rednertribüne, bekränzt mit grünen Zweigen und geziert mit dem Wappen der Stadt Dresden.

Die Feier begann gegen 6 Uhr mit Instrumental-Concert, ausgeführt vom allgemeinen Musikerverein unter Direction des Musikdirectors Trache, worauf der Julius-Otto-Bund, unter Leitung des Bundesliedermeisters Fr. Reichel, verschiedene patriotische Lieder zu Gehör brachte.

Gegen 8 Uhr erschienen **Prinz** und **Prinzessin Georg**, **Prinzessin Mathilde** und **Prinz Friedrich August**, vom Oberbürgermeister Dr. **Stübel**, Stadtverordneten-Vorsteher Ackermann und einer Deputation der städtischen Collegien ehrfurchtsvoll begrüßt. Die Spitzen der königlichen Behörden, voran die sämmtlichen Staatsminister, sowie die Generalität waren ebenfalls vertreten.

Pünktlich ½9 Uhr erfolgte die Auffahrt Ihrer Majestäten des **Königs** und der **Königin** in vierspännigem Galawagen, gefolgt von Höchstihren Hofstaaten, welche in zweispännigen Staatscarrossen Platz genommen hatten. Dem Wagenzug voraus ritten zwei königliche Bereiter.

Ihre Majestäten wurden von den Spitzen der städtischen Behörden feierlichst empfangen und nach dem Königszelt geleitet. Beim Erscheinen der höchsten Herrschaften brachte das zahlreich versammelte Publicum ein dreifaches begeistertes Hoch aus, worauf Ihre Majestäten nach allen Seiten hin huldvoll dankten.

Ihre Majestäten unterhielten sich längere Zeit mit den Vertretern der Stadt sowie anwesenden Ministern und nahmen sodann sammt Gefolge unter dem Baldachin des Königszeltes auf rothsammetnen Sesseln Platz.

Hierauf betrat Oberbürgermeister Dr. Stübel die Rednerbühne, in schwungvollen Worten die Bedeutung des Festes, die segensreiche Entwickelung der Stadt Dresden unter dem Schutze der allgemeinen Städteordnung verherrlichend. Redner schloß, unter dem Ausdruck des Dankes für das Erscheinen des geliebten Landesherrn und Ehrenbürgers unserer Stadt, mit einem Hoch auf Se. Majestät den König, in das die Festversammlung enthusiastisch einstimmte.

Nach dem Absingen der Sachsenhymne, welche Ihre Majestäten stehend anhörten, hielt Stadtverordneten-Vorsteher Hofrath Ackermann eine von echter Begeisterung und warmem Patriotismus durchdrungene Rede, in welcher er die historische Entstehung der Städteordnung und deren Ausbau berührte und die Segnungen der geschaffenen städtischen Constitution pries. Am Schluße seiner mit stürmischem Jubel aufgenommenen Rede brachte Hofrath Ackermann ein „Hoch unserer Heimath, unserer Stadt! Hoch unser schönes Dresden!"

Nachdem seitens des Rathes der Stadt Dresden den allerhöchsten Herrschaften durch städtische Beamte eine Erfrischung, bestehend in Confect und Champagner, gereicht worden war, unternahm der königliche Hof einen Rundgang durch den prächtig erleuchteten Garten, allenthalben vom Publicum jubelnd begrüßt. Kurz vor 10 Uhr erfolgte die Abfahrt Ihrer Majestäten sammt Gefolge unter brausenden Hochs und jubelnden Zurufen der begeisterten Menge.

Zu einem wahren Triumphzug gestaltete sich die Fahrt der königlichen Majestäten durch die Neustadt nach der Altstadt und dem Altmarkte. Auf dem ganzen langen Wege hatten sich Tausende von Menschen aufgestellt, um Ihre Majestäten beim Vorüberfahren jubelnd zu begrüßen. Auf dem Altmarkte, woselbst das Musikcorps des 1. Grenadier-Regiments Nr. 100 concertirte, konnten die königlichen Wagen durch die dicht gedrängten Menschenmassen kaum hindurchkommen. Ueberall wurden Ihre Majestäten mit stürmischen Hochs empfangen und als die höchsten Herrschaften am Rathhause vorbeipassirten, intonirte die Trenkler'sche Capelle die Sachsenhymne, in das die versammelte Menge brausend mit einstimmte. Während der Umfahrt des Hofes war der prächtig geschmückte Altmarkt elektrisch erleuchtet.

Kurz nach 10 Uhr hatte die Musikaufführung auf dem Altmarkt ihr Ende, während der Bürgerabend auf dem Linke'schen Bade die Festversammlung bei den Klängen lustiger Weisen noch längere Zeit in fröhlichster Stimmung beisammenhielt.

Die Gewitterverheerungen.

* **Leipzig**, 1. Juni. Wenn schon die in der letzten Nummer, über die durch die Gewitter am Dienstag Abend im **Erzgebirge**, insbesondere in der Gegend des **Zschopauthales**, angerichteten Verheerungen veröffentlichten Berichte sehr betrübend klangen, so ließen die im Laufe des heutigen Tages von den Unglücksstätten weiter eingegangenen Mittheilungen ein wahrhaft entsetzliches Bild von den entstandenen Verwüstungen. Die Elemente haben in einer der Katastrophe, die vor zwei Jahren die Oberlausitz heimsuchte, ganz ähnlichen Weise ihr grausames Spiel getrieben, und mit tiefem Kummer stehen heute die Bewohner der betreffenden Orte vor ihrer zerstörten Habe. Der ungeheure Schaden erstreckt sich nicht allein auf diese; es sind auch nicht wenige Menschenleben zu Grunde gegangen. Wir stellen das massenhafte Material, welches uns über das Unglück ferner zugegangen, in Folgendem zusammen:

— **Scharfenstein**, 31. Mai. Jetzt ist es ½10 Uhr Abends. Seit heute früh 3 Uhr bin ich auf den Beinen, um zu sehen, zu staunen und, wo es sein kann, zu trösten und zu helfen. Als ich heute früh 6 Uhr meinen ersten Bericht über das gestrige Unglück absandte, da konnte ich nur von dem berichten, was in Scharfenstein selbst vor sich gegangen war. Man wußte wohl, daß außer unserem Orte auch noch unsere Nachbardörfer von dem entsetzlichen Wolkenbruche mit heimgesucht worden waren, aber man ahnte nicht im Entferntesten die Größe dieses Unglückes. Bald jedoch langten Unglücksnachrichten über Unglücksnachrichten ein. Was ist aus den noch gestern so blühenden Dörfern Gelenau und Dörnbach über Nacht

geworden? Ein Trümmer- und Steinhaufen! Wo man hinblickt, sieht man zerstörte Häuser, verwüstete Gärten und Felder, hinweggerissene Brücken. Von den vielen Brücken in Gelenau und Drebach sind insgesammt kaum noch drei vorhanden und auch diese sind in sehr defektem Zustande. Die Straßen sind zerrissen, zum Theil ganz unpassirbar, auch die vor Kurzem erst fertig gestellte schöne Straße von Drebach nach Scharfenstein ist zu einem großen Theil ruinirt. Das Schlimmste aber ist, daß eine große Anzahl Menschenleben bei dem Unglück ihren Untergang fanden. In Drebach wurde ein 16jähriges Mädchen, Tochter des Kalkarbeiters Bauer, von der Fluthwelle erfaßt, der Vater vermag noch die Kleine noch auf das Trockene zu bringen, — da thut diese einen Fehltritt und stürzt auf Nimmerwiedersehen in die Wellen. Der Müller Dost eilte mit seinen beiden Dienstleuten, dem Dienstknecht Großmann aus Großolbersdorf und dem Mühlknappen Wagner aus Wilbenau, beim Herannahen der Fluth in die Scheune, um das dort befindliche Vieh zu retten. Kaum dort angekommen, zerbrechen die Fluthen die Scheune, das morsche Gebäude bricht zusammen, und alle Drei finden ihren Tod. Großmann fand man heute früh ¼ Stunde von der Unglücksstätte entsetzlich entstellt wieder, Dost und Wagner wurden heute in der Zschopau bei Wilischthal, 1 Stunde von der Drebacher Mühle entfernt, aufgefunden. In Gelenau verunglückten 10 Personen, darunter 6 junge Leute, welche von einer Feuerwehrübung nach Hause kamen und unterwegs von der Fluthwelle überrascht wurden. Allgemeines Bedauern erregt der hierbei mit erfolgte Tod der zwei Brüder Ludwig, hoffnungsvollen, tüchtigen jungen Männern, die einzigen Söhne des angesehenen Strumpfwaarenfabrikanten Ludwig in Gelenau. — Was der Wolkenbruch verschonte, vernichtete schließlich ein zweistündiges Hagelwetter, welches nicht nur die Feldfrüchte und Obstbäume zerstörte, sondern auch Dächer und Fenster einschlug. Der Schaden ist ganz unermeßlich. Der Amtshauptmann von Kirchbach aus Marienberg traf auf telegraphische Benachrichtigung heute Nachmittag an der Unglücksstätte ein, um dieselbe zu besichtigen. Hoffentlich thut der Staat und Privatmildthätigkeit das Möglichste, um das hereingebrochene Elend zu mildern. Das Unglück erstreckt sich über Gelenau, Drebach, Sonneberg, Griesbach, Scharfenstein, Hopfgarten, Schönbrunn. Bei Heidelbach ist der Bahndamm zerstört worden (Chemnitz-Annaberger Linie) und müssen dort die Passagiere umsteigen.

Lengefeld, 31. Mai. Ein außerordentlich heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen suchte Dienstag den 30. Abends von 9 Uhr ab bis nach Mitternacht die Gegenden der Flöha, um den Adlerstein, heim. Das Städtchen Lengefeld, die Dörfer Pockau, Lauterbach scheinen vor allem stark betroffen zu sein. In ersterem schlug der Blitz gegen ¾10 Uhr in den Thurm der Kirche und zündete. Die mit anerkennenswerther Schnelligkeit versammelte und mit großer Präcision arbeitende freiwillige Feuerwehr des Städtchens, welcher recht namhafte Prämien von Seiten der Versicherungsgesellschaften und Unterstützungsbeiträge von den reicheren Familien der Gegend zu wünschen wären, bekämpfte, vereint mit den Wasserströmen, die der Himmel herabsandte, mit großem Glücke den Brand, so daß nicht nur das zuerst bedroht scheinende Pfarrhaus, sondern auch das Schiff der Kirche, ja schließlich der schon in Brand gerathene Glockenstuhl gerettet wurden. Die Glocken selbst, die in dem Wüthen der entfesselten Elemente schauerlich ihr eigenes Grabgeläut zu sagen schienen, wurden erhalten, nicht zum wenigsten durch die aufopfernde Thätigkeit, um nur einige Namen zu nennen, des Hauptmanns der fr. Feuerwehr Karl Bühler und des 18jährigen Zimmermeisters Siegel. Nur die oberste kleinste Glocke senkte sich auf die andern herab, da ihr Tragebalken durchkohlte. Auch die in dem Kirchthurmknopf verwahrten Documente, die mit demselben auf das Dach des Schiffes herabstürzten, konnten ihrer glühenden Umhüllung entrissen werden. Die Wassermassen, die auf dem linken Flöhaufer herabstürzten, waren so colossal, daß das Vieh in dem untern Theile des Dorfes Pockau aus den Ställen herausgerissen und in die oberen Güter geborgen werden mußte; mehrere Stücke sollen mit fortgeführt worden sein. Auch der Bahnkörper erlitt erhebliche Beschädigungen. Bei der Hübler'schen Fabrik in Görsdorf wurde ein erst am Mittag des Mittwoch geheilter Dammbruch verursacht, und bei Zöblitz war ein weit größerer Riß trotz angestrengter Arbeit noch am Nachmittag nicht geheilt; der Verkehr von und nach Reitzenhain erlitt deshalb bedeutende Störungen. Brände wurden außer dem das ganze Städtchen beschäftigenden Kirchenbrand noch nach Börnichen und Eppendorf hin beobachtet.

* Stollberg, 31. Mai. Heute hat sich erst herausgestellt, welchen ungeheuren Schaden die Gewitter am gestrigen Abend über unsere Gegend gebracht haben. Die Hagelstücken wogen 2 Loth und hatten die Größe von Hühnereiern, heute früh 9½ Uhr lagen sie hinter der Stadt auf einer Wiese eine Elle hoch. Gerade in diesem Jahre standen die Feldfrüchte und Wiesen in solcher Pracht und Ueppigkeit, daß man eine reiche Ernte hoffen durfte. Jetzt ist das Getreide völlig zerschlagen, das Gras muß sofort gemäht werden, um es verwenden zu können. Nicht minder arg sieht die Verwüstung in den Gärten aus. Rosen und Fruchtsträucher haben schwer gelitten. Salat und andere Gewächse sind ganz vernichtet, manche Beete sehen aus, wie wenn darauf gedroschen worden wäre. An eine Obsternte ist dies Jahr gar nicht zu denken; es sind Zweige von ca. 1 Zoll Stärke abgeschlagen worden und die abgeschlagenen Kirschen liegen in Schichten von Zollhöhe unter den Bäumen. Das Wasser, das sich in Strömen stundenlang ergoß, hat an Wegen und Feldern viel Schaden gemacht. Dasselbe drang in viele Keller ein, in denen es bis an die obersten Stufen stand, und ergoß sich von da in die Parterrelocalitäten. In der Wohnung des Klempners Bach stand das Wasser bis an die Fensterverkleidungen, so daß Kleiderschrank und Commode umherschwammen. Geradezu furchtbar aber war das eigentliche Hagelwetter, das länger als eine Stunde anhielt und von unaufhörlichem Blitz und Donner begleitet war. Glas war heute Morgen die gesuchteste Waare; die Waller'sche Fabrik allein schätzt ihren Verlust auf 800 Fensterscheiben ab, ebenso ist die Strafanstalt in Hoheneck hart betroffen worden. Hasen, Rebhühner, Staare und andere Vögel werden auf Feld und Wegen todt aufgefunden. Das Wetter hat sich von unserem Thal, dessen Wasserscheide die Grenze nach Osten bildete, soviel bis jetzt bekannt, nach Westen zu, über das Würschnitzthal, Lugau, Oelsnitz, Gersdorf verbreitet und dort ebenfalls ganz erheblichen Schaden gemacht. Auf dem Kohlschacht in Lugau mußte wegen des von oben eindringenden Wassers die Mannschaft die Arbeit einstellen. Das Unwetter kam von Nordwesten gegen 8 Uhr und kehrte, nachdem sich der Hagel entladen, gegen ½11 Uhr zurück, so daß erst gegen Mitternacht die ersehnte Ruhe eintrat. Seit vielen Jahren ist kein Unwetter so schwer hier aufgetreten. Außer Stollberg sind Neuölsnitz, Würschnitz, Niederdorf und Hoheneck von dem Unwetter schwer getroffen worden.

Burkhardsdorf bei Chemnitz, 31. Mai. Gestern Abend gegen 9 Uhr suchte uns ein Wetter heim, wie wir es seit Jahren nicht erlebt haben. Leider war damit ein zweimaliger Hagelschlag verbunden, der zumal das Wintergetreide, das sich so schön entwickelt hatte, auf vielen Fluren total vernichtete. Da das Wetter immer wieder mit neuer Gewalt losbrach und bis gegen Mitternacht dauerte, schwoll das Wasser in allen Bächen, insbesondere in der Zwönitz, bald so hoch an, daß auch die tiefer am Wasser gelegenen Häuser sich bald mit Wasser füllten. In einem der zum früheren Lehngerichte gehörigen Gebäude mußte das Vieh bei Nacht aus den Stallungen getrieben werden, und ebenso stand in der Wohnstube desselben Hauses das Wasser 1 m hoch. Die Veranlassung, zumal in dem Gehöfte des Gerber'schen Gasthofes, war eine arge; so wurde ein großer Theil Scheitholz und Reisigbündel von da mit fortgerissen. Sehr bedeutend ist auch der Schaden, den die Wasserfluthen an den Ufern der Zwönitz, wie an den Mühlgräben verursacht haben. Der eine Mühlgraben wurde verschlämmt, ein anderer durchbrochen und mehrere Stege wurden mit fortgerissen. Auch hat das Schloßenwetter an verschiedenen Häusern die Fenstertafeln zertrümmert, wie die Pflanzungen in Gemüsegärten zerstört.

Zöblitz, 31. Mai. Die Wiesen im Knesendorfsthale sind infolge des gestrigen Unwetters mit Steingerölle und Blöcken bedeckt, ein Wohn- und Mühlengebäude, Wege, Straßen und Felder sind ruinirt. Hölzer, Geräthe und einzelne Thiere von den Wassermassen fortgeführt worden. Die Schluchten an den Bergabhängen sind ausgewaschen. Der Schaden ist noch nicht zu übersehen.

Wolkenstein, 31. Mai. Hier trat gestern ein starkes Gewitter, verbunden mit Hagelschlag und orkanartigem Sturm auf. Die Saaten sind völlig vernichtet, massenhafte Fensterscheiben zerschlagen und Bäume entwurzelt. Der Bahnhof ist verwüstet. Unterhalb Wolkenstein ist der Bahnkörper beschädigt und die Heidelbachbrücke weggerissen worden. Die Passagiere müssen umsteigen. Großer Schaden ist im Heidelbachforste angerichtet worden, desgleichen in Schönbrunn.

Planitz bei Zwickau, 30. Mai, Nachts ½12 Uhr. Ein schweres, wolkenbruchartiges Gewitter suchte heute Nacht unsern Ort und die nächste Umgebung heim. Nach viertelstündigem Regen erfolgte von ½9 bis 9 Uhr ein Schloßenwetter, das nur in wenigen, nach Osten und Süden gelegenen Wohnräumen die Fensterscheiben ganz ließ. Noch jetzt — 2½ Stunden später — kann man Schloßen von 45—50 Gramm Gewicht in Masse aufheben. Der sonst so unschuldige Planitzbach trat aus seinen Ufern und riß Schuppen u. dergl. mit fort. Im Orte selbst, sowie zwischen hier und Zwickau stand das Wasser fenstertief angestaut. Der Schaden, den die Gemeinde erlitten hat, läßt sich noch nicht übersehen. In den Fluren von Niederplanitz, Stenn, Lichtentanne, Brand und Weißenbrunn sind die anstehenden Feldfrüchte zum größten Theil vernichtet worden.

Kirchberg, 31. Mai. Das gestern Abend gegen 9 Uhr in hiesiger Gegend aufgetretene mit Hagelschlag verbundene Gewitter hat in Kirchberg und Umgebung bedeutenden Schaden angerichtet. Das Getreide ist durch den Hagel und die großen Wassermassen niedergedrückt und überschwemmt worden. Am Rödelbach sind mehrere Holzbrücken und stellenweise Ufermauern niedergerissen. Das Wasser ist in mehreren Wohnungen eingedrungen und sind eine Menge Fenster eingeschlagen worden.

La. Marienberg, 31. Mai. Bei dem gestrigen Gewitter hat es in der Umgegend heftig geschloßt und sind die Saaten und Fenster ruinirt worden. Verschiedene Chaussee-Strecken sind mit Aesten, unzähligen Zweigen, Blättern, Blüthen und Früchten bedeckt. Ein Eisenbahndamm zwischen Zöblitz und Pockau ist so beschädigt, daß die Passagiere diesseits aus- und jenseits in einen andern Zug steigen müssen. Vor einer Brücke über die Pockau fand man angeschwemmte Balken, das Rad einer benachbarten Oelmühle und einen Schweinestall mit seinen Insassen.

Auch das Vogtland ist, wenn auch nicht in ganz so schlimmem Maße, durch die Gewitter heimgesucht worden. Aus Plauen, Reichenbach, Elsterberg rc. liegen Berichte vor, in denen namentlich darüber Klage geführt wird, daß die blühenden, so reichen Erntesegen verheißenden Fluren durch den Hagel und die Wasserfluthen sehr stark gelitten haben.

Aber auch über Sachsen hinaus sind die Gewitter in stark verheerender Weise aufgetreten. Wir konnten schon in der letzten Nummer eine telegraphische Mittheilung über das Hagelwetter, das die Stadt Frankfurt am Main betroffen, veröffentlichen. Die heute hier eingetroffene „Frankf. Zeitung" meldet darüber Folgendes:

Am Dienstag zwischen sieben und halb acht Uhr zog sich ein Hagelwetter über unsere Stadt zusammen, das an Heftigkeit seit Jahren seines Gleichen nicht gehabt haben dürfte. Der Himmel hatte nach einem stärkeren Regenschauer nach und nach eine schwefelgelbe Färbung angenommen. Plötzlich brach das Unwetter los und steigerte sich von Minute zu Minute; es erreichte nach etwa zehn Minuten seinen Höhepunkt. Die Hagelkörner fielen in der Größe von Taubeneiern oder Wallnüsse nieder und richteten dem Vernehmen nach empfindlichen Schaden an Früchten, Blumen u. s. w., aber auch, wie wir hören, an Fensterscheiben u. s. w. an. So wurden die Gewächshäuser von Siesmayer in Bockenheim arg mitgenommen und die Lohbeete, welche die bedrohten Pflanzen bedecken sollten, verwundet. Am heftigsten scheint das Unwetter im Westend und im Nordend gehaust zu haben. Die Besucher des Wäldchens sind nur von starkem Regen belästigt worden.

Sehr schlimme Berichte liegen aus Würzburg, Mainz, Bingen vor, wo überaus heftige Hagelwetter stattfanden, die enormen Schaden an Gebäuden und Feldfrüchten, hauptsächlich aber in den Weinbergen verursacht haben.

Außerdem wird aus Thüringen gemeldet, daß die Gegend von Arnstadt und Neudietendorf stark verhagelt worden ist.

Die Einweihung der neuen Kur- und Bade-Anstalt in Schandau.

(Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".)

ℯ Schandau, 1. Juni. Welch' herrliches Stückchen Erde ist doch unsere sächsische Schweiz! Dieser Gedanke drängt sich wohl jedem Besucher auf, mag derselbe auch noch so weite Reisen gemacht und schon viele Naturschönheiten gesehen haben. Großartiger sind zwar die Alpen, lieblicher die Wälder Thüringens, aber so charakteristisch und reich an pittoresken Puncten wie die sächsische Schweiz wohl nur wenige Gegenden Europas. Hier hat die Natur gleichsam ihr Füllhorn ausgeschüttet, Berge und Thäler, Wälder und Wiesen geschaffen und durch diese prächtige Landschaft als belebendes Element den Elbstrom mit seinem regen Schiffsverkehr geleitet. Und welch' malerische Formen haben diese Berge, diese Thäler! Ueberall, wohin der Blick fällt, treten ihm Gebilde entgegen, die ebenso verschieden wie interessant und je nach der Beleuchtung stets in neuem Reize erscheinen. Doch, wer von unseren Lesern kennte nicht bereits dieses Naturpanorama und wüßte nicht, daß jede Beschreibung weit gegen die Wirklichkeit zurücksteht?

Schandau, der Centralpunct der sächsischen Schweiz, der so reizend am Elbufer liegt, feiert heute die Einweihung seiner neuen Kur- und Bade-Anstalt. Die aufstrebende Stadt läßt sich an den zahlreichen landschaftlichen Schönheiten ihrer Umgebung, die alljährlich Tausende von Vergnügungsreisenden anziehen, nicht genügen: sie will ihre Gäste auch zu dauerndem Aufenthalt fesseln, indem sie ihnen eine comfortable eingerichtete Wasserheilanstalt bietet. Vor kaum zehn Monaten wurde der Grundstein zu dem neuen Badehause gelegt und jetzt, nach rastloser Arbeit während des für den Bau günstigen Winters, steht das neue Kurhaus vollendet für den Gebrauch bereit, an derselben Stelle, auf welcher das alte Bad gestanden.

Längs den Villen und Logishäusern im schönen Kirnitzschthale führt der herrliche Promenadenweg von der Stadt zur neuen Anstalt. Vor derselben steht das freundliche Badelogishaus, welches 60 Zimmer enthält. Zwischen diesem und dem eigentlichen Bade liegt ein freier Platz mit einem Springbrunnen und mit Bäumen bepflanzten Anlagen. Rechts erblickt man eine bedeckte Halle zum Promeniren bei ungünstigem Wetter, links den Pavillon für die Badecapelle. Das Kurhaus selbst ist ein geschmackvoller Bau mit einer Veranda, von welcher man mit wenigen Schritten zu der neugefaßten offenen Quelle gelangt. Bei einer Besichtigung der Räume des neuen Badehauses empfängt der Besucher sofort den Eindruck, daß sich hier Zweckmäßigkeit und Comfort harmonisch vereinigen. Das Bad umfaßt 20 Zellen mit 22 Bädern, welch' erstere theils mit fein in Fliess hergestellten Bassins, theils mit kupfernen Badewannen ausgestattet sind und denen sich ferner ein irisch-römisches, sowie ein russisches Dampfbad mit allen erdenklichen Douchen und eine Kaltwasserheilanstalt anschließen. Sodann enthält das Bad den Kur- und Speisesaal, die Lese-, Billard-, Gesellschafts- und Fremden-Zimmer, die sämmtlich sehr comfortable eingerichtet sind. Endlich ist auch noch eine Molkerei vorhanden und die Restauration der Anstalt dem Hotelbesitzer Herrn Sendig übertragen, welcher durch seine ausgezeichneten Etablissements für die Verpflegung der Gäste die beste Garantie bietet. Was den Neubau betrifft, so wurde derselbe mit einem Kostenaufwand von circa 120,000 ℳ von den Baumeistern Helm und Friese aus Dresden ausgeführt.

Die Festlichkeiten begannen am frühen Morgen mit einer Reveille der Bade-Capelle. Zwischen 11 und 12 Uhr fand sodann Festmusik auf dem Marktplatze statt. Daran schloß sich die Versammlung der Festtheilnehmer im Forsthause und der hübsch gruppirte Festzug nach dem Bade. Voran schritt mit Musik das Schützenbataillon in Uniform, dann folgten die oberen Mädchen- und Knaben-Classen der höheren Bürgerschule, etwa 150 Kinder, die Mädchen in Weiß gekleidet, theils mit grünen, theils mit blauen Schärpen und so die sächsischen und städtischen Farben tragend, die Knaben ebenfalls mit grün-weißen und blau-weißen Schärpen geschmückt, ferner der Stadtrath, die Stadtverordneten, die Gäste und hiesigen Festtheilnehmer, die Innungen und Vereine mit ihren Fahnen und endlich, am Schluß des schönen Zuges, die freiwillige Turnerfeuerwehr. Als der Zug auf dem Platze vor dem Bade angelangt war und daselbst Aufstellung genommen hatte, hielt Herr Pastor Grieshammer (Schandau) im Ornat die Weiherede, in welcher er mit Dank gegen Gott auf dessen Schutz und Hülfe bei der Ausführung des Baues hinwies und den Segen des Höchsten auf die neue Anstalt und Alle, die ein- und ausgehen, herabflehte.

Nachdem sodann die Schlüssel des Bades an den Bürgermeister übergeben waren, fand Concert im Kurgarten statt. Um 4½ Uhr versammelten sich die Anwesenden zur Festtafel, welche ca. 200 Gedecke umfaßte und in ihren Speisen und Getränken vorzüglich war. Der erste Toast, vom Bürgermeister Herrn Timmel, galt Sr. Majestät dem König. Dann berichtete Herr Stadtrath Rößler über die Entwickelung des Bades und brachte einen Toast auf den Herrn Kreishauptmann v. Einsiedel aus Dresden aus. Letzterer erwiderte dankend mit einem Toast auf das Bad Schandau. Weiter folgten Trinksprüche des Herrn Dr. Roscher auf das Landes-Medicinal-Collegium und die auswärtigen Aerzte, des Herrn Stadtrath Müller auf die anderen Gäste, namentlich die Vertreter der Umgegend, des Hotelbesitzers und Stadtverordneten Herrn Sendig auf die Presse und noch viele andere, theils ernste, theils heitere Reden. Ueber die weiteren Einzelheiten werden wir morgen berichten. Das Wetter war dem schönen Feste bis zur Zeit der Absendung dieses Referats sehr günstig. Zwar zeigte sich der Himmel mehrmals mit Wolken bedeckt, doch drang die Sonne stets siegreich durch und beleuchtete hell und freundlich die herrliche Landschaft.

Das Eisenbahnunglück bei Heidelberg.

* Leipzig, 1. Juni. Ueber das große Eisenbahnunglück bei Heidelberg sind heute folgende weitere Nachrichten eingegangen.

Der von Heidelberg ausfahrende Zug Nr. 24 bemerkte dicht hinter dem Rangirbahnhofe (nach der Station Wieblingen zu) den mit vollem Dampf auf demselben Geleise entgegenfahrenden Zug 39, der von Mannheim kam. Der Zugführer des ersten Zuges gab zwei Mal das Nothsignal und bremste so viel als möglich. Die Passagiere im ersten Wagen des 60 Achsen starken Zuges bemerkten die drohende Gefahr und suchten sich nach Möglichkeit darauf vorzubereiten. Einige stemmten die Füße gegen den gegenüberliegenden Sitz. Aber Alles war vergeblich, der Zusammenstoß erfolgte mit furchtbarer Kraft. Die Maschine des Heidelberger Zuges wurde bei Seite geworfen und die ersten drei Wagen vollständig durchfahren und zertrümmert. Von dem Maschinenpersonal des zertrümmerten Zuges ist merkwürdiger Weise Niemand beschädigt, der Zugführer Mehlin verstarb eine Viertelstunde nach der Katastrophe in den Händen zweier Aerzte. Von den übrigen Schwerverletzten ist im Laufe des Tages noch Albert Rosenfeld aus Heffenheim verstorben. Von den Uebrigen geben etwa sechs, bei denen Amputationen vorgenommen werden mußten, noch zu den schwersten Befürchtungen Anlaß. Die Heidelberger Aerzte haben die ganze Nacht und den ganzen heutigen Tag über Bewunderungswürdiges geleistet. Auf dem gleichzeitig im Hotel „Prinz Carl" versammelten „mittelrheinischen Aerztetag", der von etwa 250 Aerzten besucht war, konnten sie natürlich nicht theilnehmen. Die Pflicht hielt sie am Lager der Verstümmelten zurück und ihre Abwesenheit, wie überhaupt das ganze entsetzliche Unglück ließen auf dem Aerztetag diesmal nicht die gewohnte gehobene Stimmung aufkommen.

In Bezug auf den unglücklichen Weichensteller Berger, welcher an der Katastrophe die Schuld trägt, wird gemeldet, daß er vergessen hat, die Weiche des ½9 Uhr-Zuges zurückzulegen, in Folge dessen der Mannheimer Zug in ein falsches Geleise gerieth. Der Bahnwärter merkte es, aber zu spät, denn das von ihm beiden zusammenstoßenden Zügen gegebene Warnungssignal hatte keinen Erfolg mehr. Der arme Schuldige flüchtete sich in eine Scheune und hielt sich dort versteckt, aber er wurde entdeckt und verhaftet.

Der „Frankf. Ztg." meldet ein Berichterstatter:

Heidelberg, 30. Mai, 4 Uhr 15 Min. Ich machte soeben einen Rundgang durch die Baracken und Pavillons der Klinik, wo die meisten Verwundeten untergebracht sind. Die Verletzungen sind meist complicirte Fracturen an Ober- und Unterschenkel, am Oberarm oder Verletzungen des Rückenmarks und Kreuzbeines, worauf auch die Todesfälle zurückzuführen sind. Auch starke Weichtheilverletzungen, die Amputationen erfordern, sind nicht selten. Sämmtliche Aerzte der Klinik sind seit heute Nacht in aufopfernder Weise thätig. Ich sprach den Frankfurter Max Lederer, der mit Bekannten im vordersten Wagen des Heidelberger Zuges gesessen. Derselbe hat die Katastrophe mehrere Minuten lang vorher gesehen; der Zugführer gab zweimal das Nothsignal, dann erfolgte der Zusammenstoß unter Minuten langem donnerndem Krachen. Lederer wurde zweimal umhergeworfen und lag schließlich hinter einer Hecke am Bahndamm. Er ist fast der Einzige aus dem vordersten Wagen, der mit leichten Contusionen davon gekommen ist. Vor der Klinik drängen sich massenhaft Leute, um die aushängende Verlustliste zu lesen und Verwandte aufzusuchen. Zahlreiche Amputationen sind schon vorgenommen worden.

Von dem großherzoglichen Bahnamt Heidelberg wird folgender officielle Bericht über die Katastrophe veröffentlicht:

Heidelberg, 30. Mai 1882.

Heute Nacht ist ein schwerer Unglücksfall auf dem hiesigen Bahnhofe vorgekommen. Der von Mannheim in der Einfahrt begriffene Nachtschnellzug (Nr. 39) stieß auf den infolge falscher Weichenstellung auf unrichtigem Geleise ausfahrenden Personenzug (Nr. 24) und zertrümmerte die vordersten Wagen des letzteren. Von den Reisenden des Nachtschnellzuges ist glücklicherweise Niemand verletzt, dagegen wurde der Zugmeister dieses Zuges getödtet.

Von den Reisenden des Zuges Nr. 24 wurden 44 Personen schwerer oder leichter verletzt und sind 8 Personen todt geblieben. Von dem Personal dieses Zuges wurde der Locomotivführer leicht verwundet. Die Verwundeten wurden von der Unglücksstätte alsbald in die nahe gelegene Klinik gebracht, wo jede erwünschte Hülfe zur Stelle war. Die Schuld des Unfalls trifft augenscheinlich den Weichenwärter, welcher versäumt hatte, die Weiche für den ausfahrenden Zug richtig zu stellen. Derselbe befand sich seit 6 Stunden im Dienst. Die Bahnstrecke, deren Geleise vorübergehend gesperrt waren, ist seit heute Mittag wieder betriebsfähig.

Nachtrag.

* Leipzig, 1. Juni. Wir machen unsere Leser auf die in der heutigen Nummer d. Bl. befindliche Bekanntmachung des Rathes unserer Stadt, die Berufszählung betreffend, noch besonders aufmerksam.

— Ueber das Befinden Sr. königl. Hoheit des kleinen Prinzen Albert ist zu melden, daß die Krampfanfälle sich in den letzten Tagen zwar nicht wiederholt haben, sonst aber der Zustand des hohen Kranken ganz unverändert ist.

⁂ Leipzig, 1. Juni. Die Regulirungs-Arbeiten am Obstmarkte und der Promenade sind nunmehr so weit vorgeschritten, daß auch die die südliche Seite des Promenadenwegs begrenzenden Bäume der Axt haben weichen müssen. Die hier und da ausgesprochene Befürchtung, daß auch ein Theil des auf der nördlichen Seite, dem Schlosse Pleißenburg zugekehrten Gebüsches fallen werde, entbehrt der Begründung, vielmehr wird dieser Promenadenschmuck geschont und von hier ab die Böschung angelegt werden. Sobald der Straßentract vollständig hergestellt sein wird, soll auch das Pferdebahngeleise mehr nach der Mitte des Straßenkörpers zu liegen kommen.

—r. Leipzig, 1. Juni. Die Sächsische Staatsbahnverwaltung hat im Verein mit der Bairischen Staatsbahnverwaltung für einige Courierzüge zwischen Leipzig und München vom 1. Juni d. J. ab eine Einrichtung getroffen, welche zur Bequemlichkeit des Reisens wesentlich beitragen dürfte. Es werden nämlich die directen Wagen in den Courierzügen: Nachts 12 Uhr 10 Min. ab Leipzig, Bair. Bahnh., Vorm. 11 Uhr 5 Min. in München (via Hof-Wiesau-Regensburg), Abends 6 Uhr 20 Min. ab Leipzig, Bair. Bahnh., früh 8 Uhr in München (via Hof-Bamberg) und ab München Nachm. 4 Uhr 45 Min. in Leipzig, Bair. Bahnhof, früh 3 Uhr 40 Min. (via Regensburg-Wiesau-Hof), sowie ab München Abends 7 Uhr 5 Min. in Leipzig, Bair. Bahnh., Vorm. 8 Uhr 26 Min. (via Bamberg-Hof) von sogenannten Durchgangsschaffnern begleitet werden, d. h. ein bestimmter Schaffner bedient die betreffenden Wagen auf der ganzen Tour von Leipzig bis München, so daß das Coupiren der Billets nur einmal und zwar bei der Abfahrt von Leipzig stattfindet. Da diese Courierzüge ihre Fahrt zum großen Theil während der Nachtzeit zurücklegen, wird die neue Einrichtung von den Reisenden gewiß freudig begrüßt werden, denn dieselben können sich nun während der Nachtfahrt ungestört der Ruhe hingeben, ohne befürchten zu müssen auf einer Uebergangsstation durch erneute Billetrevision behelligt zu werden.

* Leipzig, 1. Juni. In unserer Stadt besteht bekanntlich eine Beförderung von Passagieren nur zwischen dem Sächsisch-bairischen und Berlin-Anhalter Bahnhof mittelst der Verbindungsbahn, während eine solche zwischen dem Bairischen Bahnhofe einerseits und dem Thüringer, Dresdner, Magdeburger, Eilenburger und Plagwitzer Bahnhofe andererseits zur Zeit nicht stattfindet. Um diesen Mangel wenigstens nach einer Richtung, wohin der stärkste Verkehr während des Sommers zu Tage tritt, weniger fühlbar zu machen, hat die königlich sächsische Staatseisenbahn-Verwaltung, wie das heutige „Dresdner Journal" meldet und uns von hiesiger amtlicher Stelle bestätigt wird, Vorkehrung getroffen, daß vom heutigen Tage ab für die Dauer des diesjährigen Sommerfahrplans zur Beförderung der Eisenbahnpassagiere Omnibusfahrten von dem Bairischen nach dem Magdeburger Bahnhofe und umgekehrt stattfinden. Die Gebühr hierfür beträgt für jede Wagenclasse 50 Pfennige und können auch solche Passagiere, welche nicht im Besitz von Billets zur Benutzung des Omnibus sind, jedoch den Wunsch haben, in Leipzig den Omnibus zur Ueberfahrt zu benutzen, gegen Lösung eines Zuschlagbillets bei der Billetexpedition des Bairischen Bahnhofes in Leipzig zum Preise von 50 Pfennigen an der Omnibusfahrt Theil nehmen. Die Omnibusse gehen vom Bairischen Bahnhofe ab früh 3 Uhr 45 Minuten, Vormittags 10 Uhr 15 Minuten und Abends 8 Uhr 10 Minuten, vom Magdeburger Bahnhofe 8 Uhr 40 Minuten Vormittags, 5 Uhr 55 Minuten Abends und 11 Uhr 42 Minuten Nachts.

* Leipzig, 1. Juni. Aus Tabarz wird gemeldet, daß dort bereits die Sommergäste, auch aus Leipzig, eingetroffen sind. Für Diejenigen, welche in diesem Sommer dort einen Aufenthalt zu nehmen beabsichtigen, sei erwähnt, daß durch die Postverwaltung eine Fahrverbindung von der Eisenbahnstation Waltershausen nach Tabarz und zwar täglich zweimal, früh 8 Uhr und Nachmittags 3½ Uhr, eingerichtet worden ist. Wer also den 9 Uhr 55 Min. Vormittags hier abgehenden Zug der Thüringer Bahn benutzt, kommt 3 Uhr 34 Min. Nachmittags nach Waltershausen und findet hier einen achtsitzigen Post-Omnibus, welcher ihn für 80 ₰ nach Tabarz fährt, woselbst die Ankunft 4 Uhr 15 Min. Nachmittags erfolgt. Gewiß eine sehr dankenswerthe Einrichtung, welche mit zur Hebung von Tabarz beitragen wird. — Daselbst ist seit vorigem Herbste vom Fremden-Comité viel Schönes geschaffen, namentlich auf die neu angelegten Promenadenwege viel Sorgfalt verwendet. Der sehr thätige Schießhauswirth, Herr Scharti, hat eine neue geräumige und elegante Colonnade errichten lassen, welche auch den Kaffeegästen von Friedrichroda zu Gute kommen und Veranlassung werden wird, daß das Tabarzer Schießhaus, am Eingange des bekannten Lauchagrundes so reizend schön gelegen, nunmehr den Vereinigungspunct für Touristen und Sommergäste von Tabarz bildet. Daß die Frühbörse in der Köllner'schen Brauerei ihre Anziehungskraft für das starke Geschlecht bewahren wird, ist selbstverständlich. An guten und preiswerthen Wohnungen ist kein Mangel, da allein an der Wiese zwischen der Fabrik und der Waldhütte drei neue Logirhäuser erbaut worden sind.

* Leipzig, 1. Juni. Ein bewährter und treuverdienter Beamter der Staatsbahn, der hier stationirte Oberschaffner Heinrich Fleischer, beging am heutigen Tage sein 30jähriges Dienstjubiläum. Von der herzlichen Theilnahme, die dem Jubilar aus den Kreisen seiner Berufscollegen entgegengebracht wurde, legte die am Abend in der Vereinsbrauerei ihm zu Ehren veranstaltete Festlichkeit Zeugniß ab.

* Leipzig, 1. Juni. Wir vernehmen, daß der socialdemokratische Agitator Reinsdorf aus Pegau, welcher Anhänger der Most'schen Richtung ist und dessen Name seiner Zeit in dem Hochverrathsproceß vor dem Reichsgericht gegen Davé und Genossen mit genannt wurde, in diesen Tagen auf die Requisition einer auswärtigen Polizeibehörde verhaftet und nach Berlin gebracht worden ist.

* Leipzig, 2. Juni. Unsere aus London zurückgekehrten Künstler werden Sonntag, den 4. Juni, zum ersten Male hier wieder auftreten.

— Herr Heinrich Förster, in der vergangenen Saison am Lobe-Theater zu Breslau für das Fach der ersten jugendlichen Helden und Liebhaber engagirt, wird während dieses letzten Monats der hiesigen Direction in einigen Rollen hier auftreten. Morgen, Sonnabend, den 3. Juni, spielt der junge Künstler, der von der Breslauer Kritik sehr günstig beurtheilt wurde, zum ersten Male den Arnold von Melchthal in Schiller's „Wilhelm Tell".

* Leipzig, 1. Juni. Nachdem das Seitengebäude des Hotel de Prusse so weit vollendet ist, daß die durchreisenden Fremden ein der Neuzeit entsprechendes Quartier darin finden können, haben inzwischen die eifrig betriebenen Abbrucharbeiten in Betreff des Vordergebäudes auf dem Roßplatz nunmehr fast ihr Ende erreicht. Der aufmerksame Beschauer hat angesichts dieser Abbrucharbeiten nicht selten Gelegenheit zu eigenthümlichen Reflexionen gehabt. Es mußte einen überraschenden Eindruck hervorrufen, daß das alte, durch den Vater unseres Kaisers, Friedrich Wilhelm III., durch Napoleon I. und Goethe denkwürdig gewordene Hotel de Prusse bei seinem Abbruch gewissermaßen an allen Ecken und Enden die völlige Hinfälligkeit erkennen ließ, während auf der anderen Seite die frappirende Thatsache nicht geleugnet werden konnte, daß sich das altrenommirte Haus selbst in einem nicht mehr empfehlenden äußeren Zustande trotz alledem und alledem noch eine Reihe von Jahren bis zum letzten Moment auf der Höhe eines Hotels ersten Ranges erhalten hat. Es ist dies ausschließlich das Verdienst des Herrn Louis Kraft, welcher sich damit als Wirth und Leiter des ganzen Hotels ein um so glänzenderes Zeugniß ausstellte, als er gleichzeitig mit einer starken Concurrenz zu kämpfen hatte. In Folge einer so hervorragenden Geschäftstüchtigkeit des genannten Hoteliers erhält das reisende Publicum im Voraus die sicherste Bürgschaft dafür, daß sich der künftige Prachtbau des Hotel de Prusse auch seiner innern Einrichtung und Beschaffenheit nach zu einem der angesehensten Hotels gestalten und den höchsten Ansprüchen der Reisenden Genüge leisten wird. Das günstige Renommée des Wirthes hat denn auch den Fremden Veranlassung gegeben, das schon jetzt mit allem Comfort ausgestattete Seitengebäude des Hotels, ungeachtet der noch fertig zu stellenden Vordergebäude, in erfreulichster Weise zu frequentiren.

Δ Leipzig, 2. Juni. Vom heutigen Freitag ab finden nunmehr während der Saison regelmäßige Freitags-Abend-Concerte in den anmuthigen Park-Anlagen des „Schweizerhäuschens" im Rosenthale statt und zwar hat die Ausführung dieser Concerte die Capelle des 106. Infanterie-Regiments übernommen, deren Leiter, der königl. Musikdirector Herr Berndt, dem Publicum sicherlich wieder eine Reihe unterhaltender und genußreicher Abende verschaffen wird. Bisher entbehrten die Anlagen einer den modernen Anforderungen entsprechenden Musikhalle; diesem Uebelstande hat nunmehr Herr Dewald, der langjährige Wirth des renommirten Etablissements, abgeholfen und mit dem heutigen ersten Concert soll die neue Musikhalle ihrer Bestimmung übergeben werden und die Weihe erhalten. Wir sind der Ueberzeugung, daß auf dem so reizend gelegenen Plätzchen Erde sich heute und auch während der ferneren Concerte ein recht zahlreiches Publicum einfinden wird.

* Leipzig, 1. Juni. Unter der Ueberschrift „das Velociped — ein Arbeiterfreund" theilt die „Soc.-Corresp." mit, daß man jeden Morgen in der Striesener Vorstadt Dresdens bemerken kann, wie sich 6 Arbeiter aus den umliegenden Dörfern, in denen sie wohnen, auf dem Velociped nach ihrem Arbeitsplatz begeben. Sie sind sehr geübt, denn manchmal tragen sie sogar Handwerkszeug, eine

Säge, ein Beil rc. auf dem Rücken, was sie sonst wohl nicht wagen würden. Die Arbeiter kehren allabendlich auf dieselbe Weise nach ihrer Wohnung zurück und ersparen hierdurch mindestens eine Stunde, welche sie ihrer Familie oder ihrem Garten widmen können. Neben der Ersparniß an Zeit fällt aber auch die an Schuhwerk in das Gewicht.

⟩ Leipzig, 1. Juni. Bei dem hiesigen Polizei-Meldeamte, Abtheilung für Gewerbsgehilfen, wurden während des Monat Mai d. J. 3634 Gewerbsgehilfen als hier zugereist zur Anmeldung gebracht; 774 erhielten Arbeit und wurden mit Anmeldeschein versehen, dagegen traten 412 außer Arbeit und reisten von hier ab; außerdem ergingen bei derselben Abtheilung 1857 Wohnungsan- und -Abmeldungen. — Die Gesammtzahl der im Mai auf der Magdeburger Bahn von hier weiter nach Bremen, Rotterdam und Hamburg beförderten Auswanderer beträgt 4226 Personen, wiederum meist Böhmen. — In seiner Wohnung in der Auenstraße versuchte heute Nachmittag ein 30 Jahre alter unverheiratheter Handlungscommis sich zu entleiben. Er schoß sich mit einem Revolver eine Kugel durch den Backen in den Kopf, wurde aber noch lebend angetroffen und nach dem Krankenhause gebracht.

* Leipzig, 1. Juni. Von der dritten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) Karl Ernst Leischker aus Rehbach wegen Diebstahls zu 6 Monaten, 2) Theodor Hermann Otto aus Schleußig und Karl Emil Wogen aus Kleinzschocher wegen Diebstahls zu 2 Wochen und bez. 1 Woche, 3) Bernhard August Kühn aus Schneeberg wegen Diebstahls zu 10 Monaten, 4) Anton Krämer aus Wesrain wegen Körperverletzung zu 8 Monaten, 5) Julius Richard Hopf aus Plauen wegen Diebstahls zu 1 Jahr und 6) Johann Gottlieb Kittler aus Eilenburg wegen Diebstahls zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängniß.

— In dem Artikel „Sachsen und die preußische Gymnasialreform“ in der heutigen Nummer d. Bl. lies Spalte II Zeile 45 v. o.: „deutsche“ Männer rc.

* Kleinzschocher, 1. Juni. Die herrlichen Pfingstfeiertage haben auch unserem Ort einen äußerst zahlreichen Fremdenbesuch gebracht. Die Terrasse, der Bürgergarten und der Reichsverweser wurden auf erfreuliche Weise vom Publicum Leipzigs und der Umgegend frequentirt. Namentlich war es die Terrasse und der Reichsverweser, die wiederum durch ihre herrlichen Gärten ihre Zugkraft bewährten. Ueberall aber fand man hierorts auch gute Speisen und treffliche Getränke.

⊙ Leisnig, 31. Mai. Am gestrigen Nachmittag ist der hiesige Tuchmachergeselle Gustav Lichtner aus Krehan beim Baden im Muldenflusse ertrunken.

X Colditz, 31. Mai. Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz schnell hintereinander in die Wohnhäuser der Gutsbesitzer Lehmann und Haferkorn in Möseln; beide Gebäude sowie das Seitengebäude des Friedrich'schen Gutes wurden vom Feuer vernichtet.

† Großbothen, 31. Mai. Am heutigen Morgen brach in dem Hause des Zimmermannes Keil in Schönbach Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß die Bewohner des Hauses sich nur mit Mühe zu retten vermochten; eine Wittwe mußte aus dem dritten Gestock mittelst einer Leiter herunter befördert werden. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

—r. Riesa. Ein Handarbeiter Namens Krüger, welcher erst seit Kurzem sich wieder auf freiem Fuße befand, hat am 1. Feiertage beim Nachhausegehen den Handarbeiter Walpert überfallen und mit einem Messer derart Verletzungen am Rücken beigebracht, daß derselbe jetzt darnieder liegt. Kr. ist bereits verhaftet und an das Amtsgericht abgeliefert worden. — Diphteritis und Scharlach, welche schon länger in Poppitz grassiren, wollen immer noch nicht weichen. In einer Familie starben jetzt wieder an einem Tage 2 Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, andere liegen noch darnieder. Auch in anderen Orten, wie Mergendorf, sind mehrere Kinder am Scharlach erkrankt. Auch nach Ablauf der Ferien wird die Schule noch nicht eröffnet werden können.

▽ Mittweida, 31. Mai. Am vorgestrigen Mittag brannte das sogenannte Huthaus in den Seifert'schen Kalkwerken zu Ottendorf vollständig nieder und am gestrigen Abend entzündete der Blitz die Scheune des Restaurateurs Berthold in Lauenhain, welche vollständig niederbrannte.

F. Crimmitschau, 1. Juni. Vorgestern und gestern tagte am hiesigen Platze der Cantoren- und Organistenverein der Kreishauptmannschaft Zwickau. Die öffentlichen und auch einige Privatgebäude hatten hierzu Flaggenschmuck angelegt. Etwas über 30 auswärtige Vereinsmitglieder waren zu der Jahresversammlung erschienen. Daß an dieser nicht mehr Herren theilgenommen bez. hierher gekommen waren, mag seinen Grund darin haben, daß ein 3. und 4. Pfingsttag zur Abhaltung solcher Versammlungen nicht recht geeignet erscheinen. Denn so manche Vereinsgenossen benutzen die Pfingstwoche zu Ausflügen ins Gebirge, nach Dresden, der sächsischen Schweiz u. s. w. Die Vereinsversammlungen wurden im Vereinshause abgehalten. Am Abend des 3. Pfingsttags fand in der Kirche ein Orgel- und Vocalconcert statt. — Der Pfingstverkehr war auch hier ein verhältnißmäßig außerordentlicher. Am Sonnabend sowie an den beiden Festtagen wurden auf hiesigem Bahnhofe allein 2577 Billets verkauft.

— Ein Sparcassenbuch des ländlichen Spar- und Vorschußvereins mit mehr als 8000 ℳ Einlage ist dieser Tage von einem Bureaudiener in Meißen gefunden und von demselben an die betreffende Cassenstelle abgeliefert worden. Die Verlustträgerin hatte daselbst großmüthig für den Finder „50 Pfennige als Belohnung“ deponirt, die derselbe abgelehnt hat.

Dresden, 31. Mai. Gestern Nachmittag 2 Uhr beehrte Ihre Majestät die Königin in Begleitung der Hofdame Gräfin von Strachwitz das „Dienstbotenheim“ auf der Grenadierstraße mit einem längeren Besuch und nahm, geführt von zwei Vorstandsdamen und dem Vorsitzenden des Directoriums, alle Räume der Anstalt in Augenschein und von allen Einrichtungen eingehend Kenntniß. Die erlauchte Protectorin dieses Instituts, welches bejahrten Dienstboten ein Unterkommen und Versorgung für ihren Lebensabend bietet, richtete an alle Pfleglinge, dermalen neun an der Zahl, gnädige Worte, erkundigte sich nach ihrer Vergangenheit, sowie ihrem Befinden im Heim und nahm die in der verschiedensten Form Ausdruck suchenden Dankesgefühle der gerührten Greisinnen mit beglückender Huld und Leutseligkeit entgegen. Beim Verlassen dieser, von der Königin selbst ins Leben gerufenen und schon jetzt höchst segensreich wirkenden Wohlthätigkeits-Anstalt sprach die hohe Protectorin noch den Vertretern des Directoriums ihre Zufriedenheit sowohl über die gesunden und freundlichen Wohnräume, als auch über die inneren Einrichtungen des Heims aus.

Vermischtes.

‖ Eisenach, 31. Mai. Der Allgemeine Delegirten-Convent der deutschen Burschenschaften hat sich wieder hier versammelt. Heute Vormittag fand die erste Sitzung statt, zu welcher circa 90 Vertreter erschienen waren. Vertreten sind: Berlin: Arminia, Germania, Hevellia; Bonn: Alemannia, Frankonia; Breslau: Arminia, Germania, alte Burschenschaft der Raczeks; Erlangen: Bubenruthia, Germania; Freiburg: Teutonia, Alemannia, Frankonia; Gießen: Alemannia, Germania; Göttingen: Brunsviga, Alemannia; Greifswald: Germania, Rugia; Halle: Alemannia, Frankonia; Jena: Arminia, Germania, Teutonia; Kiel: Teutonia; Leipzig: Arminia, Germania; Marburg: Alemannia, Arminia; München: Arminia, Danubia; Straßburg: Alemannia, Germania; Tübingen: Germania; Würzburg: Arminia, Cimbria. Es fehlen noch die Vertreter der ebenfalls zum Allgemeinen Delegirten-Convent gehörigen Burschenschaft Alemannia in Königsberg. Das Präsidium führen die Herren Schneider (Germania)-Jena, Richarz (Alemannia) und Povenstedt (Frankonia)-Bonn. Die Breslauer Burschenschaft Cheruskia wurde in den Allgemeinen Delegirten-Convent zu Eisenach aufgenommen. — Die Delegirten des Wingolf sind auch zahlreich erschienen, dieselben tagen im „Thüringer Hof“. — Der Pfingstverkehr war hier ein recht lebhafter, es wurden an den Schaltern der Thüringer und Werrabahn 5075 Billets ausgegeben (Thüringer Bahn 3846, Werrabahn 1229). Auf der Station Eisenach wurden in der Richtung von und nach Halle in den 3 Tagen vom Sonnabend bis Montag Abend allein 17,500 Personen befördert.

* Gera, 31. Mai. Ein Zug großer Herzensgüte unseres Fürsten verdient erwähnt zu werden. Die zu seinem dieses Jahr auf den ersten Pfingsttag gefallenen Geburtstage angesetzte Parade der hiesigen Garnison ist auf seinen ausdrücklichen Wunsch nicht abgehalten worden, damit den Soldaten wie gewöhnlich Urlaub zu dem Pfingstfeste hat ertheilt werden können. — Aus Anlaß des fürstlichen Geburtstages ist der Oberpfarrer Barth hierselbst zum Kirchenrath, der fürstliche Leibarzt Dr. med. Grimm dahier zum Medicinalrath und der Rechtsanwalt Dr. Sturm, ebenfalls in Gera, zum Justizrath, sowie der Kammerdirector Paetz in Schleiz zum Kammer-Präsidenten ernannt. — In Lobenstein sind am zweiten Pfingsttage wieder zwei größere Knaben, Schüler der dortigen ersten Knabenclasse, beim Baden ertrunken. Dieselben waren unvorsichtiger Weise an eine tiefe Stelle der Saale gegangen. Hilfe war leider nicht möglich; es gelang einigen herbeieilenden Männern nur, die Leichen der Verunglückten zu bergen.

— Von der großen Achtung und Liebe, deren sich Herr Bürgermeister Born in Zeitz erfreut, legte das am Dienstag im Saale der „Ressource“ ihm zu Ehren veranstaltete Festmahl, mit welchem die Bürgerschaft von ihrem seitherigen Stadtoberhaupte Abschied nahm, ein glänzendes Zeugniß ab. Gegen 130 Personen aus allen Kreisen der Bürgerschaft, darunter auch Vertreter verschiedener Corporationen, hatten sich in dem mit Tannen und Büsten geschmückten Saale eingefunden, um an dem Festessen theilzunehmen, das in seinem Verlaufe eine immer steigende Animirtheit zeigte, ohne auch nur durch den geringsten Mißklang gestört zu werden.

— Darmstadt, 31. Mai. Der päpstliche Hausprälat Spolverini wurde heute von dem Großherzog in Audienz empfangen.

— Wie wir erfahren, ist eine aus den Vertretern aller betheiligten preußischen Ministerien bestehende Ministerial-Commission eingesetzt worden, welche sich mit den die russisch-jüdischen Flüchtlinge betreffenden Angelegenheiten beschäftigen wird.

— Die königliche Regierung in Breslau hat hinsichtlich der körperlichen Züchtigung von Schülern eine längere Verordnung erlassen, der zufolge körperliche Strafe nie für ungenügende Leistungen oder Unaufmerksamkeit an sich zu verhängen, sondern nur auf Fälle sittlicher Rohheit zu beschränken ist; auch darf die Züchtigung bei Kindern bis zu neun Jahren und bei Mädchen überhaupt nur mit einer Ruthe, bei größeren Knaben nur mit einer biegsamen Gerte ausgeführt werden.

— Der deutsche Juristentag wird — nicht wie zuerst beabsichtigt war in Straßburg i. E. — sondern in diesem Jahre in Kassel abgehalten werden. Der Vorsitzende des ständigen Ausschusses des Juristentages, Herr Professor Gneist, hat sich bereits nach Kassel begeben, um mit den Vertretern des dortigen Localcomités, Reichstagsabgeordneten Dr. Oetker und Herrn Schmidtmann, die nöthigen vorbereitenden Schritte zu thun.

— Von Freienwalde aus wurde der Reichskanzler kürzlich auf das dortige Bad aufmerksam gemacht, da dessen Gebrauch vielleicht sein Leiden lindern könne. Darauf ist an den Unterzeichner folgendes Schreiben gelangt:

Berlin, den 26. Mai 1882. „Euer Wohlgeboren gefälliges Schreiben am 20. d. M. hat Fürst Bismarck erhalten und mich beauftragt, Ihnen für Ihre freundliche Theilnahme an seinem Leiden seinen verbindlichsten Dank zu übermitteln. Von dem von Ihnen vorgeschlagenen Besuche des dortigen Bades glaubt der Reichskanzler indeß sich einen Erfolg nicht versprechen zu können, da er nicht, wie in der Presse irrthümlich mitgetheilt worden ist, an einem Anfall von Ischias, sondern an einem Venenleiden erkrankt ist. Graf zu Rantzau, Wirklicher Legationsrath.“

— Fürst Bismarck hat dem Zoologischen Garten in Düsseldorf einen gezähmten, sehr großen Wolf geschenkt, denselben, welchen der Reichskanzler vor einiger Zeit von einem russischen Fürsten zum Geschenk erhalten hatte. Bisher hatte der Wolf in Friedrichsruh an einer Kette gelegen und sich dort durch gute Aufführung die allgemeine Zustimmung in so hohem Grade erworben, daß schon vor dem Eintreffen des Thieres in Düsseldorf die Fürstin Bismarck dort telegraphisch angefragt hatte, ob der Wolf auch wohlbehalten angelangt sei.

— Stettin, 30. Mai. Gestern Morgen um 10 Uhr wurde auf dem Jacobi-Kirchhofe ein junger Falke gefangen, welcher sich mit den Beinen in den Faden eines kleinen rothen Ballons, wie ihn die Kinder zum Spielen benutzen, verwickelt hatte. Dadurch, daß er den Ballon an dem Faden immer hinter sich herschleppen mußte, wurde er so ermüdet, daß er schließlich zu Boden fiel.

— Das heftige Gewitter, welches sich am Pfingstsonntag über Berlin entlud, hat an den Stützpuncten und Drähten der dortigen, von der Reichs-Telegraphen-Verwaltung hergestellten Stadt-Fernsprech-Anlage keinerlei Beschädigungen verursacht; wiederum ein Beweis, daß die Fernsprechleitungen gegenüber den Wirkungen des Blitzes mindestens ganz ungefährlich sind. Die bei den Vermittelungs-Aemtern, sowie bei allen einzelnen Sprechstellen in Privathäusern zur Ableitung der atmosphärischen Elektricität eingeschalteten Schutzvorrichtungen (Spindel-Blitzableiter) haben sich auch diesmal vorzüglich bewährt. Es liegt in der Natur der Sache, daß einige Leitungen, in denen diese Schutzvorrichtungen während des Gewitters in Function getreten sind, eine zeitweise Unterbrechung erfahren haben. In den betreffenden Leitungen hat es lediglich der Einschaltung neuer Spindel-Blitzableiter bedurft, um alsbald die gegenseitige Verständigung wieder herzustellen.

— In dem am vergangenen Dienstag vom Verein für Hinderniß-Rennen in Hoppegarten veranstalteten Rennen erfocht in der Fürstin-Steeplechase unter 7 Pferden der vierjährige schwarzbraune Hengst „Laurithen“ einen glänzenden Sieg. Der Hengst ist dieses Frühjahr von den Herren Bieler & Bujardsky hier in England gekauft und war bis jetzt der Obhut des Trainers H. Milne in Hoppegarten anvertraut. Sofort nach dem Rennen wurde der Hengst vom Rittmeister v. d. Osten für 5600 ℳ gekauft. Gewiß ein Beweis, welch' gutes Material die Firma Bieler & Bujardsky aus England importirt.

— Barmen, 30. Mai. Gestern Abend ist der Rheinische Bahnhof Unterbarmen, bis auf die Perronhalle, total niedergebrannt. Das Feuer entstand gegen 8 Uhr auf bisher noch nicht ermittelte Weise im Damenzimmer des Wartesaales I. Classe und griff so rapide um sich, daß in kurzer Zeit das ganze große Gebäude in hellen Flammen stand. Infolge der hohen Lage des Bahnhofs am Haardtberge gewährte der Brand ein weithin sichtbares, großartiges Schauspiel. Die Feuerwehr konnte, da es gänzlich an Wasser mangelte, welches erst mit Locomotiven aus Elberfeld und Oberbarmen herbeigeholt werden mußte, anfangs gar keine Löschversuche machen und mußte sich später darauf beschränken, die schöne Halle zu retten, was auch ziemlich gelang. Erst heute Morgen 5 Uhr war das Feuer ziemlich gelöscht. Die rauchende Trümmerstätte gewährt einen traurigen Anblick.

— Oberröblingen am See, 29. Mai. Gestern verlockte ein Knabe einen anderen, ihm von dem Sprungbrete in den See nachzufolgen. Ersterer konnte schwimmen und kam aus Land, Letzterer nicht und schrie im Wasser jämmerlich um Hilfe. Der Führer des auf dem See coursirenden Dampfbootes kam heran, rettete den Knaben, fand aber selbst seinen Tod im Wasser, wahrscheinlich in Folge eines Schlagflusses. Seine Leiche wurde durch von allen Seiten herbeigeeilte Fischer lange vergeblich gesucht.

— Oesterreichische Nordpol-Expedition. Ein Telegramm aus Bergen meldet: Nach vierzehntägigem Aufenthalte in unserem Hafen ist die Fregatte „Pola“ mit Graf Wilczek an Bord nach Jan Mayen abgedampft. Bei dem günstigen Wetter hofft man Jan Mayen in sieben Tagen zu erreichen. Alles befindet sich wohl.

— Ragatz. Die Bewohner sind in großer Angst wegen des Ausbleibens des warmen Wassers aus den Quellen von Pfäffers. Während die beiden Quellen in normalen Zeiten etwa 2200 Liter warmes Wasser in der Minute liefern, floß bis zum 22. d. M. noch gar kein Wasser. Nur die sogenannte „Stauchquelle“ liefert gegenwärtig Wasser, jedoch ausschließlich für die Bäder des „Hof Ragatz“. Das Badewasser, welches sonst eine Wärme von 27—28 Grad R. hatte, hat gegenwärtig nur 21 Grad R. Einzelne Personen, die des Badens wegen nach Ragatz gekommen sind, müssen sich das Wasser künstlich erwärmen lassen. Außer „Hof Ragatz“ sind sämmtliche übrigen Etablissements noch ohne Wasser, selbst Bad Pfäffers hat bis zur Stunde noch kein Wasser. Die Befürchtungen, als könnten die warmen Quellen für längere Zeit kein Wasser liefern, sind indessen glücklicher Weise seit einigen Tagen gehoben. Die beiden Quellen in Pfäffers haben in fünf Tagen durchschnittlich 16 Cubikmeter zugenommen, so daß seit dem 22. d. M. wieder etwas Wasser durch die Leitung fließt.

—e. Die edle Turnerei scheint jetzt auch in Italien immer mehr Anklang zu finden. So haben, wie wir in italienischen Blättern lesen, die Turnvereine in Mailand und Monza Aufforderungen zur Gründung eines allgemeinen italienischen Turnerverbandes erlassen, die seitens der Presse freudige Zustimmung finden.

Literatur.

„Das Reichsgesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der **Socialdemokratie** nebst den auf Grund desselben erlassenen Anordnungen und einem Verzeichniß der verbotenen Druckschriften und Vereine.“ Von Dr. L. Brandt, Regierungs-Assessor im Königl. Polizei-Präsidium zu Berlin. Carl Heymanns Verlag in Berlin. Im amtlichen Auftrage bearbeitet, ist dies Werk ein unentbehrliches Handbuch für alle bei der Ausführung des Socialistengesetzes in Betracht kommenden Behörden. Zu diesen gehören die sämmtlichen deutschen Landes- und Ortspolizeibehörden, die Zoll-, Steuer- und Postbehörden, die Gerichte und Staatsanwaltschaften. Dasselbe enthält außer einem alphabetischen Verzeichniß aller bis zum 1. März d. J. verbotenen Druckschriften und Vereine und der wieder aufgehobenen Verbote, den Text der Gesetze vom 21. October 1878 und vom 31. Mai 1880; ferner das Geschäftsregulativ für die Reichscommission, ein Verzeichniß der Behörden, welche in den einzelnen Bundesstaaten unter Polizei- und Landespolizei-Behörden im Sinne des Gesetzes zu verstehen sind, und endlich die auf Grund des §. 28 des Gesetzes erlassenen Anordnungen, sowie eine Anzahl bemerkenswerther Entscheidungen des Reichsgerichts. Es wird dasselbe neben seinem Zwecke, ein Orientirungsmittel der Behörden zu sein, auch für weitere Kreise, für Vereine, Zeitungs-Redactionen, Bibliotheken rc. von Interesse sein.

* * *

Die Nummer 7 der im Verlage von William Kutschbach in Altenburg erscheinenden Zeitschrift **„Freie Stunden“** enthält wieder eine Fülle fesselnder Beiträge und interessanter Illustrationen. Von letzteren seien hier besonders hervorgehoben das neuvermählte Erbprinzliche Paar von Schaumburg-Lippe und das Bild „Aus der Heimath der „Freien Stunden“.

* * *

In Grieben's „Reise-Bibliothek“ ist aus Albert Goldschmidt's Verlag in Berlin soeben ein praktischer Führer durch den **„Spreewald“** hervorgegangen. Das kleine Buch, welches nur 60 ₰ kostet, enthält ein Routenkärtchen, praktische Winke für Reisepläne und die Beschreibung der Oertlichkeiten und Wege.

* * *

Von dem jetzt in Zeitungen oft citirten Buche **„Der Treppenwitz in der Weltgeschichte“** von W. L. Hertslet, das eine Anthologie derjenigen bekannten Anekdoten, welche die neuere Kritik als unhistorisch nachgewiesen hat, bietet, ist kürzlich im Verlage der Haude- und Spener'schen Buchhandlung (F. Weidling) in Berlin die zweite, stark vermehrte Auflage erschienen.

(Eingesandt.)

Eine wahre Calamität im Neuen Theater

ist der jetzt in den Corridoren und Parquetgarderoben herrschende entsetzliche Zugwind, welcher dadurch hergestellt wird, daß gegenwärtig während der Vorstellungen nicht blos alle Glasthüren, sondern seit einigen Tagen auf ergangene Weisung auch die sämmtlichen Hausthüren angelweit offen gehalten werden.

Wer jetzt aus der drückenden Wärme des Zuschauerraumes, nicht wenig erhitzt, z. B. aus dem Parquet, in die durchdringende kalte Zugluft der Corridore tritt, kann von Glück sagen, wenn er ohne irgend ein Erkältungsleiden davonkommt. Daß aber auch eine solche Erkältung die schlimmsten Folgen nach sich ziehen kann, bedarf keiner Erwähnung.

Diese Aufsperrung sämmtlicher Thüren, ja selbst der nach außen aufschlagenden Hausthüren behufs Entleerung des Hauses bei Feuersgefahr heißt denn doch wohl in der sonst sehr anerkennenswerthen Vorsicht etwas allzu weit gehen und einen Mißstand schaffen, der den Besuch des Theaters gründlich verleiden kann.

Bei den mit Opulenz angelegten geräumigen Corridoren und Treppen des Neuen Theaters und der eingeführten Oellampen-Beleuchtung kann es wohl schwerlich einen Sehenden geben, der den Ausgang nicht mit Leichtigkeit finden könnte.

Es ergeht daher an die maßgebende Stelle die Bitte, wenigstens die zur Vermeidung der Zugluft früher sorglich angelegten Glasthüren ihrer früheren Bestimmung zurückzugeben und damit den jetzt bestehenden Uebelstand zu beseitigen.

Civis.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 1. Juni. S. M. Kvdt. „Albatroß“, 4 Geschütze, Commandant Corv.-Capitain v. Pawelsz, ist am 31. Mai cr. in Plymouth eingetroffen und beabsichtigte am 1. Juni wieder in See zu gehen.

Wien, 1. Juni. Der Rabbiner Löwenstein von Lemberg wurde gestern von dem Grafen Kalnoky in Audienz empfangen und schilderte demselben die unglückliche Lage der aus Rußland ausgewanderten Juden. Der Minister gab seine große Theilnahme zu erkennen und erklärte, daß Alles, was in seinen Kräften stehe, geschehen werde, um weiteren Calamitäten dieser Art vorzubeugen. — Das bisher für Süddalmatien und die Herzegowina in Ragusa bestandene Truppencommando ist aufgelöst.

London, 31. Mai. Der heute stattgefundene Cabinetsrath hat sich mit der egyptischen Angelegenheit beschäftigt. Lord Granville hatte später eine lange Unterredung mit dem deutschen Botschafter Grafen Münster.

London, 1. Juni. Nach der „Times“ schlug Frankreich gestern dem britischen Cabinet zur Lösung der egyptischen Frage eine Botschafterconferenz auf der Basis des status quo in Konstantinopel vor; England acceptirte den Vorschlag und willigte ein, denselben den Großmächten und der Türkei anzuempfehlen. — Die Canalflotte in Plymouth erhielt Befehl, heute nach Gibraltar auszulaufen und weitere Befehle zu erwarten. In Devonport werden Schiffe ausgerüstet, welche als Wachschiffe am Suezcanal dienen sollen.

Paris, 1. Juni. Es bestätigt sich, daß England den Vorschlag Frankreichs betreffs der Botschafterconferenz in Konstantinopel zur Lösung der egyptischen Frage acceptirte. Die Einladungen gehen voraussichtlich heute ab.

Rom, 31. Mai. (Kammer der Deputirten.) Der Minister des Aeußern, Mancini, erklärte, er werde am Freitag sagen, ob und eventuell wann er die Frage Bollaro's über die Politik Italiens bezüglich Egyptens beantworten werde.

Rom, 1. Juni. Die „Agenzia Stefani“ erklärt die Meldung der „Times“ für unrichtig, daß die Rede davon sei, Italien solle als Mandatar Europas in Egypten interveniren und Deutschland solle diesem Vorschlage günstig sein.

Konstantinopel, 31. Mai. (Meldung der „Agence Havas“.) Die Botschafter Marquis de Noailles und Lord Dufferin begaben sich heute auf die Pforte, um eine Antwort auf die Verbalmittheilung vom 29. d. zu verlangen; sie erhielten solche indessen nicht, da die Minister zu einem Conseil bei dem Sultan versammelt waren. — Es ist noch immer die Rede davon, daß Server Pascha vielleicht in Begleitung des Muschirs Derwisch Pascha nach Egypten abgehen solle.

Petersburg, 30. Mai. An Stelle des Gouverneurs Todleben, welcher für Warschau bestimmt ist, wurde General Obrutscheff für das Generalgouvernement Wilna in Aussicht genommen.

Bukarest, 31. Mai. Der Senat hat das Gesetz betreffend die Liquidation der Gesellschaft der rumänischen Eisenbahnen einstimmig angenommen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Wien, 1. Juni. Die Abendblätter melden: Der Kaiser empfing heute den Lemberger Oberrabbiner Löwenstein und versicherte demselben, er werde den bedrängten flüchtenden russischen Juden, soweit möglich, Hilfe angedeihen lassen.

Paris, 1. Juni. In der heutigen Kammersitzung beantwortet Freycinet die Interpellation Delafosse's dahin: Die Regierung stütze sich, entsprechend ihrer früheren Erklärungen, auf das englische Bündniß, im Uebrigen auf das europäische Concert, um die Unabhängigkeit Egyptens zu sichern. Der Minister weist die Kritiken Delafosse's entschieden zurück und sagt bez. der englischen Allianz: Es sei unklug, die Alliirten so anzugreifen, er hoffe davon keinen nachtheiligen Eindruck nach Außen. Die Unordnung im Orient zwinge Europa zur Intervention. Die Tradition der europäischen Diplomatie erlaube nicht, eine französische Frage aus der egyptischen zu machen. Das europäische Concert sei die einzige Bürgschaft einer friedlichen Lösung. Jede andere Politik würde zu Abenteuern führen. (Beifall.) Die Regierung wird sich nicht fortreißen lassen, was man auch thue, sie vorwärts zu treiben, sie sei darin völlig einig, jede abenteuerliche Politik zurückzuweisen. Die Türkei werde zu den europäischen Berathungen zugezogen werden. Das Project einer militairischen Intervention Frankreichs in der egyptischen Frage liege absolut nicht in der Absicht der Regierung. Gambetta's Anfrage gegenüber betreffs einer Conferenz bemerkt der Minister, wenn Jemand glaube, Frankreich müsse eine militairische Expedition nach Egypten vornehmen, so möge doch die Kammer zwischen einer solchen Politik und der von der Regierung verfolgten entscheiden. (Beifall.)

London, 1. Juni. (Unterhaus.) Dilke erklärt, daß England auf den Vorschlag Frankreichs, eine Conferenz der Mächte und der Pforte nach Konstantinopel einzuberufen, einwillige, um die egyptische Frage auf der Basis der Aufrechthaltung des status quo zu erörtern, als bestes Mittel, die Wiederherstellung der Ordnung festzustellen. Die Antwort der Mächte sei noch nicht eingetroffen.

New-York, 1. Juni. Zufolge Arbeitseinstellungen sind gestern in Pennsylvanien sechs Stahl- und Eisenhütten geschlossen worden. Der Streik erstreckt sich außerdem auf Ohio, Westvirginia, Missouri und Kentucky. Die Zahl der Streikenden wird auf 50,000 angegeben, wovon allein auf den District Pittsburg 18,000 kommen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 113 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht
31. Mai Ab. 10 Uhr	754.0	+ 13.5	63	NNO	1 wolkig 1)
1. Juni Mrg. 8 "	756.6	+ 12.4	74	NW	5 fast trübe
" Nm. 2 "	756.1	+ 16.8	45	NW	5 wolkig

Minimum der Temperatur = + 8°.8. Maximum = + 17°.8.

1) Mondring.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom **1. Juni** 6 resp. 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer auf 0 Gr. u. d. Meeresniveau red. in mm	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Mitteldeutschland.	Leipzig	767	NW frisch	bedeckt	+ 12
	Dresden	767	NW still	heiter	+ 11
	Zittau	767	NW mäßig	halb bedeckt	+ 8
	Plauen	769	NO leicht	heiter 1)	+ 9
	Annaberg	767	NW schwach	halbbedeckt 2)	+ 8
	Berlin	766	NW leicht	heiter	+ 12
	Breslau	765	WNW leicht	wolkenlos	+ 13
	München	767	NW still	Regen	+ 14
	Karlsruhe	766	NNO schwach	halbbedeckt 3)	+ 16
	Wiesbaden	767	NO still	wolkenlos	+ 14
	Münster	767	N still	bedeckt	+ 11
Holland, Nordd. Küstengebiet.	Helder	770	NNO leicht	bedeckt	+ 12
	Sylt	768	NW frisch	wolkig	+ 12
	Hamburg	768	NNW frisch	wolkig 4)	+ 12
	Swinemünde	765	NW mäßig	halbbedeckt 5)	+ 14
	Neufahrwasser	762	NW still	bedeckt	+ 14
	Memel	760	NW leicht	bedeckt	+ 13
Nord-Europa.	Stockholm	762	NNO mäßig	wolkig	+ 12
	Haparanda	765	NW leicht	wolkig	+ 10
	Christiansund	767	W mäßig	Nebel	+ 10
	Kopenhagen	764	W mäßig	heiter	+ 14
Nordwest-Europa.	Mullaghmore	770	ONO schwach	wolkenlos	+ 13
	Aberdeen	772	SSO leicht	wolkenlos	+ 15
	Cork	769	OSO frisch	heiter 6)	+ 14
	Brest	765	O mäßig	wolkenlos	+ 17
West-Europa.	Ile d'Aix	750	O stark	Dunst	+ 14
	Paris	767	NO schwach	wolkenlos	+ 12
Süd-Europa.	Wien	764	NW leicht	wolkig	+ 15
	Triest	760	ONO leicht	heiter	+ 25
	Nizza	761	O still	bedeckt	+ 20
Ost-Europa.	Petersburg	754	NNO mäßig	Regen	+ 4
	Moskau	750	SW still	wolkig	+ 14

1) Dunst. 2) Thau. 3) Gestern Gewitter und Regen. 4) Dunst. 5) Thau. 6) Seegang mäßig.

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse einer Depression über Spanien wehen von der westfranzösischen Küste mäßige bis starke, auf den Scilly's stürmische östliche Winde, während über Centraleuropa die nördliche und nordwestliche Luftströmung fortdauert. Ueber Mitteleuropa ist das Wetter meist heiter, trocken und ziemlich kühl. Karlsruhe und Friedrichshafen hatten gestern Gewitter. Im Westen und Norden Oesterreichs fanden gestern Abend zahlreiche schwere Gewitter statt, theilweise mit Hagel; in Wien fielen 30 mm, in Lemberg 35 mm Regen.

Witterungs-Aussicht

auf Freitag den 2. Juni.

Leichte nördliche Winde bei ziemlich heiterem Wetter, keine oder geringe Niederschläge, Temperatur wenig verändert.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 153. Freitag den 2. Juni 1882. 76. Jahrgang.

Ballon-Expeditionen zum Pol.

Da man bisher weder mit Schiffen, noch mit Schlitten zum Pole gelangen konnte, so soll es nunmehr versucht werden, per Ballon vorzudringen. Diese neueste, ganz außerordentliche Methode der Polarfahrten ist die Ausgeburt eines nordamerikanischen Genies, des Commanders Cheyne, und soll wie folgt ausgeführt werden.

In Erwägung, daß der Lauf des Golfstromes, einer der großen Arterien des Oceans, über Spitzbergen hinaus gänzlich unbekannt ist, behauptet Commander Cheyne, daß dieser Strom seinen Lauf rund um das Polarbecken fortsetzt (eine Ansicht, aus welcher auch die Durchfahrt durch die Beringsstraße erklärt wird) und daß er um den Norden und Osten von Grönland sehr stark abgekühlt zurückkehrt. Mr. Cheyne schlägt unter der Voraussetzung, daß diese Strömung wirklich eine derartige sei, zunächst folgende Fahrt per Schiff vor: Das Fahrzeug solle sich auf der gewöhnlichen arctischen Straße zwischen Westgrönland und den Inseln des arctischen Archipels die Davisstraße und Baffinsbai hinauf wenden, dann aber nicht weiter nordwärts in den Smith-Sund fahren, sondern sich westwärts durch den Lancaster-Sund und weiter nord-nordwestlich hinauf bis an die Grenzen des dort erforschten Gebietes begeben. Hier würde es allmälich in die Richtung des Ausläufers des Golfstromes gerathen, der es gegen jene Regionen führen würde, welche im Jahre 1875 und 1876 durch die englische Expedition unter Capitain Nares und namentlich durch die von Letzterem ausgesandte Schlitten-Expedition des Lieutenants Aldrich entdeckt worden sind. In jedem Falle würde sich das Schiff durch irgend eine Oeffnung im Eise durchschlagen, bis das Vorrücken in Folge des Winters oder anderer Ursachen definitiv aufhören würde.

Hier beginnt nun die neue Methode des Commanders Cheyne. Er will nämlich außer der gewöhnlichen Ausrüstung an Schlitten rc. an Bord seines Schiffes auch Ballons mitführen, deren jeder im Stande ist, außer dem Gewicht seiner Passagiere noch eine Tonne, d. h. 20 Centner zu tragen. Das Gas zum Füllen der Ballons soll in eisernen Gefäßen mitgenommen werden. Wenn nun das Schiff in das Packeis käme, so würden drei Ballons gefüllt und mit einander durch drei dünne Sparren von 60 Fuß Länge verbunden werden. So würde ein Dreieck gebildet werden, das, an jeder Ecke einen Ballon, eine Gesammthebekraft von 60 Centnern besäße und außerdem die Mannschaften trüge. Diese Hebekraft soll dazu verwendet werden, die Bootswagen, Schlitten, Provision, Zelte, den Ballast u. s. w. fortzuschaffen. Commander Cheyne nimmt mit Maury an, daß die Luftströmungen in den arctischen Regionen hauptsächlich gegen die Pole gerichtet sind. Er schlägt deshalb vor, während des ersten Winters zwei Observatorien zu errichten, welche etwa 30 englische Meilen von einander entfernt sind und zwischen denen in der Mitte sich das Schiff befände. Durch fortgesetzte Beobachtungen würde man in der Lage sein, die durchschnittliche Windrichtung zu studiren, so daß mit Ende Mai die Ballons auf einer schon annähernd bestimmten Curve abgehen könnten. Bei der sehr hohen geographischen Breite, in der sich das Schiff befände und indem die Reisenden der schon vorher bekannten günstigen Windrichtung folgen würden, müßte es für sie möglich sein, ihre Luftfahrt so weit fortzusetzen, daß sie sich dem Orte ihrer Bestimmung, nämlich dem Nordpol, mindestens bis auf 10 oder 20 englische Meilen nähern können. Um dem Ballon-System eine gleiche Höhe über dem Eise zu sichern, würden sie Drahtseile benutzen. Wenn man nun landen wollte, so würde das Gas durch mechanische Hilfsmittel comprimirt und in besonderen Behältern aufbewahrt werden, um zu künftigem Gebrauche bereit zu sein. Bei Windstille, einem in arctischen Regionen nicht ungewöhnlichen Ereigniß, würde man die Reise zu Fuß fortsetzen, was nach Mr. Cheynes Meinung durchaus nicht mit Schwierigkeiten verbunden wäre, selbst wenn dabei eine Mannschaft genöthigt sein sollte, die Ballons, welche im gefüllten Zustande fast gar kein Gewicht haben, am Seile mit sich zu führen. . . .

Wir brauchen den weiteren, sehr speciellen Ausführungen des Mr. Cheyne nicht zu folgen. Schon das Pröbchen genügt, um in ihm einen Geistesverwandten der Herren Gulliver, Münchhausen, Verne bewundern zu lassen.

Aber Mr. Cheyne steht mit seinem Ballonplan nicht vereinzelt da. Capitain Tyson, ein Mitglied der Polaris-Expedition, schreibt an den „New-York Herald" über das unglückliche Ende der „Jeanette", welches er als eine fast nothwendige Folge aller bisherigen „krampfhaften Anstrengungen", den Pol zu erreichen, betrachtet:

„Nach dreißig Jahren arctischer Reisen und nachdem ich vierzehn Winter in den Polarregionen verbracht, nachdem ich das Eis im Winter und Sommer beobachtet habe, bin ich zum Schluß gekommen, daß es keinem Schiff und keinem Schlitten möglich sei, den Pol zu erreichen und heil zurückzukehren. Der Polar-Enthusiast heckt am warmen Ofen seine Theorie aus, in den höchsten Breiten Schritt vor Schritt bis zum Pol vorzurücken. Welche lächerliche Idee! — Es ist staunenswerth, wie geringe Fortschritte man gemacht habe:

Hudson kam 1607 in 10 östl. Länge bis nahe zu 82°.
Buchan „ 1818 „ 10 westl. „ „ „ 82°.
Parry „ 1827 „ 20 östl. „ „ „ 82¾°

und zwar alle drei in Segelschiffen. Es ist daher unbedeutend, wenn Hall im Smith-Sound nur 82° 16', und Nares mit Schlitten nur 83° 20' erreicht hat." —

Kapitain Tyson verkennt die Gefahren einer Ballonfahrt nicht, will sie aber doch überwinden. Erstens soll jeder Ballon ein Boot aus Häuten von 25 Fuß Länge und 4½ Fuß Breite, wie ein Walfangboot, tragen. Das Gerippe des Bootes muß aus Fischbein, das Deck aus Seehundshäuten bestehen. Es müßte im Ganzen nur etwa 150 Kilo wiegen und 8 Personen, Proviant auf 6—8 Monate und Instrumente aller Art tragen können. Nothwendig aber müßten mehrere solche Ballonfahrten in größerer Entfernung von einander unternommen werden, und zwar gleichzeitig anfangs Mai, wo die südlichen Winde die Ballons schnell zum Pol treiben würden. So sollte England von Spitzbergen, Deutschland vom Franz-Josef's-Land, Rußland von den Neusibirischen Inseln, endlich die Vereinigten Staaten von Cap-Union (82° 20' nördl. Br.) gleichzeitig so ausgerüstete Ballons aussenden. Die Entfernung dieser angegebenen Puncte zum Pol sind von Cap-Union und Franz-Josef's-Land 480, von Spitzbergen etwa 600 und von den Neusibirischen Inseln etwa 840 geogr. Meilen. „Unzweifelhaft könnte der von einem der beiden ersten Puncte ausgehende Ballon bei günstigem Winde binnen 24 Stunden in der Nähe des Poles sein!" —

Ohne wo überwintern zu müssen, wobei die Leute bald hoffnungslos ermatten, die Vorräthe sich verringern und die Möglichkeit einer günstigen Rückkehr gefährdet wird, würde man per Ballon mit frischer Kraft und frischen Vorräthen auf dem Felde der Thätigkeit anlangen, und im schlimmsten Falle immer die Möglichkeit haben, mit dem Polarstrom südwärts zu treiben. „Sollten sie aber einen Winter im Polarbecken zubringen müssen, so mögen sie sich ein starkes Eisfeld auswählen, auf ihm ihre Schneehütten bauen und möglichst viel Eisbären und Seehunde schießen, ehe die Finsterniß des Polarwinters einbricht. Während des Winters aber wird der Polarstrom sie südwärts d. i. heimwärts führen"!!

Musik.

Geistliche Musikaufführung in der Kirche zu Gohlis.

n. Leipzig, 1. Juni. Zu Ehren des Cantor- und Organistentages fand gestern in der Kirche zu Gohlis ein geistliches Concert statt, welches von Musikfreunden sehr zahlreich besucht war. Eingeleitet wurde die erhebende und würdige Aufführung durch ein Präludium für Orgel von Richter, welches Herr Organist Schellenberg (Gohlis) klar und correct und mit gewandter Behandlung des Instruments vortrug. Zu den darauffolgenden Nummern des Programms gehörten Vorträge des Kirchengesangvereins zu Gohlis (zwei Lieder für gemischten Chor von Richter und der 100ste Psalm von Mendelssohn für gemischten Chor), welche einen höchst günstigen Eindruck hervorbrachten. So wie ein bis ins Kleinste mit Sorgfalt hergestelltes Bild uns erfreut, so angenehm berührt auch eine Chor-Gesangleistung, die Zeugniß von redlichem Studium und von der geistigen Durchdringung des Stoffes nach allen Seiten hin ablegt. Zu solchen Leistungen waren die Gesänge des Gohliser Vereins in der That zu rechnen. Die Kirchen-Arie von Stradella wurde von Fr. Ungar-Haupt aus Leipzig mit voller Macht der Stimme und mit sympathischem Ausdruck vorgetragen; in höchst liebenswürdiger Weise bot die hochgeschätzte Sängerin später für die auffallende Hymne ein sehr ansprechendes classisches Lied. Die Orgel war noch vertreten durch Herrn Bollhardt (Leipzig), welcher den Prüfstein „Passacaglia" von Bach glücklich überwand und also eine gute Probe von seiner Fertigkeit und Gewandtheit als Orgelspieler ablegte (sein Spiel ließ fast überall weder an Klarheit noch an Fleiß etwas vermissen) und Herrn Organist Homeyer, der in der Sonate für Orgel von S. de Lange sichere Beherrschung des Instrumentes und Virtuosität, sowie wohlausgeprägte Phrasirung documentirte und seinen als Orgelvirtuos bereits erlangten Ruhm nur bestätigte. Eine Zierde des Concertes waren auch die vorzüglichen Cello-Vorträge (Sarabande von Bach, Andante von Tartini) womit Herr Pester, Mitglied des Gewandhaus-Orchesters, erfreute. Die getragenen, edel producirten Töne und die würdige Vortragsweise offenbarten so recht die künstlerische Meisterschaft. Kurz das ganze Concert gelang so, daß es den Dank des anwesenden Publicums verdiente und zum besten Lohne für die Mühen des Leiters wurde.

Krystallpalast-Theater.

* Leipzig, 1. Juni. Görner's Schwank „Pfingsten! Denk' an Pfingsten!" leitete die Vorstellungen während der Festtage in passender Weise ein. Vermißt man auch einen innigeren Zusammenhang zwischen dem Stücke und dem Feste oder der Bedeutung desselben, so ist doch der Stoff in gut unterhaltende Form gebracht und findet Anklang, zumal die im Stücke vorkommenden Verwechselungen und Ehestandsscenen jeder, die Wirkung des Ganzen beeinträchtigenden Uebertreibung entbehren. Gespielt wurde recht flott, derart, daß die Darsteller Herren Hartig und Schäfer und die Damen Fräulein Steinecke und Fräulein Arno zu gleichen Theilen an dem Erfolge participirten. Das Liederspiel von Kalisch und Weihrauch: „Hermann und Dorothea", welches mit Herrn Director Präger als Lehrjunge August in Scene ging, hielt auch hier wieder das Publicum in beständiger Heiterkeit. Der heimliche Bund zwischen Hermann und der Dörthe, die Intriguen des alten heirathslustigen und klatschsüchtigen Hauswirths Naacke, die Enthüllungsscene rc. gingen tadellos von Statten und ein rundes und glattes Ensemble half auch diesem hübschen Einacter zu einem glänzenden Erfolge. Die Titelrollen lagen in den Händen des Herrn Melzer und des Frl. Orla; die Frau Bäckermeisterin wurde durch Frl. Wardow, der alte Naacke durch Herrn Weigelt und der toller Streiche volle Lehrbube, wie schon erwähnt, durch Herrn Director Präger repräsentirt. Die Darsteller wurden durch reichen Applaus und Hervorruf ausgezeichnet.

Wenn es schwer war, für die Rammy-Gruppe und die Gesellschaft Heichler schnell wieder einen entsprechenden Ersatz zu finden, so hat die Direction doch diese Klippe recht glücklich umschifft; denn Mr. Buatier leistet in dem Bereiche der Magie in der That Vorzügliches und er ist vollauf dazu berechtigt, sich hierin als Specialität zu bezeichnen. Der Erfolg ist um so höher anzuschlagen, als gerade in Leipzig sich die Koryphäen auf diesem Gebiete bereits wiederholt producirt haben.

Die Ballet-Einlagen: „Blumenmädchen", „Rococo" und „Grande Quadrille Française" üben infolge ihrer Ausstattung und Ausführung einen seltenen Reiz auf die Zuschauer, und wiederholter Hervorruf der schnellfüßigen, allerliebsten Schaar und ihrer Leiter, des Herrn Balletmeister Genée und des Frl. Zimmermann, sind die vollgiltigste Bürgschaft für die rechte Würdigung auch dieses Theils des Programms.

Wir wollen bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß nunmehr seit einigen Tagen die großen Ventilatoren, welche den weiten Räumen die heiße Luft ent- und frische Luft zuführen, permanent in Thätigkeit sich befinden und ausgezeichnet functioniren, so daß eine stets sich gleichbleibende angenehme Temperatur im Theater rc. herrscht. Eine eigene „Krystallpalast-Zeitung" endlich giebt über die mancherlei Veranstaltungen in dem Etablissement allabendlich die gewünschte Auskunft.

Was den Besuch der Vorstellungen und des Etablissements überhaupt betrifft, so darf die Direction in dieser Beziehung recht wohl zufrieden sein.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

I. Der Handarbeiter Robert Balduin Fischer aus Greipzig und der Gürtelmacher Ernst Robert Schindler aus Weiderode standen unter der Anklage, in der Nacht vom 1. zum 2. April d. Jahres in das Grundstück der Wittwe F. in Greipzig eingestiegen zu sein und dort außer einigen Hühnern eine größere Quantität Fleisch entwendet zu haben. Schindler leugnete zwar die Betheiligung am Diebstahl, allein die bestimmten Beschuldigungen Fischer's, welcher die That eingestand, und die sonstigen Ergebnisse der Beweisaufnahme veranlaßten den Gerichtshof, auch Schindler für überführt zu erachten. Fischer wurde zu 1 Jahre Zuchthaus, Schindler dagegen zu 8 Monaten Gefängniß, Beide auch zu je 3 Jahren Ehrenrechts-Verlust verurtheilt.

II. Die gegen die Laufburschen Franz Hermann Faust aus Plagwitz und Emil Gustav Otto Jülich von hier wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelte Anklagesache endigte zwar mit der Freisprechung der Beschuldigten; es beschloß indessen der Gerichtshof die Ueberweisung beider Angeklagten an eine Besserungsanstalt.

III. Die Händlerin Wilhelmine verw. Albrecht aus Greipzig war der Unterschlagung eines auf 150 ℳ Einlage lautenden Sparcassenbuchs, welches sie von der ledigen K. anvertraut erhalten hatte, beschuldigt. Die Albrecht leugnete zwar ihre Schuld und behauptete, nach und nach Ersatz geleistet zu haben, allein sie wurde, da die Verletzte diese Angabe entschieden bestritt, auf Grund des Ergebnisses der Beweisaufnahme für schuldig erachtet und zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

IV. Der erst am 12. April d. Js. nach Verbüßung einer Freiheitsstrafe aus dem Gefängniß entlassene Bäcker Friedrich Emil Harzer aus Erdsthal machte sich einige Tage darauf wiederum eines Diebstahls schuldig; weiter war er des Bettelns und des unbefugten Tragens von Orden angeklagt, so daß für alle diese Handlungen auf 3 Monate Gefängniß und 12 Tage Haft erkannt wurde.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsräthen Jakobi (Präsidium), Sachse und Bieler, Professor Dr. Binding und Divisions-Auditeur Dr. Bechwell; die Anklage führte Herr Oberstaatsanwalt Hoffmann, die Vertheidigung zu I. Herr Rechtsanwalt Dix.

Sterblichkeitsbericht.

Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der zwanzigsten Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 22.7, in Breslau 31.5, in Königsberg 23.4, in Köln 31.5, in Frankfurt a. M. 20.8, in Hannover 30.1, in Kassel 27.4, in Magdeburg 21.6, in Stettin 23.3, in Altona 22.7, in Straßburg 27.3, in Metz 26.4, in München 30.6, in Nürnberg 30.8, in Augsburg 27.2, in Dresden 22.0, in Leipzig 21.0, in Stuttgart 24.1, in Braunschweig 22.2, in Karlsruhe 22.0, in Hamburg 24.1, in Wien 34.5, in Budapest 32.2, in Prag 38.0, in Triest 34.6, in Krakau 24.4, in Basel 22.0, in Brüssel 25.8, in Amsterdam 23.3, in Paris 24.7, in Kopenhagen 22.5, in Stockholm 18.8, in Christiania 14.9, in St. Petersburg 39.0, in Warschau 40.0, in Odessa 27.9, in Bukarest ?, in Rom 27.9, in Turin ?, in Madrid 49.2, in London ?, in Glasgow ?, in Liverpool ?, in Dublin ?, in Edinburg 19.5, in Alexandria (Egypten) 30.7. — Ferner aus früheren Wochen: in New-York 25.3, in Philadelphia 25.4, in Chicago 22.2, in St. Louis ?, in Cincinnati 26.1, in San Francisco 24.9, in Bombay 25.4, in Madras ?.

Beim Beginn der Berichtswoche waren an den deutschen Beobachtungsstationen nordwestliche (in Karlsruhe nördliche) Windrichtungen vorherrschend, die aber bald ziemlich allgemein über Nord nach Nordost umliefen und mit östlichen Luftströmungen, wechselnd bis zum Schlusse der Woche, vorwiegend blieben. Nur in Breslau blieb Nordwind bis zu Ende der Woche, wo er nach Nordost umlief, und in München und Köln bekamen in den letzten Tagen der Woche Ostwinde die Oberhand. Die Temperatur der Luft war eine niedrige und blieb namentlich an den süddeutschen Stationen weit (bis über 8 Gr. C.) unter der Normalen. Nachtfröste kamen um die Mitte der Woche häufiger, in Bremen und München noch am Schlusse der Woche vor. Niederschläge, auch Hagelschauer waren in den ersten Tagen der Woche nicht selten, aber wenig ergiebig. Der Luftdruck stieg in der ersten Hälfte der Woche allgemein, sank aber am 18. wieder und zeigte auch am Schluß der Woche noch keine steigende Tendenz.

Die Sterblichkeitsverhältnisse der größeren Städte Europas blieben auch in dieser Berichtswoche günstige und zeigen gegen die Vorwoche eine kleine Abnahme. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnißzahl für die deutschen Städte sank pro Mille und Jahr berechnet auf 25.7 von 25.9 der vorhergegangenen Woche. Namentlich war die Theilnahme des Säuglingsalters sowie die der höheren Altersclasse (über 60 Jahre) an der Sterblichkeit ein wenig verringert. Von 10,000 Lebenden starben pro Jahr 85 Kinder unter 1 Jahr gegen 87 der Vorwoche, in Berlin starb die gleiche Zahl wie in der vorangegangenen Woche, 86.

Unter den Todesursachen zeigten sich die Infectionskrankheiten meist in etwas gesteigerter Zahl, nur Sterbefälle an Unterleibstyphus wurden seltener. Dagegen haben Sterbefälle an acuten entzündlichen Affectionen der Athmungsorgane ziemlich allgemein abgenommen. Masern traten in Königshütte häufiger, in München, Darmstadt, Kopenhagen, seltener als Todesursachen auf. In Amsterdam, Paris, Edinburg ist noch kein wesentlicher Nachlaß der Epidemie ersichtlich. Das Scharlachfieber bedingte in Posen, Berlin, Frankfurt a. M., Offenbach, Wien mehr Todesfälle. Sterbefälle an Diphtherie waren in Köslin, Stargard in Pommern, Posen, München, Augsburg, Nürnberg, Dresden, Berlin, Hannover, Düsseldorf, Elberfeld, Amsterdam häufiger, in Hamburg, Königsberg, Danzig, Elbing, Chemnitz, Frankfurt a. M., Wien, Paris, Petersburg seltener. Auch Todesfälle an Croup waren in Berlin und Breslau gesteigert. Sterbefälle an Unterleibstyphus haben fast allgemein abgenommen. Dagegen stieg die Zahl der Sterbefälle an Flecktyphus und wurden aus Granada 5, aus Petersburg 4, aus Krakau und Warschau je 3, aus Königsberg, Danzig, Wien je 2, aus Thorn, Beuthen O.-S., Eupen, Budapest, Triest, Malaga, Murcia je 1 gemeldet. Erkrankungen daran kamen im Regierungsbezirk Königsberg (besonders in der Stadt Königsberg selbst) und Marienwerder mehrfach, in Berlin je 1 zur Anzeige. Der Keuchhusten zeigte in München, Mainz, Offenbach eine Steigerung der Todesfälle. Auch das Kindbettfieber forderte mehr Opfer. Darmkatarrhe der Kinder wurden gleichfalls häufiger, besonders in Breslau, Landshut i. B., Hamburg, Braunschweig, Berlin, Straßburg u. a. Todesveranlassung. Sterbefälle an Pocken waren nicht selten. Aus deutschen Städten kamen 8 (aus Essen 2, aus Memel, Breslau, München, Duisburg, Coblenz, Straßburg je 1) zur Meldung. Groß war die Zahl der Pockentodesfälle in Wien, Pest, Paris, Petersburg, Warschau. In beschränkter Zahl zeigten sie sich in Prag, Krakau, Brüssel, Saragossa. Erkrankungen an Pocken kamen aus den Regierungsbezirken Münster, Trier, Königsberg mehrfach, aus Hamburg 7, aus Berlin 3 zur Meldung.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Friedrich Uhle; für den musikalischen Theil Prof. Dr. C. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Stromer, sämmtlich in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig.

Vom Tage.

‡ Endlich ist die Stunde der Erlösung gekommen: der Bann ist gebrochen, welcher so lange schon auf der Börse lag und jeden kräftigern Aufschlag derselben hemmte, jede Coursbewegung in Fesseln schlug. Der dürre Boden der Conversion ist der Speculation gewaltsam aus dem Geschäftskreise gerückt und der befruchtende Regen einer ziemlich ausgiebigen Baisse läßt die Hoffnung auf Gelegenheit zu neuen Thaten und Wandlungen wieder aufleben. Die dumpfe Schwüle der Temperatur wird von einer frischen Brise gekühlt und lustig segeln die Schifflein der Speculation wieder hinaus ins offene Cours-Meer. Wie die Wimpeln im Winde flattern! Auf der einen steht: Credit, auf der anderen: Disconto, auf einer dritten: Ungarische Goldrente u. s. w. u. s. w. Das goldene Vließ wird vielfach getheilt. Ein moderner Argonautenzug ist anderer Art als im Alterthum.

Und das Alles hat die Börse Arabi Bey zu verdanken? Weil der Nil der öffentlichen Ordnung in dem Lande der Pharaonen übergetreten ist, darum stürzen die papiernen Courspyramiden urplötzlich zusammen? — Wären die Course der großen Speculationspapiere nicht so hoch gewesen, wären sie nicht blos in der bloßen Hoffnung auf eine Operation, die für Italien gelten muß, da sie einem Staate einen höhern Credit verschaffen will als er verdient, bis auf das äußerste Maß gesteigert worden, so würde die Wirkung nicht so groß hervortreten; so aber sinkt das Kartenhaus bei den leisesten politischen Wehen in sich zusammen. Indeß der Börsenspeculant gleicht ja dem Schauspieler, welcher in einem Stücke in den verschiedenartigsten Rollen aufzutreten hat und die Verkleidungen stets bereithalten muß. Die Börse ist kein Ort, wo man Hütten bauen darf, wenn man Neigung zur Seekrankheit hat. Da muß man alle Tage auf vulkanische oder neptunische Ueberraschungen gefaßt sein, und auch in stillen Nächten spürt der aufmerksam Lauschende ein leises Rauschen in der Luft, ein zitterndes Erbeben des Bodens.

Die Leute ohne Geld machen die Baisse, die Leute mit Geld die Hausse. Klingt der Name Arabi Bey nach Metall? Und doch wird er gegen die Heerscharen der großen Finanzkönige ausgespielt, bringt ihr Concept in Unordnung. Der Mai hatte so wundervoll begonnen; nur das finstere Zarenreich verdüsterte den politischen Horizont mit seinen Schrecken und Gräuelthaten, wenn auch die Drohungen ins Ausland blos Telephonisaumbilder bleiben. Für die Börse war im Allgemeinen der Mai ein mühsames Wüstenwandern gewesen, die großen Spieleffecten boten nichts als dürres Heideland, das Manna der Hausse in leichten Eisenbahn-Actien allein gereichte zur Erquickung. Die Speculation hatte sich wegen des Stockens aller Bewegung auf dem internationalen Gebiete darauf geworfen und darin einen Ersatz für fehlenden Differenzgewinn, der ihr ja das tägliche Brod ist, gesucht und auch gefunden. Allein auch hier ist eine Grenze gezogen, welche straflos nicht zu überschreiten ist und so kommt die neue Baissebewegung sehr gelegen. Sie bringt Abwechslung in das Programm und verglichen mit der früheren Erstarrung größere Freiheit der Bewegung. In Paris hatte man sich darüber gewundert, daß, während heimische Renten zurückgingen, Egypter stiegen; neuerdings hatten allerdings auch Egypter der Rückwärtsbewegung sich nicht entziehen können, indeß doch in viel geringerem Grade als vielfach erwartet wurde. Es sind mit diesem Papier große Hausseinteressen verknüpft, welche den Cours ganz offenbar halten. Im Ernst glauben die Börsen noch nicht daran, daß die egyptische Angelegenheit anders enden könne, als mit der Unterwerfung unter Frankreichs und Englands Willen, die ja enorme, nicht blos politische, sondern finanzielle Interessen in Egypten zu vertreten haben, deren Wahrnehmung sie nicht aus den Augen lassen dürfen. Berlin und Wien machen die Baisse nur mit, weil sie etwas dabei zu ergattern glauben, obgleich das Börsengelächter, welches die „Börsenztg." mittheilt, nichts bedeutet und die Börse oft genug erfahren hat, daß sie in politischen Dingen irre geht. Uebrigens spricht man ja von einer eventuellen Conferenz der Großmächte zur Regelung der egyptischen Frage, und das Wort „Conferenz" ist angenehme Musik für die Börse. Darum schloß auch Paris am Mittwoch besser als es begonnen hatte. Fünfprocentige waren schon bis 115.91 zurückgegangen (die Baissiers haben also in der Liquidation gesiegt), Suez bis 2690. Wien war flau. Credit 329.70. In Berlin fanden bei Eröffnung der Börse ausgedehnte Abgaben in Creditactien statt, die mehr als Realisationen von Hausseengagements gelten durften. Dies reagirte auf den Gesammtmarkt. Die Umsätze hielten sich im Allgemeinen in sehr engen Grenzen und die Rücksicht auf die Politik kam am schärfsten in der abwartenden Reserve zum Ausdruck. Inländische Bahnen wiesen durchgängig Ermäßigungen auf, die jedoch meistens sehr geringfügig waren. In den abgeschwächten Coursen bestand für Oberschlesische und Marienburg-Mlawka anfangs einige Nachfrage. Die Nachrichten über die Transportverhältnisse der letzteren Bahn lauten günstig. Es wird an der Börse für Mai ein Plus von mindestens 200,000 ℳ erwartet und auch für Juni sollen bereits größere Transporte angemeldet sein. Ostpreußische still. Oesterr. Bahnen verhielten sich still und erfuhren Courseinbußen. Montanwerthe hielten sich ziemlich fest, wenigstens konnten Verkäufe nicht constatirt werden.

Fremde Renten total geschäftslos und abgeschwächt. Um 1 Uhr entwickelte sich Kauflust für inländische Bahnen, besonders Marienburger und Ostpreußen. Auch Credit und Disconto erholten sich. Später verflaute wieder die Haltung und es trat ein starker Coursdruck ein. Schlußmarkt.

Credit 564.50 (576), Franzosen 558.50 (566), Lombarden 244.50 (246), Darmstädter 160.75 (162.50), Deutsche Bank 153.25 (155), Disconto 207.50 (211), Mainzer 104.62 (105.25), Oberschlesische 248.37 (249.25), 1880er Russen 69.75 (70), Russische Noten 206.50 (207), Dortmunder 92.12 (92.87), Laura 115 (115.75), Freiburger 105.25 (105.87), Rechte-Oderufer 180.25 (181.12), Marienburger 115.25 (115.90), Ostpreußen 84.20 (84.25), Galizier 135.50 (135.87), Nordwest 351.50 (355), Elbthal 397 (399), Ungar. Goldrente 75.10 (75.50), Italiener 89.40 (89.75).

Dem Geschäftsbericht der Posen-Creuzburger Eisenbahn entnehmen wir folgende allgemeine Notizen: Der Güterverkehr bewegte sich im Allgemeinen so wie im Jahre 1880 in bescheidenen Grenzen; erst in den Wintermonaten nahm derselbe einen Aufschwung gegenüber den gleichen Monaten des Vorjahres. Insbesondere hat die Kohlenzufuhr um ca. 20,000 Tonnen zugenommen, was um so erfreulicher ist, als der mit Rücksicht auf den milden Winter nicht unbeträchtliche Zuwachs fast vollständig auf das Localgebiet der diesseitigen Bahn entfällt. Der Getreideverkehr hat zwar gegenüber 1880 etwas zugenommen, indeß noch immer nicht, trotz der guten Ernte in den in Betracht kommenden Landestheilen, die Stärke des Jahres 1879 erreicht. Auch der Versandt von Spiritus und Holz hat in geringem Umfange zugenommen. Der Kartoffelexport lag fast vollständig danieder, dagegen beginnt sich seit Errichtung der Zuckerfabriken in Schroda und Creuzburg die Rübencultur und der Rübenversandt zu entwickeln. Die bei Louisenhain an der Warthe in einfacher Weise angelegte Drahtseilbahn zur Ueberladung von Kohlen erweist sich zwar gut, da die Anlagekosten sehr gering sind, doch stehen mancherlei Verhältnisse (die Höhe der Warthebrücke, die noch unausgeführte Regulirung des Strombettes u. a. m.) einer besseren Ausnutzung im Wege.

Die fortwährenden Reclamen für die Actien der Hessischen Ludwigsbahn in der „Börsenztg." machen sich deswegen so auffallend, weil dieselben es gar nicht erwarten können, daß die versprochenen Erfolge sich bewahrheiten, was doch nach Eröffnung der Gotthardbahn nicht gar so lange ausbleiben könnte.

Den Mittheilungen in der Generalversammlung der österreichischen Südbahn ist Folgendes zu entnehmen: „Die Eröffnung der Gotthardroute, durch welche die Schienenverbindung zwischen einem Theile von Italien einerseits und der Schweiz und dem westlichen Deutschland andererseits bedeutend abgekürzt wird, bedrohte den Verkehr unserer Brennerbahn mit einer nicht zu unterschätzenden Concurrenz. Die Zähigkeit, mit welcher der Handelsverkehr altgewohnte Wege festhält, die Sicherheit des Verkehrs über den Brenner, welcher während des nahezu fünfzehnjährigen Bestandes der Bahn kaum eine Unterbrechung erlitten hatte, und der Umstand, daß die Lebensmittel-Transporte aus Italien, welche wir erst geschaffen haben, uns schwer zu entwinden sein dürften, waren aber ebenso viele Momente, welche der Concurrenz gegen uns Schwierigkeiten boten. Da die an dem Verkehre über die Gotthardroute betheiligten Bahnverwaltungen dies anerkennen mußten, so gelang es, ein Uebereinkommen zwischen den an den zwei Concurrenzrouten betheiligten Verwaltungen zu Stande zu bringen, durch welches ein entsprechender Theil des bedrohten Verkehrs der Brennerroute erhalten wurde."

Aus dem sächsischen Cremona.

Skizzen über Entwickelung, Umfang und Bedeutung der Musikinstrumentenfabrikation in Markneukirchen.

X.

** Wenn wir in unseren Skizzen zur Besprechung der Instrumente für Blasmusik übergehen, so ist dabei zunächst darauf hinzuweisen, daß es hier zwei Hauptbranchen der Instrumentenmacherei giebt, nämlich die Fabrikation von Messingblasinstrumenten (früher Waldhornmacherei genannt) und die Fabrikation von Holzblasinstrumenten oder „Pfeifenmacherei".

Die Waldhornmacherei hat hier in der Mitte des vorigen Jahrhunderts ihren Anfang genommen. Isaak Eschenbach, ein Neukirchener Stadtkind, erlernte die Waldhornmacherkunst in Leipzig, wendete sich dann wieder hierher, hielt sich Lehrlinge und wurde so der Gründer eines blühenden Industriezweiges hier.

Im Jahre 1800 werden schon 15 Meister genannt, welche sich mit Herstellung von messingenen Instrumenten beschäftigten. Crasselt aber erzählt 1821 in seiner Chronik: „Gegenwärtig giebt es 16 Waldhornmacher oder Fabrikanten messingener musikalischer Instrumente, z. B. Wald-, Inventions-, Post-, Jagd-, Signalhörner, Trompeten, Posaunen" rc.

Dieser Industriezweig hat sich im Laufe der Zeit quantitativ und qualitativ in ganz hervorragender Weise entwickelt.

Schon zu Anfang des Jahrhunderts fing man an, der einfachen und beschränkten Construction der Messinginstrumente durch Anbringen von Tonlöchern mit Klappen zu Hilfe zu kommen,

um auf diese Weise die früher durch das „Stopfen" mit der Hand im Schallstücke erzeugten Töne bequemer und reiner hervorbringen zu können.

Durch diese neue Construction erst wurde es möglich, auch größere Messinginstrumente — Baßinstrumente — zu bauen und in vollkommenerem Zustande herzustellen, was bei dem früheren Stopfverfahren nicht möglich gewesen wäre.

Bald wurden jedoch diese Klappen durch andere mechanische Vorrichtungen verdrängt, und zwar zunächst durch die von Heinrich Stölzel in Breslau 1814 erfundenen sogenannten Stopfer- oder Büchsenventile, das waren luftdicht verschiebbare Röhrchen (Tonbogen), die mit den Fingern niedergedrückt und durch angebrachte Federn wieder in ihre Lage versetzt wurden.

Diese Verbesserung fand in Markneukirchen ungefähr Ende der zwanziger Jahre Eingang.

Nachdem diese „Stopfer- oder Büchsenventile" auf mannichfache Weise verbessert worden waren, namentlich durch die sogenannten Pumpen-, Röhren-, Schub- oder Hebelventile, kamen die sogenannten Trommelventile in mehrfacher Veränderung, und dann zu Anfang der vierziger Jahre die in Wien erfundenen Cylinder- oder Drehventile in Anwendung. Es sind das mittelst mechanischer Vorrichtung drehbare niedrige Cylinder, durch welche die Luft durch die zur Erzeugung der künstlichen Töne angebrachten Röhren geleitet wird.

Diese, sowie andere spätere Erfindungen und Verbesserungen wurden in Markneukirchen nach und nach eingeführt. Dabei kam den Waldhornmachern die Rührigkeit hiesiger Instrumentenhändler zu statten, welche bei auswärtigen Instrumentenfabrikanten die Neuerungen und Verbesserungen kennen zu lernen suchten, zu hohen Preisen solche verbesserte Instrumente an sich brachten und dieselben hiesigen Arbeitern als Modelle überließen. Dadurch war beiden Theilen geholfen. Die Arbeiter waren in der Lage, den Ansprüchen der Zeit mit ihren Instrumenten zu genügen, und die Händler erlangten gute Instrumente am Platze billiger, als sie dieselben von auswärts beziehen konnten.

Die Vervollkommnung der Messinginstrumente war nun aber auch von außerordentlichem Einflusse auf die Bildung und Zusammensetzung der Musikcorps.

Während früher Messinginstrumente in den Musikcorps nur einzeln zur Anwendung kamen, wurden nun ganze Corps ausschließlich von solchen für „Messing- oder Blechmusik" gebildet.

Dadurch wurde der Bedarf ganz wesentlich gesteigert und die vorhandenen Arbeitskräfte wollten nicht mehr ausreichen. Um die Fabrikation mehr zu steigern, kam man darauf, statt der langsameren Handarbeit Maschinenkraft in Anwendung zu bringen und die Herstellung dieser Instrumente fabrikmäßig zu betreiben. Wie man deshalb mit derartigen Etablissements in Frankreich und Belgien schon seit einigen Jahren den Anfang gemacht hatte, so sah man sich in Markneukirchen genöthigt, auf diese Art der Fabrikation einzugehen und es wurden deshalb zu Anfang der sechziger Jahre die Instrumentenfabriken von M. Schuster jr. und von Paulus & Schuster, die letztere ursprünglich von einem Consortium, dem der Staat Subvention gewährte, gegründet.

Der Fabrikbetrieb mit Dampf- bez. Wasserkraft wurde für die gesammte Instrumentenmacherei von großem Einflusse. Die Handarbeit kann dabei zwar keineswegs erspart werden, ihr fällt vielmehr der Haupttheil der Arbeit zu; allein die Instrumentenmacherei theilte in dieser Beziehung das Schicksal aller anderen Industriezweige, bei denen Maschinenkräfte zur Anwendung kommen. In den Fabriken ist bei noch dazu vorkommender Arbeitstheilung die Production eine raschere, gleichmäßigere und correctere, als dies bei bloßer Handarbeit möglich ist.

Die Hausindustrie, der auch jetzt noch etwa 3/4 aller Arbeitskräfte in der Messinginstrumenten-Branche angehören, hatte deshalb zeitweilig einen schweren Stand der Fabrikarbeit gegenüber. Der Verdienst wurde hier und da ein geringerer und mit der Arbeit selbst ging es öfters etwas knapp her. Doch hat die Hausindustrie auf der andern Seite auch wieder dadurch viel gewonnen, daß die Arbeiter mancherlei Bestandtheile zu den Instrumenten, namentlich Schallbecher und Rohre in besserem Zustande aus den Fabriken beziehen können, als sie dieselben durch Handarbeit herstellen können.

Die Concurrenz hat ferner die Vorsteher der kleineren Werkstätten gezwungen, mit den gegebenen Verhältnissen zu rechnen, auf möglichste Vervollkommnung in ihrer Arbeit mit Fleiß und Ausdauer bedacht zu sein, durch Arbeitstheilung und durch Arbeit mit Gasmotoren, Dampfmotoren etc. sich der Vortheile, welche die großen Fabriken für sich haben, soweit als irgend möglich zu bemächtigen. Dadurch ist es so weit gekommen, daß einzelne Werkstätten den Fabriken ganz ernstliche Concurrenz machen, was leider auf den Rückgang der Preise für die Instrumente nicht ohne Einfluß bleiben kann. Daß jedoch die ganze Messinginstrumentenmacherei durch die Fabriken ganz wesentlich gehoben und mit manchem alten Schlendrian gebrochen worden ist, das ist außer allem Zweifel.

So ist es mit jeder Neuerung auf industriellem Gebiete. Im Anfange werden die davon mehr oder weniger betroffenen Kreise in Bewegung und Aufregung gebracht. Die anfänglich benachtheiligten Kräfte sind um ihrer selbst willen gezwungen, den Verhältnissen Rechnung zu tragen und im Kampfe um die Existenz entweder zu unterliegen oder im günstigen Falle unter Ausnutzung aller sich bietenden Vortheile wieder Oberwasser zu gewinnen. Wenn ein solcher Wettkampf auch hier und da Wunden schlagen muß, so sind doch die Vortheile hinsichtlich der Vervollkommnung auf den verschiedenen Arbeitsgebieten und der rationellen Ausnutzung der Mittel und Kräfte nicht zu verkennen.

Im Jahre 1876 waren in Markneukirchen 421 männliche Arbeitskräfte (Meister, Gehilfen und Lehrlinge) in der Fabrikation von Messingblasinstrumenten beschäftigt. Gegenwärtig zählt man außer den beiden Fabriken 84 selbstständige Werkstätten für Messinginstrumentenbau hier mit bis zu 12 Arbeitskräften. Die Zahl der männlichen Arbeitskräfte ist seit 1876 nicht wesentlich gestiegen.

Außerdem bietet diese Branche auch vielen weiblichen Arbeitskräften und größeren Kindern, welche das Poliren der Instrumente besorgen, lohnende Beschäftigung.

Ueber den gegenwärtigen Stand dieses Industriezweiges, namentlich auch der ausländischen Concurrenz gegenüber, das nächste Mal.

Leipziger Credit-Bank,

eingetragene Genossenschaft.

Bilanz per 31. Mai 1882.

An Cassa-Conto	55,067.87.
„ Darlehns-Conto A.	521,617.64.
„ „ „ B.	208,081.42.
„ „ „ C.	98,929.17.
„ „ „ D.	525,338.62.
„ Contocorrent-Conto A.	673,044.50.
„ „ „ B.	44,128.31.
„ Wechsel-Conto I.	16,539.17.
„ „ „ II.	2,480,562.08.
„ „ „ III.	38,311.88.
„ Actien-Conto	1,632.—.
„ Immobilien-Conto	386,369.—.
„ Spesen-Conto	16,421.94.
„ Mobilien-Conto	4,517.50.
„ Conto-Dubio	17.31.
„ Bau-Conto	18,230.30.
	5,088,809.61.
Per Mitglieder-Capital-Conto A.	1,777,102.80.
„ „ „ B.	48,193.71.
„ Dividenden-Conto	12,832.64.
„ Depositen-Conto	2,117,648.86.
„ Creditoren-Conto	870,178.—.
„ Reservefonds-Conto	133,046.85.
„ Verlust- und Gewinn-Conto	350.70.
„ Zinsen- und Provisions-General-Conto	127,180.11.
„ Beamten-Unterstützungs-Fonds	2,278.94.
	5,088,809.61.

Die Zahl der im Monat Mai als Mitglieder aufgenommenen Personen beträgt 53, die der ausgeschiedenen 43, und zwar schieden freiwillig aus 18, durch Tod 11 und ausgeschlossen wurden 14.

Vermischtes.

—l. **Leipzig**, 1. Juni. Von dem königl. spanischen V.-Consulate ist der Handelskammer die Mittheilung zugegangen, daß Ursprungszeugnisse für die Einfuhr nach Spanien von jetzt an nur noch für folgende Waaren erfordert werden: Glas, Krystall, feines Thongeschirr, Steingut und Porzellan in allen Verarbeitungen; Eisen und sonstige Metalle, ausgenommen Maschinen; Paraffin, Stearin, Walrath und Wachs, roh oder verarbeitet; Parfümerien und Essenzen; rohe Wolle und Seide; Gespinnste und Gewebe aller Arten; Papier; gegerbte und lackirte Felle; Schuhwerk; Pianos; Wachstuch, ausgenommen Fußteppiche und Packwachstuch; Posamenten aller Art; Thee, Zucker; Hüte und Mützen. Die Legalisation durch das Consulat erfolgt kostenfrei; dagegen ist die Gültigkeit der im Consulats-Archive niedergelegten Unterschriften bis auf Weiteres außer Kraft gesetzt.

—l. Herr M. F. Bahse hat der Handelskammer folgende Natur-Erzeugnisse aus Neuseeland und Victoria (Australien) für einige Zeit zur Ausstellung zu überlassen die Freundlichkeit gehabt: 45 verschiedene Hölzer, 23 Proben von Kauri-Harz, 4 Proben von Weizen, 5 Proben von Phormium tenax, verschiedene Proben von Chromeisenstein, 24 Stück Kaninchenfelle, sämmtlich aus Neuseeland; ferner 45 verschiedene Hölzer und 3 kleine Proben Weizen aus Victoria. Diese Gegenstände dürften nicht nur für Handel- und Gewerbtreibende, sondern auch für wissenschaftliche Kreise von Interesse sein, namentlich da bei den Hölzern sowohl die einheimischen als die botanischen Namen angegeben, auch das specifische Gewicht und das Gewicht auf 1 Cubikfuß englisch und bei den neuseeländischen noch die Elasticitäts- und Festigkeitsgrenze beigefügt ist. Bei den neuseeländischen Erzeugnissen sind übrigens durchgängig auch die Preise vermerkt. Die Kauri-Harze haben namentlich wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften für Lackirarbeiten die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Die Gegenstände sind von heute, Freitag, ab auf acht Tage (außer Sonntag) auf dem Bureau der Handelskammer, Neumarkt 19, I., ausgestellt. An den beiden ersten Tagen wird Herr Bahse selbst von 10 bis 12 Uhr Vorm. auf dem Bureau anwesend sein, um Erläuterungen geben zu können.

*— Börse-Usancen. Einem Beschlusse des hiesigen Börsenvorstandes zufolge werden die Actien der Süd-österreichischen Staatsbahn (Lombarden) vom 1. Juni c. ab ohne Dividendenschein per 1881 gehandelt, infolge dessen der Cours einen Abschlag von 3 M 20 ₰ erfuhr. — Wie wir bereits gestern mittheilten, werden Aussig-Teplitzer Eisenbahnactien vom gleichen Tage ab gleichfalls ohne 1881er Dividendenschein gehandelt, der Coursabschlag beträgt circa 13 1/2 Proc. Da die Actien der Thüringischen Eisenbahn Lit. A vom genannten Tage ab nur in abgestempelten Stücken gehandelt werden, so erfährt der Cours einen Abschlag um 1 1/2 Proc., den Betrag der zu zahlenden Prämie. Von den Actien der Zuckerfabrik Glauzig ist vom 1. Juni der Dividendenschein per 1881/82 zu trennen; da die Dividende auf 5 1/2 Procent geschätzt wird, so stellt sich der Cours um 1.80 Procent niedriger.

*— Leipziger Cassenverein. Im Giro-Verkehr vom 1. bis 31. Mai betrug der Gesammt-Umsatz 67,394,476.05 M; davon wurden durch Transferirung geordnet 37,384,000 M = 55.4 Proc. — Giro-Guthaben am 31. Mai c. 1,397,626.20 M.

*— Credit- und Sparbank-Verein. (Eingetragene Genossenschaft.) Im Monat Mai betrugen im Depositen- und Sparcassen-Verkehr die Einzahlungen 432,762.10 M und die Rückzahlungen 269,886.61 M.

*— Die per 1. Juli a. c. fälligen Coupons der 4proc. und 6proc. ungarischen Gold-Rente werden bereits von heute ab an der Casse der hiesigen „Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co." spesenfrei eingelöst.

⊙ **Chemnitz**, 1. Juni. Der Verbandstag der Sächsischen Creditgenossenschaften wird nächsten Montag, den 5. d. M., hierselbst im Gasthaus „Zur Linde" abgehalten werden. Die Verhandlungen selbst beginnen Vormittags 9 Uhr und wird dabei die Anwaltschaft Deutscher Genossenschaften durch Herrn Dr. F. Schneider aus Potsdam vertreten sein. Nach Schluß der Verhandlungen werden die Vereinsdeputirten bei einem gemeinschaftlichen Mahle noch längere Zeit gesellig beisammen bleiben.

* **Döbeln**, 1. Juni. Die Vermessungsarbeiten für die Erbauung einer schmalspurigen Secundair-Eisenbahn von Döbeln über Mügeln nach Oschatz sind bereits in Angriff genommen und schreiten rasch vorwärts. Diese Bahn wird der Mügeln'schen Pflege sicherlich eine große Verkehrserleichterung gewähren.

†† **Dresden**, 30. Mai. Dresdner Nähmaschinen-Zwirnfabrik. Der Geschäftsbericht dieses soliden Unternehmens über das 10. Betriebsjahr 1881 hat recht erfreuliche Resultate zu verzeichnen. Der Consum der Zwirne der Fabrik ist wiederum bedeutend gewachsen und zwar war die Nachfrage eine derart lebhafte, daß die eingehenden Bestellungen nicht bewältigt werden konnten, trotzdem mit Nachtschichten gearbeitet wurde und die Anlagen eine erhebliche Vergrößerung erfahren hatten. Die Production bezifferte sich auf 497,588 M, gegen 353,890 M im Vorjahre. Verkauft wurden für 412,332 M fertige Zwirne, gegen 342,676 M im Vorjahre. Das laufende Geschäftsjahr zeigt einen weiteren erfreulichen Aufschwung. Nach beträchtlichen Abschreibungen in Höhe von 31,084 M ergab sich ein Reingewinn von 20,866 M, wovon eine Dividende von 6 Proc. zur Vertheilung gelangt.

.*. **Ronneburg**, 31. Mai. Dem hiesigen Comité für Herstellung einer normalspurigen Bahn „Meuselwitz-Pölzig-Ronneburg" ist vom herzogl. Ministerium die Erlaubniß zur Vornahme allgemeiner Arbeiten dieses Projectes ertheilt worden.

T. **Gera**, 31. Mai. Gera-Meuselwitzer Eisenbahn. Wie das „Geraer Tagebl." erfährt, bringt die königl. preußische Regierung in Merseburg dem Eisenbahn-Unternehmen Gera-Meuselwitz lebhafte Theilnahme entgegen. Der Regierungspräsident in Merseburg hat dies einem an ihn abgeschickten Mitgliede des Comités gegenüber ausgesprochen. Auch eine Geldunterstützung ist von Preußen zu erwarten; man glaubt 150,000 bis 200,000 Mark. Die Bedenken, daß Altenburg nicht die Erlaubniß ertheilen könne, sind hinfällig.

* **Berlin**, 31. Mai. Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Italien vom 31. December 1865 und die Schifffahrts-Convention vom 14. October 1867 werden zufolge Uebereinkommens zwischen beiden Regierungen, durch welches die Wirkung der im Jahre 1875 italienischerseits erfolgten Kündigung nochmals hinausgeschoben worden ist, bis zum 30. Juni 1883 in Kraft bleiben.

* **Berlin**, 31. Mai. Nach amtlichen Ermittelungen betrug im Jahre 1881 die Zahl der im Geltungsbereiche der Subhastations-Ordnung stattgehabten Grundstücks-Subhastationen, bei welchen die Ertheilung des Zuschlags erfolgt ist, 11,094, mit einem Flächeninhalt von rund 92,492 Hektaren, einem Gebäudesteuer-Nutzungswerthe von 6,404,624 M und einem Grundsteuer-Reinertrage von 726,857 M. Auf den Bezirk des Kammergerichts Provinz Brandenburg kamen davon 1801 Subhastationen mit einem Flächeninhalte von 14,162 Hektaren, einem Gebäudesteuer-Nutzungswerthe von 3,495,609 M und einem Grundsteuer-Reinertrage von 112,301 M. Von den 1801 Liegenschaften dienten 704 hauptsächlich der Forst- und Landwirthschaft. Ersteher waren 144 Gläubiger, welche dem bestberechtigten Antragsteller vorgingen, und 658 Personen, welche nicht zu den betheiligten Gläubigern gehören.

† **Berlin**, 31. Mai. Verhältnisse der Straßburger Tabakmanufactur. Die Anwesenheit des Staatssecretairs von Bötticher, des Ministerialdirectors Bosse und des Geheimraths Lohmann in Straßburg wird mehrfach mit den Verhältnissen der dortigen Tabakmanufactur in Verbindung gebracht. Herr von Bötticher muß gefaßt darauf sein, daß in der zweiten Lesung der Monopolvorlage die Anfrage wiederholt wird (und zwar weit energischer als in der Commission), welches denn nun eigentlich die Geschäftslage der Manufactur sei, und er wird alsdann nicht ermangeln auf seine persönlichen Wahrnehmungen in Straßburg und auf die Beruhigung, die ihm selber diese Belehrung bereitet, hinzuweisen. Aber der Reichstag verlangt es nach Zahlen, nach möglichst vollständigen und gänzlich schmucklosen Zahlen: nur die Vorlegung der kaufmännischen, buchmäßigen Bilanz der Manufactur kann ihn befriedigen, sonst nichts. Es ist möglich, daß die improvisirte Enquetecommission (als solche ist wohl die Entsendung jener drei hohen Reichsbeamten anzusehen) einige herausgegriffene Daten mitbringt, mit denen der Wißbegierde der Volksvertretung gestillt werden soll. Helfen kann dies jedoch in keiner Weise; und wenn man innerhalb der Regierung wissen will, welchen Eindruck die verlegenen Ausflüchte machen, mit denen die Forderung nach der Bilanz umgangen wird, so würde eine Anfrage selbst unter den Freunden des Monopols (die Ansichten der Gegner sind ja bekannt) nichts weniger als milde Urtheile zu Tage fördern.

*— Auf Anweisung des preußischen Finanzministers sollen die Provinzial-Steuerdirectoren mittheilen, daß alkoholartige Parfümerien, welche mit der Post nach oder durch Baiern versandt werden, mit einem Uebergangsscheine zu versehen sind, welchen der Absender bei den diesseitigen Steuerstellen nachzusuchen und der Postsendung beizufügen hat.

*— Wie man der „B. B. Z." aus dem Elsaß schreibt, haben dort eine sehr große Anzahl von Brennereien ihre Arbeit einstellen müssen, weil die dort gesetzlich eingeführte Maischsteuer den Kleinbetrieb nicht mehr lohnend macht. Bei der hohen Besteuerung des Maischraumes ist der Gewerbtreibende darauf angewiesen, so dick als möglich einzumaischen. Eine stark zuckerhaltige Maische vergährt aber erfahrungsmäßig nur vollständig bei einer ganz fehlerfreien Hefe und bei musterhafter Führung des ganzen Betriebes durch Leute, welche Verständniß von organischer Chemie besitzen, welche überhaupt nur im Großbetrieb bezahlt werden können. Bei kleinem Betriebe, wo solche Leute fehlen, vergähren dicke Maischen sehr unvollständig, es wird viel Material nutzlos vergeudet. Daher werden, wie jetzt officiös verlautet, Schritte vorbereitet, welche auf Einführung einer Fabrikatsteuer abzielen.

*— Consulate. Der Kaiser hat im Namen des Reiches an Stelle des auf sein Ansuchen entlassenen Consuls H. Hennings den Kaufmann Wilhelm Hennings zum Consul in Levuka (Fiji-Inseln) ernannt.

Dortmund, 30. Mai. Im Roheisengeschäft dauert die Stille der letzten Wochen rücksichtlich neuer Abschlüsse fort. Die Producenten halten fest an den jüngst für Puddeleisen vereinbarten Preisen, und man nimmt allgemein an, daß es ihnen gelingen wird, dieselben durchzusetzen. Bessemereisen wird andauernd durch die englische Concurrenz gedrückt und auch Gießereieisen leidet unter diesem Einfluß. Letzteres notirt zwar officiell noch zu den früheren Correspondenzen, doch ist bei größeren Abschlüssen billiger anzukommen. In schweren Blechen und Hufeisen nimmt der Bedarf zu und sind die Preise daher auch leicht zu behaupten. Der bestehenden Vereinigung der Kesselblechfabrikanten sind nun auch Fried. Krupp und die Dillinger Hüttenwerke beigetreten, sowie die Gußstahl- und Waffenfabrik in Witten. In der kürzlich stattgehabten Versammlung der cartellirten Kesselblechwalzwerke wurde constatirt, daß dieselben nie zuvor so stark beschäftigt gewesen, wie gegenwärtig, und wurde der Grundpreis für Kesselbleche auf 215 M pro 1000 Kilogr. ab Werk festgesetzt. Im Stabeisen ist es zwar im Allgemeinen noch still, doch mehren sich in letzter Zeit die Anfragen. Die Stahlwerke sind zwar noch immer lebhaft beschäftigt, aber es macht sich doch das Ausbleiben ausländischer Ordres recht fühlbar und sind daher auch die Preise gegen die ersten Monate d. J. um ca. 15 M pro 1000 Kilogr. zurückgegangen. — Im Kohlengeschäft ist ein steigender Absatz in Kohlen wie in Cokes zu constatiren und sind die Preise daher als fest zu bezeichnen, auch sind dieselben bei Kohlen 4—5 M pro 100 Centner höher als im Mai 1881.

*— Nach den statistischen Ermittelungen des „Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller" belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im April 1882 auf 241,890 Tonnen, darunter 146,409 Tonnen Puddelroheisen, 12,108 Tonnen Spiegeleisen, 57,634 Tonnen Bessemer- und 19,939 Tonnen Gießereiroheisen. Die Production im April 1881 betrug 226,012 Tonnen. Vom 1. Januar bis 30. April 1882 wurden producirt 1,025,144 Tonnen gegen 894,071 im Vorjahre.

*— Aus dem westfälischen Kohlenrevier. Am letzten Freitag und Sonnabend war der Wagenmangel in Gelsenkirchen und Schalke sehr empfindlich, so daß Freitags wegen Mangel an Wagen Kohlen auf den Zechenplatz gestürzt werden mußten, Sonnabends aber sogar die Arbeiter bereits mehrere Stunden vor sonst üblicher Schichtbeendigung aus der Grube fahren mußten, weil eben keine Wagen vorhanden waren, um die Kohlenförderung aufzunehmen. Man glaubt die Ursachen des gegenwärtigen Wagenmangels in dem zur Zeit in außergewöhnlich starkem Maße stattfindenden Transporte von spanischen Erzen ab Rotterdam suchen zu dürfen.

*— Aachen-Mastrichter Eisenbahn. Die Dividende ist auf 4 1/2 Proc. festgesetzt worden.

*— Directe Auswanderung. Das am letzten Mittwoch von Hamburg nach New-York expedirte Postdampfschiff „Wieland" hatte außer voller Ladung und einer großen Anzahl Poststücke 80 Cajüts- und 500 Zwischendecks-Passagiere an Bord. Das am gleichen Tage nach New-York expedirte Hamburger Dampfschiff „Polynesia" hatte 700 Passagiere an Bord. An Bord befanden sich auch 100 von den russisch-jüdischen Flüchtlingen. Die übrigen Passagiere recrutirten sich hauptsächlich aus Pommern und Holstein. — Im Mai belief sich die directe Beförderung nach New-York über Hamburg auf 9876 Personen und die indirecte Beförderung (über andere europäische Zwischenhäfen) auf 5077 Personen und mit Schiffen, welche weniger als 25 Passagiere beförderten, 188 Köpfe. Im April 1882 sind in den Häfen von Baltimore, Boston, Detroit, Huron, Minnesota, New-Orleans, New-York, Passamaquoddy, Philadelphia und San Francisco zusammen 106,823 Passagiere eingetroffen, von denen 104,274 Einwanderer waren; von diesen kamen aus Deutschland 36,582 an. In den ersten 10 Monaten des laufenden Fiscaljahres (bis Ende April) sind aus Deutschland in den vorerwähnten Häfen der Vereinigten Staaten aus Deutschland 183,063 (1881: 140,991) Einwanderer eingetroffen; während der ersten vier Monate des laufenden Kalenderjahres sind zusammen 216,844 in den Vereinigten Staaten gelandet, gegen 167,616 in der correspondirenden Periode 1881.

*— Breslau-Warschauer Eisenbahn. Während der Aufsichtsrath im Betriebsjahre 1880 eine Dividende von 1 1/4 Proc. vertheilen konnte, ist er für das Jahr 1881 in der Lage, die Vertheilung einer Dividende von 2 Proc. vorschlagen resp. ausführen zu können. Auch für das laufende Jahr gestalten sich die Aussichten durch vortheilhafte Mehreinnahmen günstig. Die Bilanz weist als vertheilungsfähigen Reingewinn pro 1881 den Betrag von 171,381.10 Mark nach, einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre. Der Rest von 11,151.11 M soll für das Jahr 1882 vorgetragen werden. Diese 2 Proc. kommen als Abschlagsdividende auf den Coupon für das Geschäftsjahr 1881 zur Hebung (§. 23 der Gesellschaftsstatuten). Die Ergebnisse des Verkehrs gehören zu den besseren seit Bestehen der Bahn und übertreffen speciell diejenigen des Vorjahres nicht unerheblich. Der Personenverkehr weist zwar eine Verminderung der Gesammtfrequenz, trotzdem aber eine Vermehrung der Einnahme auf, was sich hauptsächlich aus der in der zweiten Hälfte des Vorjahres eingeführten und während des Betriebsjahres in Geltung gebliebenen Erhöhung der Einheitsfahrpreise für die IV. Wagenclasse erklärt. Im Güterverkehr hat mit der vorzüglich durch die gute Getreide-Ernte verursachten Zunahme der Frequenz die Vermehrung der Einnahmen gleichen Schritt gehalten. In den Reservefonds wurden 5000 M und in den Erneuerungsfonds 43,814.71 M zurückgelegt; die Eisenbahnsteuer belief sich auf 1540.38 M.

*— Tilsit-Insterburger Eisenbahn. Nach dem Geschäftsbericht hat im letzten Jahre der Personen- und Güterverkehr eine wesentliche Steigerung nicht erfahren. Es ist nicht gelungen, den Güterverkehr und namentlich den Verkehr von Massengut nach und von Memel irgendwie zu heben. Die gesammten Einnahmen betragen 541,681 M gegen 522,961 M in 1880 und die Ausgaben 362,880 M gegen 366,761 M; der Ueberschuß sonach 178,801 M gegen 156,200 M in 1880. Von den Ausgaben entfallen: auf die allgemeine Verwaltung abzüglich der Communalsteuer 50,711 M, auf die Bahnverwaltung abzüglich der von dem Erneuerungsfonds getragenen Kosten im Betrage von 40,115 M 63,739 M, auf die Transportverwaltung 120,921 M, auf Ertragsausgaben: a. Staats-Eisenbahn-Steuer 4188 M, b. Zinsen der Prioritäts-Obligationen 20,574 M, zusammen 24,762 M, Rücklage zum Reservefonds 6000 M, Rücklage zum Erneuerungsfonds: a. regulativmäßige 72,704 M, b. aus dem Erlöse ausrangirter Materialien 11,147 M, zusammen 83,851 M, auf Communalsteuern 12,836 M. Der Ueberschuß von 203,563 M gelangt in folgender Weise zur Vertheilung: Zur Verzinsung der Prioritäts-Obligationen und sonstigen Darlehne 20,574 Mark, zur Zahlung der Eisenbahnsteuer 4188 M, zur Zahlung von 3 1/2 Proc. Dividende auf die Stammprioritäten 163,338 M und Vortrag auf 1882 15,463 M.

*— Schlesische Porzellan- und Steingutmanufaktur in Tiefenfurth. Nach Mittheilungen der Hollander'schen Organe, die in diesem Puncte ausnahmsweise zuverlässig sein dürften, hat die Gesellschaft die Zinszahlung ihrer Obligationen eingestellt, nachdem bekanntlich die Direction im April d. J. die Präsentanten von fälligen Coupons vergeblich an das hiesige Bankhaus Max Levenstein zur Empfangnahme der Valuta verwiesen hatte. Ferner wird von Eingangs genannter Seite mitgetheilt, daß die Gesellschaft das vergangene Jahr mit einem Betriebsverlust von 129,637 M abgeschlossen habe, so daß nach Aufzehrung des Reservefonds von 16,290 M sich eine Unterbilanz von 113,347 M für die Gesellschaft mit Ende December 1881 ergiebt. Die Generalversammlung der Actionaire findet am 17. Juni in Berlin statt. Die Obligationsgläubiger haben zu derselben natürlich keinen Zutritt. Und die Verwaltungskreise werden daher voraussichtlich um so mehr „unter sich" sein, als der so gut wie werthlose Actienbesitz sich in wenigen Händen befinden dürfte. Vorsitzender des Aufsichtsraths ist bekanntlich der Bankier Max Levenstein. Von dem Actiencapital von 300,000 M ist, nach der erwähnten Bilanz, somit mehr als ein Drittel verloren. Schon im Jahre 1877 war eine Herabsetzung des Actiencapitals auf die Hälfte durch Zusammenlegung der Actien erfolgt. (B. T.)

G. **Teplitz**, 31. Mai. Sparcasse. Im Monate Mai d. J. wurden in der Teplitzer städtischen Sparcasse von 589 Parteien 133,157.86 fl. eingelegt, dagegen wurden an 762 Parteien 129,221.30 fl. rückgezahlt, und überstiegen die Einlagen die Rückzahlungen um 3936.56 fl. Bewilligt und ausbezahlt wurden an Hypothekardarlehen 51,471.27 fl. und 5915 fl. Vorschüsse auf Staatspapiere ertheilt.

*— Brüxer Kohlenbergbau-Gesellschaft. Die am 31. Mai stattgefundene Generalversammlung beschloß vom erzielten Reingewinn von 50,838 Gulden die Vertheilung einer Dividende von 2 Gulden pro Actie.

Wien, 1. Juni. In einer gemeinsamen Sitzung der resp. Verwaltungsräthe der Turnau-Kralupper Bahn und der Böhmischen Nordbahn wurde der Fusionsvertrag unter den mit der Regierung vereinbarten Bestimmungen definitiv angenommen.

*— Franz-Josefs-Eisenbahn. Infolge eines am letzten Mittwoch in der Umgebung von Wien niedergegangenen Wolkenbruchs wurde unmittelbar hinter Nußdorf die Franz-Josefs-Bahn durch herabstürzendes Gerölle für einige Zeit unfahrbar gemacht.

*— Kronprinz-Rudolf-Eisenbahn. Die Verhandlungen, welche zwischen Vertretern der Regierung und Delegirten des Verwaltungsrathes in Betreff der Erwerbung des Schienenweges der Kronprinz-Rudolf-Bahn durch den Staat gepflogen wurden, sind, wie wir bereits mittheilten, fortgesetzt worden. Der Schwerpunct der Differenz zwischen den Anschauungen der Regierung und jenen des Verwaltungsrathes der Bahn bildet nach wie vor die Berechnung des Goldagios bei der Einlösung des Coupons der Salzkammergut-Prioritäten. Die Regierungsvertreter wollen dasselbe, wie wir bereits anführten, zu 25 Procent in Rechnung gebracht wissen, während die Delegirten des Verwaltungsrathes nur ein durchschnittliches Disagio von 15 Proc. in die Calculation einbezogen wissen wollen. Der Verwaltungsrath verlangt demgemäß auf Grund seiner Tagesionen für jede Actie ein auf 200 fl. lautendes 9.50 fl. jährliche Zinsen in Silber tragendes, auf den Schlüssel hypothecirtes und amortisables Rentenpapier. Diese Forderung scheint den Vertrauensmännern der Regierung zu hoch gegriffen, weil nach ihrer Aufstellung die Actionaire auch nach Tilgung der schwebenden Schuld nicht mehr als 9 fl. per Actie erhalten können. Dazu kommt noch, daß die Staatsverwaltung auch darauf Rücksicht nehmen muß, daß ihrerseits auf die Refundirung der geleisteten Garantiezuschüsse Verzicht geleistet wird. Das Verhältniß des Staates zur Rudolf-Bahn ist jedoch ein derartiges, daß die Erledigung der Frage des Ueberganges in das ärarische Eigenthum nicht im Mindesten drängt, indem die Betriebsführung ohnehin zur Stunde in den Händen der Regierung sich befindet. Unter solchen Umständen ist es sogar nicht unwahrscheinlich, daß durch längere Zeit keine Sitzungen in dieser Angelegenheit stattfinden werden und die Sache überhaupt die nächsten Monate hindurch ruhen dürfte.

* **Bukarest**, 31. Mai. Der Senat hat das Gesetz betreffend die Liquidation der Gesellschaft der rumänischen Eisenbahnen einstimmig angenommen.

*— Das Lager von Petroleum betrug am 25. Mai an den sieben Haupt-Importplätzen Nord-Europas:

	Loco-Vorrath		Vorrath loco, schwimmend und in Ablieferung	
	Faß 1882	Faß 1881	Faß 1882	Faß 1881
Antwerpen	218,638	80,592	261,375	208,048
Bremen	555,840	351,281	687,557	462,607
Hamburg	131,024	70,947	289,151	131,431
Amsterdam	49,551	82,618	59,878	106,041
Rotterdam	45,600	6,052	88,292	26,239
Stettin	26,231	18,263	46,231	24,111
Danzig	20,008	20,713	23,798	46,171
Total	1,024,980	639,466	1,451,282	998,648

Die Ablieferungen in der Woche vom 19. bis 25. Mai betrugen 20,066 Faß gegen 24,351 Faß in gleicher Woche 1881; vom 1. Januar bis 25. Mai sind abgeliefert 1,061,500 Faß gegen 1,164,182 Faß in gleicher Periode 1881.

*— Export von Petroleum vom 1. Januar bis 16. Mai.

	1882	1881	1880
von New-York . . . Gall.	135,452,127	97,611,198	91,306,496
von and. Häfen der Union „	32,335,629	18,753,073	24,536,353
Total seit 1. Januar . Gall.	167,787,756	116,364,271	115,542,849

Parallel-Periode 1879 Gall. 96,912,840.
„ „ 1878 „ 84,251,404.
„ „ 1877 „ 94,454,593.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 30. Mai eingetragen:

Herr Friedrich Wilhelm Schubert als Procurist der hiesigen Firma Hermann Hinrichsen. — Herr Paul Theodor Rudolph als Procurist der hiesigen Firma Hirsche & Nitzer. — Frau Antonie Charlotte Sophie verw. Riebel geb. Krüger ist aus der Firma L. Riebel & Co. allhier als Mitinhaberin ausgeschieden. — Firma Flinsberg & Lorenz in Leipzig (Reichsstraße Nr. 55) und als deren Inhaber die hiesigen Lederhändler Herren Carl Emil Flinsberg und Robert Benjamin Lorenz.

Landwirthschaftliches.

F. Zur Vertilgung der Feldmäuse wird auf der Herrschaft Lissa-Saabe im Kostener Kreise ein ebenso einfaches, als billiges Verfahren eingeführt. Es sind auf den von Mäusen besonders heimgesuchten Schlägen hin und wieder etwa 12 Fuß hohe aufrechtstehende, oben mit einem Querstengel versehene Stangen errichtet, welche dazu dienen, Krähen und Mäusebussarde, bekanntlich die größten Feinde der Mäuse, herbeizulocken, die auf diesen Stangen sehr gern absitzen. Dies so überaus einfache Mittel hat den besten Erfolg gehabt und sich bei Weitem wirksamer erwiesen, als alle sonstigen Vertilgungsmittel, wie Pillen, Fallen etc.

Literatur.

Koenig's Coursbuch für Mittel- und Norddeutschland. Mit einer Eisenbahnkarte. (Verlag von Albert Koenig in Guben.) Das dem reisenden Publicum so beliebte Buch ist soeben in neuer Auflage mit den Sommerfahrplänen erschienen und weist dasselbe wiederum wesentliche Veränderungen und Erweiterungen auf, während die übersichtliche Zusammenstellung, das bequeme Format und der billige Preis (30 ₰) beibehalten worden sind. Für die Zuverlässigkeit des Buches spricht die immer weitere Verbreitung desselben.

Submissionen im Juni.

3. Berlin, Städt. Gasanstalten, Verk. von alt. Eisen;
12. Köln, Rechtsrhein. Eisenbahn-Direct., altes Material;
13. Berlin, Proviantamt, Braunkohlen;
13. Chemnitz, Sächsische Staatsbahnen, Materialien u. Ersatzstücke;
20. Magdeburg, kgl. Eisenbahn-Direction, Eisenconstructionen.

Verloosungen.

Karlsruhe, 31. Mai. Serienziehung der badischen 35-Gulden-Loose. 122 442 969 1534 1562 1607 1910 2011 2079 2227 2461 2888 3053 3123 3284 3634 4000 4309 4456 4464 4731 4868 5069 5558 5588 5589 5637 5661 5834 5828 6222 6401 6735 7027 7114 7121 7380 7708 7757 7765.

Karlsruhe, 31. Mai. Gewinnziehung der badischen 100-Thaler-Loose. 300,000 M Nr. 23004. 48,000 M Nr. 14623. 18,000 M Nr. 70382. 4800 M Nr. 67806, je 2400 M Nr. 38740 73841 105639, je 1200 M Nr. 6161 6170 65216 67802 69941 100622 100628.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Kaufmann Albert Schwarz in Neustettin. — Kaufmann Salomon Baer in Rastenburg.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Auch in der letzten Woche des Mai hat sich die Einnahme der Dux-Bodenbacher Eisenbahn recht befriedigend gestaltet. Wie uns heute telegraphisch mitgetheilt wird, wurden in der Zeit vom 22. bis 31. Mai 51,910 fl. gegen 46,080 fl. in derselben Periode des Vorjahres eingenommen. Im Mai betrugen die Einnahmen überhaupt 162,170 fl. gegen 135,840 fl. im gleichen Monate des Vorjahres.

Leipziger Börse am 1. Juni.

Die egyptische Frage hält die Börse noch immer in Athem. Ein gewisses beklemmendes Gefühl, daß denn doch vielleicht schließlich eine internationale Verwickelung aus dem „bischen Nillande" entstehen könnte, herrscht vor, und demgemäß ist die Actionsfähigkeit der Hausspeculation außer Cours gesetzt, und daher dieselbe außer Stande, gegen den Strom zu schwimmen, während, wie dies gestern in Berlin der Fall gewesen war, die Baissepartei ihre destructive Arbeit aufnahm und durch Waarenabgaben den Coursen den Halt entzog und dieselben die abschüssige Bahn in beschleunigtem Tempo abwärts rollen ließen. Nachdem auch in den gestrigen Abendbörsen die Tendenz eine ausgeprägt matte gewesen war, trug Berlin heute den eingelaufenen Mittheilungen zufolge eine etwas festere Haltung zur Schau und wenn auch die gemeldeten Coursnotirungen eine kräftigere Erholung noch nicht documentirten, so lauteten solche doch etwas höher als die gestrigen Schlußnotirungen. Infolge dessen eröffnete unsere Börse heute in ziemlich fester Tendenz, die sie jedoch nur dadurch zum Ausdruck brachte, daß das Angebot in keinem einzelnen Falle drängend auftrat und daher die gestrigen Courspositionen aufrecht erhalten blieben, während das Geschäft, der schwachen Nachfrage entsprechend, auf vereinzelte Papiere ebensowohl wie auf beschränkte Beträge angewiesen blieb. Die Tendenz befestigte sich schließlich auf weitere Berliner Meldungen noch etwas mehr.

In den deutschen Staatsfonds waren die Umsätze nicht von Bedeutung; mehrfach gehandelt wurden Reichsanleihe und Consols; 4proc. Sachsen recht fest. Abgeber fehlten, daher nur kleiner Umsatz.

Auf dem Gebiete der Eisenbahnactien entwickelte sich in einzelnen Papieren belangreicherer Verkehr, namentlich wurden Mainzer zum Vorcours in ansehnlichen Beträgen aus dem Markte genommen; ferner waren in Böhmischer Nordbahn zu letzter Notiz und in Graz-Köflach mehrfache Abschlüsse zu verzeichnen. Gaschwitz-Meuselwitz setzten ihren bisherigen Hausselauf mit 5 Proc. weiter fort, trotzdem aber wurden Stücke nicht abgegeben. Marienburg befestigten sich, Altenburg-Zeitz stiegen abermals um 1 Proc. Buschtiehrader wurden etwas niedriger abgegeben. Oesterreichisch-Französische Staatsbahn gingen per Ultimo zu 562 um. Rechte-Oder-Ufer haben sich um 0.50 und Weimar-Gera um 0.25 bez. 1.10 und 1 Proc. Buschtiehrader A preishaltend, Aussig-Teplitzer, welche von heute ab ohne Dividendenschein pro 1881 gehandelt werden, in guter Frage.

Von den Stammprioritäten standen Weimar-Gera (+ 0.75)

Leipziger Börsen-Course am 1. Juni 1882.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	169,15 G.
	l. S. p. 2 M.	168,20 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81 G.
	l. S. p. 3 M.	80,25 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,44 G.
	l. S. p. 3 M.	20,30 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81,15 G.
	l. S. p. 2 M.	80,40 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	170,60 G.
	l. S. p. 2 M.	169,25 G.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel per Stück	16,70 G.
20 Francs-Stücke	16,22 G.
do. per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten per Stück	9,57 G.
Gold pr. Zollpfund fein	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterreich. Silbergulden per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.	—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	170,75 G.
Russische do. pr. 100 Ro.	209,25 G.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	102,25 bz	P500 102,15
		do. do.	5000—200 M.	102,25 bz u. P.	
4	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	5000—100 T.	98,75 G.	
		do. do. consol.	1000—50 T.	102,25 bz	
4	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—100 T.	105 P.	A500 105,15 bz
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—300 M.	80,50 P.	
	Apr. Oct.	do. do.	5000—300 M.	80,50 P.	
	Jan. Juli	do. do.	300 M.	80,25 bz u. P.	
	Apr. Oct.	do. do.	300 M.	80,25 bz u. P.	
	Jan. Juli	do. do.	300 M.	80,75 G.	
	Apr. Oct.	do. do.	300 M.	81 P.	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500 T.	99 G.	
	do.	do. do.	200—25 T.	98,75 P.	
	do.	do. do. v. 1855	100 T.	98,85 bz	
	do.	do. do. v. 1847	500 T.	101,20 G.	
	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	500 T.	101,75 bz	
	do.	do. do. v. 1862	500 T.	101,75 bz	
	do.	do. do. v. 1852—66	500 T.	101,70 G.	
	do.	do. do. v. 1869	500 T.	101,70 G.	
	do.	do. do.	50 u. 25 T.	102 P.	
	do.	do. do. v. 1867 abg.	100 u. 50 T.	101,70 G.	
	do.	do. do. v. 1867 abg.	500 T.	101,75 G.	
	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	101,70 G.	
	do.	do. do.	100 T.	93,90 G.	
	do.	do. Aat. d. a. S. Sch.-E.	25 T.	100,30 G.	
	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	100 T.	108 G.	
	do.	do. do. III.	100 T.	100,30 G.	
4½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	95,50 bz	
	do.	do. do.	250—25 T.	95,50 G.	
	Jan. Juli	do. L.-C.-Rentsch. S. I.	500 T.	101 G.	
	do.	do. do. S. II.	500 T.	101 G.	
4	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	200, 50 T.	130 G.	
	do.	do. Anleihe v. 1861	100 T.	100,20 G.	
	do.	do. do. v. 1866	100 T.	100,75 G.	
	Jan. Juli	do. do. v. 1868	500, 100 T.	101 G.	
	do.	do. do.	500 u. 100 T.	100,80 G.	abg.100G.
	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91 G.	
	do.	do. do.	100—25 T.	91 G.	
	do.	do. do.	500 T.	95,15 G.	
	do.	do. do.	100—25 T.	94 G.	L.107,94,75G
	do.	do. do.	5000—500 M.	101 bz	
	do.	do. do.	100,50 T. u. 170 M.	101 G.	
	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 1866	500 u. 100 T.	100,80 G.	
	do.	do. do. do. 1867	100—25 T.	100 P.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	500—25 T.	100,60 G.	
3½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	103,25 P.	
	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	82,50 G.	
	do.	do. do.	500—50 T.	80,50 G.	
	do.	do. do.	1000—100 T.	101,75 G.	
	do.	do. verloosbar	1000—500 M.	101 G.	
	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	3000—300 M.	100,30 G.	
	do.	do. do.	3000—300 M.	103,50 P.	A500M. fehlt
	do.	do. do.	100 T.	104,25 G.	fehlt
	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	500 M.	100,80 G.	
	do.	do. do.	1000—300 M.	103,25 G.	
	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr.-A.-G. à 100% rückzb.	3000—100 M.	99,40 bz	
	do.	do. do. do.	3000—100 M.	102 G.	
	do.	do. à 110% do.	1000—50 T.	108,25 G.	
	do.	do. do. do.	1000—50 T.	113,25 G.	
	do.	do. à 100% do.	1000—50 T.	103 G.	
	Apr. Oct.	Hyp.A.Sch.d.Nd.G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	100,50 G.	
	Jan. Juli	Hyp.d.Pr.Bod.-Cr.-A.-Ba.	5000—300 M.	97 P.	
		Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Ba. S. I à 120% rückz.	1000—50 T.	103 G.	
	do.	" II à 110, do.	1000—50 T.	106,25 G.	
	do.	" III. V à 110, do.	3000—150 M.	102,75 G.	
	Jan. Juli	" VI à 110, do.	3000—300 M.	104,25 G.	
	do.	" VII à 110, do.	3000—300 M.	102,75 G.	
	do.	" VIII à 110, do.	5000—300 M.	99,00 G.	
	Mai Nov.	Pfdbr. d. Städt. Bod.-Cd.-Bk. in München III. Ser.	1000—100 T.	101,75 G.	
	Div.	do. do.	1000—100 T.	—	
	810 810	Schuldv. d. Mansf. Gwsch. v. 1880	1000—500 M.	100,25 G.	
	Jan. Juli	do. do.	200 T.	100,50 G.	
	3/6 81/12	do. do. v. 1878	3000—300 M.	103 G.	
		do. do. v. 1879	2000—300 M.	101,25 bz	
		do. do. Em. 1880	3000—300 M.	104,20 G.	
	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	—	
		do. do. verloosb.	500—50 T.	100,50 G.	
		do. do.	500—10 T.	100 G.	A10T.100,25G
	Jan. Juli	do. Stadtobligationen	1000—50 T.	99,50 G.	
		do. do.	500—50 T.	101,50 bz	
		do. do. v. 1866	1000—100 T.	104,30 P.	
		do. do. v. 1876	5000—100 M.	104,30 P.	A100 101,50 bz
	Div.	Dresdner	500—50 T.	101 G.	
	Apr. Oct.	do.	2000—300 M.	101,25 bz	
	Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1874	1000—300 M.	100,75 G.	
	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	2000—100 M.	103 bz	
	do.	Apold. Stadt-Anl. v. 1881	1000—100 M.	99,75 G.	
	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1878	3000—200 M.	100,30 G.	
	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	101,25 G.	
	do.	Hamburg. Staats-Rente	3000—500 M.	99,50 P.	
		Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	—	
	Juni	K. Bairische	100 T.	—	
	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	2000—200 M.	101,75 P.	
	Apr. Oct.	Pr.-Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	—	
	Jan. Juli	Pr.-Pfdb. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100 T.	—	
	do.	do. do. II.	100 T.	—	
	do.	Pfdbr. à 110% rückz. III.	2000—100 T.	109 P.	
	do.	do. à 110, II. II.	2000—300 T.	106 P.	
	do.	do. à 110, IV.	2000—300 T.	104,50 P.	
	do.	do. à 110, V.	3000—300 M.	95,75 bz	
	Februar	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	—	
	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	1000—50 M.	98 G.	
	do.	do. do. do.	2000—100 T.	100,60 G.	
	Apr. Oct.	do. do. do.	3000—300 M.	100,50 G.	
	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	—	

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 100, 200 fl.	80,60 P.	kl.81P.
4⅕	Jan. Juli	do. Silberrente	1000—1000 fl.	66,75 P.	
4⅕	Apr. Oct.	do. do.		66,75 P.	
4⅕	Fbr. Aug.	do. Papierrente	100—40 fl.	64,80 P.	
4⅕	Mai Nov.	do. do.		64,80 P.	
5	Märzspt.	do. do.	1000—100 fl.	79 P.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	103,20 P.	kl.103,60G
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	75,60 P.	
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	73,40 P.	
6	do.	Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	94 P.	kl. 96,25G.
4	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	114 P.	
		do. Cr.-Loose (fl. p. St.)	100 fl. P.	327 P.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl. P.	123 G.	
		do. L. v. 1864 (fl. p. St.)	100 fl. P.	— Verl.	
		Raab-Graz. 100Thlr.-Loose	300 M.	94,75 G.	
5	Juni Dec.	Russ. Gr.-Anl. I. Em. 1867	1000, 100, 50 £ P.	87 G.	
5	Jan. Juli	do. do. II. 1870	1000, 100 £ P.	86,60 G.	
5	Mai Nov.	do. do. III. 1872	1000, 100 £ P.	87 G.	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub. P.	144 P.	
5	Märzspt.	do. do. v. 1866	100 Rub. P.	138 P.	
4	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877	Letr. 1500, 500, 100	87,60 G.	
5	Mai Nov.	do. do. v. 1880	Ro. 625 u. 125	70,20 P.	
4	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	104,75 G.	
		do. do.	300 T.	104,50 bz	
4½	Jan. Juli	do. do.	1000, 500 M.	100,75 G.	kl.100,75P.
	3/6 81/12	Franzensbader	500 fl.	104,50 P.	
	Jan. Juli	Teplitzer do.	600 fl.	100,00 P.	
		Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	104,40 G.	
6⅕	1/5, 1/8, 1/11, 2/13	Americ. 4½% Fund.	1000 bis 50 Dollar G.	—	

Eisenb.-Stamm-A.

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück		
7½	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	160 G.	
14	14⅓	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	259,50 G	L.D.
8	9⅓	4	do.	do. Gen.-Sch. p. St. M.		312 G.	
4½	4⅘	4	do.	Bergisch-Märkisch.	100 T.	120,15 bz u. P.	
6	6½	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200 T.	151,75 G.	
0	0	4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	16,50 G.	
0	0	4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	100 T.	37 G.	
4½	4½	4	do.	Berlin-Stettin	500, 100 T.	118,25 P.	
0	0	4	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	89,75 bz u. G.	
7	7½	4	Jan. Juli	Böhm. Westb. (fl. p. St.)	200 T.	132 P.	
4½	4½	4	1. Jan.	Bresl.-Schwdn.-Frb.	100 T.	103,50 P.	
4,72	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl. P.	136,90 G.	
1,50	—	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	74 bz u. G.	
5⅛	—	4	do.	Chemnitz-Würschn.	100 T.	158,50 G.	
0	8	4	do.	Cothb.-Grossenhain	100 T.	73,75 P.	
3⅞	—	4	do.	Dortmund-Enschede	600 M.	54,50 P.	
4	6	4	1. Jan.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	145 P.	
6	6	4	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (fl. p. St.)	200 fl.	95 P.	
5	5	4	do.	Frz.-Joseph. (fl. p. St.)	200 fl.	93 P.	
7,396	4	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	138 G.	
5	3⅞	4	1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	84,75 bz u. G.	a.D.
0	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	20 P.	
			do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz			
4	3⅞	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	200, 100 T.	107 G. 104,75 bz u. G.	
4	3½	4	1. Jan.	Marienburg-Mlawka	600 M.	115 G.	
	7⅕	4	do.	Meckl. Friedr.-Frz.	600 M.	168 G.	
10⅛	11⅓	3½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	246,50 G.	
10⅛	11⅓	3½	do.	do. Lit. B.	100 T.	189 P.	
4½	—	4	do.	Oest. Nwb. (fl. p. St.)	200 fl.	284 P.	L.D.
6	—	5	1. Jan.	do. Elbth. (fl. p. St.)	200 fl.	297 G.	
0	6⅕	4	Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fl.	562 bz u. G.	
7	8⅕	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	148 bz	
7½	5	4	do.	Rechte-Oder-Ufer	200 Thlr.	180,50 G	
6⅔	5	4	do.	Rheinische	200 T.	168,50 G.	
5	5	4	Jan. Juli	do. junge 7½% E.	200 T.	—	
4	4	4	do.	do. Lit. B. (4% g.)	200 T.	101,80 G.	
3⅔	5½	4	Apr. Oct.	Rumän. excl. Prämie	100 T.	—	
—	6	4	1. Jan.	do. (Staats-Rente)	4000—400 M.	101,60 G.	
0	⅗	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fl.	243 G.	a.D. abgest.
9⅔	9½	4½	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 T.	213,25 G.	
4	4	4	do.	do. Lit. B. (4% g.)	100 T.	101,60 G.	
4½	4½	4½	do.	do. Lit. C. (Gera-E.)	100 T.	114,10 G.	
4½	4½	4	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1886	100 T.	80,50 G.	
5	5	4½	do.	do. (5% conv.)	100 T.	81,10 G.	
0	0		do.	do.	100 T.	19 G.	
0	3	4	do.	Werrabahn	100 T.	61,50 P.	

Bank- u. Cred.-Act.

Divid. 1880	1881	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück		
9	9	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	200 T.	161 bz u. G.	
				do. do. per ultimo		Juni —	
10	12⅔	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	200 P.	
5⅔	5	4	do.	Berl. Handelsgesell.	600 M.	111 G.	
5	5	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	92 G.	
0	4½	4	do.	Col. Cred.-Gesellsch.	100 T.	86,75 G.	
5⅓	10	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	151,50 P.	
10	10⅔	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	154 P.	
				do. (m. abz. Z. b. 1. 7. 82)		150 P.	
12	10½	4	do.	do. Eff.-u. Wechselb. (v. L. A. H. 40% E.)	100 T.	134,25 G.	
				do. Vereins-Bank	100 T.	—	
6	6⅔	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	131,75 bz u. G.	
5	5	4	1. Jan.	Geraer Bank	200 T.	96,50 G.	
5	4	4		do. Hdls.-Cr.-Bk.	200 T.	99,50 G.	
6	6⅓	4	do.	Gothaer Privatbank	200 T.	131,50 G.	
7⅔	7½	4	do.	Leipz. Bank	250 T.	141 bz u. P.	
5	5	4	do.	do. Cassen-Verein	100 T.	105,50 G.	
7⅔	5	4	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	112,75 G.	
8	8	fr.	do.	do. Wechsel-Bk. i. L.			
				Lvzbg. (t. 2 fl. p. St.)	200 T.	15 G.	
5	8	4	do.	Mein. Credit-Anstalt	100 T.	99,50 P.	
5⅔	5	4	do.	Oberlausitzer Bank	100 T.	100 G.	
11⅔	10⅔	4	do.	Oesterr. Creditb. p. St.	160 fl. P.	—	
				do. do. ult. do.		287 G.	
6	6⅔	4½	Jan. Juli	Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	112 P.	
6	6⅔	4	1. Jan.	Reichsbank Antheil	3000 M.	149,50 G	
0	0	fr.	1. Jan.	Sächsische Bank	500 T.	122,70 G.	
				Thüringer Bank i. L. (t. % zurück. p. St. M.)	200 T.	—	
5	5⅘	4	do.	Weimar. Bank	100 M.	99,25 G.	
			do.	Zwickauer	100 T.	92 G.	

Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.

%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück		
4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	115,50 G.	
4	1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. p. St.	83⅓ T.	228,50 G.	
4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	46 G.	
4	do.	Crollw. Papf. z. Halle	300 M.	200 G.	
4	Jan. Juli	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	104 P.	
4	1. Juli	D. W. M. F. Send. & St.	100 T.	23 P.	
4	do.	Dorm. Union-St.-Pr. Lit. A.	300 M.	92,50 G.	
4	1. Oct.	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	109 G.	
5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 100 M.	103 G.	
4	1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	182 G.	
4	do.	Kette. Elbschifffahr.-Gesellschaft	300 M.	128,25 G.	
4	1. Juli	König- u. Laurahütte	100 T.	115,50 G.	
4	1. April	Körbisd. Zuckerfabr.	200 T.	180 G.	a.D.
4	1. Jan.	Leipziger Baubank	100 T.	40 G.	
fr.	1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St.	100 T. 20% Einz.	10400 G.	
4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	144 G.	
4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	188 G.	
4	1. Sept.	do. Maschf. Schkeudi.	100 T.	151 G.	
fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-A. p. St.	166,66⅔ M.	180 G.	
fr.	1. Oct.	do. Rosenthal-Eisenbahn-Ges. (L. B. C. i. Liq.)	100 T.	p. St. M. —	L.Z.
4	do.	do. Vereinsbr.-Br.-A.	100 T.	250 G.	
5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	100 G.	
5	Jan. Juli	do. do. do. II.	300 M.	100 G.	
4	1. Jan.	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	55 G.	
4	1. Juli	Masch.-B.-A. Golzern (vorm. Gottsch. & Nötzli)	100 T.	160 G.	
4	1. Oct.	Nat. Brauerei, vorm. F. Jürgens, Braunschw.	300 M.	147 G.	
4	do.	Nürnb. Bierbr. (Henn.)	200 T.	111,50 P.	
4	1. Mai	S. Kammg.-Sp. z. Harthau (vm. C. F. Solbrig)	100 T.	79,50 G *	a.D.
4	1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges. (vorm. D. Beck) Döbeln	100 T.	30 G.	
4	1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemnitz (vm. R. Hartm.)	200 T.	125,25 G.	
4	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	118,25 G.	
4	1. Oct.	Sor.-Br. Dresd. (Waldschl.)	300 M.	106,75 P.	
5	Jan. Juli	do. do. Prior.	300 M.	—	
fr.		Teut. Leb.-V.-B. p. St.	100 T. 20% Einz.	2600 G.	*
4	1. Juli	Thode's P.-F. Haimsb.	300 M.	—	
4	Jan. Juli	do. do. Part.-O.	300, 1500 M.	—	
5	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	115,60 G.	
5	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	124,50 G.	
4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	60 G.	
4	1. Sept.	Zuckerr. Halle a. S.	600 M.	112,50 G.	*

*Notiz v. 31.78,25 bz G

Eisenb.-St.-Pr.-A.

Divid. 1880	1881	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.			
6⅞	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	148,50 P.	
0	0	5	1. April	Berlin-Dresden	100 T.	42 G.	
3⅘	4	4	1. Jan.	Berlin-Görlitz	100 T.	100,30 G.	
0	0	fr.	do.	Chemn.-Aue-Adorf			
				Zurückgel. (Tp. p. St. M.)	100 T.	21 G.	
5	5	5	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	130 bz u. G.	
5	5	5	do.	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	140 G.	a.D.
5	5	5	do.	do. do. Lit. B.	100 T.	140 G.	*
0	0	fr.	do.	Gera-Plauen. Zurückg.			
				(fl. p. St.) p. St. M.	100 T.	22 G.	
5	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	81,25 P.	
4	—	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	114 bz	
3⅔	3⅔	3½	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	69 G.	
5	5	5	do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	111,75 G.	
0	0	5	do.	Oberlausitz. (Schuldv.)			
5	5	5		Falkb. m. D.-sch. N. 1	100 T.	87,75 G.	
5¼	9	5	do.	Rechte-Oder-Ufer.	200 T.	178,25 G.	
—	—	5	do.	Rumänische	100 T.	—	
0	1⅓	5	do.	Saalbahn	100 T.	79,50 G.	
0	0	5	do.	Weimar-Gera	100 T.	44,70 bz u. G.	
0	0	fr.	do.	Zwick.-Lngf.-Falkst.			
				Zurückg. (M. 5 p. St. M.)	100 T.	4 G.	

Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück		
4	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	104 G.	
4	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	103 G.	
4½	do.	Berlin-Anhalt Lit. A u. B.	500, 100 T.	103 bz	
4½	do.	do. C.	1000—500 M.	102,90 P.	
4	do.	do. (Oberlausitz)	200, 100 T.	—	
4½	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	103 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	103,25 G.	
4½	do.	Bresl.-Schwdn.-Freib. 1876	500—100 T.	103,25 G.	
4½	do.	do. do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	102,25 G.	
5	Apr. Oct.	do. do. do. v. 1876	1000, 500, 300 M.	106 G.	kl. fehlt
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitzer	100 T.	100,50 G.	
4	do.	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	103 G.	
4½	do.	do. do. Lit. B.	500, 300 M.	103 P.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A.	1000, 500, 100 T.	104,75 P.	
		do. do. B.		105 G.	
4½	Jan. Juli	do. VII.	1000, 500, 100 T.	103 G.	
4½	do.	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	300 M.	103 P.	
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	3000, 300 T.	105,25 P.	
4½	do.	do. do. do. L. B.	1000, 100 T.	101,50 bz u. G.	
4	Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	100 T.	100,30 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100 T.	103,30 G.	
4½	do.	do. III.	3000—300 M.	103,30 G.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafn. conv.	200 T.	100 G.	
4	Jan. Juli	do. do. conv.	200 T.	103,25 G.	
4	Märzspt.	do. do. von 1875/76/78	500, 300 M.	106 G.	
4½	Jan. Juli	Nordh.-Erfurt. II. Em. v. 1861	1000, 500, 100 T.	99,20 G.	
3½	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	100,75 G.	
4	do.	do. G.	1000—100 T.	103,40 G.	
4½	do.	do. H.	1000—100 T.	103,90 G.	
4½	do.	do. Em. 1869	1000—100 T.	103,25 P.	
4½	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	1000—500 M.	103,50 G.	
4½	Apr. Oct.	Rheinische conv.	500, 100 T.	103,25 G.	
4½	Jan. Juli	Saalbahn Pr. gar.	500, 100 M.	103,25 G.	
4	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	103 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	1000—100 T.	101,10 G.	
4	do.	do. II.	500—100 T.	101,10 G.	
4½	do.	do. III.	500—100 T.	101,10 G.	
4½	do.	do. IV.	500—100 T.	103,50 G.	
4½	do.	do. V.	500—100 T.	103,50 G.	
4½	do.	do. VI.	3000—300 M.	103,50 G.	
4½	1. Juli	Weimar-Gera	500—300 M.	101,25 G.	
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	102,50 P.	

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	
5⅖	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1500,300 M.	104 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	89 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	89 G.
5	do.	do.	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	89,60 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	85,20 G.
5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	85,80 G.
5	do.	do.	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	78,75 G.
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	500—100 T.	87,60 G.
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	86,80 G.
5	Jan. Juli	Gold	do. v. 1874	500—100 T.	104,60 P.
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	80,50 P.
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prior. I.—III.	200 T.	—
4⅘	do.	do.	do. do.	200 fl.	85,40 G.
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	200 T.	99,75 G.
4⅘	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	200 T.	79,50 G.
5	do.	do.	do.	100 T.	83,90 P.
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	82,60 P.
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	200 T.	92,50 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	87,30 G.
5	do.	do.	do. Em. 1878	200 fl.	87 G.
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	83,75 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	85,75 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	85,20 G.
5	do.	do.	do. III. Em.	200 T.	85,25 P.
5	Mai Nov.	3,10% Cbt.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	79,60 G.
5	do.	Silber	do. II.	200 T.	86,75 P.
5	do.	do.	do. Jassy	200 T.	82,30 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	200 T.	80,75 G.
5	Märzspt.	Silber	Mährische Grenzb.	200 fl.	73 P.
5	Jan. Juli	notirl.	Mähr.-Schles. Cen.-Z.	200 T.	87,40 o. G. m. Cp. 1/7.79
5	Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	200 fl.	105,50 bz
5	Jan. Juli	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	100 T.	103,75 G.
5	do.	do.	do. do. do. II.	100 T.	103,75 G.
5	Märzspt.	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	87,20 P.
5	Mai Nov.	do.	do. do. Lit. B.	200 fl.	87,35 G.
5	Juni Dec.	Gold	do. do. Gold	600 M.	101,80 G.
3	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fl.	171 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	78 P.
5	Jan. Juli	notirl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	200 T.	66,00 G. m. Cp. 1/7.79
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	200 T.	83 G. m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	200 T.	89 G. p. 1/7 79
5	do.	Silber	Prag-Turnauer	200 T.	80 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	200 T.	80 G.
5	do.	do.	do. v. 1873	200 T.	80 G.
5	do.	Gold	do. v. 1874	300 M.	—
5	Apr. Oct.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1872	200 T.	86,80 G.
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	73,20 P.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pro 1880	1881	%	Div.-Sch. No.	a. Braunkohlen-Actien.	à Mk.	Bz. per Stück Pr.-A.M.	
0	—		9	Friedensgrube Meuselwitz	300	12 G.	
0	—		9	Mariengrube b. Meuselwitz	300	109 P.	
0	—		10	Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	300	82 P.	
0	—		5	Vereinsglück, Meuselwitz	300	60 P.	
0	—		5	do. do. Pr.-A.	300	244,50 P.	
12	15		8	Zum Fortschritt do.	300	60 P.	
12	15		8	do. do. Pr.-A.	300	280 P.	
3⅔	3⅔	4	Zinsl. Jan. 3	Thür. Braunk.-Verw. p. Ct.	600	125,50 P.	
5	6	4	"	do. do. do. Pr.-A.	600	124,25 P.	
M.	M.			b. Steinkohlen-Actien.			
0	—		1	Concordia i. Niederlössnitz	300	165 P.	
0	—		—	do. Bezugs-Sch.	300	225 P.	
0	—		1	Deutschland	300	40 P.	
0	—		1	do. Pr.-A. I.	300	71 P.	
105	—		75	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	2100 P.	
—	—		—	do. do. do. junge	300	1200 P.	
0	—		1	Gersdorfer	300	26 P.	
—	6		3	do. Prioritäts-Actien I.	300	4400	Pr.-A.II.2700
20	15		21	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	350 P.	
20	30		17	do. do. do. Pr.-A.	300	620 P.	
—	—		1	Kaisergrube	300	148 P.	
—	—		1	do. Pr.-A. I.	300	340 P.	
20	21		10	Lugau-Niederwürschnitz	300	500 P.	
—	—		1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	140 P.	
15	—		1 resp. 1	do. do. do. Pr.-A.	300	350 P.	
45	60		20	Oberhohndorf-Forst	300	502 G.	
36	31		21	do. Schader	300	350 G.	
—	—		per 80/82	Oelsn. Bergbaugesellsch.	300	40 P.	
—	—		do.	do. do. Pr.-St.-Act. B.	300	45 P.	
—	—		do.	do. do. do. C.	300	100 P.	D.100P.
—	—		1	Teutonia bei Gersdorf	300	7 P.	
200	150		61	Zwick. Bürgergewerksch.	—	3050 P.	
0	—		1	do. Brückenberg S. I.	300	70 P.	
0	—		1	do. do. S. II.	300	45 P.	III.45P.
0	—		1	do. do. S. IV. I.-Sch.	300	140 P.	
16	—		—	do. do. Ver.-A.	300	258 bz u. G.	
64	—		26	do. do. Zehntech.			
				100 —R.		1450 P.	
100	100		84	Zwickau-Oberhohndorf	300	2100 G.	
70	60		29	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	128	1240 G.	

Bank-Disconto.

Leipzig. Wechsel	4 %
do. Lombards	5 "
Reichsbank	4 "
do. Lombards	5 "
Amsterdam	4 "
Brüssel	4½ "
London	3 "
Paris	3½ "
Petersburg	6 "
Wien	4 "

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden oesterr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

festgesetzt in Gunst, ferner lenkte sich das Interesse auf Oberlausitzer (+ 0.75) und Gaschwitz-Meuselwitz (+ 1).

Unter den Bankactien nahmen Leipziger Credit zu etwas erhöhtem Course eine bevorzugte Stellung ein; dieselben wurden ziemlich viel gehandelt, Dresdner Bank ermäßigten ihren Cours und verblieben mehrfach. Sächsische Bank anziehend, dagegen erließen Gothaer Bank 1 Proc.

Das Geschäft in Industrieactien ließ an Umfang zu wünschen übrig. In Betracht kamen Altenburger Bieractien, Gohliser (+ 0.50), Kette (+ 0.25), Pferdebahn (+ 8 M), Jürgens (+ 0.25), Sosberg (+ 1.50) und Hartmann (+ 0.25).

Die Kohlenactien kamen kaum in Erwähnung; nur Brückenberg-Bergbau gingen je 258 um.

Auf dem Prioritätenmarkte blieb das Geschäft auf wenige Papiere angewiesen; lebhafter Begehr zeigte sich für Prag-Turnau und Böhmische Nordbahn, die je um 1 Proc. stiegen; als höher sind ferner zu erwähnen: Buschtiehrader, Ferdinands-Nordbahn, Nordwest B, Ostrau-Friedland, Magdeburg-Leipzig B und Magdeburg-Halberstadt.

Ausländische Staatspapiere still. Russische Papiere fest. Wechsel begehrt und theilweis höher; gesucht blieben Paris, London und Wien.

Von den Sorten erzielten Oesterreichische Banknoten heute etwas größere Umsätze; der Cours stellte sich um 15 ₰ billiger; Rubel gaben gleichfalls etwas nach.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Dresden**, 31. Mai. Pfandbriefe. 4% Landw. verloosb. 99.75 bez. G., do. kündbare 100.50 G., do. Creditbriefe 99.75 G., do. do. (4½%) 103 Br.

* **Berlin**, 31. Mai. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 27.60 bez., Oldenb. 40-Thlr.-Loose 149.40 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 47 bez. Br.

* **Frankfurt a. M.**, 31. Mai. Anlehensloose. Badische Loose —.—, Kurhessische 40-Thaler-Loose 300 bez., Nassauer 25-fl.-Loose —.—, Ansbach 10-Thlr.-Loose 49 bez. G., Ansbacher 7-fl.-Loose 31.80 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 27.40 bez., Bukarester 28 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 28.50 bez. G., Mailänder 45-Frcs.-Loose 39.80 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.50 bez., Neufchateler 10-Fr.-Loose —.—, Pappenheimer 7-fl.-Loose 18.70 bez., Schwedische 10-Thlr.-Loose 37.80 bez. G.

Frankfurt a. M., 31. Mai, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 281⅞, Franzosen 278⅛, Galizier 269, Disconto-Commandit 207, Egypter 71⅞. Matt.

D. **Frankfurt a. M.**, 31. Mai. Die Nachrichten aus Egypten lauten seit gestern so ungünstig, daß die Börsen nicht umhin konnten, stärker darauf zu reagiren. Besonders war es Wien, welches matte Course sandte und der auf fast allen Gebieten hervortretenden Verkaufslust erheblichen Vorschub leistete. Außer Wien zeigte auch London eine matte Haltung. Am Empfindlichsten von der rückgängigen Bewegung wurden die internationalen Speculationswerthe getroffen, namentlich Creditactien, die einen bedeutenden Coursabschlag erlitten. Das Geschäft war indeß von ziemlichem Belang und hat in Folge der Preise die seitherige Stagnation bedeutend Abbruch erlitten. Die Liquidation ging bei leichtem Geldstand ohne Schwierigkeiten von Statten. Stücke waren gesucht. Creditactien, gestern Abend 286⅛, heute 284⅞—⅝—⅞ und 282⅛. Staatsbahnactien, gestern Abend 281⅞, heute 281—79⅞—⅝, Galizier, gestern Abend 270⅝, heute 270⅞—69⅞ und ⅞, Lombarden, gestern Abend 124, heute 123—2⅞. Oesterreichische Bahnen fast durchgehends matter. Deutsche Bahnen still. Oesterreichisch-ungarische Renten schwächer. Russen wenig verändert. Egypter blieben relativ fest und wurden à 71⅞—⅝—⅞ und 71⅞ umgesetzt. Banken weichend. Disconto-Commandit beträchtlich niedriger. Von Industrie-Werthen waren Frankfurter Bierbrauerei à 110⅞ gefragt. Die Renten wurden heute mit günstigem Erfolge an der Berliner Börse eingeführt. Wechsel fest. Privatdisconto 3¼ Proc.

Breslau, 31. Mai, Nachmittags. Matt. Freiburger 105.25, Oberschlesische 248.75, Rechte-Oder-Uferbahn 180.50 Br., Oesterr. Goldrente 80.25, 4proc. ungar. Goldrente 75.60, 1880er Russen 69.87, II. Orientanleihe 56.75 Br., Breslauer Discontobank 92.00, Breslauer Wechslerbank 102.75, Schles. Bankv. 108.75, Creditactien 569.00, 6procent. Rumänier 103.60, Laurahütte 115.50, Oesterr. Banknoten 170.90, Russ. Banknoten 207.00, Italiener 89.75 Br.

Hamburg, 31. Mai, Nachmittags. Sehr still. Preuß. 4proc. Consols 101¾, Silberrente 65⅝, österr. Goldrente 80⅞, 4proc. ungar. Goldrente 75⅞, 1860er Loose 122, Creditactien 280⅞, Franzosen 696, Lombarden 304, italien. Rente 89⅞, 1877er Russen 85⅞, 1880er Russen 68⅞, II. Orientanleihe 54⅞, III. Orientanleihe 55⅞, Laurahütte 114, Norddeutsche 168⅞, Berlin-Hamburg do. 364, Altona-Kiel do. 221, Disconto 3 Procent.

Wien, 31. Mai. (Schluß-Course.) Matt. Abgaben der Platzspeculation, die egyptischen Nachrichten und die vom Auslande gemeldeten Course drückten. Speculationspapiere erheblich abgeschwächt. Tramway 225.75.

Wien, 31. Mai, Nachmittags 5 Uhr. Straßenverkehr. Oesterr. Creditactien 328.90, do. Papierrente 76.12½, 4proc. ungar. Goldrente 87.90. Bewegt.

London, 31. Mai, Nachmitt. Ruhig. Consols per Juli 102³⁄₁₆, italien. 5proc. Rente 89⅞, Lombarden 12¼, 5proc. Russen von 1871 84, 5proc. Russen von 1873 86, 5proc. Türken von 1865 12¼, 3½proc. fundirte Americaner 103½, 4proc. ungar. Goldrente 75⅞, Spanier 28⅛, 6proc. unif. Egypter 70⅞. — Platzdiscont 2⅝ Procent.

London, 31. Mai, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Preuß. Consols 101½, Consols 102⁷⁄₁₆, Türken 12⅞, 1873er Russen 85⅞, 6proc. ungar. Goldrente 102⅝, 4proc. ungar. Goldrente 75⅞, Silber 52⅝, Italiener 89⅞. — Aus der Bank flossen heute 61,000 Lstrl.

London, 31. Mai. Bei dem heutigen Allotment indischer Councils wurden an Subscribenten 70,000 Lstrl. auf Calcutta, 15,000 Lstrl. auf Bombay, 3000 auf Madras zugetheilt. Offerten zu 20⅞ erhalten Subscribenten den vollen Betrag.

Paris, 31. Mai, Nachmitt. 3 Uhr. (Schluß-Course.) Weichend. 3procent. amort. Rente 82.95, 3proc. Rente 82.90, 5proc. Anleihe von 1872 116.00, italien. 5proc. Rente 90.25, Franzosen 292.50, Lombard. Eisenbahn-Actien 302.50, do. Prioritäten 288.00, Türken von 1865 13.00, Türkenloose 57.25, Crédit mobilier 555.00, Spanier extér. 28⅞, Banque ottomane 807.00, Crédit foncier 1520.00, Egypter 353.00, Suez-Actien 2705.00, Banque de Paris 1200.00, Banque d'escompte 580.00, Wechsel auf London 25.16.

Paris, 31. Mai, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 82.97½, Anleihe von 1872 116.15, Italiener 90.25, Türken 13.05, Türkenloose 57.75, Spanier extér. 28⅞, Egypter 355.00. Steigend.

Florenz, 31. Mai, Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 92.45. Gold 20.57.

Petersburg, 31. Mai. Wechsel auf London 24⅞, II. Orientanleihe 89⅞, III. Orientanleihe 89⅞.

New-York, 31. Mai, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London in Gold 4.86½, Cable Transfers 4.89⅛, Wechsel auf Paris 5.14⅜, 3½procent. fund. Anleihe 101, 4proc. fund. Anleihe von 1877 120⅞, Erie-Bahn 35½, Central-Pacific 118, New-York Centralbahn 128, Chicago-Eisenbahn 143⅞. — Geld leicht, für Regierungssicherheiten 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Procent.

Mailand, 26. Mai. (Wochenbericht des „Sole".) Die Geschäfte bleiben auf unserem Platze current. Gregen werden von den Käufern bevorzugt und auf den Preisen der letzten acht Tage kann eine kleine Besserung constatirt werden. In Cascoes sind die Transactionen schwierig, weil viel Waare außer Verkauf gesetzt ist und die Consumenten sich weigern, den ganzen geforderten Aufschlag zu bezahlen, da sie glauben, auf anderen Märkten sich zu besseren Conditionen versorgen zu können. Die nicht von den Unbilden des vergangenen Monats heimgesuchten Provinzen versprechen, eine gute Ernte; in den geschädigten Provinzen hat sich dagegen wenig gebessert. Die Ernte wird dieses Jahr ziemlich lange sein. Für neue Cocons bewegen sich die Verkäufe zwischen 3,90 und 3,70 fr. mit einer Prämie von 10 bis 20 Cts. je nach Art und Werth der Partie. Die Preise der chinesischen Seiden waren sehr sostenirt zu Anfang der Woche, sind aber schwächer geworden infolge der besseren Nachrichten, welche an den beiden letzten Tagen über diese Ernte einliefen. Goldcours 102.85.

W. **Posen**, 31. Mai. (Original-Wollbericht.) Die kurz bevorstehende Wollmarktzeit übt wie gewöhnlich einen Einfluß auf das Wollgeschäft aus, da Käufer sich vom Einkauf fern halten und die Einkäufe für den Wollmarkt reserviren. Die Umsätze bewegten sich während der letzten Berichtsperiode in den bescheidensten Grenzen; es läßt sich indeß nicht verkennen, daß der Grundton ein fester ist, da die verkauften kleinen Partien von Stoff- und Tuchwollen, welche ausschließlich Fabrikanten acquirirten, 1 Thaler höhere Preise brachten, mitunter auch noch etwas darüber. Vor dem Wollmarkt dürfte, außer einigen größeren Posten von feinen und hochfeinen Wollen, die ein größerer Fabrikant noch unterhandelt und in den nächsten Tagen wohl zum Abschluß gelangen werden, nichts verkauft werden. Die Zufuhren von Schmutzwollen gewinnen immer mehr an Ausdehnung und trafen von diesen Gattungen in den letzten Tagen große Partien ein. Man erhofft, daß das Lager davon bis zum Wollmarkt die Höhe von mindestens 3500 Centnern erreichen wird. Nachdem das Contractgeschäft bisher fast vollständig darniederlag, entwickelt sich jetzt, da Producenten ihre Forderungen den jetzigen Preisen entsprechend ermäßigt haben, ein recht lebhaftes Geschäft und sind während der letzten acht Tage gegen 2000 Centner contrahirt worden. Für bekannte Stämme, wo die Behandlung der Wäsche gut ist, wurden 1 Thaler über vorjährige Contractschlüsse angelegt, in anderen Fällen Vorjahrspreise und vereinzelt eine Kleinigkeit darunter. Auch im angrenzenden Königreich Polen haben hiesige Großhändler einige größere Posten gekauft, meist aber billiger als im vorigen Jahre. Die Schur ist bereits im vollen Gange und wird dieselbe vom Wetter sehr begünstigt; danach ist alle Aussicht vorhanden, daß die Wäsche in diesem Jahre eine durchweg gute sein wird. Man rechnet, daß unser diesjähriger Wollmarkt ein großes Quantum aufzuweisen haben wird, da viele Besitzer, die sonst ihre Wollen zum Breslauer Wollmarkt brachten, dieselben nach Posen bringen werden. Bekanntlich hat Posen jetzt nach Berlin den größten Wollmarkt, indem der vorjährige bereits ein größeres Quantum als Breslau hatte.

London, 1. Juni. (Telegramm.) In der gestrigen Wollauction waren Preise unverändert.

* **Port Elizabeth**, 6. Mai. (Wollbericht von Ebell, Wedekind & Co., Filiale der Herren Gustav Ebell & Co. in Berlin.) Quotirungen: Snow whites, extra gute Loose, ziemlich fehlerfrei 1 sh 7½ d bis 1 sh 8½ d, extra super ziemlich fehlerfrei 1 sh 5½ d bis 1 sh 7 d, fehlerhaft und lastig 1 sh 4½ d bis 1 sh 5½ d, gut bis super ziemlich fehlerfrei 1 sh 3½ d bis 1 sh 5 d, fehlerhaft und lastig 1 sh 2 d bis 1 sh 3½ d. Zufuhren mäßig, geringe ziemlich fehlerfrei 1 sh 2 d bis 1 sh 3 d, fehlerhaft und lastig 1 sh 1 d bis 1 sh 2 d, kleine country snow whites ziemlich fehlerfrei 1 sh 3 d bis 1 sh 4½ d. Grounds knapp, gut bis super ziemlich fehlerfrei 1 sh 2 d bis 1 sh 3 d, fehlerhaft und lastig 1 sh bis 1 sh 1 d, gering bis mittel ziemlich fehlerfrei 1 sh ½ d bis 1 sh 1½ d, fehlerhaft und lastig 1 sh bis 1 sh 1 d. Zufuhren mäßig. Fleeces, erstgute Loose ziemlich fehlerfrei 11 d bis 1 sh, gut bis super ziemlich fehlerfrei 9½ bis 10½ d, gering bis mittel ziemlich fehlerfrei 8½ bis 9 d, in reger Nachfrage. Greasy, keine leichte Partien, 9—12 Monat Wuchs, ziemlich fehlerfrei 9 d. Durchschnittswaare, 9—12 Monat Wuchs, ziemlich fehlerfrei 7½—8½ d, besonders leicht zum Waschen, ziemlich fehlerfrei 7—7½ d. Durchschnittswaare, ziemlich fehlerfrei 6—6½ d, gering und fehlerhaft 4½—5½ d. Vorräthe 5000 Ballen Greasy, 450 Ballen Fleece, 700 B. Scoureds, 1350 Ballen Snow white. Total circa 7500 Ballen. Umsatz: unbedeutend. Tendenz: fest. Fracht per Dampfer nach London oder Hamburg für Scoured ⅝ d, Fleece ⅝ d, Greasy ½ d per Pfd. mit 10 Procent. Cours. Für 90 T. S. Tratten auf London 1 Procent Discont.

* **Port Elizabeth**, 7. Mai. Das Wollgeschäft war in den letzten Wochen ziemlich ruhig. Von gewaschenen Wollen fanden mehrere außnahmsweise schöne kräftige Extra superior Snow whites Käufer zu 1 sh 7¾ d bis 1 sh 9 d. Für gute bis superior Inland-Maidmen Snow whites ward 1 sh 6 d bis 1 sh 4½ d bezahlt. Einige Durchschnitts Free State Scoureds holten 1 sh 2 d bis 1 sh 2½ d. Kiefwäschen der neuen Schur fanden zu hohen Preisen willige Käufer, welche 10—10½ d für gute Mittel- bis superior Loose bezahlten. Ungewaschene Wollen, Durchschnitts- bis superior Loose von Mittel-Stapel, meist zur Verschiffung bestimmt, wurden in großem Umfange zu 6½—7½ d verkauft. Einige kräftige 12 Monatsschurren, für den Kamm geeignet, holten 7½—9 d. Das augenblicklich hier verfügbare Lager wird auf 3000 Ballen gewaschener und 4500 Ballen ungewaschener Wolle geschätzt.

Antwerpen, 31. Mai. Kaffee fester; Verkäufe 2000 Ballen Rio zu 24½—25½ c, 1000 Ballen Santos zu 29½ c, 296 Ballen Santos zu 21½—22½ c, und 286 Ballen Bahia zu 18 c. — Umsatz von Häuten 1237 Stück, von Wolle 81 Ballen.

Havre, 31. Mai. Baumwolle ruhig; Umsätze 800 Ballen. — Kaffee matt; Verkäufe 1200 Ballen Malabar auf Lieferung 73 Frcs., 750 Ballen Santos ungewaschen 52 Frcs., 2000 Ballen per Juni 51 Frcs. und per Juli 51.50 Frcs.

Trautenau, 30. Mai. Garnmarkt. Der heutige Garnmarkt trug keine gewöhnliche Geschäftsphysiognomie: Besuch seitens des Inlandes und Auslandes in befriedigender Zahl vorhanden und es wird der laufende Bedarf seitens der Käufer ergänzt.

Die Spinner sind seit längerer Zeit und auf Wochen hinaus mit Ordres wohlversehen und effectuiren frühere Schlüsse. Infolge dessen bleiben die Spinner in ihrer festen Haltung unverändert und man notirt Towgarn Nr. 14 mit 47—51, Nr. 20 mit 36—40, Linegarn Nr. 30 mit 34—37, Nr. 40 mit 28—30, Nr. 60—80 mit 25—28 Gld. per Schock. Die übrigen Nummern verhältnißmäßig und zu gewohnten Conditionen.

* **Calcutta**, 9. Mai. (Telegr. von F. W. Heilgers & Co.). Häute. Unser Geschäft litt unter dem Drucke recht flauer Nachrichten von den heimischen Märkten, und wir hätten gewiß einen Abschlag der Preise erfahren, wenn nicht die Ankünfte, mit alleiniger Ausnahme von Daccas, so unbedeutend geblieben wären, so daß sich keine Vorräthe im Bazar ansammeln konnten. Nur die letztgenannte Sorte Daccas ist in bedeutenderen Quantitäten wie in den letzten Monaten zugeführt worden, und wenn auch größere Mengen Käufer fanden, nachdem Eigner in eine Ermäßigung ihrer Forderungen gewilligt hatten, so gelang es ihnen doch nicht, angesichts des Mangels an Nachfrage in Europa, Käufer für den ganzen Import zu finden. Die letztgezahlten Preise zeigen einen Abschlag von mindestens 2 Rp. per Corge, aber selbst diese Ermäßigung hat kein Leben ins Geschäft gebracht. — Für Hooghly und Burdwan hat sich die Nachfrage etwas gelegt und Vorräthe fangen an sich im Bazar zu sammeln. Preise haben jedoch noch nichts eingebüßt. — Von Durbunghas sind die Zufuhren nicht knapp gewesen und haben passende Loose regelmäßig ihren Käufer gefunden. Das Geschäft ist jedoch erschwert durch geringe Nachfrage einerseits und andererseits durch die extremen Forderungen der Eigner. — In Nordwestern sind die letzten kleinen Zufuhren zu alten Preisen verkauft worden und wir glauben die Saison für diese Häute als geschlossen betrachten zu können. — In Arsenics bleiben die Zufuhren sehr beschränkt, doch fanden dieselben willige Käufer zu letztgenannten Preisen. — Büffelhäute erfreuen sich starker Nachfrage, der nur kleine Zufuhren gegenüberstehen. Preise haben in Folge dessen erheblich angezogen und steht eine weitere Erhöhung in Aussicht. — Ziegenfelle bleiben wie bisher in starker Nachfrage und alle Zufuhren finden schlank Käufer, trotzdem Preise stark angezogen haben; Ankünfte sind in letzter Zeit etwas geringer gewesen.

Totalexport in 4 Monaten von

	Rohhäute			Büffelhäute		Ziegenfelle	
	Großbritann. Stück	Cont. Europa Stück	Amerika Stück	Großbritann. Stück	Amerika Stück	Großbritann. Stück	Amerika Stück
1882	105774	553520	5602	71323	68130	152817	937485
1881	1381585	461209	47300	35865	141006	50302	598682
1880	2809540	390556	220390	56829	389716	41387	1216250
1879	1979826	397576	55600	31491	198674	34782	894000
1878	1671682	316739	60372	26032	407978	23618	594500
1877	1515682	281079	44557	22141	130081	47911	920072
1876	1545560	354874	22964	13926	87257	10675	568500

* **London**, 31. Mai. (Telegraphischer Eierbericht von Emil Beeh in London.) Markt sehr ruhig. Preise unverändert. Deutsche Eier 4s 6d bis 4s 9d, Ungarn 4s 9d bis 5s 3d, Dänische 5s bis 5s 3d. Selected 5s 3d bis 5s 6d.

Magdeburg, 31. Mai. (Magdeb. Ztg.) Zucker. (Exclusive ab Stationen bei Posten aus erster Hand.) Kornzucker von 96 Proc. 33.25—33.70 M, dgl. von 88 Proc. 32.25—32.70 M — Rohzucker. Tendenz unverändert. — Melis 40.50—40.75 M — Gem. Raffinade 39.50—40.50 M — Gem. Melis I. 39.00 M — Tendenz: Ohne Veränderung.

Paris, 31. Mai. Rohzucker 88° loco ruhig, 60.75 à 61.00. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Mai 67.75, per Juni 68.00, per Juli-August 68.60, per October-Januar 63.30.

London, 31. Mai. Havannazucker Nr. 12 24½. Fest.

London, 31. Mai. Colonialwaaren-Wochenbericht. Zucker. Vorrath 89,263 Tons, Ablieferung an den Consum für die Woche und Ablieferung für den Export 5356 Tons, gelandet während der Woche 4513 Tons. — Kaffee. Vorrath 20,575 Tons, Ablieferung an den Consum für die Woche 324 Tons, Ablieferung für den Export 948 Tons, gelandet während der Woche 2817 Tons. — Reis. Vorrath 26,064 Tons, Ablieferungen der Woche 1145 Tons, gelandet während der Woche 2300 Tons.

London, 31. Mai. Zucker, roher und krystallisirter ruhig und fest, raffinirter lebhafter und ½ d höher. — Kaffee fest und ruhig. — Jute ruhig. — Piment höher, 4—4½ d. — Pfeffer fertig. — Nelken ruhig. — Kupfer. Chili 68½ Lstrl. — Blei, engl. 14¾ Lstrl., dito span. 14½ Lstrl. — Zink, spec. Marken 17½ Lstrl., dito gew. 17 Lstrl. — Leinöl, disp. 24½ sh.

* **Leipzig**, 1. Juni. Weinbericht des „Rheinischen Weinlagers“ Carl Rauth, Leipzig und Ober-Ingelheim a/R. Das Weingeschäft beginnt eine freundlichere Physiognomie zu zeigen, die Neigung zum Kaufe beginnt sich zu regen. — 1881er Weine bleiben wenig gefragt, dagegen finden die älteren Jahrgänge auf den Versteigerungen zumeist flotten Umsatz. Von Rheingau sind heute zu notiren: 81er 480—800 M; 80er 750—1500 M; 79er durchschnittlich circa 1200 M per ½ Stück; ältere Jahrgänge, je nach Lage variirend, höhere Preise. In den Auctionen der rheinpreußischen Provinz bleiben die Notirungen etwas niedriger. Von der Mosel wird berichtet, daß die Nachfrage in älteren Sachen ziemlich stark, auch die besseren Lagen 1881er ziemlich gefragt und gekauft wurden, die Preise für bessere 78er begannen mit 750 M, 80er mit 1000 M, 81er bewegten sich zwischen 300 und 600 M per Fuder. Am Haardtgebirge findet die Verkaufslust der Weinbauer immer noch wenig Entgegenkommen. Die in allen Weinbaubezirken gehegte Hoffnung und Voraussetzung, daß sich die Säure unseres 81er nach dem zweiten Abstiche erheblich vermindern werde, findet volle Bestätigung und berechtigt zu der weiteren Hoffnung, daß sich dieser Jahrgang neben seiner quantitativen Reichhaltigkeit auch noch qualitativ die Bezeichnung „gut“ erringen werde. — Nachdem jetzt die Weinberge im völligen Treiben sind und die gesunden Augen bereits ihr Laub entwickeln, läßt sich einigermaßen der Schaden übersehen, den die Frosttage vom 9. bis 12. April und 12. bis 15. Mai angerichtet haben. Danach läßt sich sagen, daß Schäden zwar vorliegen, in den Niederungen und bei weichen Weinsorten hier und da sogar starke, daß sie aber doch im Allgemeinen nicht so bedeutend sind, wie vielfach angegeben wurde; es wird sich schwer ein Bruchtheil bezeichnen lassen, um den die Ernteaussichten verringert sind. Die Aussichten für 1882 sind durchweg sehr gute und wenn wir während der Blüthe- und Reifezeit anhaltende Wärme bekommen, so kann noch dem vorhandenen Scheine das Weinergebniß des laufenden Jahres ein sehr befriedigendes werden.

Magdeburg, 31. Mai. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 45.20—45.70 M

Baltimore, 13. Mai. Tabak. Die Zufuhren waren gut in dieser Woche, der jetzt am Markt befindliche Vorrath bietet ein viel besseres Assortiment, wie bisher, aber in Erwartung des Ausganges der Monopolfrage in Deutschland und der am 1. Juni erfolgenden Zuweisung des französischen Contracts ging sehr wenig um. In Erwartung besseren Geschäfts ist der Markt fest für Maryland und Ohio, von letzterem wurden 20 Faß verkauft. Inspicirt diese Woche 1061 Faß Maryland, 413 Faß Ohio und 3 Faß Virginia, zusammen 1482 Faß. Clarirt diese Woche nach Bremen per Dampfer „Baltimore“ 50 Faß Maryland, 20 Faß Virginia, 30 Faß Stengel und 222 Seronen Tabak, per Dampfer „Nürnberg“ 34 Faß Maryland, nach Rotterdam per Dampfer „Madrid“ 295 Faß Maryland und 129 Faß Virginia Stengel. — Vorrath am 1. Januar 19,737 Faß, inspicirt bis dato 7456 Faß, zusammen 27,193 Faß. Ausfuhr von Maryland und Ohio seit 1. Januar 6072 Faß, nach der Küste und zum Consum genommen 4600 Faß, zusammen 10,671 Faß, demnach Vorrath heute 16,522 Faß, gegen 18,637 Faß in 1881. Von der Ausfuhr von Maryland und Ohio Tabak seit 1. Januar gingen nach Bremen 2140 Faß (1881 1110 Faß), nach Rotterdam 1545 Faß (1881 1635 Faß), nach Bordeaux 888 Faß, nach Havre 840 Faß und nach Marseille 565 Faß. — Notirungen unverändert. — Frachten still: nach Bremen per Dampfer für Maryland-Tabak 17½ M, Kentucky do. 27½ M, Virginia 20 M.

Amsterdam, 31. Mai. Bei der heute von der niederländischen Handelsgesellschaft über 23,500 Blöcke Banca-Zinn abgehaltenen Inscription wurden 58¾ à 59, durchschnittlich 58⅞ Cent. bezahlt.

Zinn. (Telegramme der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) London, 31. Mai, Abends. Austral 97½ Lstrl. — Rotterdam, 1. Juni. Rohm. Banka 59 fl., Billiton 59 fl.

Valparaiso, 30. Mai. Kupfer: Kost und Fracht per Dampfer 66 Lstrl. per Ton. Kupfer Charters 2900 Tons. Wechsel auf London 34⅛ d.

Glasgow, 31. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 47 sh 3 d.

Glasgow, 1. Juni. Warrants 47.3.

*— **Altona**, 31. Mai. Am St. Pauli-Fisch-Markt kamen heute 5 Ewer mit Schollen, Steinbutt, Kleisten und Seezungen an. Im Störhause waren 60 Störe, zum Theil sehr große, zugeführt. Am Altonaer Markte kamen 15 Ewer mit Schollen, Steinbutt und Kleisten, sowie 4 Jollen mit Elbbutt an. Von auswärts hatten wir nur geringe Zufuhr. Für Störe herrschte starke Nachfrage und wurden dieselben schnell verkauft. Die Preise en gros stellten sich wie folgt: Schollen 2—2½ M, Elbbutt 1—4 M per Stieg, Steinbutt 80 ₰, Kleisten 40 ₰, Seezungen 80 ₰, Brassen 25 ₰ per Pfd.

Viehmarkt. Hamburg, 31. Mai. Der Ochsenhandel war heute sehr flau, beste Waare kostete 60—61 M, geringere bis zu 48 M herunter. Am Markte waren 615 Stück, wovon 166 unverkauft blieben. Für den Rhein wurden 40 Stück angekauft. Der Hammelhandel war ebenfalls sehr niedrig. Am Markte waren 357 Stück, unverkauft blieben 100 Stück.

Odessa, 27. Mai. Die Nachrichten, welche wir in dieser Woche von den auswärtigen Getreideplätzen erhielten, gaben dem Geschäft an unserem Stapelplatze wenig Schwung; es kamen nur etwa 69,000 Tschetwerts Körnerfrüchte aller Art zum Abschluße. Jedoch bestand einige Nachfrage in schwerem Sommerweizen von Triest, aber die Preise waren außer Verhältniß, so daß nichts mit diesen Ordres anzufangen war. Der größte Theil der Ankäufe in Ghirka-Nikopol war für den localen Verbrauch bestimmt. Für Mais, Roggen und Gerste war unser Markt flau wegen der ähnlich lautenden Londoner Notirungen. Im Ganzen befindet sich unser Platz gegenwärtig in einer schleppenden, unthätigen Lage, deren Ursache schwer zu bestimmen ist. Sowohl die Zufuhren zur See als per Bahn werden weniger häufig. Von Abschlüssen haben wir zu verzeichnen: 1300 T. polnischer Weizen von 9—9.25 Pud zu 1.24 bis 1.54½ R., bessarabischer von 9.18 P. zu 1.48 R., Sandomirka von 9.20—9.22 P. zu 1.51—1.54 R., Nikopol von 9.05—9.15 P. zu 1.27½—1.38 R. per Pud; 20,000 T. Mais zu 85—86 K.; 12,000 T. Roggen von 8.12—9.10 Pud zu 80—92 K.; 15,000 T. Gerste zu 70—74 K.; 2000 T. Rübsen zu 1.08 R. per Pud. Die Zufuhren bestanden laut 102,400 Tschetwerts, worunter 43,000 T. Weizen, 23,100 T. Roggen, 1500 T. Mais, 26,300 T. Gerste, 3500 T. Hafer, 2500 T. Leinsaat, 1200 T. Rapssaat und 1300 R. Hirse. — Frachten matt, per Dampfer nach Antwerpen und Rotterdam 27s 6d bis 30s, nach London 25—30s. — Wechselcourse: auf London 9.80—9.82, Paris 257⅞, Belgien 257⅞, Berlin 206½.

Magdeburg, 1. Juni. Kartoffelspiritus. Locowaare behauptet. Termine still. Loco ohne Faß 45.70—46.20 M, ab Speicher mit planmäßiger Vorleihung der Gebinde 47 M Br., per Juni 47.25 M Br., per Juli 48.10 M Br., per August 49 M Br., per September 49.40 M bez., per October 49.40 M bez., per 100 Liter à 100 Procent. — Rübenspiritus geschäftslos. Loco ohne Angebot.

Breslau, 31. Mai. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Mai 45.00, per Juni-Juli 45.10, per August-September 46.60. — Weizen per Mai 215.00. — Roggen per Mai 139.00, per Mai-Juni 139.00, per September-October 141.00. — Rüböl per Mai 58.00, per Mai-Juni 57.00, per September-October 54.25. — Zink umsatzlos. — Wetter: Trübe.

Köln, 31. Mai. Weizen hiesiger loco 24.00, fremder loco 23.50, per Mai 23.45, per Juli 21.55, per November 20.25. — Roggen loco 19.50, per Mai 15.05, per Juli 14.45, per November 14.50. — Hafer loco 16.50. — Rüböl loco 31.00, per Mai 30.70, per October 29.00.

Stettin, 31. Mai. Weizen unverändert, loco 210.00—216.00, per Mai 222.00, per Mai-Juni 216.00, per September-October 200.00. — Roggen unverändert, loco 145.00—149.00, per Mai 145.00, per Mai-Juni 143.50, per September-October 141.50. — Rübsen per September-October 258.00. — Rüböl fest, 100 Kilogramm, per Mai 59.00, per September-October 55.20. — Spiritus ruhig, loco 43.50, per Mai-Juni 44.00, per Juli-August 45.50, per August-September 46.60. — Petroleum per Mai 7.10.

Posen, 31. Mai. Spiritus loco ohne Faß 43.70, per Juni 44.30, per Juli 45.10, per August 45.80. Ruhig.

Hamburg, 31. Mai. Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco und auf Termine ruhig. — Weizen per Juli-August 204.00 Br., 203.00 Gd., per September-October 200.00 Br., 199.00 Gd. — Roggen per Juli-August 138.00 Br., 137.00 Gd., per September-October 137.00 Br., 136.00 Gd. — Hafer und Gerste still. — Rüböl still, loco 57.50, per Mai 57.50. — Spiritus leblos, per Mai 37 Br., Juli-August 37¼ Br., per August-September 38¼ Br., per September-October 38½ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7.10 Br., 7.00 Gd., per Mai 7.10 Gd., per August-December 7.50 Gd. — Wetter: Sehr schön.

Bremen, 31. Mai. Tabak. Umsatz 141 Packen Brasil, 278 Packen Türkei. — Baumwolle unverändert. — Schmalz, Wilcox. Loco 56½ ₰, Juni 56 ₰, Juli-August 55¼ ₰ Forderung. Fest. — Speck, halb short halb long. Loco 56 ₰, Juni-Juli 55 ₰ bezahlt und Käufer, 56 ₰ Forderung. — Reis stetig. — Wolle. Umsatz 153 Ballen Cap.

Bremen, 31. Mai. Petroleum fest. Standard white loco 6.95 bez. u. Gd., per Juni 6.95 bez. u. Gd., per Juli 7.15 Br., per August 7.25 bez., per September-December 7.50 bez.

Wien, 31. Mai. Weizen per Mai-Juni 12.05 Gd., 12.10 Br., per Herbst 10.95 Gd., 11.00 Br. — Hafer per Mai-Juni 8.00 Gd., 8.05 Br. — Mais per Mai-Juni 7.80 Gd. 7.85 Br.

Pest, 31. Mai. Weizen loco fest, auf Termine ruhig, per Herbst 10.68 Gd., 10.70 Br. — Hafer per Herbst 6.63 Gd., 6.65 Br. — Mais per Mai-Juni 7.50 Gd., 7.55 Br. — Kohlraps per August-September 13⅜. — Wetter: Regnerisch.

Amsterdam, 31. Mai. Weizen per Novbr. 284. — Roggen per October 170.

Antwerpen, 31. Mai. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 17⅜ bez. u. Br., per Juni 17⅜ Br., per September 18⅜ Br., per September-December 19 Br. Ruhig.

London, 31. Mai. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 41,880, Gerste 450, Hafer 48,580 Qrts. — Fremder Weizen sehr träge, australischer ungefähr 1 sh niedriger gegen letzte Woche, angekommene Weizenladungen ruhig. Hafer eher williger, Gerste und Mais stetig, Mehl weichend, Bohnen und Erbsen theurer.

London, 31. Mai. An der Küste angeboten 19 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Leith, 31. Mai. Weizen vernachlässigt, obgleich niedriger angeboten. — Mehl 1 sh billiger. — Andere Artikel matt. — Wetter: Prachtvoll.

Paris, 31. Mai. Weizen ruhig, per Mai 30.10, per Juni 29.90, per Juli-August 28.60, per September-December 27.30. — Mehl 9 Marques ruhig, per Mai 62.30, per Juni 62.30, per Juli-August 62.00, per September-December 58.50. — Rüböl fest, per Juni 70.75, per Juli-August 71.75, per September-December 74.00. — Spiritus ruhig, per Mai 61.00, per Juni 60.25, per Juli-August 60.00, per September-December 56.00.

New-York, 31. Mai. Baumwolle in New-York 12⁵/₁₆, do. in New-Orleans 12. — Petroleum in New-York 7½ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 56 C. — Mehl 5 D. 10 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 43 C., do. per Juni 1 D. 44¾ C., do. per Juli 1 D. 26⅞ C., do. per August 1 D. 19½ C. — Mais (old mixed) 80 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅞. — Kaffee (Rio-) 9½. — Schmalz (Marke Wilcox) 11⅞, do. Fairbanks 11⅞, do. Rohe & Brothers 11⁹/₁₆. — Speck (short clear) 11½ C. — Getreidefracht nominell.

* **Berlin**, 31. Mai. (Producten-Bericht von Berl & Meyer.) Wind: NNW. Barometer 28"⅞. Thermometer früh +14°. Wetter: hell. Im Terminverkehr des heutigen Getreidemarktes nahm die Abwickelung des Mai-Engagements für Weizen und Roggen das Interesse vorzugsweise in Anspruch; die Erledigung der Engagements machte sich unter dem Einfluß erheblicher Kündigungen ziemlich leicht, bei merklich herabgesetzten Preisen. Die Stimmung war überhaupt matt, und die Preise für loco Waare als auch für Termine, waren zumeist etwas billiger als gestern. — Roggenmehl hat abermals ein Geringes im Preise verloren. — Rüböl blieb, ohne besondere Aenderung in den Preisen, fast geschäftslos. — Spiritus fand wenig Beachtung, trotz etwas niedrigeren Preisen.

Weizen per 1000 Kilo loco 200—230 M nach Qualität gef., per Mai 229—228 M bez., per Mai-Juni 218—217 M bez., per Juni-Juli 211—210 M bez., per Juli-August 202—201½ M bez., per September-October 197¾—197 M bez. Gef. 50,000 Centner. Kündigungspreis 226 M

Roggen per 1000 Kilo loco 138—156 M nach Qualität gef., inländischer 148—153 M ab Bahn und Kahn bez., russischer und polnischer 139—142 M ab Bahn und Kahn bez., hochfeiner inländischer 155 M ab Kahn und Bahn bez., per Mai 155⅞ bis 155½—147—148 M bez., per Mai-Juni 144¼ bis 145¼ M bez., per Juni-Juli 143½—143 M bez., per Juli-August 141½—141—142¼ M bez., per September-October 142 M bez. Gef. 218,000 Centner. Kündigungspreis 153¼ M

Gerste per 1000 Kilo loco 125—200 M nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 125—168 M nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 135—145 M, russischer 125 bis 145 M, pommerscher und mecklenburgischer 128—144 M, schlesischer 143—151 M, böhmischer 143—151 M, fein schlesischer und böhmischer 153—157 M, Alles ab Bahn bez., per Mai 134¼ M bez., per Mai-Juni 134¼ M bez., per Juni-Juli 134 M bez., per Juli-August 134¼—133¼ M bez., per September-October 134¼ M nom. Gef. 1000 Centner. Kündigungspreis 134¼ M

Mais per 1000 Kilo loco 148—158 M nach Qualität gef., per Mai 147 M bez., per Mai-Juni 145½ M nom., per Juni-Juli 145¼ M nom., per September-October 139¼ M nom.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 155—190 M, Futterwaare 133 bis 153 M, beides nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 00 31.50—30.00 M, do. 0 29.00—28.00 M, do. 0 und I 28.00—27.00 M, Roggenmehl 0 22.50—21.50 M, do. 0 und I 21.00—20.00 M. Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 und I per Mai 20.90—20.80 M bez., per Mai-Juni 20.50—20.45 M bez., per Juni-Juli 20.35 M bez., per Juli-August 20.05 M bez., per Sept.-October 19.80 M bez. Gek. 8000 Centner. Kündigungspreis 20.70 M

Oelsaaten per 1000 Kilo Winter-Raps 254—267 M, Winter-Rübsen 250—263 M

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 57 M, ohne Faß 56.2 M, per Mai 56.8—56.9 M bez., per Mai-Juni 56.6 M bez., per Juni-Juli 56 M bez., per September-October 55 M bez., per October-November 55 M bez., per November-December 55 M bez. Gek. 1400 Ctr. Kündigungspreis 56.7 M

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 59 M

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 23.6 M bez., per Mai 23 M bez., per September-October 23.3 M bez.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. loco ohne Faß 40.3 M bez. Mit Uebernahme der Fässer per Mai 46.6—46.4 M bez., per Mai-Juni 46.6—46.4 M bez., per Juni-Juli 46.6—46.4 M bez., per Juli-August 47.4—47.3 M bez., per August-September 48—47.8 M bez., per September-October 48.2—48.1 M bez., per October-November 47.7—47.5 M bez., per November-December 47.4—47.3 M bez. Gek. 20,000 Liter. Kündigungspreis 46.4 M

Halle a. S., 1. Juni. Bericht des Secretairs des Börsenvereins. (Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.) Weizen 1000 Kilo gut verkäuflich, Mittelqualitäten 209—222 M, feinste bis 231 M bez. — Roggen 1000 Kilo 163—167 M — Gerstenmalz 50 Kilo 14.50—15 M — Hafer 1000 Kilo, geringe Sorten dringend angeboten, 144—151 M, feine 162—168 M — Mais 1000 Kilo Donau- 154—160 M, amerikanischer 160—165 M — Oelsaaten per 1000 Kilo, Raps ohne Angebot. — Mohnsamen, blauer, 50 Kilo ohne Angebot. — Stärke 50 Kilo 22.50 M — Rüböl 50 Kilo 29 M bez. — Solaröl 50 Kilo loco und Termine 8.50 M bez. — Malzkeime 50 Kilo fremde 5.50 M, hiesige 6 M — Futtermehl 50 Kilo 8—8.25 M — Kleie, Roggen- 50 Kilo 6—6.25 M, Weizenschalen 5.60—5.80 M, Weizengrießkleie 6 M — Oelkuchen 50 Kilo loco und Termine 7.75—8 M

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, am 31. Mai.
Baumwolle. Markt ruhig.
Getreide. Weizen, russische Sorten 232—237 M, inländischer weiß und bunt 222—234 M, inländischer gelb 212—232 M, Roggen, inländischer 161—169 M, Galizier 150—158 M. Gerste, Braue- 170 bis 190 M, Futter- 128—133 M. Feinste Sorten über Notiz. Hafer, inländischer 157—160 M, do. russischer 148—153 M, Mais 150—158 M, do. Cinquantin 160—165 M, Erbsen, Koch- 170—185 M, Mahl- und Futter- 160—165 M. Alles pro 1000 Kilo Netto. — Mehl. Weizen Nr. 00 34.— M, Nr. 0 32.— M, Nr. 1 30.— M, Roggen Nr. 0 24.50 M, Nr. 1 23.50 M pro 100 Kilo Netto excl. Säcke. Spiritus. Loco pro 10,000 Literprocent 45.80 M Geld. Die Börsendeputation.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 1. Juni 1882, Mittags 1 Uhr. Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage ec.
Witterung: etwas kühler.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 228—232 M bez., fremder 200—240 M Br. Unverändert.
Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 162—166 M bez., fremder 150—158 M bez. Unverändert.
Gerste per 1000 Kilogr. netto loco 160—168 M bez., geringe 120 bis 130 M bez. u. Br.
Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 158—161 M bez., fremder 140—147 M bez.
Mais per 1000 Kilogr. netto loco amerikanisch 158 M bez., Donau —.
Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 57 M bez., per Mai-Juni 57.50 M Br. Unverändert.
Spiritus per 10,000 Liter-Procent (ohne Faß) loco 46 M Gd. Niedriger. Rechtsanwalt Cerutti, Secretair.

Berichtigung. Gestern ist Spiritus 46.80 M bez. und nicht 46.80 M Gd. notirt gewesen.

Kohlen-Versandt ab Zwickau.
Am 30. Mai 182 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Essen, 30. Mai. Amtlicher Coursbericht der heutigen Börse, aufgestellt von der Börsen-Commission. I. Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke: in 1000 Kuxe eingetheilt: Baaker Mulde 1550 B., Carolus Magnus 1700 G., Ver. Constantin der Große 5500 G., Ewald 1350 B., Friedrich der Große 1000 B., General Blumenthal 715 bez., Graf Moltke 1200 B., Ver. Hoffnung Secret. Auf 225 bez. u. G., König Ludwig 500 G., Königsborn 1150 G., Lothringen 650 B., Monopol 700 G., Neu-Iserlohn 2000 G., Orange 500 G., Rudolf 800 G., Vollmond 1025 G., Wilhelmine Victoria 2275 bez.; in 10,000 Kuxe eingetheilt: Tremonia 100 G.; 128 Kuxe eingetheilt: Consolidation 20,000 G. II. Bergwerks-Gesellschaften: Aplerbeck 88 G., Arenberg 127 G., Bochum 86 G., Ver. Bonifacius 53 G., Borussia 85 G., Kölner Bergwerksverein 105 G., Dortmund (Louise Tiefbau) 31 G., Gelsenkirchen 121½ G., Harpen 113 G., König Wilhelm 91 G., Magdeburg 109 B., Neu-Essen 205 B., Pluto 53 G. III. Verschiedene Gesellschaften: Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation 75 G., Cöln-Müsen 26½ G., Dortmunder Union 93 G., Essener Credit-Anstalt 92 G., Gelsenkirchen-Schalker 110 G., Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein 56 G., Phönix Lit. A 82 G., Rheinisch-Westfälische Industrie 15½ G., Union Essen 66 G. IV. Obligationen und Grundschuldbriefe: Baaker Mulde 105 G., Bochumer Gußstahl 102 G., Bonifacius 101 G., Centrum 102 G., Consolidation 103 G., Ewald 102 G., Essener Stadt-Obligationen IV. Em. 99 G., Essener Actien-Brauerei 99½ G., Friedrich der Große 101 G., Fürst Hardenberg 101½ G., Holland 101 G., Königin Elisabeth 101 G., Königsborn 102½ bez. u. G., Krupp 110 G., Minister Stein 100½ G., Schalker Gruben- und Hütten-Verein 107 G., Tremonia 99½ bz., Union Dortmund 104 G., Ver. Westfalia 99½ bz., Wilhelmine Victoria 99½ G. — Das Geschäft in Kohlen und Coaks war fester, die Abfuhr aus den Rheinhäfen geregelter, Preise besser, besonders für Flammkohlen anziehend. Coaks zum größten Theil verschlossen, Nachfrage dafür anhaltend. — Nächste Börsenversammlung Montag, den 26. Juni d. J.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 1. Juni. (Eröffnungscourse.)
Oesterr. Credit-Actien 567.—. Oesterr.-Frz. Staatsb. 561.—. Lombarden*) 243.—. Bergisch-Märkische —.—. Oberschlesische 248.50. Galizier 135.25. 6% Rumänische Rente 103.75. Wiener Bankverein —.—. Disconto-Commandit 208.25. Deutsche Bank 153.—. Oesterr. Goldrente 80.40. Silberrente 65.40. Papierrente 64.90. 4% ungar. Goldrente 75.25. Russische Anleihe von 1880 69.90. Russische Banknoten 206.50. II. Orient-Anleihe 56.50. Dortmunder Union St.-Prioritäten 92.25. Königs- und Laurahütte 115.40. Tendenz: Fest. — *) 3.20 M Abschlag.

Berlin, 1. Juni, 2 Uhr 5 Min. Nachm.
Oesterr. Credit-Actien 568.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 563.—. Lombarden 244.—. Oberschlesische 248.50. Dortmund-Gronau-Enschede 54.10. Galizier 135.—. Dux-Bodenbacher 146.—. Oesterr. Nordwest 352.50. Elbethal 207.50. Böhm. Westb. 131.50. Disconto 209.25. Deutsche Bank 153.25. Darmstädter 161.25. Laurahütte 115.10. Dortmunder Union St.-Prior. 92.—. Oesterr. Papierrente 64.90. Oesterr. Silberrente 65.40. Goldrente 80.40. 5proc. ungarische Papierrente 73.50. 4proc. ungarische Goldrente 75.25. 6proc. rumänische Rente 103.70. Tendenz: Fest.

Berlin, 1. Juni. (Schlußcourse.)
Deutsche Reichsanleihe 102.—. 4% preuß. Consol. 102.—. Oesterr. Loose von 1860 122.—. Oesterr. Papierrente 65.—. Oesterr. Silberrente 65.50. Oesterr. Goldrente 80.50. Russ. 5% Anleihe von 1877 87.50. Dortmund-Gronau-Enschede 54.10. Ostpreußische Südbahn 83.30. Galizische Karl-Ludwigsbahn 135.10. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 105.90. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 105.25. Oberschlesische E.-St.-A. 245.25. Rechte-Oder-Uferbahn E.-St.-A. 180.40. Marienburg-Mlawka 114.80. Allgemeine Deutsche Cr.-Anst. 180.80. Berliner Handelsgesellschaft 111.—. Chemnitzer Bankverein 91.90. Darmstädter Bank 161.20. Deutsche Bank 153.80. Reichsbank —.—. Disconto-Comm.-Antheile 208.75. Geraer Bank 90.50. Sächs. Bank 122.50. Dortm. Union St.-Pr. 92.50. Laurahütte 115.—. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 124.10. Sächs. Webstuhlfabr. Schönherr 118.75. Oesterr. Credit-Act. 568.50. Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 563.—. do. Südbahn (Lombarden) 244.—. Oesterr. Banknoten 171.—. Russische Noten 206.45. 3proc. Sächs. Rente 80.30. Ungar. 4proc. Goldrente 75.25. Rumänische Rente 103.70. Russ. 4% Anleihe von 1880 70.—. II. Orient-Anleihe 56.60. III. Orient-Anleihe 57.60. Berlin-Dresdner St.-Pr. 41.50. Oels-Gnesen 60.75. Buschtiehrader B 73.50. Mecklenburg Fr.-Frz.-Bahn 186.75. Villen-Prinzen Pr.-Obl. 66.—. Prag-Dux Pr.-Oblig. I. 82.60. Dresdner Bank 130.60. Weimarische Bank 88.60. Hibernia und Shamrock 82.50. Napoleonsd'or 16.23. Ungar. 5proc. Papierrente 73.20. Tarnow-Prager E.-St.-A. 146.50. Weimar-Gera E.-St.-A. 4½% 50.20. Aussig-Teplitzer E.-St.-A. 255.75. Böhmische Westbahn E.-St.-A. 131.75. Dux-Bodenb. E.-St.-A. 146.40. Halle-Sorau-Guben E.-St.-A. 20.40. Oberlausitzer St.-Pr. 58.—. Saalbahn St.-Pr. 76.80. Weimar-Gera St.-Pr. 5% 45.30. Werrabahn E.-St.-A. 92.25. Coburger Credit 85.75. Geraer Credit 92.—. Gothaer Bank 120.20. Leipziger Disc.-Gesellschaft 112.40. Meininger Credit 96.—. Oberlausitzer Bank 100.—. Boulfonds 53.50. Gelsenkirchen 120.75. Glauziger Zuckerfabrik 89.10. Oelheim 86.25. Elbethal 402.50. Körbisdorf 178.—. Wien k. S. 170.85, do. 2 M. 169.80. Paris k. S. 81.20. Amsterdam k. S. 169.25, do. 2 M. 168.00. London k. S. 20.44, do. 3 M. 20.28½. Petersburg k. S. 205.50, do. 3 M. 204.50. Warschau k. S. 206.15. Belg. Bank-Pl. 10 T. 81.15, do. Bank-Pl. 2 M. 80.65. Flammersam 46.75. Mährisch-Schlesische Centralbahn 57.40. Oesterr. Nordwest 354.—.

Tendenz: Fest. Günstige politische Anschauung besserte die Tendenz durchweg.

Dresden, 1. Juni.
Sächsische Staatspapiere.

	%	
3½% Rente à 5000 M		80.50
do. à 3000		80.50
do. à 1000		80.50
do. à 500		81.
do. à 300		—.
von 1830 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	98.
von 1855 à 100 Thlr.	3	88.80
von 1847 à 500	4	101.10
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101.50
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101.60
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.50
von 1869 à 100	4	101.60
von 1870 à 100 Thlr.	4	101.60
von 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.50
von 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101.60
Albertsb.-Prioritäten	4½	100.25
Leipz.-Dr.-Pr. v. 1866	4	101.
do. do. do.	4½	—.
Actien d. Sächs.-Schl. Eisenb.-Ges. à 100 Th.	4	108.
Act. d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	94.
Actien à 25 Thlr.	4	100.50
K. S. Landr.-Br. à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	95.45
Landeskultur-Rentenscheine	4	101.10
Ver. Bautzner Papierfabr.		165.50
Weißenborner Papierfabr.		169.50

Bank- u. Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipz. 161.
Chemnitzer Bankverein —.
Dresdner Bank 132.
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Creditb. —.
Leipziger Bank 141.
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank 122.50.
Sächsische Bankgesellschaft 105.
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.
Buschtiehrader I. Em. 86.75.
do. do. II. 86.
do. do. III. —.
Dux-Bodenbacher 87.50.
do. do. 1871 86.
do. do. 1874 —.
Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em. —.
do. do. II. —.
do. do. III. —.
Kaschau-Oderberg —.
Kronprinz Rudolf I. Em. —.
do. 1869 II. —.
do. III. —.
Lemberger I. Em. —.
do. II. —.
do. III. —.
do. IV. —.
Mähr.-Schles. Centralbahn 57.50.
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. —.
Pilsen-Priesen 66.75.
Prag-Dux I. Em. 82.50.
do. II. 82.50.

Industrie-Actien.
Baierisches Brauhaus 14.50.
do. Stamm-Prior. 35.
Braunschw. Nat.-Gr. 147.50.
Erste Culmbacher Exportbr. 180.75.
Felsenkeller-Brauerei 315.
Feldschlößchen-Brauerei 43.
Gambrinus-Brauerei 48.
Geraer Bierbrauerei 93.50.
Hoftenbaus 19.
do. St.-Pr.-Act. 34.
Meißner Felsenkellerbrauerei 53.
Plauen'scher Lagerkeller 90.
Reisewitzer Brauerei 128.
Schloß-Chemn. Actien-Lagerbier-Brauerei —.
Societäts-Brauerei 107.

Continental-Pferdebahn 93.75.
Ketten-Schleppschifffahrt 128.
do. do. junge —.
Sächsisch-Böhm. Dampfsch. 236.50.

Chemnitzer Papierfabrik 156.
Dresdner do. 127.
Niederschlem. Holzst. 185.
Penniger Pat.-Papierfabrik 95.
Schwepnitzer Papierfabrik 135.
Thode'sche Papierfabr. 172.25.

Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 46.90.
do. do. Vulkan 23.
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Chemnitz (Wiede) 42.75.
Deutsche Werkzeug-Masch.-Fabrik (Sondermann & Stier) 21.75.
Germania (vorm. J. S. Schwalbe & Sohn) —.
Großenh. Webst. u. M.-F. 76.25.
Lauchhammer 26.25.
" convertirte —.
Lausitzer M.-F. (Petzold) 24.
Masch.-Bau-Anst. Golzern 160.
Meißn. Eisenq. u. Masch.-Bau-Anst. (Jacobi) 47.50.
Nähmasch.-Fabr. vorm. Frister & Rossmann —.
Saxonia, Eisenw.- u. Eisenb.-B.-G. Radeberg 28.
abgestemp. à 400 M —.
do. do. St.-Pr. 70.50.
Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. (Schied) conv. 142.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 125.
do. Stickmasch. (Kappel) 98.75.
do. Webstuhl-Fabrik (Schönherr) 118.
Werkz.-Maschf. Union (Diehl) —.
Zwick. Maschfabr. (Brod & Stichler) —.
Bautzner Tuchf. u. Kunstm. (Mörbitz) 46.
Chemnitzer Actienspinnerei —.
Chemn. Act.-Färb. u. Appr. (Körner) 56.75.
Dresdn. Lederfabr. (Wierling) 93.
do. Preßh.- u. Korsp.-Fabrik (Bramsch) 173.
Hotel Bellevue 90.
Leder-, Militair-Effecten-Fabrik (Thiele) 87.50.
Leipz. M.-A.-G. (A. Ahlmann) —.
Mech. Strohstoff-Fabr. 13.
Meißner Ofen- u. Cham.-Fabrik (E. Teichert) 143.
Sächs. Holzindustr. Rabenau St.-Pr.-A. 49.50.
do. Kammg.-Sp. (Solbrig) 77.
do. Lederindustrie 20.50.
do. Nähfaden-Fabrik (Heidenreich) 64.
do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert) 151.50.
Schles. Cementf. (Groschowitz) 81.50.
Verein. Radeberg. Glashütten 40.50.
do. Dresdner Strohh.-F. (Fliegel & Löwinsohn) 78.50.
Weißthaler Actien-Spinnerei 100.

Bergbau-Actien.
Hänichen. Steinkohlenbau-G. —.
Lauraschütte —.
Centrum bei Gerstdorf pr. St. —.

Frankfurt a. M., 1. Juni. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 20.43. Wiener Wechsel 170.80. 3½ Sächs. Rente 80½. Oesterr. Goldrente 80⅜. Oesterr. Papierrente 65.—. Oesterr. Silberrente 65⁵/₁₆. 4proc. ungar. Goldrente 75⅜. II. Orient-Anleihe 56⅛. Böhm. Westbahn 263¾. Galizier 269½. Hessische Ludwigsbahn 105½. Lombarden 122.—. Staatsbahn 279.—. Darmstädter Bank 160⅜. Meininger 96⅝. Oesterr. Credit 282⅞. Thüringer —.—. Elisabeth 179⅞. Elbethal-Actien 193⅞. Nordwest 176⅞. Buschtiehrader B 147⅞. Berliner Disconto 208⅞. 5proc. ungarische Papierrente 73⅞. Tendenz: Fest.

Wien, 1. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 76.30. Silberrente 77.10. Goldrente 94.25. Ungarische Goldrente 88.25. 1860er Loose 130.25. Lombarden 141.—. Credit-Actien 330.75. Staatsbahn 327.50. Galizier 315.50. Anglo-Austr.-Bank 123.25. Wechsel auf London 119.75. Silber —.—. Napoleonsd'or 9.50. Ducaten 5.65. Deutsche Reichsbanknoten 58.50. Oesterr. Nordwest 207.25. Elbethalbahn 224.50. Elisabethbahn 210.—. Buschtiehrader B —.—. Tendenz: Schluß besser.

London, 1. Juni. Consols 102⁵/₁₆. Russen von 1873 85⁵/₁₆.

Paris, 1. Juni. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 116.17. Staatsbahn —.—. Lombarden 303.75.

Berliner Productenbörse, 1. Juni. Weizen loco 200—235 M, per diesen Monat 212.50, per Juni-Juli 207.50 M, per Herbst 196.25 M — Roggen loco 147.— M, per diesen Monat 144.— M, per Juni-Juli 142.25 M, per Herbst 141.25 M Kündigung: 55. Tendenz: Matt. — Spiritus loco 44.70 M, per Juni 46.— M, per Aug.-Septbr. 47.60 M, per Herbst 47.80 M Kündigung: 156. Tendenz: Matter. — Rüböl loco 56.80 M, per Juni 56.50 M, per Herbst 55.— M Kündigung: —. Tendenz: Still. — Hafer per Juni-Juli 134.— M, per Herbst 134.25 M

Liverpool, 1. Juni. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. Preise: Unverändert. Heutiger Import 9000 Ballen, hiervon 5000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 1. Juni. (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 B. verkauft. Tendenz: Stetig. Lieferungen: Juli-August 6⅛, August-September 6¹³/₆₄, September 6¹⁵/₆₄, October-November 6⅛.

Schifffahrtsberichte.

Wallwitzhafen, 1. Juni. Neuer Nordd. Jagdverschlußkahn Nr. 31, Steuerm. Hagenow, heute hier eingetroffen.

* **Leipzig**, 1. Juni. (Telegramm.) Die Nordd. Lloyd-Dampfer „Ohio“, am 17. Mai, und „Habsburg“, am 19. Mai von Bremen abgegangen, trafen ersterer am 30. und letzterer am 31. Mai in New-York ein. — Der Nordd. Lloyd-Dampfer „Herrmann“, am 17. Mai in Bremen abgegangen, traf in Baltimore am 31. Mai ein.

Lissabon, 30. Mai. Der englische Dampfer „Trent“, von Brasilien und dem La Plata kommend, ist hier eingetroffen.

Eingetroffen: in Southampton der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Neckar“, in Moville der Anchor-Dampfer „Circassia“, beide von New-York; in Queenstown der amerikanische Dampfer „Lord Clive“ von Philadelphia; in New-York der Guion-Dampfer „Wyoming“ von Liverpool, der englische National-Dampfer „Denmark“ von London, der Anchor-Dampfer „Anchoria“ von Glasgow; in Calcutta (29./5.): Dampfer „Adjutant“, in Shanghai (29./5.): Dampfer „Oriental“, in Bombay (27./5.): Dampfer „Khedive“, alle von London; in Hamburg (29./5.) der deutsche Kosmos-Dampfer „Tenderah“ von der Westküste Südamerikas; in Southampton (30./5.) der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Main“, in Plymouth (30./5.) der Hamburg-amerikanische Dampfer „Gellert“, beide von New-York; in New-York (28./5.) der niederländisch-amerikanische Dampfer „Schiedam“ von Amsterdam.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.